



Renault MASTER

Bedienungsanleitung



Leistungen mit Leidenschaft



ELF Partner von
**world
series**
by RENAULT



RENAULT empfiehlt ELF

Als Partner im High-Tech Automotive-Bereich vereinen Elf und Renault ihr Know-how auf der Rennstrecke sowie in der Stadt. Durch diese langjährige Zusammenarbeit stehen Ihnen Schmiermittel zur Verfügung, die perfekt auf Ihren Renault abgestimmt sind. Dauerhafter Schutz und optimale Leistungen Ihres Motors sind gewährleistet. Für den Ölwechsel oder zum Nachfüllen: Um herauszufinden, welches ELF-Schmiermittel am besten für Ihr Fahrzeug geeignet ist, wenden Sie sich an Ihren Renault-Vertragshändler oder lesen Sie die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs durch.



www.lubricants.elf.com



Eine Marke von **TOTAL**

Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs.

Diese Bedienungs- und Wartungsanleitung beinhaltet die für Sie nützlichen Informationen, damit:

- Sie Ihr Fahrzeug richtig kennen lernen und seine Funktionen und die fortschrittliche Technik unter allen Einsatzbedingungen voll nutzen.
- sein optimaler Betrieb durch die genaue Beachtung der Wartungshinweise gewährleistet ist
- Sie kleine Pannen ohne großen Zeitverlust selbst beheben können

Die kurze Zeit für die Lektüre dieser Anleitung lohnt sich: Sie werden zahlreiche technische Neuerungen entdecken. Sollte die eine oder andere Unklarheit bestehen bleiben, werden die Fachkräfte des Netzes Ihnen jederzeit gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Die folgenden Symbole dienen zu Ihrer Unterstützung:



und



Diese am Fahrzeug angebrachten Symbole weisen darauf hin, dass Sie hinsichtlich detaillierter Informationen zu der Ausstattung des Fahrzeugs und/oder etwaigen zu beachtenden Beschränkungen hinsichtlich des Betriebs dieser Ausstattung die Bedienungsanleitung des Fahrzeugs konsultieren sollten.



Warnung vor Risiko oder Gefahr - Sicherheitsbestimmungen

Den Ausführungen in dieser Bedienungsanleitung liegen die technischen Spezifikationen der beschriebenen Fahrzeugmodelle am Tage der Erstellung zu Grunde. **Es werden alle möglichen Ausrüstungen für die einzelnen Modelle beschrieben** (Serienausstattung oder Optionen); **der Lieferumfang der einzelnen Fahrzeuge ist abhängig vom Modell, den gewählten Optionen und dem jeweiligen Vertriebsland. In der Bedienungsanleitung werden u. U. auch Ausrüstungen beschrieben, die erst im Laufe des Modelljahres lieferbar sein werden.** Für die gesamte Anleitung gilt: Alle Hinweise auf den Vertragspartner oder die Vertragswerkstatt beziehen sich auf Ihren RENAULT Vertragspartner.

Wir wünschen Ihnen gute Fahrt am Steuer Ihres Fahrzeugs.

Aus dem Englischen übersetzt. Nachdruck oder Übersetzung sind auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung durch den Hersteller des Fahrzeugs gestattet.



I N H A L T

Kapitel

Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut

1

Fahrhinweise

2

Für Ihr Wohlbefinden

3

Wartung

4

Praktische Hinweise

5

Technische Daten

6

Stichwortverzeichnis

7



Kapitel 1: Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut

Schlüssel, Fernbedienung	1.2
Sender-Empfänger, handsfree	1.7
Verund Entriegeln der Türen/Hauben/Klappen	1.9
Türen	1.12
Kopfstützen	1.18
Auf dem Vordersitz/den Vordersitze(n)	1.19
Sicherheitsgurte	1.22
Zusatzsysteme zu den vorderen Sicherheitsgurten	1.26
Vorrichtungen zum Seitenaufprallschutz	1.29
Kindersicherheit: Allgemeines	1.31
wahl der Kindersitzbefestigung	1.34
einbau des Kindersitzes, Allgemeines	1.36
Kindersitze: Befestigung mit Sicherheitsgurt oder Isofix-System	1.38
deaktivierung, Aktivierung des Beifahrerairbags	1.68
Rückspiegel	1.71
Armaturenbrett und Betätigungen: Linkslenkung	1.72
Armaturenbrett Rechtslenkung	1.74
Kontrollund Warnlampen	1.76
Bordcomputer	1.82
Lenkrad/Servolenkung	1.91
Uhrzeit	1.92
Außentemperatur;	1.92
Scheiben-Wisch-Waschanlage	1.93
Äußere Fahrzeugbeleuchtung	1.95
Elektrische Leuchtweitenregulierung	1.99
Warnsummer und -leuchten	1.100
Kraftstofftank	1.101
Additivbehälter	1.103

SCHLÜSSEL, FUNK-FERNBEDIENUNG: Allgemeines (1/3)

30341

A



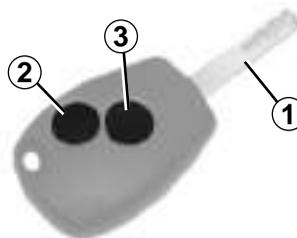
Schlüssel A

- 1 Zündschlüssel, Schlüssel für Türen und Tankdeckel

Der Schlüssel darf nur zu dem in der Gebrauchsanleitung beschriebenen Zweck verwendet werden (nicht zum Öffnen einer Flasche ...).

26606

B



Funk-Fernbedienung (Plip) B

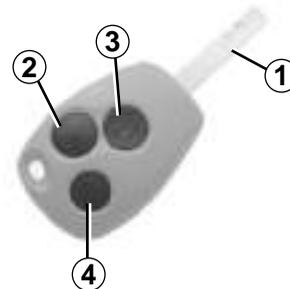
- 1 Zündschlüssel, Schlüssel für Türen und Tankdeckel
- 2 Verriegelung aller Türen/Hauben/Klappen.
- 3 Entriegelung aller Türen/Hauben/Klappen.

Empfehlung

Die Fernbedienung vor Wärmequellen, Kälte und Feuchtigkeit schützen.

16100

C



Funk-Fernbedienung C

- 1 Zündschlüssel, Schlüssel für Türen und Tankdeckel
- 2 Verriegelung aller Türen/Hauben/Klappen.
- 3 Entriegeln der Vordertüren und, je nach Fahrzeug, aller Türen/Hauben/Klappen. Siehe Kapitel 1 unter „Schlüssel/Funk-Fernbedienung: Verwendung“.
- 4 Verriegelung/Entriegelung des Gepäckraums. Je nach Fahrzeug, Verriegelung/Entriegelung der seitlichen Schiebetüren.

Aktionsradius der Funk-Fernbedienung

Er variiert je nach den Bedingungen des Umfelds bzw. Geländes. Es empfiehlt sich daher, darauf zu achten, dass die Fernbedienung nicht versehentlich betätigt und damit die Türen unbeabsichtigt ver- oder entriegelt werden.

Hinweis: Bei einigen Modellen werden die Türen automatisch neu verriegelt, wenn keine der Fahrertüren innerhalb von ca. 2 Minuten nach dem Entriegeln geöffnet wird.

Interferenzen

Wenn in der näheren Umgebung des Fahrzeugs andere Vorrichtungen oder Geräte die gleiche Frequenz wie die Fernbedienung benutzen, kann deren Funktion gestört werden.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrerraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

31505



Sender-Empfänger HandsfreeD

Er ermöglicht die Verriegelung/Entriegelung der Türen/Hauben/Klappen des Fahrzeugs ohne Betätigung der Funk-Fernbedienung. Siehe Kapitel 1 unter „Sender-Empfänger Handsfree: Verwendung“.

Bei Ersatz oder falls Sie eine weitere Fernbedienung oder einen Sender-Empfänger benötigen.

Wenden Sie sich ausschließlich an eine Vertragswerkstatt.

- Beim Austausch einer Fernbedienung muss diese zusammen mit allen Fernbedienungen und dem Fahrzeug in einer Vertragswerkstatt neu programmiert werden.
- Je nach Fahrzeug können bis zu vier Fernbedienungen oder zwei Sender-Empfänger pro Fahrzeug verwendet werden.

Funktionsstörung der Fernbedienung

Vergewissern Sie sich, dass die Batterie noch in Ordnung ist, dass es sich um das richtige Modell handelt und dass sie korrekt eingelegt ist. Die Lebensdauer der Batterie beträgt ca. zwei Jahre. Im Kapitel 5 finden Sie unter „Schlüssel/Funk-Fernbedienung: Batterien“ alle Informationen zum Austausch der Batterie.

SCHLÜSSEL, FUNK-FERNBEDIENUNG: Verwendung (1/2)

Die Ver- und Entriegelung der Türen erfolgt mittels Funk-Fernbedienung **B**.

Sie arbeitet mit einer austauschbaren Batterie (siehe Kapitel 5 unter „Schlüssel/Funk-Fernbedienung: Batterien“).

Verriegeln der Türen

Einmaliges Drücken auf den Knopf **1** verriegelt alle Türen/Hauben/Klappen.

Die **Verriegelung** der Türen wird durch **zweimaliges** Aufleuchten der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

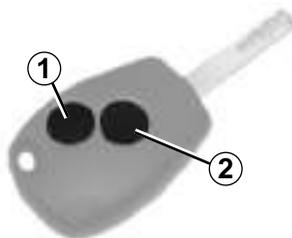
Entriegeln der Türen

Einmaliges Drücken auf den Knopf **2** entriegelt alle Türen/Hauben/Klappen.

Die **Entriegelung** der Türen wird durch **einmaliges** Aufleuchten der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

26006

B



Hinweis: Wenn eine Tür oder die Heckklappe nicht richtig geschlossen ist, erfolgt bei einigen Modellen eine schnelle Verriegelung/Entriegelung der Türen/Hauben/Klappen und die Warnblinkanlage blinkt nicht auf.

Zur Verriegelung/Entriegelung der Türen von innen, siehe Kapitel 1 unter „Ver- und Entriegeln der Türen“.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden.

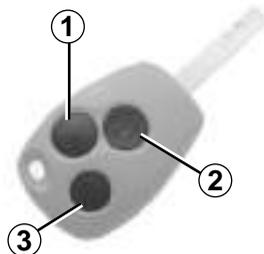
Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

SCHLÜSSEL, FUNK-FERNBEDIENUNG: Verwendung (2/2)

10001



Ⓒ

Die Ver- und Entriegelung der Türen und des Gepäckraums erfolgt mittels Funk-Fernbedienung **C**.

Sie arbeitet mit einer austauschbaren Batterie (siehe Kapitel 5 unter „Schlüssel/Funk-Fernbedienung: Batterien“).

Der Schlüssel darf nur zu dem in der Gebrauchsanleitung beschriebenen Zweck verwendet werden (nicht zum Öffnen einer Flasche ...).

Entriegeln der Türen

Durch einen kurzen Druckimpuls auf den Knopf **2** werden die vorderen Türen oder, je nach Fahrzeug, alle Türen entriegelt.

Je nach Fahrzeug werden durch zwei aufeinanderfolgende kurze Druckimpulse auf den Knopf **2** alle Türen entriegelt.

Durch einen Druckimpuls auf den Knopf **3** werden der Gepäckraum und je nach Fahrzeug die seitlichen Schiebetüren ver-/entriegelt.

Die Entriegelung der Türen wird durch **einmaliges Aufleuchten** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Verriegeln der Türen

Ein kurzer Druckimpuls auf den Knopf **1** verriegelt alle Türen/Hauben/Klappen.

Durch einen Druckimpuls auf den Knopf **1** werden der Gepäckraum und je nach Fahrzeug die seitlichen Schiebetüren ver-/entriegelt.

Die Verriegelung der Türen wird durch **zweimaliges Aufleuchten** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Spezial-Verriegelung der Türen

Wenn das Fahrzeug mit einer Spezialverriegelung ausgestattet ist, können alle Öffnungen verriegelt werden. Es ist dann nicht mehr möglich, die Türen mit den inneren Türgriffen zu öffnen (wenn z.B. die Scheiben eingeschlagen werden, um die Türen von innen zu öffnen).

Um die Spezial-Verriegelung zu aktivieren,

Drücken Sie zweimal kurz auf den Knopf **1**.

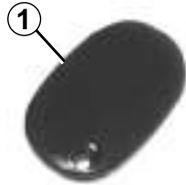
Die Verriegelung wird durch **fünfmaliges** Blinken der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.



Betätigen Sie keinesfalls die Spezialverriegelung, solange sich noch eine Person im Fahrzeug befindet!

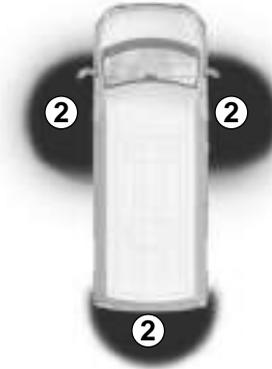
SENDER-EMPFÄNGER HANDSFREE: Verwendung (1/2)

31505



Bei Fahrzeugen, die mit dem Sender-Empfänger **1** ausgestattet sind, ermöglicht diese zusätzlich zu den Funktionen der Fernbedienung, das automatische Ver- und Entriegeln ohne Betätigen der Fernbedienung, sobald diese in einem der Empfangsbereiche **2** ist.

Hinweis: Der Sender-Empfänger Handsfree funktioniert nur bei den Vordertüren und der Heckklappe.



30020

Er funktioniert mit einer austauschbaren Batterie (siehe Kapitel 5 unter „Sender-Empfänger Handsfree: Batterien“).



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

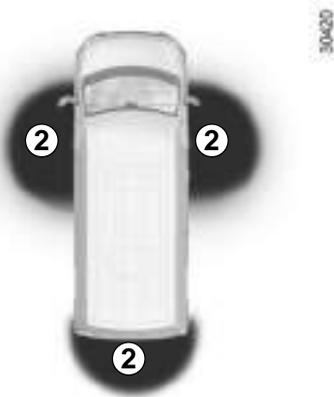
Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

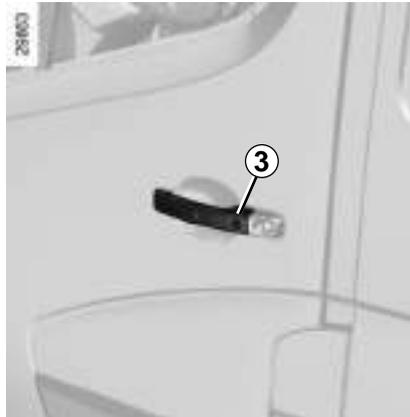
LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

SENDER-EMPFÄNGER HANDSFREE: Verwendung (2/2)



Interferenzen

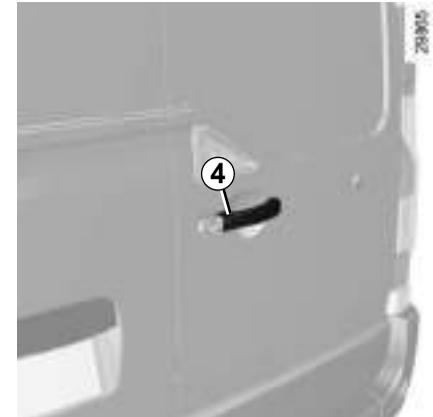
Wenn in der näheren Umgebung des Fahrzeugs andere Vorrichtungen oder Geräte die gleiche Frequenz wie die Fernbedienung benutzen, kann deren Funktion gestört werden.



Entriegelung des Fahrzeugs

Drücken Sie, wenn sich der Sender-Empfänger in einem der Empfangsbereiche **2** befindet, auf den Knopf **3** oder **4**; alle Türen werden entriegelt.

Das Entriegeln der Türen wird durch ein **Aufblinken** der Warnblinkanlage signalisiert.



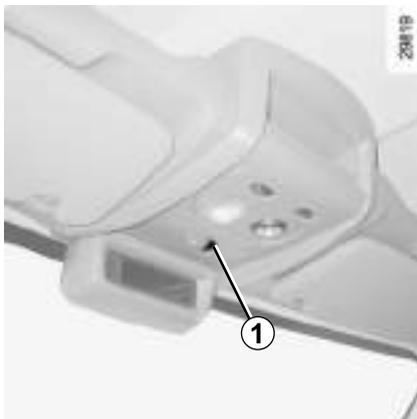
Verriegelung des Fahrzeugs

Drücken Sie, wenn sich der Sender-Empfänger in einem der Empfangsbereiche **2** befindet, auf den Knopf **3** oder **4**; alle Türen werden verriegelt.

Die Verriegelung wird durch ein 4 Sekunden **langes Aufblinken** der Warnblinkanlage angezeigt.

Hinweis: Wenn eine Tür oder die Heckklappe nicht richtig geschlossen ist, erfolgt eine schnelle Verriegelung/Entriegelung der Türen/Hauben/Klappen und die Warnblinkanlage blinkt nicht auf.

ZENTRALVERRIEGELUNG UND -ENTRIEGELUNG DER TÜREN



Verriegeln/Entriegeln der Türen von innen

Sie ermöglicht eine gleichzeitige Ver- und Entriegelung aller Türen.

Drücken Sie zum Ver- bzw. Entriegeln der Türen auf den Schalter 1.

Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet bzw. nicht korrekt geschlossen ist, werden die Türen/Hauben/Klappen in schneller Folge ver- und wieder entriegelt.

Verriegeln der Türen/ Hauben/Klappen ohne Funk-Fernbedienung

Bei abgestelltem Motor und einer geöffneten Vordertür den Schalter 1 länger als fünf Sekunden drücken.

Vergewissern Sie sich, dass Sie Ihren Schlüssel bei sich haben, bevor Sie das Fahrzeug verlassen.

Beim Schließen der Tür werden alle Türen/Hauben/Klappen verriegelt.

Die Entriegelung von außen der Tür auf Fahrerseite ist dann nur mit dem Schlüssel oder der Fernbedienung möglich.

Kontrolllampe Status der Türen/ Hauben/Klappen

Bei eingeschalteter Zündung informiert Sie die im Schalter 1 integrierte Kontrolllampe über den Zustand der Türen/Hauben/Klappen:

- Bei verriegelten Türen/Hauben/Klappen leuchtet die Kontrolllampe.
- Bei entriegelten Türen/Hauben/Klappen leuchtet die Kontrolllampe nicht.

Wenn Sie die Türen bei ausgeschalteter Zündung verriegeln, leuchtet die Kontrolllampe noch eine Weile und erlischt dann.

Verriegelung der Türen mit geöffnetem Gepäckraum

Zur Verriegelung des Fahrzeugs mit einer offenen Tür/Haube/Klappe (Transport von Gegenständen im geöffneten Gepäckraum...), wenn es sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung befindet oder bei einer Störung des Schlüssels: Bei ausgeschaltetem Motor länger als fünf Sekunden auf den Schalter 1 drücken.



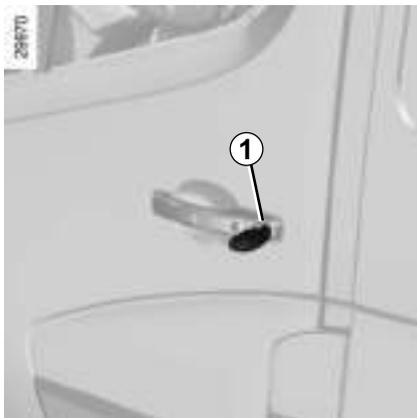
Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug, wenn sich der Schlüssel, die Fernbedienung oder der Sender-Empfänger im Fahrzeuginnern befindet.



Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

MANUELLES VERRIEGELN UND ENTRIEGELN DER TÜREN



Manuelle Betätigung

Verwendung des Schlüssels

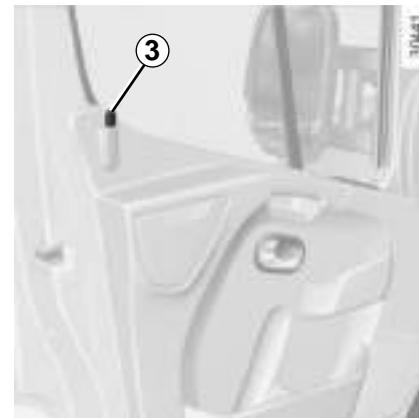
Verriegeln oder Verriegeln Sie die mit einem Schloss ausgestatteten Türen, indem Sie den Schlüssel vollständig in das Schloss **1** einführen und anschließend den Schlüssel drehen.



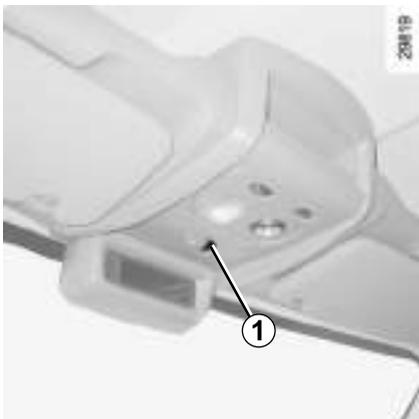
Manuelles Verriegeln der Türen

Drehen Sie bei geöffneter Tür die Schraube **2** (mit Hilfe des Endstücks des Notschlüssels) oder drücken Sie auf den Knopf **3** und schließen Sie die Tür. Sie ist nun von außen verriegelt.

Die Vordertüren können nun nur von innen oder mit dem Schlüssel geöffnet werden.



AUTOMATISCHE VERRIEGELUNG DER TÜREN, HAUBEN, KLAPPEN WÄHREND DER FAHRT



Zunächst müssen Sie entscheiden, ob Sie diese Funktion aktivieren möchten.

Aktivieren der Funktion

Drücken Sie **bei eingeschalteter Zündung** ca. 5 Sekunden lang auf den Schalter **1**, bis ein akustisches Signal ertönt.

Die im Schalter integrierte Kontrolllampe leuchtet auf, wenn alle Türen/Hauben/Klappen verriegelt sind.

Deaktivieren der Funktion

Drücken Sie **bei eingeschalteter Zündung** ca. 5 Sekunden lang auf den Schalter **1**, bis ein akustisches Signal ertönt. Die im Schalter integrierte Kontrolllampe erlischt.

Funktionsprinzip

Sobald Sie nach Fahrtbeginn die Geschwindigkeit von 7 km/h erreichen, verriegelt das System automatisch die Türen.

Funktionsstörungen

Sollte eine Funktionsstörung vorliegen, wie z. B. ein Ausfall der automatischen Verriegelung, prüfen Sie zunächst, ob die Türen/Hauben/Klappen korrekt geschlossen sind. Ist dies der Fall und besteht die Störung weiterhin, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Stellen Sie ebenfalls sicher, dass die Verriegelung nicht versehentlich deaktiviert wurde.

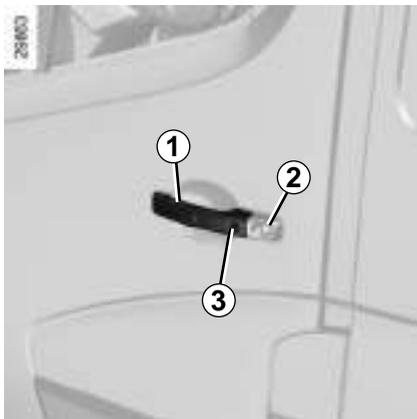
Aktivieren Sie diese gegebenenfalls wieder, nachdem Sie die Zündung aus- und wieder eingeschaltet haben.



Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

VORDERTÜREN (1/2)



Öffnen von außen

Entriegeln Sie mittels Schlüssel eine der mit einem Schloss **2** ausgestatteten Türen .

Fahrzeuge mit Fernbedienung

Ziehen Sie am Türgriff **1**.

Fahrzeuge mit Sender-Empfänger

Drücken Sie auf den Knopf **3** und ziehen Sie am Griff **1**.

Schließen von außen

Drücken Sie gegen die Tür. Verriegeln Sie das Schloss **2** mit dem Schlüssel oder verwenden Sie die Fernbedienung oder den Sender-Empfänger Handsfree, indem Sie auf den Knopf **3** drücken.



Öffnen von innen

Ziehen Sie am Griff **6** und drücken Sie gegen die Tür.

Schließen von innen

Ziehen Sie ausschließlich mittels Griff **5** an der Tür.



Aus Sicherheitsgründen dürfen die Türen nur bei stehendem Fahrzeug geöffnet oder geschlossen werden.

VORDERTÜREN (2/2)

Manuelle Verriegelung

Verriegeln Sie die geschlossene Tür durch Drücken des Knopfes **4**.

HINWEIS

Die Verriegelung der Vordertüren kann nicht bei geöffneter Tür erfolgen.

Warntongebler „Licht an“

Beim Öffnen einer Vordertür ertönt ein akustisches Signal, wenn bei ausgeschalteter Zündung die Fahrzeugbeleuchtung nicht ebenfalls ausgeschaltet ist.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

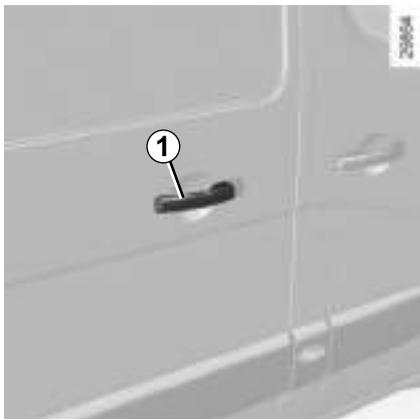
Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahr-
gastraum rasch sehr heiß werden.

**LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR
SCHWERER VERLETZUNGEN.**

SEITLICHE SCHIEBETÜR (1/2)



Öffnen von außen

Entriegeln Sie das Schloss mit dem Schlüssel bzw., bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, mit der Fernbedienung. Ziehen Sie den Griff **1** zu sich und schieben Sie die Tür nach hinten.

Hinweis: Der Sender-Empfänger hat keinen Einfluss auf die seitliche Schiebetür (kein Knopf am Griff vorhanden).



Öffnen von innen

Ziehen Sie den Hebel **2** nach hinten und öffnen Sie die Schiebetür bis zur Raststellung.

Schließen von außen

Ziehen Sie am Hebel **1** und schieben Sie die Tür nach vorne, bis die Tür vollständig geschlossen ist. Das Schloss mit dem Schlüssel oder über die Fernbedienung abschließen.

Schließen von innen

Ziehen Sie den Hebel **2** nach vorne und schließen Sie die Tür bis zum Einrasten.

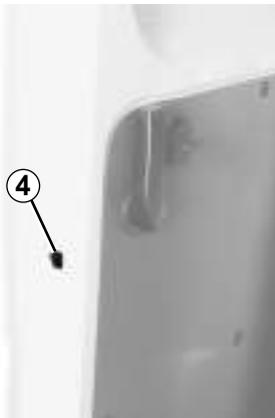
Manuelles Verriegeln von innen

Den Knopf **3** nach unten drücken.



Aus Sicherheitsgründen dürfen die Türen nur bei stehendem Fahrzeug geöffnet oder geschlossen werden.

SEITLICHE SCHIEBETÜR (2/2)



Kindersicherung

Bei geöffneter Tür den Hebel **4** umlegen und die Tür schließen.

Sie ist nun von innen verriegelt.

Sie kann nur noch von außen geöffnet werden.

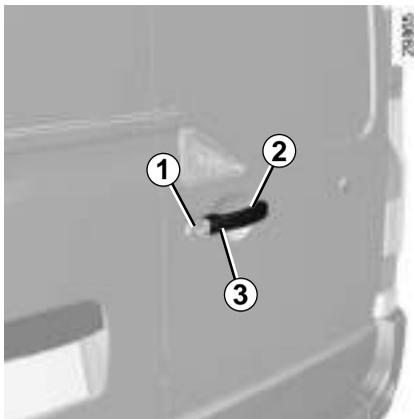


Empfehlungen in Zusammenhang mit der seitlichen Schiebetür

Wie alle anderen Türen, Hauben und Klappen des Fahrzeugs ist die seitliche Schiebetür mit der nötigen Vorsicht zu öffnen und zu schließen:

- Vergewissern Sie sich stets, dass beim Öffnen und Schließen der Tür keine Personen oder Tiere verletzt und keine Gegenstände beschädigt werden können.
- Fassen Sie die Tür beim Öffnen und Schließen ausschließlich an den Griffen.
- Öffnen und schließen Sie die Schiebetür mit der nötigen Vorsicht.
- Achtung: Wenn das Fahrzeug am Hang steht, die Schiebetür stets vollständig öffnen oder schließen, bis diese eingerastet ist.
- Achten Sie darauf, dass die Schiebetür während der Fahrt bzw., wenn das Fahrzeug bewegt wird, vollständig geschlossen und verriegelt ist.

HINTERE TÜREN (1/2)



Öffnen von außen

Entriegeln Sie das Schloss **1** mit dem Schlüssel oder, bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, mit der Fernbedienung oder dem Sender-Empfänger, indem Sie auf den Knopf **3** drücken. Ziehen Sie den Griff **2** zu Ihnen und öffnen Sie die Tür.



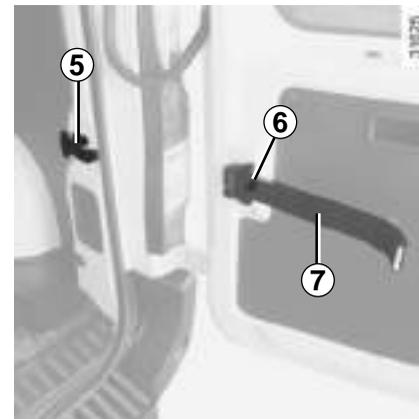
Lassen Sie, im Falle eines starken Windstoßes, die hintere Flügeltür nicht geöffnet. Verletzungsgefahr!



Senken Sie den Hebel **4** ab, um die Tür zu öffnen.



Wenn das Fahrzeug mit geöffneter Hecktür am Straßenrand abgestellt ist, können u. U. die Heckleuchten verdeckt sein. Machen Sie Ihr Fahrzeug für die anderen Verkehrsteilnehmer kenntlich; stellen Sie ein Warndreieck oder eine andere, in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebene Warnvorrichtung auf.



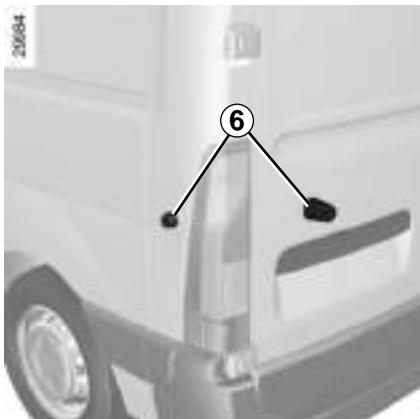
Öffnen der Türen um 180°

Öffnen Sie die Tür, jedoch nicht bis zum Anschlag.
Lösen Sie die Strebe **7** aus der Halterung **5**.
Verriegeln Sie die Strebe am Haken **6**.
Öffnen Sie die Tür bis zum Anschlag.



Vergewissern Sie sich vor dem Starten des Motors zu Ihrer Sicherheit, dass alle Fahrzeugtüren ordnungsgemäß geschlossen sind.

HINTERE TÜREN (2/2)



Öffnen der Türen um 270°

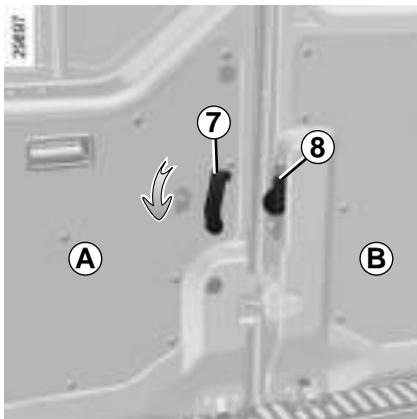
Lösen Sie die Strebe aus ihrem Sitz wie beim Öffnen um 180°. Öffnen Sie die Tür vollständig, bis zur Berührung der Magnete **6**.

Schließen von außen

Bringen Sie zunächst die linke Tür in die fast geschlossene Position und schließen Sie diese dann durch einen kurzen festen Druck.

Danach mit der rechten Tür ebenso verfahren.

Verriegeln Sie.



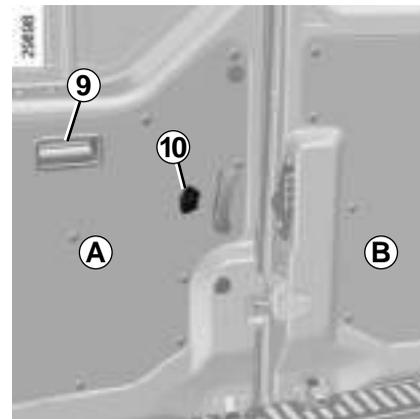
Öffnen von innen

Hebel **7** nach unten betätigen und gegen die Tür **A** drücken.

Ziehen Sie am Hebel **8** und öffnen Sie die Tür **B**.



Vergewissern Sie sich vor dem Starten des Motors zu Ihrer Sicherheit, dass alle Fahrzeugtüren ordnungsgemäß geschlossen sind.



Schließen von innen

Bringen Sie zunächst die Tür **B** in die fast geschlossene Position und schließen Sie diese dann durch einen kurzen festen Druck.

Führen Sie anschließend das Gleiche mit der Tür **A** durch, indem Sie den Griff **9** benutzen.

Verriegelung, Entriegelung

Den Knopf **10** nach unten drücken.

KOPFSTÜTZEN



Anheben der Kopfstütze

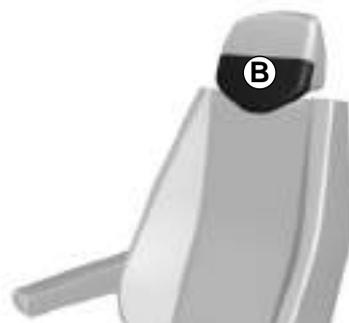
Einfach nach oben ziehen.

Absenken der Kopfstütze

Auf die Lasche **1** drücken und diese gleichzeitig nach unten schieben.

Entfernen der Kopfstütze

Die Kopfstütze hochziehen und die Laschen **2** und **1** eindrücken, um die Kopfstütze ganz herausziehen zu können.



Einsetzen der Kopfstütze

Das Gestänge in die Führungsrohre einsetzen, Verzahnung nach vorne und Kopfstütze bis zur gewünschten Höhe absenken; dabei auf Lasche **1** drücken.

Zur Einstellung der Kopfstützenneigung

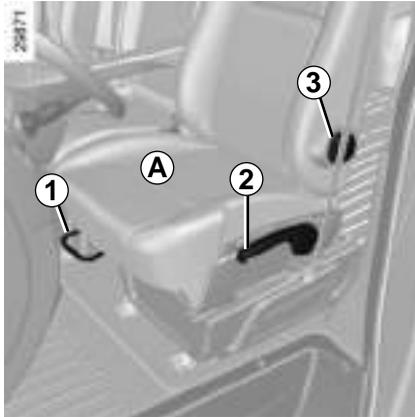
(Je nach Fahrzeug)

Verstellen Sie Teil **B** nach vorne bzw. nach hinten, bis der gewünschte Komfort erreicht ist.



Die Kopfstütze dient der Sicherheit. Sie muss stets vorhanden und korrekt eingestellt sein: der obere Kopfstützenbereich muss sich so nah wie möglich an der oberen Kopfhälfte befinden, und der Abstand zwischen Kopf und dem Bereich **A** muss minimal sein.

VORDERSITZE (1/3)



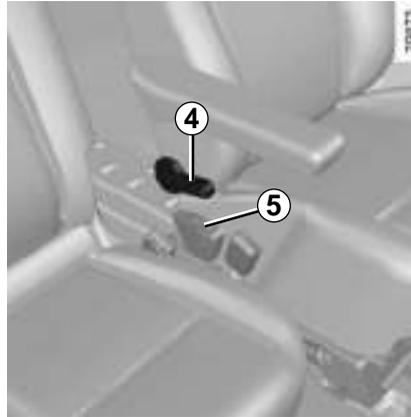
Einstellen des Sitzes A

Einstellung vor/zurück

Ziehen Sie den Griff **1** zum Entriegeln nach oben. Lassen Sie den Hebel in der gewünschten Position los und vergewissern Sie sich, dass der Sitz korrekt einrastet.

Einstellen der Sitzhöhe

Den Hebel **2** nach unten oder oben betätigen, um die erforderliche Sitzhöhe einzustellen.



Einstellung der Lendenstütze

(je nach Fahrzeug)

Drehen Sie am Rändelrad **3**, um die Stützfunktion zu erhöhen oder zu verringern.

Zum Neigen der Rückenlehne

Betätigen Sie den Hebel **4**.

Sitzheizung

(je nach Fahrzeug)

Betätigen Sie bei **eingeschalteter Zündung** den Schalter **5**; die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf.

Das thermostatgesteuerte System reguliert die Heizung und deaktiviert sie bei Bedarf.

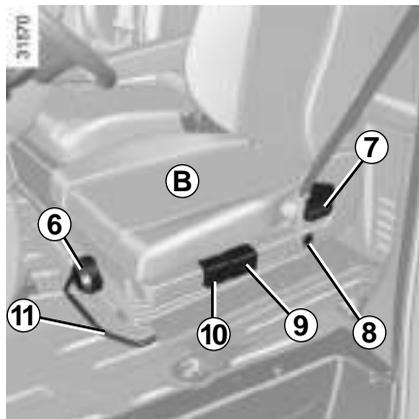


Nehmen Sie diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.

Um die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte nicht zu beeinträchtigen, die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten neigen.

Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.

VORDERSITZE (2/3)



Einstellen des Schwebesitzes **B**

Einstellung vor/zurück

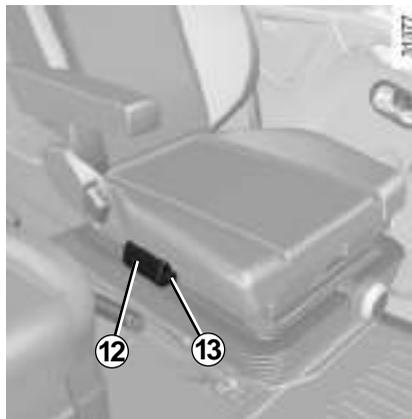
Ziehen Sie den Griff **11** zum Entriegeln nach oben. Lassen Sie den Hebel in der gewünschten Position los und vergewissern Sie sich, dass der Sitz korrekt einrastet.

Zum Neigen der Rückenlehne

Die Betätigung **7** nach unten oder nach oben bedienen.

Einstellen der Sitzhöhe

Betätigen Sie die Bedienung **9**, um die hinteren Bereich der Sitzfläche einzustellen bzw. die Bedienung **10**, um den vorderen Bereich einzustellen.



Einstellung der Lendenstütze

Betätigen Sie die Handpumpe **12**, um die Stützfunktion zu verstärken.

Drücken Sie auf den Schalter **13**, um die Stützfunktion zu verringern.

Einstellen der Sitzdämpfung

Das Rändelrad **6** nach rechts drehen, um die Dämpfung zu verstärken oder nach links, um sie zu verringern.

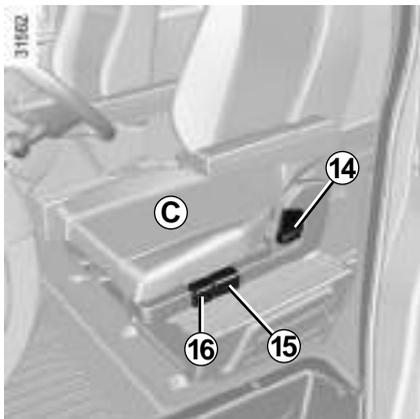
Sitzheizung

(je nach Fahrzeug)

Betätigen Sie bei **eingeschalteter Zündung** den Schalter **8**; die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf.

Das thermostatgesteuerte System reguliert die Heizung und deaktiviert sie bei Bedarf.

VORDERSITZE (3/3)



Einstellungen des Schwenksitzes C

Vor- und Zurückstellen des Sitzes

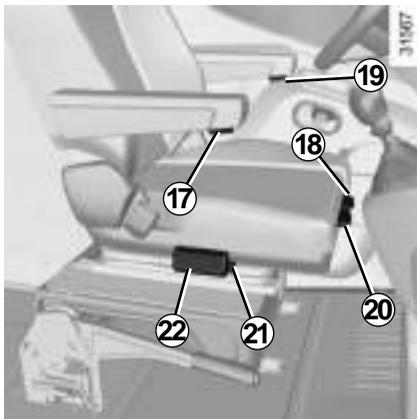
Betätigen Sie den Griff **15** zum Entriegeln. Lassen Sie den Hebel in der gewünschten Position los und vergewissern Sie sich, dass der Sitz korrekt einrastet.

Vor- und Zurückstellen der Sitzfläche

Heben Sie die Betätigung **18** an, um die Sitzfläche Vor- oder Zurückzufahren.

Zum Neigen der Rückenlehne

Die Betätigung **14** nach unten oder nach oben bedienen.



Einstellen der Sitzneigung

Betätigen Sie die Bedienung **16**, um die Neigung der Sitzfläche einzustellen.

Einstellen der Armlehnenhöhe

Drehen Sie die Rändelräder **17** oder **19**.

Einstellung der Lendenstütze

Betätigen Sie die Handpumpe **22**, um die Stützfunktion zu verstärken.

Drücken Sie auf den Schalter **21**, um die Stützfunktion zu verringern.

Sitze schwenken

- Lösen Sie die Schloßzunge des Sicherheitsgurtes aus dem Gurtschloß.
- Heben Sie die Armlehnen an.
- Bringen Sie den Sitz in die hinterste Stellung.
- Bringen Sie die Sitzfläche in die unterste Stellung.
- Stellen Sie die Rückenlehne gerade.
- Öffnen Sie die Tür.
- Ziehen Sie die Betätigung **20** nach oben und drehen Sie den Sitz, um ihn aus der Fahrposition zu entriegeln. Lassen Sie anschließend die Betätigung **20** los.

Rückkehr in die Fahrposition

- Schwenken Sie den Sitz in die Position „in Fahrtrichtung“
- Stellen Sie sicher, dass der Sitz korrekt verriegelt ist
- Stellen Sie Ihre Fahrposition ein.



Die Sitzposition „entgegen die Fahrtrichtung“ darf ausschließlich bei stehendem Fahrzeug und ausgeschaltetem Motor verwendet werden.

SICHERHEITSGURTE (1/3)

Legen Sie zu Ihrem Schutz die Sicherheitsgurte auch bei kurzer Fahrstrecke an. Beachten Sie zudem die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes.



Nicht korrekt eingestellte oder verdrehte Sicherheitsgurte können bei Unfällen Verletzungen verursachen.

Es darf nur eine Person mit einem Sicherheitsgurt angeschnallt werden, ob Kind oder Erwachsener.

Auch schwangere Frauen müssen den Gurt anlegen. In diesem Fall darauf achten, dass der Beckengurt ohne großes Spiel nicht zu stark auf den Bauch drückt.

Um einen optimalen Schutz zu gewährleisten, stellen Sie vor dem Anlassen erst Ihre Sitzposition und anschließend die Sicherheitsgurte für alle Insassen ein.

Einstellen der Sitzposition

- **Setzen Sie sich im Sitz** ganz nach hinten (Mantel, Jacke usw. vorher ausziehen). Dies ist entscheidend für eine optimale Abstützung des Rückens;
- **regulieren Sie durch Vor- oder Zurückschieben des Sitzes den richtigen Abstand zu den Pedalen.** Der Sitz sollte so weit wie möglich nach hinten gestellt sein, Kupplungs- und Bremspedal müssen sich jedoch komplett durchdrücken lassen. Die Rückenlehne so einstellen, dass die Arme leicht angewinkelt sind;
- **stellen Sie die Kopfstütze ein.** Für ein Höchstmaß an Sicherheit sollte der Abstand zwischen Kopf und Kopfstütze so gering wie möglich sein;
- **stellen Sie die Sitzhöhe ein.** Diese Einstellung optimiert Ihr Sichtfeld;
- **Stellen Sie die Lenkradhöhe ein.**



Einstellen der Sicherheitsgurte

Lehnen Sie sich fest an die Rückenlehne.

Der Schultergurt **1** sollte so nahe wie möglich am Halsansatz liegen, diesen jedoch nicht berühren.

Der Beckengurt **2** muss glatt auf den Oberschenkeln und am Becken anliegen.

Außerdem sollten die Gurte so nahe wie möglich am Körper anliegen. Bsp.: Vermeiden Sie daher zu dicke Kleidung und zwischen Gurt und Körper befindliche Gegenstände usw.

SICHERHEITSGURTE (2/3)



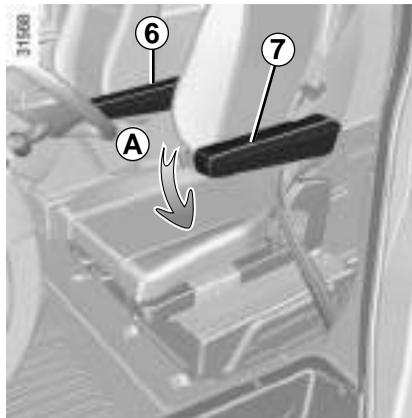
Verriegeln

Rollen Sie den Gurt **langsam in einem Zug** ab und achten Sie darauf, dass die Schlosszunge **3** in den Schlossrahmen **5** einrastet (die korrekte Verriegelung durch Zug an der Schlosszunge **3** überprüfen).

Blockiert der Gurt, müssen Sie den Gurt wieder aufrollen und anschließend erneut abrollen.

Sollte der Gurt einmal vollständig blockiert sein, ziehen Sie den Gurt langsam, jedoch kräftig um ca. 3 cm heraus. Lassen Sie ihn dann automatisch aufrollen, und rollen Sie ihn erneut ab.

Ist er danach nicht wieder funktionsfähig, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Sitze mit Armlehne(n)

Achten Sie darauf, dass der Gurt unter der Armstütze **6** verläuft, stellen Sie das korrekte Einrasten der Schlosszunge **3** im Gurtschloss **5** sicher.

Armlehne **7** auf Türseite (Bewegung **A**) absenken.

Gurt **langsam in einem Zug** herausziehen.

Führen Sie den Beckengurt unter die Armlehne **7** und den Schultergurt über die Armlehne **7**.

Rasten Sie die Verriegelungszunge in das Gurtschloss ein (Überprüfen Sie die Verriegelung durch Ziehen an der Verriegelungszunge).



Warnlampe für nicht angelegte Sicherheitsgurte vorne

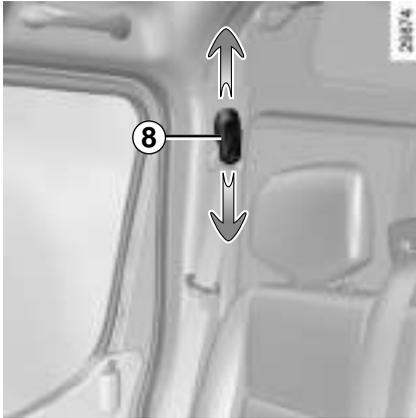
Wenn der Sicherheitsgurt des Fahrers nicht angelegt ist, bleibt die Leuchte beim Starten des Fahrzeugs eingeschaltet; wenn das Fahrzeug dann eine Geschwindigkeit von etwa 16 km/h erreicht, blinkt sie, und für ca. 90 Sekunden wird ein Warnton ausgegeben.

Bei bestimmten Fahrzeugen blinkt die Leuchte auch, wenn der Sicherheitsgurt des Beifahrers nicht angelegt ist.

Entriegelung

Drücken Sie den Knopf **4** ein; der Gurt wird von der Aufrollvorrichtung eingezogen. Führen Sie ihn mit der Hand zurück.

SICHERHEITSGURTE (3/3)



Höheneinstellung der Sicherheitsgurte vorne

Stellen Sie mithilfe des Knopfs **8** die Höhe der Gurtbefestigung so ein, dass der Schultergurt **1** wie oben beschrieben verläuft.

Drücken Sie auf den Knopf **8** und verschieben Sie den Gurt nach oben oder nach unten.

Nach der Einstellung die korrekte Verriegelung prüfen.



– Es dürfen keinerlei Änderungen am Original-Rückhaltesystem vorgenommen werden: Sicherheitsgurte und Sitze sowie deren Befestigungen. In besonderen Fällen (z. B. Einbau eines Kindersitzes) wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

- Verwenden Sie keine Vorrichtungen, die das Spiel des Gurtes vergrößern können (Wäscheklammern, Clips ...), da ein zu locker sitzender Sicherheitsgurt bei einem Unfall zu Verletzungen führen kann.
- Der Schultergurt darf niemals unter Ihrem Arm hindurch oder hinter Ihrem Rücken verlaufen.
- Verwenden Sie niemals einen Gurt zum Anschnallen mehrerer Personen und halten Sie niemals ein Baby oder Kleinkind mit dem Gurt auf Ihrem Schoß.
- Die Gurte dürfen nicht verdreht sein.
- Lassen Sie die Gurte nach einem Unfall überprüfen und gegebenenfalls austauschen. Wechseln Sie die Gurte ebenfalls aus, sobald diese auch nur die geringste Beschädigung oder Verschleißspuren aufweisen.
- Stecken Sie die Schlosszunge in den entsprechenden Kontaktschalter.
- Achten Sie darauf, dass nichts in das Gurtschloss gelangt und damit zu einer Beeinträchtigung der Gurtfunktion führen könnte.
- Vergewissern Sie sich, dass Gurtschloss richtig positioniert ist (es darf weder von Personen noch Gegenständen versteckt, eingequetscht, zerdrückt... werden).

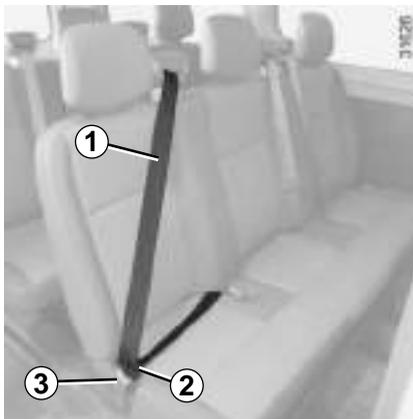
SICHERHEITSGURTE HINTEN



Beckengurte hinten mit Aufrollvorrichtung 1

Verriegeln

Rollen Sie den Gurt **langsam in einem Zug** ab und achten Sie darauf, dass die Verriegelungszunge **2** in das Gurtschloss **3** einrastet (die korrekte Verriegelung durch Zug an der Verriegelungszunge **2** überprüfen).



Entriegelung

Den Knopf des Gurtschlusses **3** eindrücken; der Gurt wird von der Aufrollvorrichtung eingezogen. Führen Sie ihn mit der Hand zurück.



Prüfen Sie die Position und die Funktion der hinteren Sicherheitsgurte nach jeglicher Verstellung der Rücksitze.

Beckengurt mit manueller Einstellung 5

Der Gurt muss **glatt** auf den Oberschenkeln und am Becken anliegen.

Außerdem sollten die Gurte so nahe wie möglich am Körper anliegen. Bsp.: Vermeiden Sie daher zu dicke Kleidung und zwischen Gurt und Körper befindliche Gegenstände usw.

Zum Spannen am freien Gurtende **6** ziehen. Zum Entspannen die Gurtschnalle **4** im rechten Winkel zum Gurt stellen, auf die Schnalle drücken und dabei den Beckengurt **5** nach vorne ziehen.



Nicht korrekt eingestellte oder verdrehte Sicherheitsgurte können bei Unfällen Verletzungen verursachen.

Es darf nur eine Person mit einem Sicherheitsgurt angeschnallt werden, ob Kind oder Erwachsener.

Auch schwangere Frauen müssen den Gurt anlegen. In diesem Fall darauf achten, dass der Beckengurt ohne großes Spiel nicht zu stark auf den Bauch drückt.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN (1/3)

Je nach Fahrzeug, kann es sich um Folgendes handeln:

- **Gurtstraffer**
- **Gurtkraftbegrenzer**
- **Frontairbags der Fahrer- und Beifahrerseite.**

Die Rückhaltesysteme funktionieren bei einem Frontaufprall einzeln oder zusammen.

Je nach Stärke des Aufpralls aktiviert das System Folgendes:

- Arretierung der Sicherheitsgurte
- den Beckengurtstraffer, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten und den Gurtkraftbegrenzer
- den Frontairbag.

Der Beifahrerairbag schützt den bzw. die vorderen Beifahrer (je nachdem, ob eine Sitzbank oder ein Einzelsitz eingebaut ist).

30054



Gurtstraffer

Die Gurtstraffer ziehen den Sicherheitsgurt an den Körper, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten und erhöhen dadurch die Wirksamkeit.

Bei einem starken Frontaufprall (Zündung eingeschaltet) und je nach Stärke des Aufpralls kann das System den Kolben auslösen, der sofort den Sicherheitsgurt straff zieht.

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.



– Lassen Sie nach einem Unfall alle Rückhaltesysteme überprüfen.

– Eingriffe oder Änderungen am System (bestehend aus: Gurtstraffern, Airbags, elektronischen Steuergeräten, Kabelsträngen) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.

- Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den Gurtstraffer- und Airbagsystemen ausschließlich von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten durchgeführt werden.
- Eine Überprüfung der Elektrik des Zünders darf nur durch speziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.
- Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators der Rückhaltesysteme und Airbags zu beauftragen.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN (2/3)

Frontairbags Fahrer- und Beifahrerseite

Er ist vorne auf der Fahrerseite und, je nach Ausstattung, auch auf der Beifahrerseite vorhanden.

Die Beschriftung „airbag“ auf dem Lenkrad und dem Armaturenbrett (Bereich des Airbags **A**) erinnern an das Vorhandensein dieser Ausstattungskomponenten.

Das Airbag-System besteht aus:

- einem aufblasbaren Kissen mit Gasgenerator (im Lenkrad für die Fahrerseite bzw. im Armaturenbrett für die Beifahrerseite)
- einem Überwachungssteuergerät, das die Zündung des Gasgenerators auslöst
- einer zentralen Kontrollleuchte 
- ausgelagerten Sensoren.

Funktionsweise

Das System funktioniert erst nach Einschalten der Zündung.

Bei einem starken **Frontaufprall** blasen sich der bzw. die Airbag(s) schnell auf, sodass der Aufprall des Kopfes und des Oberkörpers des Fahrers auf das Lenkrad bzw. des Beifahrers auf das Armaturenbrett abgeschwächt wird. Danach wird die Luft sofort wieder abgelassen, um das Aussteigen nicht zu behindern.



Das Airbag-System funktioniert nach einem pyrotechnischen Prinzip, weshalb es bei der Entfaltung des Airbags zu einer Hitze- und Rauchentwicklung kommt (was nicht den Beginn eines Brandes anzeigt) und ein Knall zu hören ist. Die notwendigerweise sehr schnelle Entfaltung des Airbags kann Verletzungen auf der Hautoberfläche oder andere Unannehmlichkeiten verursachen.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN (3/3)

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des Airbags in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.



Sicherheitshinweise zum Fahrerairbag

- Keinerlei Änderungen am Lenkrad oder am Fahrerairbag vornehmen.
- Den Fahrerairbag keinesfalls durch Zier- oder Schonbezüge abdecken.
- Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Fahrerairbag befestigen.
- Das Lenkrad nie ausbauen oder zerlegen (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).
- Den Sitz so einstellen, dass genügend Abstand zum Lenkrad besteht. Die Arme sollten leicht angewinkelt sein (beachten Sie die Empfehlungen in Kapitel 1 unter „Einstellen der Sitze und der Fahrerposition“). So steht genügend Freiraum zur Verfügung, sodass sich der Airbag ungehindert entfalten und Ihnen Schutz bieten kann.

Sicherheitshinweise zum Beifahrerairbag

- Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Armaturenbrett im Bereich des Airbags anbringen.
- Nichts zwischen Armaturenbrett und Beifahrer unterbringen (Tier, Regenschirm, Spazierstock, Pakete...).
- Die Füße nicht auf das Armaturenbrett oder den Sitz stellen, da dies schwerwiegende Verletzungen verursachen könnte. Allgemein gilt: Alle Körperpartien (Knie, Hände, Kopf...) müssen vom Armaturenbrett entfernt gehalten werden.
- Aktivieren Sie die zusätzlichen Rückhaltesysteme des Beifahrersitzes wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

**BEI NICHT DEAKTIVIERTEN ZUSATZSYSTEMEN ZUM BEIFAHRERGURT DARF AUF DEM BEIFAHRERSITZ
KEIN KINDERSITZ ENTGEGEN DER FAHRTRICHTUNG MONTIERT WERDEN.**

(siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags“)

VORRICHTUNGEN ZUM SEITENAUFPRALLSCHUTZ

Seitenairbags

Die vorderen Plätze können mit Seitenairbags ausgestattet sein. Diese befinden sich an den Sitzen auf der Türseite und bieten Schutz bei einem starken Seitenaufprall.



Die Schlitzlöcher an den Seiten der vorderen Rückenlehnen (Türseite) befinden sich im Entfaltungsbereich der Airbags; es darf nichts in die Schlitzlöcher hineingesteckt werden.



Hinweise zum Seitenairbag

- **Verwendung von Sitzbezügen:** Für Sitze, die mit einem Airbag ausgestattet sind, benötigen Sie je nach Fahrzeugtyp spezielle Sitzbezüge. Fragen Sie Ihre Vertragswerkstatt, ob solche Sitzbezüge erhältlich sind. Die Verwendung nicht geeigneter Sitzbezüge (oder von Spezial-Sitzbezügen für andere Fahrzeugtypen) kann die einwandfreie Funktion der Seitenairbags beeinträchtigen und somit Ihre Sicherheit gefährden.
- Kein Zubehör und keine Gegenstände oder gar Tiere zwischen Rückenlehne, Tür und der Innenverkleidung unterbringen. Außerdem keine Kleider, Zubehör o. Ä. über die Rückenlehne hängen. Dies kann die einwandfreie Funktion des Airbags beeinträchtigen oder bei seiner Entfaltung Verletzungen verursachen.
- Den Sitz und die Innenverkleidung nicht ausbauen, zerlegen oder verändern (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).

ZUSÄTZLICHE RÜCKHALTESYSTEME

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des Airbags in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.



Der Airbag ist so konzipiert, dass er eine ergänzende Funktion zu den Sicherheitsgurten darstellt. Airbag und Sicherheitsgurt sind also untrennbare Elemente desselben Sicherheitssystems. Es ist daher unbedingt notwendig, immer den Sicherheitsgurt anzulegen. Nicht angeschnallte Insassen sind bei einem Unfall der Gefahr schwererer Verletzungen ausgesetzt und auch das Ausmaß der Verletzungen der Haut beim Entfalten des Airbags kann sich vergrößern.

Die Airbags und Gurtstraffer werden bei Überschlag oder Heckaufprall nicht zwangsläufig ausgelöst. Schläge gegen den Unterboden des Fahrzeugs (Bordsteine, Schlaglöcher, Steine auf der Fahrbahn...) können zum Auslösen dieser Systeme führen.

- Eingriffe oder Änderungen jedweder Art am gesamten Airbag-System (Airbags, Gurtstraffer, Steuergerät, Verkabelung...) sind **strengstens untersagt** (ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten).
- Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den Airbagsystemen nur von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten durchgeführt werden.
- Lassen Sie das Airbag-System aus Sicherheitsgründen nach einem Unfall, Diebstahl oder versuchten Diebstahl überprüfen.
- Bei Verkauf/Verleih des Fahrzeugs müssen dem neuen Besitzer diese Sicherheitsvorschriften unbedingt mitgeteilt und die Bedienungsanleitung ausgehändigt werden.
- Vor dem Entsorgen des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators zu beauftragen.



Funktionsstörungen

Die Kontrolllampe  1 leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie beim Einschalten nicht auf oder leuchtet sie bei laufendem Motor, zeigt dies eine Störung im System an.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt. Verzögerungen können geminderten Schutz bedeuten.

KINDERSICHERHEIT: Allgemeines (1/2)

Kinder im Fahrzeug

Das Kind muss, wie auch die Erwachsenen, bei jeder Fahrt eine korrekte Sitzposition haben und angeschnallt sein. Sie tragen die Verantwortung für die Kinder, die Sie im Fahrzeug mitnehmen.

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. Für Sie bestehen spezifische Verletzungsrisiken, da sich ihre Muskeln und Knochen im Wachstum befinden. Der Sicherheitsgurt allein eignet sich nicht zur Sicherung von Kindern. Verwenden Sie einen geeigneten Kindersitz und beachten Sie dabei alle nötigen Vorsichtsmaßnahmen.



Aktivieren Sie die „Kindersicherung“, um das Öffnen der Türen von Innen zu verhindern (siehe Kapitel 1 unter „Ver- und Entriegeln der Türen“).



Bedenken Sie, dass ein Aufprall bei einer Geschwindigkeit von 50 km/h einem Fall aus 10 m Höhe entspricht. Mit anderen Worten: Wird ein Kind nicht angeschnallt, ist es als würde es sich ungesichert auf einem Balkon im vierten Stockwerk befinden!

Halten Sie ein Kind während der Fahrt niemals im Arm. Bei einem Unfall könnten Sie es nicht festhalten, auch wenn Sie selbst angeschnallt sind. Lassen Sie nach einem Unfall die Sicherheitsgurte überprüfen und tauschen Sie den Kindersitz aus.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

KINDERSICHERHEIT: Allgemeines (2/2)

Verwendung eines Kindersitzes

Das durch den Kindersitz gebotene Schutspotential hängt von seinem Rückhaltevermögen und dem Einbau ab. Wird der Kindersitz falsch eingebaut, ist der Schutz des Kindes im Falle eines Aufpralls oder einer plötzlichen Bremsung nicht gewährleistet.

Überprüfen Sie vor dem Kauf eines Kindersitzes, ob dieser den gesetzlichen Bestimmungen des Landes, in dem Sie sich befinden entspricht und ob er in Ihr Fahrzeug eingebaut werden kann. Nähere Informationen darüber, welche Sitze für Ihr Fahrzeug geeignet sind erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner.

Lesen Sie vor dem Einbau des Kindersitzes die dazugehörige Anleitung und beachten Sie die Anweisungen. Wenden Sie sich im Falle von Einbauschwierigkeiten an den Hersteller. Bewahren Sie die Bedienungsanleitung zusammen mit dem Sitz auf.

Gehen Sie mit gutem Beispiel voran, indem Ihren Gurt anlegen und bringen Sie Ihrem Kind bei:

- sich richtig anzuschallen
- auf der dem Verkehr abgewandten Seite ein- und auszusteigen.

Verwenden Sie keinen gebrauchten Kindersitz oder einen Sitz, dessen Gebrauchsanleitung fehlt.

Achten Sie darauf, dass kein Gegenstand im Bereich des Kindersitzes oder darauf den Einbau behindert.



Lassen Sie das Kind niemals ohne Aufsicht im Fahrzeug zurück.

Vergewissern Sie sich immer, dass Ihr Kind richtig angeschnallt ist und dass das Gurtsystem des Sitzes oder der Sicherheitsgurt richtig eingestellt ist. Vermeiden Sie dicke Kleidung, da die Gurte dann nicht am Körper anliegen und zu viel Spiel haben.

Lassen Sie Ihr Kind nicht den Kopf oder die Arme aus dem Fenster strecken.

Überprüfen Sie während der Fahrt des Öfteren die korrekte Sitzposition des Kindes, insbesondere, wenn es schläft.

KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung



Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung

Der Kopf eines Säuglings ist im Verhältnis zu dem eines Erwachsenen schwerer und sein Hals ist empfindlicher. Transportieren Sie das Kind so lange wie möglich in dieser Position (mindestens bis zum Alter von 2 Jahren). Kopf und Hals werden hier gestützt.

Wählen Sie einen Schalensitz, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet und wechseln Sie den Sitz, sobald der Kopf des Kindes über den Schalenrand hinausragt.



Kindersitz zur Montage in Fahrtrichtung

Der Kopf und der Unterleib von Kindern sind vorrangig zu schützen. Ein in Fahrtrichtung montierter Kindersitz, der ordnungsgemäß im Fahrzeug befestigt ist, reduziert das Risiko von Kopfverletzungen. Befördern Sie Ihr Kind in einem in Fahrtrichtung montierten Kindersitz mit Hosenträgergurt, solange dies bezogen auf die Größe des Kindes möglich ist.

Wählen Sie einen Sitz mit Seitenaufprallschutz für einen besseren seitlichen Schutz.



Sitzerhöhungen

Ab einem Gewicht von 15 kg oder dem Alter von 4 Jahren kann ein Kind auf einer Sitzerrhöhung Platz nehmen, die eine Anpassung des Sicherheitsgurts an den Körper des Kindes ermöglicht. Das Sitzkissen der Sitzerrhöhung muss Beckengurtführungen aufweisen, damit der Sicherheitsgurt auf den Oberschenkeln und nicht am Bauch des Kindes verläuft. Damit der Gurt über die Mitte der Schulter verläuft, empfehlen wir die Verwendung einer Sitzerrhöhung mit verstellbarer Rückenlehne sowie einer Gurtführung. Der Gurt darf niemals am Hals oder auf dem Arm verlaufen.

Wählen Sie einen Schalensitz, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet.

KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung (1/2)

Es gibt zwei Befestigungssysteme für Kindersitze: den Sicherheitsgurt oder das ISOFIX-System.

Befestigung mit dem Sicherheitsgurt

Der Sicherheitsgurt muss richtig eingestellt sein, um im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Zusammenstoßes seine Schutzfunktion erfüllen zu können.

Beachten Sie den vom Kindersitzhersteller vorgegebenen Gurtverlauf.

Überprüfen Sie immer, ob das Gurtschloss richtig eingerastet ist, indem Sie am Gurt ziehen und spannen Sie diesen so stramm wie möglich, indem Sie auf den Kindersitz drücken.

Überprüfen Sie den Halt durch Bewegungen nach links/rechts und oben/unten: Der Sitz muss fest verankert bleiben.



Verwenden Sie keinen Kindersitz, bei dem sich der Sicherheitsgurt, mit dem er befestigt ist, lösen könnte: Die Basis des Kindersitzes darf weder auf der Schlosszunge noch auf dem Gurtschloss des Sicherheitsgurtes stehen.

Überprüfen Sie, ob der Kindersitz gerade montiert wurde und nicht gegen eine Scheibe drückt.



Der Sicherheitsgurt darf nicht zu locker sitzen oder verdreht sein. Lassen Sie ihn niemals unter dem Arm hindurch oder hinter dem Rücken verlaufen. Stellen Sie sicher, dass der Gurt nicht durch scharfe Kanten beschädigt wird. Ein Sicherheitsgurt, der nicht ordnungsgemäß funktioniert, kann das Kind nicht schützen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. Nutzen Sie diesen Sitzplatz nicht, solange der Gurt nicht repariert wurde.



Es dürfen keinerlei Änderungen an den Original-Sicherheitsgurten bzw. ISOFIX-Sitzen und deren Befestigungen vorgenommen werden.

Befestigung über ISOFIX-System

Zugelassene ISOFIX-Kindersitze werden nach der Richtlinie ECE-R44 für die folgenden drei Systeme homologiert:

- Universal ISOFIX mit 3-Punkt-Befestigung in Fahrtrichtung;
- Semi-universal ISOFIX mit 2-Punkt-Befestigung;
- Spezifisch.

Überprüfen Sie bei den beiden letzten Sitzen anhand der Liste der kompatiblen Fahrzeuge, ob der Sitz in Ihrem Fahrzeug angebracht werden kann.

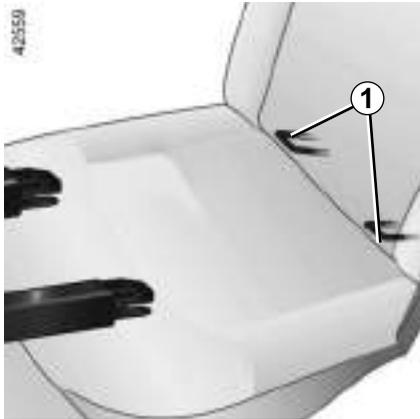
Befestigen Sie den Kindersitz mit Hilfe des ISOFIX-Befestigungssystems, falls er damit ausgestattet ist. Das ISOFIX-System ermöglicht eine leichte, schnelle und sichere Montage.

Das ISOFIX-System besteht aus 2 und in manchen Fällen aus 3 Ringen.

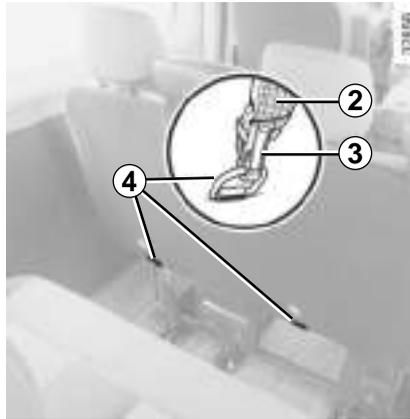


Bevor Sie einen ISOFIX-Kindersitz verwenden, der für ein anderes Fahrzeug gekauft wurde, vergewissern Sie sich, dass dessen Einbau erlaubt ist. Siehe hierzu die vom Kindersitzhersteller herausgegebene Liste der Fahrzeuge, für die der Sitz zugelassen ist.

KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung (2/2)



Die beiden Befestigungsbügel **1** befinden sich zwischen der Rückenlehne und der Sitzfläche des Sitzes; ihre Position ist durch eine Markierung gekennzeichnet.



Der dritte Bügel dient zur Befestigung des oberen Haltegurts einiger Kindersitze.

- Schieben Sie die Kopfstütze nach oben oder ziehen Sie sie ganz heraus.
- den Gurt **2** (mit dem Sitz geliefert) zwischen den beiden hinteren Kopfstützengestängen durchführen;
- den Haken **3 unbedingt** am Ring **4** im Gepäckraum anbringen;
- Spannen Sie den Gurt.



Die ISOFIX-Verankerungen wurden ausschließlich für Kindersitze mit ISOFIX-System ausgelegt. Befestigen Sie keine anderen Sitze, Sicherheitsgurte oder anderen Gegenstände an diesen Verankerungen.

Vergewissern Sie sich, dass sich keine störenden Elemente im Bereich der Befestigungspunkte befinden.

Lassen Sie nach einem Unfall die Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen und tauschen Sie die Kindersitze aus.

KINDERSICHERHEIT: Einbau eines Kindersitzes: Allgemeines (1/2)

Auf manchen Sitzplätzen dürfen keine Kindersitze angebracht werden. Die Abbildungen auf den nächsten Seiten zeigen, wo Kindersitze befestigt werden können.

Es kann vorkommen, dass die aufgeführten Kindersitztypen nicht verfügbar sind. Bevor Sie einen anderen Kindersitz verwenden, überprüfen Sie, ob sich dieser einbauen lässt.



Montieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.

Stellen Sie sicher, dass die Basis des Kindersitzes beim Einbau nicht entriegelt wird.

Falls Sie die Kopfstütze abnehmen müssen, achten Sie darauf, dass diese anschließend sicher verstaut wird. Ansonsten könnte sie bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden.

Befestigen Sie den Kindersitz immer am Fahrzeug, auch wenn er nicht benutzt wird, da er ansonsten bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden könnte.

Auf dem Vordersitz / den Vordersitze(n)

Die Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz wird von Land zu Land unterschiedlich gehandhabt. Informieren Sie sich über die gesetzlichen Bestimmungen und befolgen Sie die Angaben in den Abbildungen auf den folgenden Seiten.

Vor dem Anbringen von Kindersitzen vorne (sofern dies erlaubt ist):

- führen Sie die Gurthöhenverstellung ganz nach unten;
- bei Fahrzeugen, die über eine Sitzverstellung verfügen, den Sitz so weit wie möglich zurückschieben;
- bei Fahrzeugen, die über eine Sitzverstellung verfügen, die Rückenlehne leicht gegenüber der Senkrechten neigen (ca. 25°)
- Bringen Sie, wenn das Fahrzeug über diese Einstellmöglichkeit verfügt, den Fahrersitz in die höchste Position.

Ändern Sie diese Einstellungen nach Einbau des Kindersitzes nicht mehr.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag ordnungsgemäß deaktiviert ist (siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags“).

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes, Allgemeines (2/2)

Auf dem Rücksitz

Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über mindestens zwei Sitzplätze installiert. Der Kopf des Kindes muss von der Fahrzeughür weg zeigen.

Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.

Rücken Sie zur Sicherheit des in Fahrtrichtung sitzenden Kindes den Vordersitz nicht über die Mitte der Sitzschienen hinaus nach hinten, neigen Sie die Rückenlehne nicht zu sehr (maximal 25°) und heben Sie den Sitz so weit wie möglich an.

Stellen Sie sicher, dass die Rückenlehne des in Fahrtrichtung montierten Sitzes an der Rückenlehne des Fahrzeugsitzes anliegt und dass die Kopfstütze des Fahrzeugs nicht stört.



Kindersitze mit Lastfuß dürfen niemals auf dem mittleren Rücksitz montiert werden.

**LEBENSGEFAHR BZW.
GEFAHR SCHWERER VERLETZUN-
GEN.**

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (1/18)

Kastenwagen mit zwei Sitzplätzen



 Überprüfen Sie den Zustand des Airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.

 Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes nicht erlaubt.

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz

 Dieser Sitzplatz erlaubt die Befestigung eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes mittels Sicherheitsgurt.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag ordnungsgemäß deaktiviert ist (siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags“).

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (2/18)

Die folgende Tabelle liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Kastenwagen mit zwei Sitzplätzen		MIT BEIFAHRERAIRBAG	OHNE BEIFAHRERAIRBAG
Gruppe des Kindersitzes	Gewicht des Kindes	Beifahrersitz vorne	Beifahrersitz vorne
Schalensitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0 oder 0 +	< 13 kg	U (1)	U
Sitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0+ und 1	< bis 13 kg und 9 bis 18 kg	U (1)	U
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	U (1)	U
Sitzerhöhung Kategorie 2 und 3	15 kg bis 25 kg und 22 bis 36 kg	U (1)	U

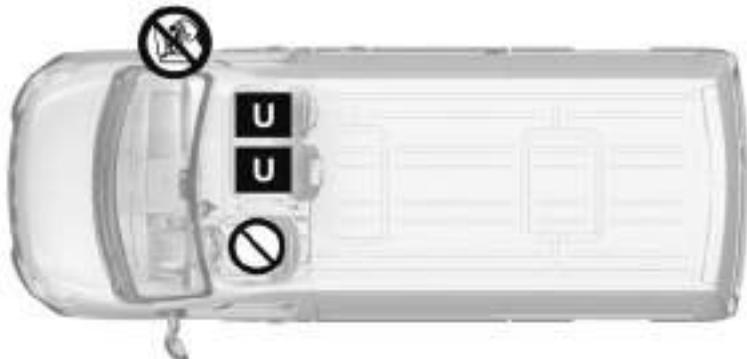
U = Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes mittels Sicherheitsgurt erlaubt. Stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.



(1) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag ordnungsgemäß deaktiviert ist (siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags“).

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (3/18)

Kastenwagen mit drei Sitzplätzen



Überprüfen Sie den Zustand des Airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.



Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes nicht erlaubt.

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz

U Dieser Sitzplatz erlaubt die Montage eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes mittels Sicherheitsgurt. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag ordnungsgemäß deaktiviert ist (siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags“).

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (4/18)

Die folgende Tabelle liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Kastenwagen mit drei Sitzplätzen		MIT BEIFAHRERAIRBAG		OHNE BEIFAHRERAIRBAG	
Gruppe des Kindersitzes	Gewicht des Kindes	Mittlerer Beifahrersitz vorne	Mittlerer seitlicher Beifahrersitz	Mittlerer Beifahrersitz vorne	Mittlerer seitlicher Beifahrersitz
Schalensitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0 oder 0 +	< 13 kg	U (1)	U (1)	U	U
Sitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0+ und 1	< bis 13 kg und 9 bis 18 kg	U (1)	U (1)	U	U
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	U (1)	U (1)	U	U
Sitzerhöhung Kategorie 2 und 3	15 kg bis 25 kg und 22 bis 36 kg	U (1)	U (1)	U	U

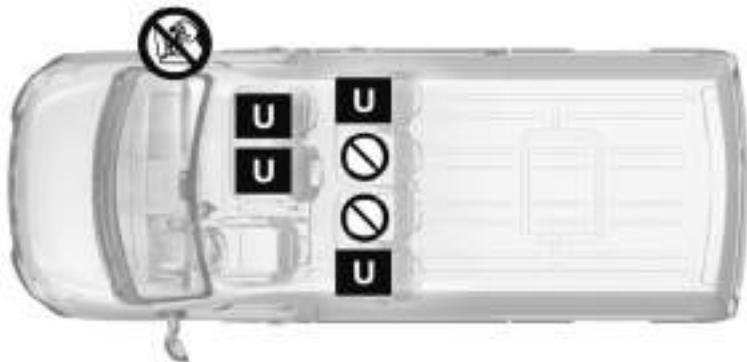
U = Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes mittels Sicherheitsgurt erlaubt. Stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.



(1) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag ordnungsgemäß deaktiviert ist (siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags“).

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (5/18)

Version DOPPELKABINE



Überprüfen Sie den Zustand des Airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.



Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines Kindersitzes nicht erlaubt.

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz

U Dieser Sitzplatz erlaubt die Montage eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes mittels Sicherheitsgurt. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag ordnungsgemäß deaktiviert ist (siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags“).

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (6/18)

Die folgende Tabelle liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Version Doppelkabine		MIT BEIFAHRERAIRBAG		OHNE BEIFAHRERAIRBAG		Seitliche Rücksitze	Mittlere Sitzplätze hinten
Gruppe des Kindersitzes	Gewicht des Kindes	Mittlerer Beifahrersitz vorne	Mittlerer seitlicher Beifahrersitz	Mittlerer Beifahrersitz vorne	Mittlerer seitlicher Beifahrersitz		
Schalensitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0 oder 0 +	< 13 kg	U (1)	U (1)	U	U	U	X
Sitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0+ und 1	< bis 13 kg und 9 bis 18 kg	U (1)	U (1)	U	U	U	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	U (1)	U (1)	U	U	U	X
Sitzerhöhung Kategorie 2 und 3	15 kg bis 25 kg und 22 bis 36 kg	U (1)	U (1)	U	U	U	X

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes nicht erlaubt.

U = Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes mittels Sicherheitsgurt erlaubt. Stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.



(1) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag ordnungsgemäß deaktiviert ist (siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags“).

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (7/18)

Folgende Tabelle liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen (siehe Abbildung auf der nächsten Seite).

Modell Combi mit 5 Sitzplätzen		Vordersitze		Rücksitze		
Gruppe des Kindersitzes	Gewicht des Kindes	MIT BEIFÄHRERAIRBAG (3)	OHNE BEIFÄHRERAIRBAG	Seitensitze 2. Sitzreihe		Mittelsitz 2. Sitzreihe
				Hinter dem Fahrer	Hinter dem Beifahrersitz	
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Gruppe 0	< 10 kg	X	X	X	X	X
Schalensitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0 oder 0 +	< 13 kg	U	U	U (1)	X	X
Sitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0+ und 1	< bis 13 kg und 9 bis 18 kg	U	U	U (1)	X	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	U	U (2)	U (2)	UF (2)	UF (2)
Sitzerhöhung Kategorie 2 und 3	15 kg bis 25 kg und 22 bis 36 kg	U (2)	U (2)	U (2)	UF (2)	UF (2)

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (8/18)

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes nicht erlaubt.

U = Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes erlaubt; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

UF = Auf diesem Sitzplatz ist ausschließlich die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes in Fahrtrichtung erlaubt. Stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

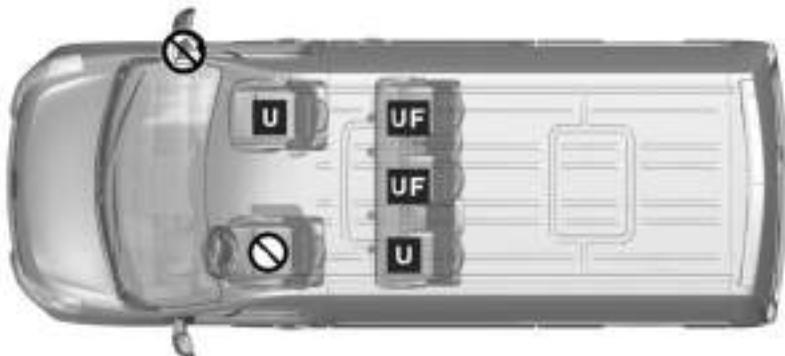
- (1) Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.
- (2) Achten Sie bei der Montage eines Kindersitzes in Fahrtrichtung darauf, dass dessen Rückenlehne an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. Stellen Sie die Höhe der Kopfstütze ein oder entfernen Sie sie, falls erforderlich. Verschieben Sie außerdem den Sitz, der sich vor dem Kind befindet, nicht über die Mitte der Gleitschienen hinaus und neigen Sie die Lehne nicht weiter als 25° nach hinten.



(3) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag ordnungsgemäß deaktiviert ist (siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrerairbags“).

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (9/18)

Modell Combi mit 5 Sitzplätzen



Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz

U Dieser Sitzplatz erlaubt die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes.

⊘ Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines Kindersitzes nicht erlaubt.

UF Auf diesem Sitzplatz ist **aus-schließlich** die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen **Kindersitzes in Fahrtrichtung** erlaubt.

⊘ Überprüfen Sie den Zustand des Airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz eingebaut wird.



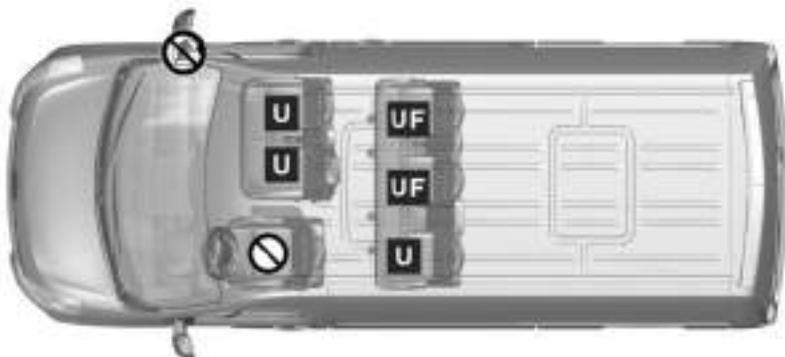
LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe am Ende von Kapitel 1 den Abschnitt „Deaktivierung des Beifahrerairbags“).



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeignete Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (10/18)

Modell Combi mit 6 Sitzplätzen



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe am Ende von Kapitel 1 den Abschnitt „Deaktivierung des Beifahrerairbags“).



Überprüfen Sie den Zustand des Airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz eingebaut wird.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeignete Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz

U Dieser Sitzplatz erlaubt die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes.



Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines Kindersitzes nicht erlaubt.



Auf diesem Sitzplatz ist **ausgeschlossen** die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen **Kindersitzes in Fahrtrichtung** erlaubt.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (11/18)

Die folgende Tabelle liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Modell Combi mit 6 Sitzplätzen		Vordersitze				Rücksitze		
Gruppe des Kindersitzes	Gewicht des Kindes	MIT BEIFAHRERAIRBAG (3)		OHNE BEIFAHRERAIRBAG		Seitensitze 2. Sitzreihe		Mittelsitz 2. Sitzreihe
		Mittelsitz	Seitensitz	Mittelsitz	Seitensitz	Hinter dem Fahrer	Hinter dem Beifahrersitz	
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Gruppe 0	< 10 kg	X	X	X	X	X	X	X
Schalensitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0 oder 0 +	< 13 kg	U	U	U	U	U (1)	X	X
Sitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0+ und 1	< bis 13 kg und 9 bis 18 kg	U	U	U	U	U (1)	X	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	U (2)	U (2)	U (2)	U (2)	U (2)	UF (2)	UF (2)
Sitzerhöhung Kategorie 2 und 3	15 kg bis 25 kg und 22 bis 36 kg	U (2)	U (2)	U (2)	U (2)	U (2)	UF (2)	UF (2)

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (12/18)

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes nicht erlaubt.

U = Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes erlaubt; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

UF = Auf diesem Sitzplatz ist ausschließlich die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes in Fahrtrichtung erlaubt. Stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

- (1) Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.
- (2) Achten Sie bei der Montage eines Kindersitzes in Fahrtrichtung darauf, dass dessen Rückenlehne an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. Stellen Sie die Höhe der Kopfstütze ein oder entfernen Sie sie, falls erforderlich. Verschieben Sie außerdem den Sitz, der sich vor dem Kind befindet, nicht über die Mitte der Gleitschienen hinaus und neigen Sie die Lehne nicht weiter als 25° nach hinten.



(3) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag ordnungsgemäß deaktiviert ist (siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrerairbags“).

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (13/18)

Folgende Tabelle liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen (siehe Abbildung auf der nächsten Seite).

Modell Combi mit 8 Sitzplätzen		Vordersitze		Rücksitze			
Gruppe des Kindersitzes	Gewicht des Kindes	MIT BEIFÄHRERAIRBAG (1)	OHNE BEIFÄHRERAIRBAG	Seitensitze 2. Sitzreihe		Mittelsitz 2. Sitzreihe	3. Sitzreihe
		Mittelsitz	Mittelsitz	Hinter dem Fahrer	Hinter dem Beifahrersitz		
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Gruppe 0	< 10 kg	X	X	X	X	X	X
Schalensitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0 oder 0 +	< 13 kg	U	U	U (1)	X	X	X
Sitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0+ und 1	< bis 13 kg und 9 bis 18 kg	U	U	U (2)	X	X	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	U (2)	U (2)	U (2)	UF (2)	UF (2)	X
Sitzerhöhung Kategorie 2 und 3	15 kg bis 25 kg und 22 bis 36 kg	U (2)	U (2)	U (2)	UF (2)	UF (2)	X

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (14/18)

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes nicht erlaubt.

U = Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes erlaubt; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

UF = Auf diesem Sitzplatz ist ausschließlich die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes in Fahrtrichtung erlaubt. Stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

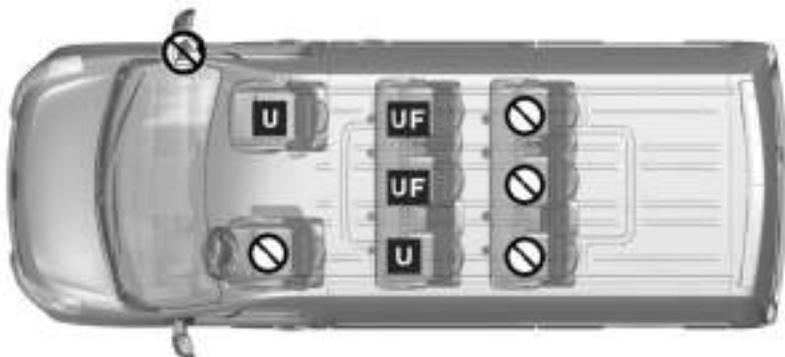
- (1) Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.
- (2) Achten Sie bei der Montage eines Kindersitzes in Fahrtrichtung darauf, dass dessen Rückenlehne an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. Stellen Sie die Höhe der Kopfstütze ein oder entfernen Sie sie, falls erforderlich. Verschieben Sie außerdem den Sitz, der sich vor dem Kind befindet, nicht über die Mitte der Gleitschienen hinaus und neigen Sie die Lehne nicht weiter als 25° nach hinten.



(3) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag ordnungsgemäß deaktiviert ist (siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrerairbags“).

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (15/18)

Modell Combi mit 8 Sitzplätzen



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe am Ende von Kapitel 1 den Abschnitt „Deaktivierung des Beifahrerairbags“).



Überprüfen Sie den Zustand des Airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz eingebaut wird.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeignete Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz

U Dieser Sitzplatz erlaubt die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes.



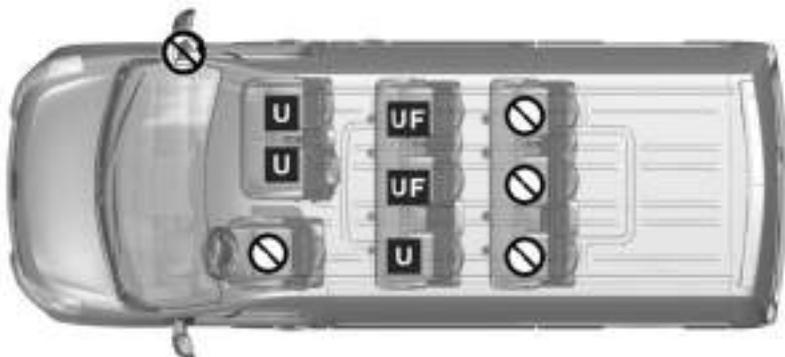
Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines Kindersitzes nicht erlaubt.



Auf diesem Sitzplatz ist **ausgeschlossen** die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen **Kindersitzes in Fahrtrichtung** erlaubt.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (16/18)

Modell Combi mit 9 Sitzplätzen



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe am Ende von Kapitel 1 den Abschnitt „Deaktivierung des Beifahrerairbags“).



Überprüfen Sie den Zustand des Airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz eingebaut wird.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeignete Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz

U Dieser Sitzplatz erlaubt die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes.

⊘ Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines Kindersitzes nicht erlaubt.

UF Auf diesem Sitzplatz ist **ausgeschlossen** die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen **Kindersitzes in Fahrtrichtung** erlaubt.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (17/18)

Die folgende Tabelle liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Modell Combi mit 9 Sitzplätzen		Vordersitze				Rücksitze			
Gruppe des Kindersitzes	Gewicht des Kindes	MIT BEIFAHRERAIRBAG (3)		OHNE BEIFAHRERAIRBAG		Seitensitze 2. Sitzreihe		Mittelsitz 2. Sitzreihe	3. Sitzreihe
		Mittelsitz	Seitensitz	Mittelsitz	Seitensitz	Hinter dem Fahrer	Hinter dem Beifahrersitz		
Kinderwagen-aufsatz quer zur Fahrtrichtung Gruppe 0	< 10 kg	X	X	X	X	X	X	X	X
Schalensitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0 oder 0 +	< 13 kg	U	U	U	U	U (1)	X	X	X
Sitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0+ und 1	< bis 13 kg und 9 bis 18 kg	U	U	U	U	U (1)	X	X	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	U (2)	U (2)	U (2)	U (2)	U (2)	UF (2)	UF (2)	X
Sitzerhöhung Kategorie 2 und 3	15 kg bis 25 kg und 22 bis 36 kg	U (2)	U (2)	U (2)	U (2)	U (2)	UF (2)	UF (2)	X

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (18/18)

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes nicht erlaubt.

U = Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes erlaubt; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

UF = Auf diesem Sitzplatz ist ausschließlich die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes in Fahrtrichtung erlaubt. Stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

- (1) Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.
- (2) Achten Sie bei der Montage eines Kindersitzes in Fahrtrichtung darauf, dass dessen Rückenlehne an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. Stellen Sie die Höhe der Kopfstütze ein oder entfernen Sie sie, falls erforderlich. Verschieben Sie außerdem den Sitz, der sich vor dem Kind befindet, nicht über die Mitte der Gleitschienen hinaus und neigen Sie die Lehne nicht weiter als 25° nach hinten.



(3) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag ordnungsgemäß deaktiviert ist (siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrerairbags“).

KINDERSITZE: Befestigung mit dem ISOFIX-System (1/12)

Folgende Tabelle fasst die Informationen der nachfolgenden Seiten zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen übersichtlich zusammen.

Modell Combi mit 5 Sitzplätzen			Vordersitze	Rücksitze		
Gruppe des Kindersitzes	Gewicht des Kindes	Größe des Isofix-Sitzes		Seitensitze 2. Sitzreihe		Mittelsitz 2. Sitzreihe
				Hinter dem Fahrer	Hinter dem Beifahrersitz	
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Gruppe 0	< 10 kg	F, G	X	X	X	X
Schalensitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0 oder 0 +	< 13 kg	E	X	IL (1)	X	X
Sitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0+ und 1	< bis 13 kg und 9 bis 18 kg	C, D	X	IL (1)	X	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	A, B, B1	X	IUF - IL (2)	X	IUF - IL (2)
Sitzerhöhung Kategorie 2 und 3	15 kg bis 25 kg und 22 bis 36 kg		X	X	X	X

KINDERSITZE: Befestigung mit dem ISOFIX-System (2/12)

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes ISOFIX nicht erlaubt.

IUF/IL = Auf diesem Sitzplatz darf bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, ein als „universal/semi-universal“ zugelassener Kindersitz bzw. ein „fahrzeugspezifischer“ Sitz mittels ISOFIX-Verankerungen eingebaut werden; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

- (1)** Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.
- (2)** Achten Sie bei der Montage eines Kindersitzes in Fahrtrichtung darauf, dass dessen Rückenlehne an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Aktion muss immer durchgeführt werden, bevor Sie den Kindersitz anbringen (siehe Kapitel 3 unter „Kopfstütze hinten“). Fahren Sie den Sitz vor dem Kind höchstens bis zur Hälfte des Verstellbereichs nach hinten und neigen Sie die Lehne nicht um mehr als 25°.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem ISOFIX-System (3/12)

Combi mit 5 Sitzplätzen



 Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeignete Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

Kindersitz mit Montage mittels ISOFIX-Verankerung



Dieser Sitzplatz erlaubt die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes.



Die hinteren Sitzplätze sind mit zusätzlichen Befestigungsbügeln ausgestattet, die die Montage eines Universal-Kindersitzes mit ISOFIX-System in Fahrtrichtung ermöglichen. Die Verankerungen befinden sich sichtbar im Gepäckraum.

Die Größe eines ISOFIX-Kindersitzes ist durch einen Buchstaben angegeben:

- A, B und B1: In Fahrtrichtung montierte Sitze der Gruppe 1 (von 9 bis 18 kg)
- C: Gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Gruppe 1 (von 9 bis 18 kg)
- D und E: Schalensitze oder gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Gruppe 0 oder 0+ (unter 13 kg)
- F und G: Kinderwagenaufsatz der Gruppe 0 (unter 10 kg).

KINDERSITZE: Befestigung mit dem ISOFIX-System (4/12)

Combi mit 6 Sitzplätzen



 Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeignete Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

Kindersitz mit Montage mittels ISOFIX-Verankerung



Dieser Sitzplatz erlaubt die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes.



Die hinteren Sitzplätze sind mit zusätzlichen Befestigungsbügeln ausgestattet, die die Montage eines Universal-Kindersitzes mit ISOFIX-System in Fahrtrichtung ermöglichen. Die Verankerungen befinden sich sichtbar im Gepäckraum.

Die Größe eines ISOFIX-Kindersitzes ist durch einen Buchstaben angegeben:

- A, B und B1: In Fahrtrichtung montierte Sitze der Gruppe 1 (von 9 bis 18 kg)
- C: Gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Gruppe 1 (von 9 bis 18 kg)
- D und E: Schalensitze oder gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Gruppe 0 oder 0+ (unter 13 kg)
- F und G: Kinderwagenaufsatz der Gruppe 0 (unter 10 kg).

KINDERSITZE: Befestigung mit dem ISOFIX-System (5/12)

Folgende Tabelle liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Modell Combi mit 6 Sitzplätzen			Vordersitze		Rücksitze		
Gruppe des Kindersitzes	Gewicht des Kindes	Größe des Isofix-Sitzes	Mittelsitz	Seitensitz	Seitensitze 2. Sitzreihe		Mittelsitz 2. Sitzreihe
					Hinter dem Fahrer	Hinter dem Beifahrersitz	
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Gruppe 0	< 10 kg	F, G	X	X	X	X	X
Schalensitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0 oder 0 +	< 13 kg	E	X	X	IL (1)	X	X
Sitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0+ und 1	< bis 13 kg und 9 bis 18 kg	C, D	X	X	IL (1)	X	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	A, B, B1	X	X	IUF - IL (2)	X	IUF - IL (2)
Sitzerhöhung Kategorie 2 und 3	15 kg bis 25 kg und 22 bis 36 kg		X	X	X	X	X

KINDERSITZE: Befestigung mit dem ISOFIX-System (6/12)

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes ISOFIX nicht erlaubt.

IUF/IL = Auf diesem Sitzplatz darf bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, ein als „universal/semi-universal“ zugelassener Kindersitz bzw. ein „fahrzeugspezifischer“ Sitz mittels ISOFIX-Verankerungen eingebaut werden; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

- (1)** Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.
- (2)** Achten Sie bei der Montage eines Kindersitzes in Fahrtrichtung darauf, dass dessen Rückenlehne an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Aktion muss immer durchgeführt werden, bevor Sie den Kindersitz anbringen (siehe Kapitel 3 unter „Kopfstütze hinten“). Fahren Sie den Sitz vor dem Kind höchstens bis zur Hälfte des Verstellbereichs nach hinten und neigen Sie die Lehne nicht um mehr als 25°.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem ISOFIX-System (7/12)

Folgende Tabelle fasst die Informationen der nachfolgenden Seiten zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen übersichtlich zusammen.

Modell Combi mit 8 Sitzplätzen			Vordersitze	Rücksitze			
Gruppe des Kindersitzes	Gewicht des Kindes	Größe des Isofix-Sitzes	Mittelsitz	Seitensitze 2. Sitzreihe		Mittelsitz 2. Sitzreihe	3. Sitzreihe
				Hinter dem Fahrer	Hinter dem Beifahrersitz		
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Gruppe 0	< 10 kg	F, G	X	X	X	X	X
Schalensitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0 oder 0 +	< 13 kg	E	X	IL (1)	X	X	X
Sitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0+ und 1	< bis 13 kg und 9 bis 18 kg	C, D	X	IL (1)	X	X	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	A, B, B1	X	IUF - IL (2)	X	IUF - IL (2)	X
Sitzerhöhung Kategorie 2 und 3	15 kg bis 25 kg und 22 bis 36 kg		X	X	X	X	X

KINDERSITZE: Befestigung mit dem ISOFIX-System (8/12)

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes ISOFIX nicht erlaubt.

IUF/IL = Auf diesem Sitzplatz darf bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, ein als „universal/semi-universal“ zugelassener Kindersitz bzw. ein „fahrzeugspezifischer“ Sitz mittels ISOFIX-Verankerungen eingebaut werden; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

- (1)** Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.
- (2)** Achten Sie bei der Montage eines Kindersitzes in Fahrtrichtung darauf, dass dessen Rückenlehne an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Aktion muss immer durchgeführt werden, bevor Sie den Kindersitz anbringen (siehe Kapitel 3 unter „Kopfstütze hinten“). Fahren Sie den Sitz vor dem Kind höchstens bis zur Hälfte des Verstellbereichs nach hinten und neigen Sie die Lehne nicht um mehr als 25°.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem ISOFIX-System (9/12)

Combi mit 8 Sitzplätzen



 Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeignete Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

Kindersitz mit Montage mittels ISOFIX-Verankerung



Dieser Sitzplatz erlaubt die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes.



Die hinteren Sitzplätze sind mit zusätzlichen Befestigungsbügeln ausgestattet, die die Montage eines Universal-Kindersitzes mit ISOFIX-System in Fahrtrichtung ermöglichen. Die Verankerungen befinden sich sichtbar im Gepäckraum.

Die Größe eines ISOFIX-Kindersitzes ist durch einen Buchstaben angegeben:

- A, B und B1: In Fahrtrichtung montierte Sitze der Gruppe 1 (von 9 bis 18 kg)
- C: Gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Gruppe 1 (von 9 bis 18 kg)
- D und E: Schalensitze oder gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Gruppe 0 oder 0+ (unter 13 kg)
- F und G: Kinderwagenaufsatz der Gruppe 0 (unter 10 kg).

KINDERSITZE: Befestigung mit dem ISOFIX-System (10/12)

Combi mit 9 Sitzplätzen



38806

Kindersitz mit Montage mittels ISOFIX-Verankerung



Dieser Sitzplatz erlaubt die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes.



Die hinteren Sitzplätze sind mit zusätzlichen Befestigungsbügeln ausgestattet, die die Montage eines Universal-Kindersitzes mit ISOFIX-System in Fahrtrichtung ermöglichen. Die Verankerungen befinden sich sichtbar im Gepäckraum.

Die Größe eines ISOFIX-Kindersitzes ist durch einen Buchstaben angegeben:

- A, B und B1: In Fahrtrichtung montierte Sitze der Gruppe 1 (von 9 bis 18 kg)
- C: Gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Gruppe 1 (von 9 bis 18 kg)
- D und E: Schalensitze oder gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Gruppe 0 oder 0+ (unter 13 kg)
- F und G: Kinderwagenaufsatz der Gruppe 0 (unter 10 kg).



Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeignete Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem ISOFIX-System (11/12)

Folgende Tabelle liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Modell Combi mit 9 Sitzplätzen			Vordersitze		Rücksitze			
Gruppe des Kindersitzes	Gewicht des Kindes	Größe des Isofix-Sitzes	Mittelsitz	Seitensitz	Seitensitze 2. Sitzreihe		Mittelsitz 2. Sitzreihe	3. Sitzreihe
					Hinter dem Fahrer	Hinter dem Beifahrersitz		
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Gruppe 0	< 10 kg	F, G	X	X	X	X	X	X
Schalensitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0 oder 0 +	< 13 kg	E	X	X	IL (1)	X	X	X
Sitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0+ und 1	< bis 13 kg und 9 bis 18 kg	C, D	X	X	IL (1)	X	X	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	A, B, B1	X	X	IUF - IL (2)	X	IUF - IL (2)	X
Sitzerhöhung Kategorie 2 und 3	15 kg bis 25 kg und 22 bis 36 kg		X	X	X	X	X	X

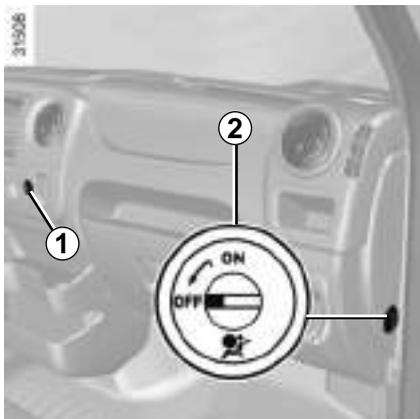
KINDERSITZE: Befestigung mit dem ISOFIX-System (12/12)

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes ISOFIX nicht erlaubt.

IUF/IL = Auf diesem Sitzplatz darf bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, ein als „universal/semi-universal“ zugelassener Kindersitz bzw. ein „fahrzeugspezifischer“ Sitz mittels ISOFIX-Verankerungen eingebaut werden; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

- (1)** Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.
- (2)** Achten Sie bei der Montage eines Kindersitzes in Fahrtrichtung darauf, dass dessen Rückenlehne an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Aktion muss immer durchgeführt werden, bevor Sie den Kindersitz anbringen (siehe Kapitel 3 unter „Kopfstütze hinten“). Fahren Sie den Sitz vor dem Kind höchstens bis zur Hälfte des Verstellbereichs nach hinten und neigen Sie die Lehne nicht um mehr als 25°.

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrerairbags (1/3)



Deaktivieren des Beifahrerairbags

(je nach Fahrzeug)

Bevor Sie einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz vorne montieren, **müssen** Sie den Beifahrerairbag deaktivieren.

Deaktivierung des Airbags: Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung den Knopf 1 ein und drehen Sie ihn auf die Position OFF.



Vergewissern Sie sich nach dem Einschalten der Zündung **unbedingt**, dass die Kon-

trolllampe 1  an der Instrumententafel leuchtet und dass die Meldung „Beifahrer-Airbag off“ angezeigt wird.

Diese Kontrolllampe leuchtet permanent, um Sie darauf hinzuweisen, dass ein Kindersitz auf dem Beifahrersitz montiert werden kann.



Die Deaktivierung des Beifahrerairbags ist ebenfalls erforderlich, wenn ein Kindersitz in Fahrtrichtung auf der Beifahrerseite montiert wird.



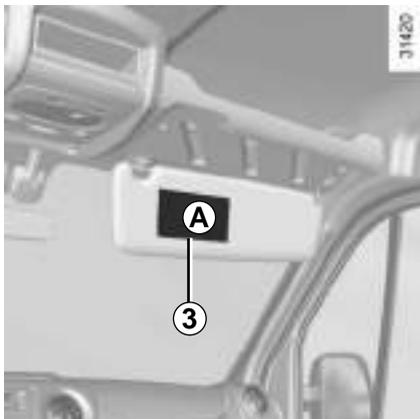
Die Aktivierung bzw. Deaktivierung des Beifahrerairbags muss **bei stehendem Fahrzeug** erfolgen.

Erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung während der Fahrt, leuchten die

Kontrolllampen  und  auf.

Um zu dem Zustand zurückzukehren, der der Schlüsselstellung entspricht, die Zündung aus- und wieder einschalten.

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrerairbags (2/3)



GEFAHR

Da der Beifahrerairbag vorne nicht auslösen darf, wenn ein Kindersitz gegen die Fahrtrichtung montiert ist, **NIEMALS** einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung auf einem Sitzplatz montieren, wenn dieser mit einem **AKTIVEN FRONTAIRBAG** ausgestattet ist. Dies kann zum **TOD** des **KINDES** führen oder es **SCHWER VERLETZEN**.

A

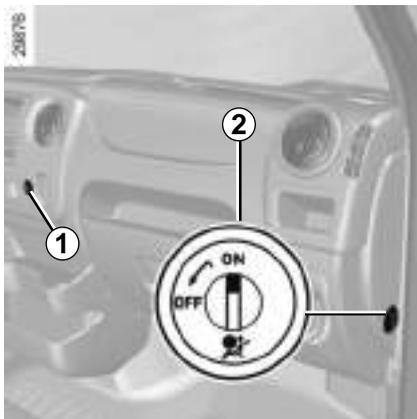


A



Die Hinweise auf dem Armaturenbrett und die Aufkleber **A** auf beiden Seiten der Beifahrer-Sonnenblende **3** (siehe z. B. obige Aufkleber) erinnern Sie an diese Anweisungen.

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrerairbags (3/3)



Aktivierung des Beifahrerairbags vorne

Aktivieren Sie den Beifahrerairbag wieder, sobald Sie den Kindersitz herausgenommen haben, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

Aktivierung des Airbags: Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung den Knopf **2** ein und drehen Sie ihn auf die Position **ON**.

Prüfen Sie nach dem Einschalten der Zündung **unbedingt**, ob die Kontrolllampe **1**



an der Instrumententafel erloschen ist.



Funktionsstörungen

Bei Störungen des Systems zur Aktivierung/Deaktivierung der Beifahrerairbags ist die Montage eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz untersagt!

Es wird davon abgeraten, den Beifahrersitz zu verwenden.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



GEFAHR

Da der Beifahrerairbag vorne nicht auslösen darf, wenn ein Kindersitz gegen die Fahrtrichtung montiert ist, **NIEMALS** einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung auf einem Sitzplatz montieren, wenn dieser mit einem **AKTIVEN FRONTAIRBAG** ausgestattet ist. Dies kann zum **TOD** des **KINDES** führen oder es **SCHWER VERLETZEN**.

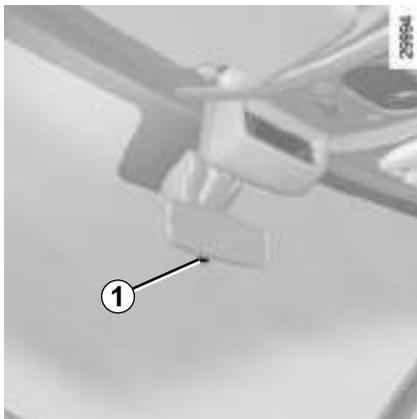


Die Aktivierung bzw. Deaktivierung des Beifahrerairbags muss **bei stehendem Fahrzeug** erfolgen. Erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung während der Fahrt, leuchten die Kontrolllampen



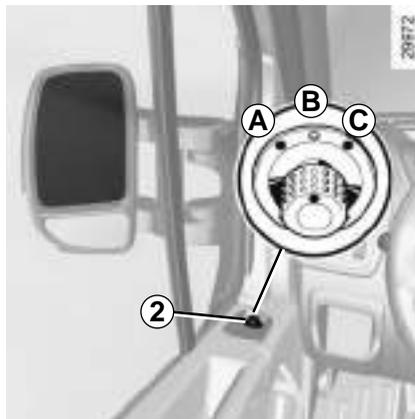
und auf. Um einen mit der Schlüsselstellung konformen Zustand herzustellen, die Zündung aus- und wieder einschalten.

RÜCKSPIEGEL



Innenspiegel

Der Innenspiegel kann nach Bedarf verstellt werden. Um nachts von hinterher fahrenden Fahrzeugen nicht geblendet zu werden: legen Sie den kleinen Hebel **1** um, der sich hinter dem Innenspiegel befindet.



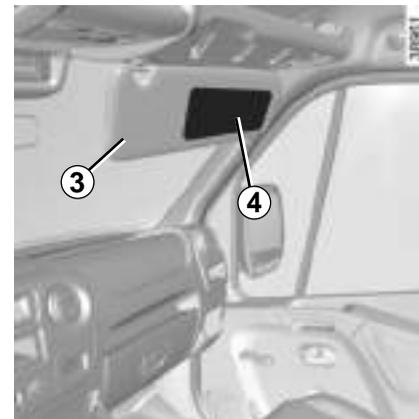
Elektrisch verstellbare Außenspiegel

Bei eingeschalteter Zündung das Bedienelement **2** verstellen:

- A** zur Einstellung des linken Außenspiegels
- C** zur Einstellung des rechten Außenspiegels
- B** ist die Ruhestellung

Außenspiegelheizung

Je nach Fahrzeug erfolgt die Beheizung der Außenspiegel allein oder zusammen mit den hinteren Fenstern.



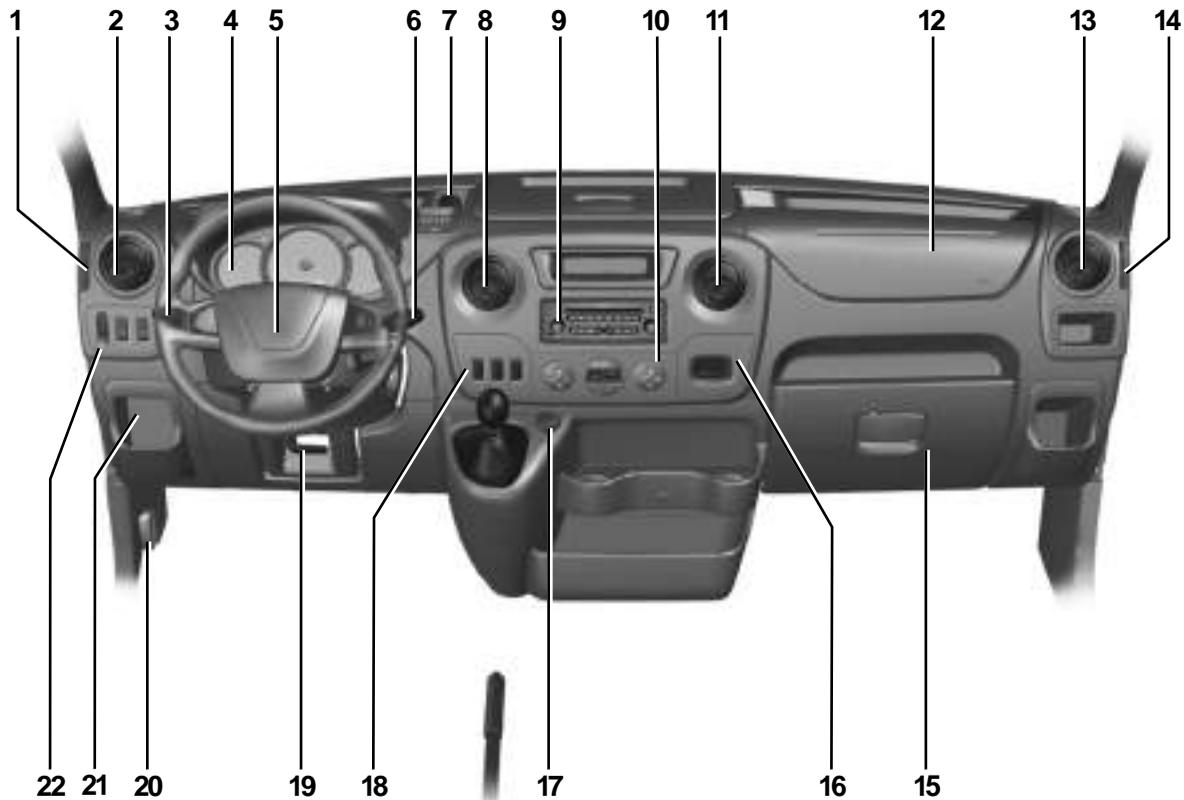
Zusätzlicher Rückspiegel 4 (je nach Fahrzeug)

Klappen Sie die Sonnenblende **3** nach unten, um Zugang zum Spiegel zu bekommen, der den seitlichen Sichtbereich beim Rangieren erweitert.



Nehmen Sie diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: LINKSLENKUNG (1/2)

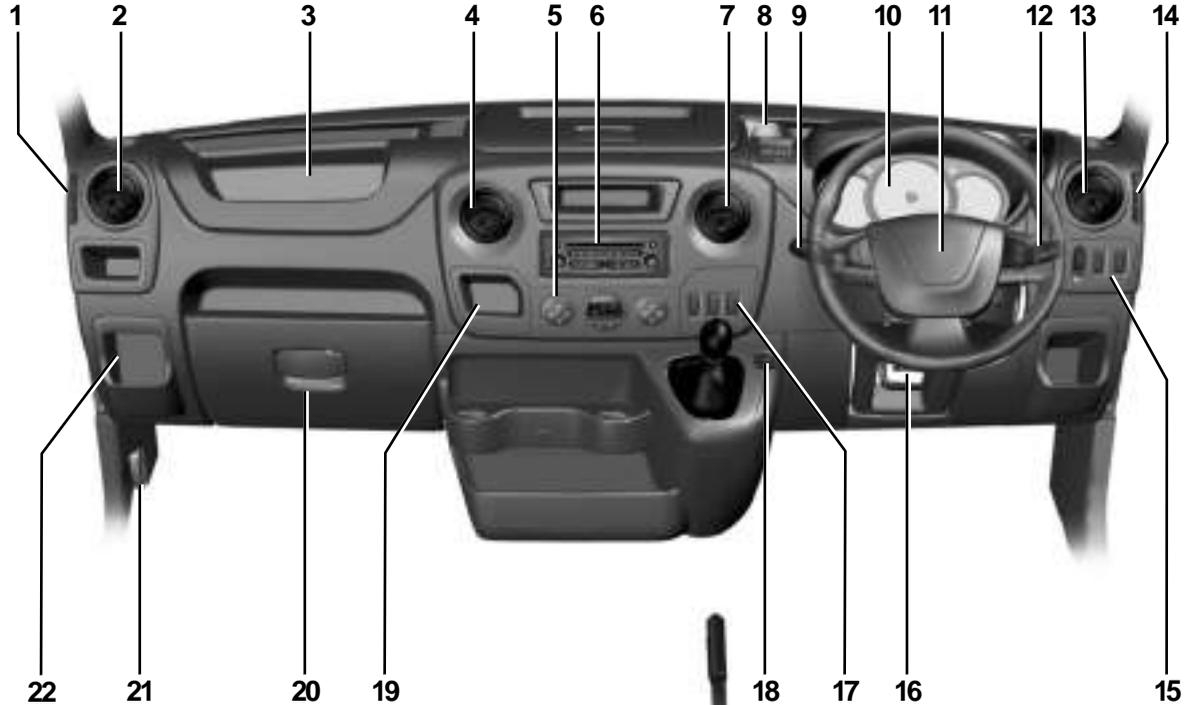


ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: LINKSLENKUNG (2/2)

JE NACH OPTION BZW. VERTRIEBSLAND sind folgende Kontrollinstrumente und Bedienelemente vorhanden.

- | | | |
|---|--|---|
| <p>1 Belüftungsdüsen für Seitenfenster</p> <p>2 Seitliche Luftdüse</p> <p>3 Bedienehebel für:</p> <ul style="list-style-type: none">– Blinker;– äußere Fahrzeugbeleuchtung;– Nebelscheinwerfer;– Nebelschlussleuchten. <p>4 Instrumententafel</p> <p>5 Aufnahme für Fahrer-Airbag.</p> <p>6 – Bedienehebel der Frontscheiben-Wisch-Waschanlage.
– Anzeigen-Wähltaste des Bordcomputers</p> <p>7 Steckdose für Zubehör</p> <p>8 Mittlere Luftdüse</p> | <p>9 Aufnahme für:</p> <ul style="list-style-type: none">– Radio;– Ablagefach <p>10 Bedieneinheit für Klimatisierung</p> <p>11 Mittlere Luftdüse</p> <p>12 Aufnahme für Beifahrerairbag</p> <p>13 Seitliche Luftdüse</p> <p>14 Belüftungsdüsen für Seitenfenster</p> <p>15 Ablagefach</p> <p>16 Aufnahme für:</p> <ul style="list-style-type: none">– Ablagefach;– Audio-Anschluss;– Kontrolllampe der Deaktivierung des Beifahrerairbags vorne. <p>–17 Steckdose für Zubehör oder Zigarettenzünder.</p> | <p>18 Schalter:</p> <ul style="list-style-type: none">– für den Tempomat;– Aktivierung/Deaktivierung der Start-Stopp-Funktion;– Aktivieren/Deaktivieren der Stellung „Fahrbahnglätte“;– Aktivierung/Deaktivierung des ECO-Modus;– Leerlaufanhebung. <p>19 Höhenverstellung des Lenkrads</p> <p>20 Entriegelungshebel für die Motorhaube</p> <p>21 Klappe des Sicherungskastens</p> <p>22 Betätigung für:</p> <ul style="list-style-type: none">– elektrische Leuchtweitenregulierung;– Aktivierung/Deaktivierung der Einparkhilfe;– Aktivieren/Deaktivieren der Stellung „Hohe Beladung“;– Aktivierung/Deaktivierung der Antriebsschlupfregelung. |
|---|--|---|

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: RECHTSLENKUNG (1/2)



ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: RECHTSLENKUNG (2/2)

JE NACH OPTION BZW. VERTRIEBSLAND sind folgende Kontrollinstrumente und Bedienelemente vorhanden.

- | | | |
|--|--|---|
| <p>1 Belüftungsdüsen für Seitenfenster</p> <p>2 Seitliche Luftdüse</p> <p>3 Aufnahmefach für Beifahrerairbag</p> <p>4 Mittlere Luftdüse</p> <p>5 Bedieneinheit der Klimaanlage</p> <p>6 Aufnahmefach für:
– Radio;
– Ablagefach</p> <p>7 Mittlere Luftdüse</p> <p>8 Steckdose für Zubehör</p> <p>9 Bedienhebel für:
– Blinker;
– äußere Fahrzeugbeleuchtung;
– Nebelscheinwerfer;
– Nebelschlussleuchten.</p> | <p>10 Instrumententafel</p> <p>11 Aufnahmefach für Fahrer-Airbag.</p> <p>12 – Bedienhebel der Frontscheiben-Wisch-Waschanlage;
– Anzeigen-Wähltaste des Bordcomputers</p> <p>13 Seitliche Luftdüse</p> <p>14 Belüftungsdüsen für Seitenfenster</p> <p>15 Bedienelemente für:
– elektrische Leuchtweitenregulierung;
– Aktivierung/Deaktivierung der Einparkhilfe;
– Aktivieren/Deaktivieren der Stellung „Hohe Beladung“;
– Aktivierung/Deaktivierung der Antriebschlupfregelung.</p> <p>16 Höhenverstellung des Lenkrads</p> | <p>17 Schalter:
– für den Tempomat;
– Aktivierung/Deaktivierung der Start-Stopp-Funktion;
– Aktivieren/Deaktivieren der Stellung „Fahrbahnglätte“ oder der Stellung „Hohe Beladung“;
– Aktivierung/Deaktivierung des ECO-Modus;
– Leerlaufanhebung.</p> <p>18 Steckdose für Zubehör oder Zigarettenzünder.</p> <p>19 Aufnahmefach für:
– Ablagefach;
– Audio-Anschluss;
– Kontrolllampe der Deaktivierung des Beifahrerairbags vorne.</p> <p>20 Ablagefach</p> <p>21 Entriegelungshebel für die Motorhaube</p> <p>22 Klappe des Sicherungskastens</p> |
|--|--|---|

Kontrolllampen (1/4)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM LAND.



Instrumententafel A

Die Warnlampe  weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt ansteuern sollten und bis dorthin **möglichst vorsichtig fahren müssen**. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.



Kontrolllampe der Nebelscheinwerfer



Kontrolllampe der Nebelschlussleuchte



Kontrolllampe Fernlicht



Kontrolllampe des Abblendlichts



Kontrolllampe für automatisches Fernlicht

Siehe Kapitel 1 unter „Äußere Fahrzeugbeleuchtung“.



Kontrolllampe Blinker links



Kontrolllampe Blinker rechts



Lade-Kontrolllampe

Sie muss erlöschen, sobald der Motor läuft. Wenn sie während der Fahrt leuchtet, weist dies auf zu niedrige Spannung im Ladestromkreis hin. Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Warnlampe für Kraftstoff-Minimalstand

Erlischt, sobald der Motor läuft. Bei Aufleuchten baldmöglichst tanken.



Das Aufleuchten der Warnlampe **STOP** bedeutet: Halten Sie, zu Ihrer eigenen Sicherheit, unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Kontrolllampen, Meldungen) deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.

Kontrolllampen (2/4)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM LAND.

Warnlampe STOP

Diese leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach ca. 3 Sekunden.

Wenn diese aufleuchtet, manchmal in Verbindung mit anderen Kontrolllampen, halten Sie unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an. Wenden Sie sich unverzüglich an einen Vertragspartner.

Je nach Fahrzeug erscheint gleichzeitig eine Meldung an der Instrumententafel.



Warnlampe für überhöhte Kühlflüssigkeitstemperatur

Bleibt diese während der Fahrt erleuchtet und leuchtet zugleich die Kontrolllampe

, weist dies auf eine Überhitzung des Motors in. Halten Sie an, und lassen Sie den Motor etwa ein bis zwei Minuten im Leerlauf laufen. Die Temperatur muss absinken. Schalten Sie ansonsten den Motor aus. Lassen Sie ihn abkühlen, bevor Sie den Kühlflüssigkeitsstand prüfen. Wenden Sie sich gegebenenfalls an eine Vertragswerkstatt.



Kontrolllampe „Störung im Bremssystem/Handbremse nicht gelöst“

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf. Wenn sie beim Bremsen oder während der Fahrt zusammen mit der Warnlampe

 aufleuchtet, ist der Bremsflüssigkeitsstand zu stark abgefallen. Weiterfahren kann gefährlich sein. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Warnung Reifendruckverlust

Siehe unter „Warnung Reifendruckverlust“ in Kapitel 2.



Warnlampe

Diese leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach ca. 3 Sekunden.

Wenn diese aufleuchtet, manchmal in Verbindung mit anderen Kontrolllampen, sollten Sie baldmöglichst einen Vertragspartner aufsuchen.

Je nach Fahrzeug erscheint gleichzeitig eine Meldung an der Instrumententafel.



Kontrolllampe des Abgasentgiftungssystems

Leuchtet bei Fahrzeugen mit dieser Ausrüstung beim Einschalten der Zündung auf und erlischt dann.

- Falls sie permanent zusammen mit der Warnlampe  leuchtet, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
- Falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl so weit, bis die Kontrolllampe erlischt. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

Siehe Kapitel 2 „Empfehlungen zur Wartung und Schadstoffminderung“.



Airbag-Kontrolllampe

Diese Lampe leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach ca. 3 Sekunden. Leuchtet sie, so liegt eine Störung des Systems vor. Wenden Sie sich an baldmöglichst an einen Vertragspartner.



Warnlampe „Tür nicht geschlossen!“

Leuchtet, wenn bei eingeschalteter Zündung eine Tür nicht korrekt geschlossen ist.



Nicht belegt

Kontrolllampen (3/4)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM LAND.



ABS-Kontrolllampe

Diese Lampe leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach ca. 3 Sekunden. Wenn sie beim Fahren aufleuchtet, weist sie auf eine Störung im Antiblockiersystem hin. In diesem Fall reagieren die Bremsen weiterhin normal, jedoch ohne Unterstützung durch das Antiblockiersystem.

Wenden Sie sich unverzüglich an einen Vertragspartner.



Kontrolllampe des Warnsystems bei Spurverlassen

Siehe Abschnitt „Warnmeldung Spurverlassen“ in Kapitel 2.



Vorglüh-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf. Sie zeigt an, dass die Glühstiftkerzen funktionieren. Sie erlischt, wenn der Motor startbereit ist.

T **Kontrolllampe des Fahrtenschreibers**

Leuchtet sie, so liegt eine Störung des Systems vor. Ziehen Sie die Bedienungsanleitung dieser Ausstattung zu Rate.



Kontrolllampe des Standby-Modus des Motors

Siehe dazu in Kapitel 2 unter „Start-Stop-Funktion“.



Kontrolllampe für die Nicht-Verfügbarkeit des Standby-Modus des Motors

Siehe Kapitel 2 unter „Funktion Stop and Start“.



Kontrolllampe Wasseransammlung im Dieselfilter

Leuchtet sie während der Fahrt auf, weist dies auf das Vorhandensein von Wasser im Dieselmotorkraftstoff hin. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



Öldruck-Kontrolllampe

Diese Lampe leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach ca. 3 Sekunden. Falls die Kontrolllampe während der Fahrt aufleuchtet, halten Sie an und schalten Sie die Zündung aus. Überprüfen Sie den Ölstand. Wenn der Füllstand in Ordnung ist, liegt eine andere Ursache vor. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Kontrolllampe Bergabfahrkontrolle

Siehe Kapitel 2 unter „Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme“.



Verschleißkontrolllampe der Bremsbeläge

Je nach Fahrzeug müssen Sie bei Aufleuchten der Kontrolllampe die Bremsbeläge baldmöglichst überprüfen lassen.

KONTROLLAMPEN (4/4)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM LAND.



Gangwechselanzeige

Sie leuchten auf, um Ihnen den Wechsel in einen höheren Gang (Pfeil nach oben) oder, je nach Fahrzeug, in einen niedrigeren Gang (Pfeil nach unten) zu empfehlen.



Kontrolllampe des elektronischen Stabilitätsprogramms (ESP).

Es gibt mehrere Möglichkeiten für das Aufleuchten der Kontrolllampe: Siehe Kapitel 2 unter „Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme“.



Kontrolllampen des Tempomaten

Siehe Kapitel 2 unter „Tempomat“.



Kontrolllampe für den Additiv-Füllstand und für Störungen im EGR-System

Siehe „Additivtank“ in Abschnitt 1.



Auf dem Display *B*



Warnlampe für nicht angelegten Sicherheitsgurt

Wenn der Sicherheitsgurt des Fahrers nicht angelegt ist, bleibt die Leuchte beim Starten des Fahrzeugs eingeschaltet; wenn das Fahrzeug dann eine Geschwindigkeit von etwa 16 km/h erreicht, blinkt sie, und für ca. 90 Sekunden wird ein Warnton ausgegeben. Bei bestimmten Fahrzeugen blinkt die Leuchte auch, wenn der Sicherheitsgurt des Beifahrers nicht angelegt ist.



Beifahrerairbag OFF

Siehe Kapitel 1, Abschnitt „Kindersicherheit: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags“.

Displays und Anzeigen (1/2)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontrolllampen und Anzeigeeinstrumente SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



Drehzahlmesser 1 (Skalenanzeige $\times 1000$)



Tachometer 2 (Anzeige in km/h oder mph)

Warnton für Geschwindigkeitsüberschreitung

Je nach Fahrzeug ertönt bei Überschreiten von 120 km/h alle 40 Sekunden ein 10 Sekunden langer Warnton.

Bordcomputer A

Siehe Kapitel 1 unter „Bordcomputer“.

Warnung Motoröl-Minimalstand

Je nach Fahrzeug wird beim Einschalten der Zündung für eine Dauer von 30 Sekunden im Display **A** eine Warnmeldung angezeigt, wenn das Motoröl den Mindeststand erreicht hat. Siehe Kapitel 4 unter „Motorölstand“.

Kraftstoff-Vorratsanzeige

Die Anzahl an Balken auf dem Display **A** zeigt den Kraftstoffstand an. Wenn der Mindeststand erreicht ist, leuchtet der letzte Balken auf, begleitet von einem akustischen

Signal. Die Kontrolllampe  leuchtet an der Instrumententafel auf.

Tanken Sie baldmöglichst.

Displays und Anzeigen (2/2)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontrolllampen und Anzeigeeinstrumente SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



Kraftstoff-Vorratsanzeige 3

Die Nadel zeigt den Kraftstoffstand an. Wenn der Mindeststand erreicht ist, leuchtet

die Kraftstoff-Kontrolllampe  auf, begleitet von einem akustischen Signal.

Tanken Sie baldmöglichst.

Kühlfüssigkeits-Temperaturanzeige 4

Im Normalbetrieb muss die Nadel vor dem Bereich **B** stehen. Bei starker Beanspruchung des Fahrzeugs kann sie sich dem Bereich annähern. Gefahr besteht nur, wenn

die Kontrolllampe  aufleuchtet oder wenn die Meldung „Motor zu heiß“ erscheint.



Additiv-Füllstandsanzeige 5

Die Nadel zeigt den Füllstand des Additivs an. Wenn der Mindeststand erreicht ist, leuchtet die entsprechende Kontrolllampe

 auf, begleitet von einem akustischen Signal.

Siehe „Additivtank“ in Abschnitt 1.

BORDCOMPUTER: Allgemeines (1/2)



Bordcomputer A

Je nach Fahrzeug beinhaltet er folgende Funktionen:

- zurückgelegte Fahrstrecke;
- Fahrtdaten;
- Informationsmeldungen;
- Meldungen zu Funktionsstörungen (zusammen mit der Kontrolllampe );
- Warnmeldungen (zusammen mit der Warnlampe **STOP**);
- Einstellung der Uhrzeit

Alle diese Funktionen werden auf den folgenden Seiten beschrieben.



Anzeigen-Wähltasten 1 und 2

Durch kurzes und wiederholtes Drücken der Tasten können Sie folgende Informationen nach oben (Taste 1) oder nach unten (Taste 2) durchlaufen lassen (Anzeige kann je nach Fahrzeugausrüstung und Land variieren).

- a) Gesamt- und Tages-Streckenzähler
- b) Fahrparameter:
 - verbrauchte Kraftstoffmenge;
 - mittlerer Kraftstoffverbrauch;
 - momentaner Kraftstoffverbrauch;
 - voraussichtliche Reichweite;
 - zurückgelegte Fahrstrecke;
 - Durchschnittsgeschwindigkeit;
- c) Fälligkeit der Wartungsdiagnose;
- d) Reinitialisierung des Reifendrucks
- e) Regelgeschwindigkeit des Tempomaten
- f) Bordfunktionsabfrage, Anzeigendurchlauf für Informations- und Störungsmeldungen des Bordcomputers



Rückstellknopf für Tages-Streckenzähler

Drücken Sie nach Auswahl des Parameters „Tages-Streckenzähler“ die Taste **1 oder 2**, bis der Wert auf Null zurückspringt.

Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Drücken Sie nach Auswahl des gewünschten Fahrparameters die Taste **1 oder 2**, bis der Wert auf Null zurückspringt.

Bedeutung der angezeigten Werte nach einer Speicherrückstellung

Die Werte „mittlerer Kraftstoffverbrauch“, „Reichweite“ und „Durchschnittsgeschwindigkeit“ stabilisieren sich nach einer Speicherrückstellung, je größer die zurückgelegte Fahrstrecke ist.

Während der ersten Fahrkilometer nach Speicherrückstellung ist u. U. ein Anstieg der voraussichtlichen Reichweite beim Fahren festzustellen. Dies liegt daran, dass der mittlere Kraftstoffverbrauch seit der letzten Speicherrückstellung bei der Berechnung der Reichweite zu Grunde gelegt wird. Der mittlere Kraftstoffverbrauch kann sich jedoch verringern, wenn:

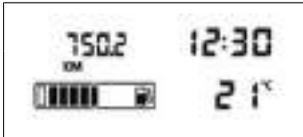
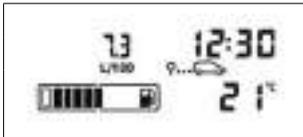
- das Fahrzeug gerade beschleunigt wurde;
- der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat (Speicherrückstellung erfolgte bei kaltem Motor);
- die Fahrstrecke von Stadt- auf Überlandverkehr wechselt.

Automatische Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Die Speicherrückstellung wird automatisch bei Überschreiten der Kapazität eines Zählers ausgelöst.

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (1/4)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele		Bedeutung der gewählten Anzeige
<p>37360 KM 7080 KM</p>		<p>a) Gesamtkilometer- bzw. Tageskilometerzähler</p>
<p>VERBRAUCH 26.0 L</p> 		
<p>DURCHSCHNITT 7.3 L/100</p> 		

a) Gesamtkilometer- bzw. Tageskilometerzähler

b) Fahrparameter

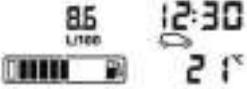
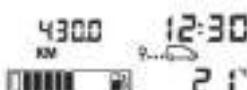
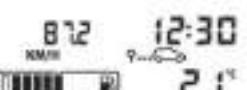
Verbrauchte Kraftstoffmenge seit Speicherrückstellung

Mittlerer Kraftstoffverbrauch seit Speicherrückstellung.

Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m. Der Berechnung liegen die zurückgelegte Strecke und die verbrauchte Kraftstoffmenge seit der letzten Speicherrückstellung zu Grunde.

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (2/4)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele		Bedeutung der gewählten Anzeige
<p>MOMENTANVERB. 8.6 L/100</p> 		<p>Momentaner Kraftstoffverbrauch</p> <p>Der Wert erscheint erst nach Erreichen einer Mindestgeschwindigkeit von 30 km/h.</p>
<p>REICHWEITE ---- KM</p> 		<p>Voraussichtliche Reichweite der momentanen Tankfüllung</p> <p>Für die Berechnung der Reichweite wird der mittlere Kraftstoffverbrauch seit Speicherrückstellung zu Grunde gelegt.</p> <p>Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m.</p> <p>Einige Minuten nach dem Aufleuchten der Reserve-Kontrolllampe (siehe hierzu unter „Instrumententafel“) erlischt die Anzeige der voraussichtlichen Reichweite.</p>
<p>GEFAHRENE DIS. 0.0 KM</p> 		<p>Zurückgelegte Fahrstrecke seit Speicherrückstellung</p>
<p>DURCHSCHNITT 109.2 KM/H</p> 		<p>Durchschnittsgeschwindigkeit seit Speicherrückstellung</p> <p>Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m.</p>

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (3/4)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele		Bedeutung der gewählten Anzeige
		<p>c) Fälligkeit der Wartungsdiagnose Verbleibende Strecke bis zur nächsten Wartung (Anzeige in Kilometern). Gegen Ende des Wartungsintervalls können folgende Fälle auftreten:</p> <ul style="list-style-type: none">– Fälligkeit in weniger als 3000 km oder zwei Monaten: je nach Fahrzeug erscheint die Meldung „SERVICE IN“;– Fälligkeit der Wartungsdiagnose gleich 0 km oder Datum der Wartungsdiagnose erreicht: Je nach Fahrzeug erscheint die Meldung „ÖLWECHSELFÄLLIG“ im Anzeigemodus „Wartungsintervall“ zusammen mit dem Symbol  und der Kontrolllampe . <p>Es muss baldmöglichst eine Wartung des Fahrzeugs durchgeführt werden.</p>
<p>Hinweis: Die Wartungsintervalle hängen, je nach Fahrzeug, von der Fahrweise ab (häufiges Fahren bei niedriger Geschwindigkeit, Kurzstrecken, längeres Betreiben des Motors im Leerlauf, Anhängerbetrieb...). Die noch zu fahrenden Kilometer bis zur nächsten Wartungsdiagnose können sich demnach schneller verringern als die tatsächlich zurückgelegte Fahrstrecke.</p> <p>Die Wartungsintervalle sind unabhängig vom Wartungsprogramm des Fahrzeugs: Siehe Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.</p> <p>Reinitialisierung: Um die Fälligkeit der Wartungsdiagnose zu reinitialisieren, drücken Sie ca. 10 Sekunden lang ohne Unterbrechung auf eine der Rückstelltasten der Wartungsanzeige, bis die Fälligkeit der Wartungsdiagnose angezeigt wird.</p>		

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (4/4)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
<div data-bbox="181 297 485 434" style="border: 1px solid black; padding: 10px; text-align: center;">DRUCKMESSUNG START / ENDE</div>	<p>d) Reinitialisierung des Reifendrucks Siehe unter „Warnung Reifendruckverlust“ in Kapitel 2.</p>
<div data-bbox="181 473 485 610" style="border: 1px solid black; padding: 10px; text-align: center;">BEGRENZER 70 KM/H</div>	
<div data-bbox="181 647 485 784" style="border: 1px solid black; padding: 10px; text-align: center;">TEMPOMAT 70 KM/H</div>	<p>e) Regelgeschwindigkeit des Tempomaten (je nach Fahrzeug), siehe Abschnitt „Tempomat“ in Kapitel 2</p>
<div data-bbox="181 822 485 958" style="border: 1px solid black; padding: 10px; text-align: center;">KEINE MELDUNG GESPEICHERT</div>	<p>f) Bordfunktionsabfrage Abfolge der Anzeige:</p> <ul style="list-style-type: none">– Informationsmeldungen (Lichtautomatik...),– Hinweise zu Funktionsstörungen (Einspritzanlage überprüfen...).

BORDCOMPUTER: Informationsmeldungen

Sie können beim Starten des Fahrzeugs helfen, oder eine Auswahl oder einen Fahrzustand anzeigen.
Beispiele für Informationsmeldungen finden Sie im Folgenden.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der Meldungen
ASR AUS	Zeigt an, dass Sie die Antriebsschlupfregelung ausgeschaltet haben.
BATTERIE-SPARMODUS	Zeigt ein Abschalten des Fahrzeugzubehörs an, um die Batterie zu schonen.
ÖLSTAND OK	Zeigt beim Einschalten der Zündung an, dass der Ölstand in Ordnung ist.

BORDCOMPUTER: Störungsmeldungen

Sie erscheinen gemeinsam mit der Kontrolllampe  und weisen darauf hin, bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt anzusteuern und bis dorthin möglichst vorsichtig zu fahren. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Sie erlöschen nach Druck auf die Anzeigen-Wähltaste oder nach einigen Sekunden und werden in der Bordfunktionsabfrage gespeichert. Die Kontrolllampe  leuchtet weiter. Beispiele für Störungsmeldungen finden Sie im Folgenden.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der Meldungen
ESC ÜBERPRÜFEN	Zeigt eine Störung der Antriebsschlupfregelung oder des Elektronischen Stabilitätsprogramms an (siehe Kapitel 2 unter „Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme“).
DIESELFILTER ÜBERPRÜFEN	Zeigt das Vorhandensein von Wasser im Diesel an. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
GETRIEBE PRÜFEN	Zeigt eine Störung des Getriebes an. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
LICHTAUTOMATIK DEFECT	Zeigt eine Fehlfunktion der Lichtautomatik an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
ABGASSYSTEM PRUEFEN	– Zeigt eine Störung des Abgasentgiftungssystems an. – Zeigt eine Störung im System zur Reduzierung der Emissionen an, wenn gleichzeitig die Kontrolllampe  aufleuchtet. Siehe „Additivtank“ in Abschnitt 1.

BORDCOMPUTER: Warnmeldungen

Sie erscheinen zusammen mit der Meldung **STOP** und fordern Sie dazu auf, zu Ihrer eigenen Sicherheit und unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten. Schalten Sie den Motor aus und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Beispiele für Informationsmeldungen finden Sie im Folgenden. **Hinweis:** Diese Meldungen erscheinen im Display entweder einzeln oder abwechselnd (wenn mehrere Meldungen angezeigt werden sollen), sie können zusammen mit einer Kontrolllampe und/oder einem akustischen Signal erscheinen.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der Meldungen
EINSPRITZUNG DEFEKT	Zeigt eine schwere Störung im Zusammenhang mit dem Motor an.
MOTOR ZU HEISS	Zeigt eine Überhitzung des Motors an.
GETRIEBEÖL ZU HEISS	Zeigt eine Überhitzung des Getriebes an.
REIFENPANNE	Zeigt Ihnen an, dass mindestens einer der Reifen defekt ist oder einen viel zu geringen Reifendruck aufweist.

LENKRAD/SERVOLENKUNG



Einstellen der Lenkradhöhe

Ziehen Sie am Hebel **1** und bringen Sie das Lenkrad in die gewünschte Position.

Schieben Sie dann den Hebel wieder vollständig, über den Druckpunkt hinaus, zurück um das Lenkrad zu verriegeln.

Vergewissern Sie sich, dass das Lenkrad gut verriegelt ist.



Aus Sicherheitsgründen alle Einstellungen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Servolenkung

Bei laufendem Motor niemals das Lenkrad längere Zeit bei voll eingeschlagenen Rädern festhalten (die Hydraulikpumpe der Servolenkung könnte dadurch beschädigt werden).

Bei Motor im Stillstand oder Ausfall des Systems ist ein Drehen des Lenkrads immer noch möglich. Nur der Kraftaufwand ist größer.



Wenn der Motor im Standby-Modus ist, ist die Servolenkung nicht mehr aktiv.



Den Motor besonders in Gefällstrecken, aber auch grundsätzlich während der Fahrt nicht abstellen (bei abgestelltem Motor ist die Lenkkraftverstärkung außer Funktion).

UHRZEIT UND AUSSENTEMPERATUR



Bei eingeschalteter Zündung werden die Uhrzeit und, je nach Fahrzeug, die Außentemperatur am Bordcomputer angezeigt **A**.

Einstellen der Uhrzeit A

Drücken Sie auf eine der Tasten des Hebels **1**, um die Seite „Uhrzeit“ an der Instrumententafel anzeigen zu lassen.

Nach zwei Sekunden blinken die Stunden und die Minuten.



Halten Sie die untere Taste gedrückt, um den Einstellmodus für die Stunden aufzurufen. Wenn diese alleine blinken, drücken Sie auf die obere Taste, um sie vorwärts laufen zu lassen.

Halten Sie die untere Taste gedrückt, um den Einstellmodus für die Stunden aufzurufen. Wenn diese alleine blinken, drücken Sie auf die obere Taste, um sie vorwärts laufen zu lassen.

Zum Bestätigen die obere Taste des Hebels **1** gedrückt halten.

Außentemperatur

Wenn die Außentemperatur zwischen $-3\text{ }^{\circ}\text{C}$ und $+3\text{ }^{\circ}\text{C}$ liegt, blinken die Zeichen $^{\circ}\text{C}$ (Anzeige von Glatteisgefahr).

Nach einer Stromunterbrechung (z. B. nach Abklemmen der Batterie) zeigt die Uhr nicht mehr die korrekte Zeit an. Die Uhrzeit muss wieder eingestellt werden.

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Außentemperaturanzeige

Landschaftliche Begebenheiten sowie hohe Luftfeuchtigkeit können Glatteisbildung begünstigen. Die Temperatur allein sagt noch nichts über eine Glatteisgefahr aus!

SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE (1/2)



Fahrzeug mit Intervall-Frontscheibenwischer

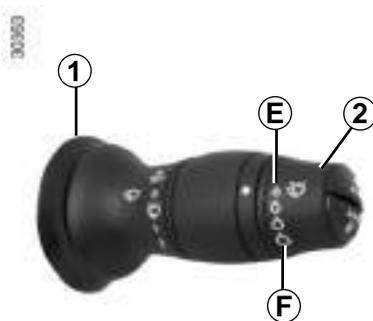
A Ausgeschaltet

B Intervallschaltung

Die Scheibenwischer bleiben zwischen zwei Wischbewegungen stets einige Sekunden stehen. Die Wischintervalle lassen sich durch Drehen des Rings **2** verändern.

C Langsame Wischgeschwindigkeit

D Schnelle Wischgeschwindigkeit



Besonderheit

Während der Fahrt führt das Anhalten des Fahrzeugs zu einer Verringerung der Wischgeschwindigkeit. Es wird von schnell auf langsam umgeschaltet. Nach dem Anfahren wird wieder automatisch in die zuvor gewählte Stufe zurückgeschaltet.

Die Automatik wird vorübergehend aufgehoben, sobald der Hebel **1** betätigt wird.

Hinweis: Im Falle eines mechanischen Blockierens unterbricht das System automatisch die Stromversorgung der Scheibenwischer.

Fahrzeug mit Frontscheibenwischer mit Regensensor

A Ausgeschaltet

B Funktion Wischautomatik

In dieser Position erkennt das System, dass Wasser auf der Frontscheibe vorhanden ist und aktiviert den Scheibenwischer in der angepassten Geschwindigkeit. Der Auslösepunkt und die Wischintervalle lassen sich durch Drehen des Rings **2** ändern:

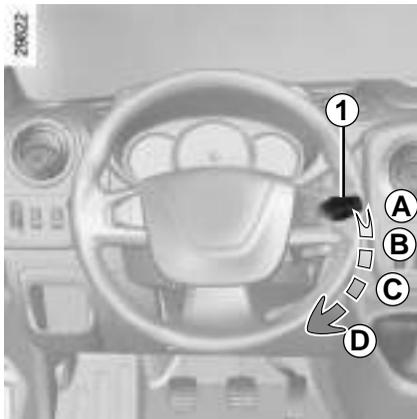
- **E:** minimale Empfindlichkeit
- **F:** maximale Empfindlichkeit.

Hinweis: Bei Nebel oder Schneefall schalten sich die Scheibenwischer nicht automatisch ein und müssen deshalb vom Fahrer bedient werden.

C Langsame Wischgeschwindigkeit

D Schnelle Wischgeschwindigkeit

SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE (2/2)



Scheibenwaschanlage

Ziehen Sie **bei eingeschalteter Zündung** den Hebel **1** und lassen Sie ihn wieder los.

Kurzes Ziehen löst, zusätzlich zur Scheibenwaschanlage, eine einmalige Wischbewegung aus.

Längeres Ziehen löst, zusätzlich zur Scheibenwaschanlage, drei Wischbewegungen und nach einigen Sekunden eine weitere Wischbewegung aus.

Bei Frost darauf achten, dass die Wischerblätter nicht an der Scheibe festgefroren sind.

Auf den Zustand der Wischerblätter achten. Diese austauschen, wenn sie beschädigt oder verschlissen sind (nach ca. einem Jahr).



Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position **A** (Aus) steht.

Verletzungsgefahr!



Bringen Sie den Bedienhebel **1** vor jeglicher Behandlung der Frontscheibe (Wagenwäsche, Enteisen, Reinigung der Frontscheibe usw.) in die Position **A** (Aus) zurück.

Verletzungs- und/oder Beschädigungsgefahr

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (1/5)



Standlicht

Den Ring **3** drehen, bis das Symbol gegenüber der Markierung **2** steht.

Die Instrumentenbeleuchtung wird ebenfalls eingeschaltet.

Seitliche Standlichter

(je nach Fahrzeug)

Diese ermöglichen anderen Verkehrsteilnehmern die Umrisse des Fahrzeugs zu erkennen.

Sie werden beim Einschalten des Standlichts eingeschaltet.



Abblendlicht

Manuelle Bedienung

Den Ring **3** drehen, bis das Symbol gegenüber der Markierung **2** steht. Die Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.

Automatikfunktion

(je nach Fahrzeug)

Drehen Sie den Ring **3**, bis das Symbol AUTO der Markierung **2** gegenübersteht: Bei laufendem Motor wird das Abblendlicht je nach Umgebungshelligkeit und ohne Betätigung des Bedienhebels **1** automatisch ein- bzw. ausgeschaltet.



Wenn das Fahrzeug mit geöffneter Hecktür am Straßenrand abgestellt ist, können u. U. die Heckleuchten verdeckt sein. Machen Sie Ihr Fahrzeug für die anderen Verkehrsteilnehmer kenntlich; stellen Sie ein Warndreieck oder eine andere, in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebene Warnvorrichtung auf.



Vor Beginn einer Nachtfahrt die Funktion der elektrischen Ausrüstung überprüfen und im Bedarfsfall die Leuchtwerte der Fahrzeugbeladung entsprechend einstellen. Stets darauf achten, dass die Scheinwerfer nicht verschmutzt (Schlamm, Schnee o. Ä.) bzw. verdeckt (durch transportierte Gegenstände) sind.

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (2/5)

Aktives Kurvenlicht

Je nach Fahrzeug werden beim Einfahren in Kurven - sofern das Abblendlicht eingeschaltet ist und bestimmte Fahrbedingungen vorliegen (Geschwindigkeit, Lenkradwinkel, Vorwärtsgang eingelegt...) - Zusatzscheinwerfer zugeschaltet, um das Kurveninnere besser auszuleuchten.

Hinweis: Nach einer bestimmten Betriebsdauer schaltet sich das System automatisch ab, da es nur für den kurzfristigen Einsatz konzipiert ist.

Funktion „Show me home“

Diese Funktion ermöglicht das kurzzeitige Einschalten des Abblendlichts (zum Öffnen eines Tors usw.).

Bei abgestelltem Motor, ausgeschaltetem Licht und Ring 3 auf Position 0, den Hebel 1 zu sich ziehen: das Abblendlicht wird für ca. eine Minute eingeschaltet. Zur Verlängerung dieser Zeitspanne können Sie den Bedienhebel bis zu vier Mal ziehen (Gesamtzeitspanne auf vier Minuten begrenzt). Um die Beleuchtung vor der automatischen Deaktivierung auszuschalten, drehen Sie den Ring 3 in eine beliebige Stellung und drehen Sie ihn anschließend wieder auf 0.



Fernlicht

Den Hebel 1 aus der Abblendlichtstellung heraus zum Lenkrad ziehen.

Wenn das Fernlicht eingeschaltet ist, leuchtet die entsprechende Kontrolllampe auf.

Erneutes Ziehen des Hebels 1 zum Lenkrad schaltet auf Abblendlicht zurück.

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (3/5)



Automatisches Fernlicht

Je nach Fahrzeugtyp schaltet dieses System automatisch das Fernlicht ein und aus. Das System nutzt eine Kamera, die sich hinter dem Innenspiegel befindet, um die Fahrzeuge vor dem Fahrzeug und die Fahrzeuge in Gegenrichtung zu erkennen.

Je nach Fahrzeug schaltet sich das Fernlicht automatisch ein:

- bei schwacher Außenbeleuchtung;
- wenn kein anderes Fahrzeug oder kein anderes Licht erkannt wird;
- bei Überschreiten der Fahrgeschwindigkeit von ca. 45 km/h.

Wenn eine der oben angegebenen Bedingungen nicht erfüllt ist, schaltet das System auf Abblendlicht um.



Das System „Automatisches Fernlicht“ kann auf keinen Fall die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers im Bezug auf die Beleuchtung des Fahrzeugs und die Anpassung an die Licht-, Sicht- und Verkehrsverhältnisse ersetzen.

40060



Das System kann unter bestimmten Bedingungen gestört sein, besonders bei:

- extremen Witterungsbedingungen (Regen, Schnee, Nebel ...);
- verdeckter Frontscheibe oder Kamera;
- wenn ein Fahrzeug, das vor Ihnen fährt oder Ihnen entgegenkommt eine schlechte oder verdeckte Beleuchtung hat;
- falscher Einstellung der vorderen Scheinwerfer;
- reflektierenden Systemen;
- ...

Aktivieren

Drehen Sie den Ring **3**, bis das Symbol AUTO gegenüber der Markierung **2** steht. Ziehen Sie am Hebel **1**, damit sich das Fern-

licht einschaltet. Die Kontrolllampe  erscheint an der Instrumententafel.

Deaktivieren

- Erneut am Bedienhebel **1** ziehen;
- oder den Ring **3** in eine andere Stellung als AUTO drehen.

Die Kontrolllampe  erlischt an der Instrumententafel.



Bei Nacht kann die Nutzung eines tragbaren Navigationssystems im Bereich der Frontscheibe unter der Kamera die Funktionsweise des Systems „Automatisches Fernlicht“ stören (es kann zu Spiegeffekten an der Frontscheibe kommen).

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (4/5)

36972



Nebelscheinwerfer

Den mittleren Ring des Hebels **4** drehen, bis das Symbol gegenüber der Markierung **5** steht.

Die Nebelscheinwerfer funktionieren nur bei eingeschalteter Außenbeleuchtung. Eine Kontrolllampe an der Instrumententafel leuchtet auf.



Nebelschlussleuchte

Den mittleren Ring des Hebels **4** drehen, bis das Symbol gegenüber der Markierung **5** steht.

Die Nebelschlussleuchten funktionieren nur bei eingeschalteter Außenbeleuchtung. Eine Kontrolllampe an der Instrumententafel leuchtet auf.

Wenn die Sicht wieder einwandfrei ist, nicht vergessen, die Nebelschlussleuchten auszuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden.

Beim Ausschalten der normalen Fahrzeugbeleuchtung erlöschen auch die Nebelschlussleuchten oder der Schalter kommt in die Position Nebelscheinwerfer zurück (sofern das Fahrzeug damit ausgestattet ist).



Ausschalten der Leuchten

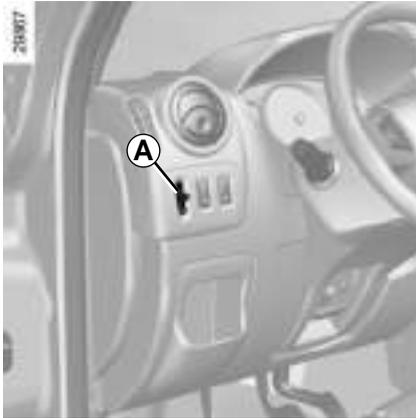
Hierfür gibt es zwei Möglichkeiten:

- Manuell den Ring **3** in die Position **0** bringen;
- Die Scheinwerfer werden beim Ausschalten der Zündung, beim Öffnen der Fahrertür oder beim Verriegeln des Fahrzeugs automatisch ausgeschaltet. In diesem Fall schalten sich die Leuchten beim nächsten Starten des Motors in der jeweiligen Position des Rings **3** ein.

Wartongeber „Licht an“

Beim Öffnen der Fahrertür wird ein akustisches Signal ausgelöst, wenn bei ausgeschalteter Zündung die Fahrzeugbeleuchtung nicht ebenfalls ausgeschaltet ist (Gefahr, dass sich die Batterie entlädt).

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (5/5)



Elektrische Leuchtweitenregulierung

Das Bedienelement **A** ermöglicht die Einstellung der Leuchtweite.

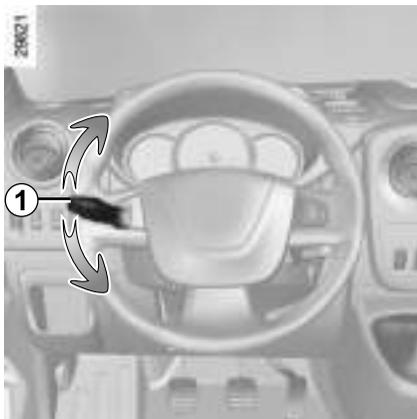
Drehen Sie den Regler **A**, um die Leuchtweite an die Beladung anzupassen.

Diese Regulierung ist nur bei eingeschaltetem Abblendlicht möglich.

Beladungszustand	Position des Reglers
Ohne Last, Fahrer allein	0
Fahrer mit Insasse(n) und Gepäckraum beladen (1)	2
Andere Voraussetzungen	Je nach Einschätzung des Fahrers

(1) Zulässiges Gesamtgewicht erreicht.

SIGNALANLAGE



Blinker

Hebel **1** in Lenkradebene und in Fahrtrichtung versetzen.

Bei Autobahnfahrten reichen die Lenkradbewegungen gewöhnlich nicht aus, um den Blinkerhebel in die Ausgangsposition zurückzustellen.

Halten Sie daher den Hebel jeweils in der Zwischenstellung fest.



Sie können den Hebel **1** auch nur kurz in die Zwischenstellung bringen, damit die Fahrtrichtungsanzeige dreimal blinkt.

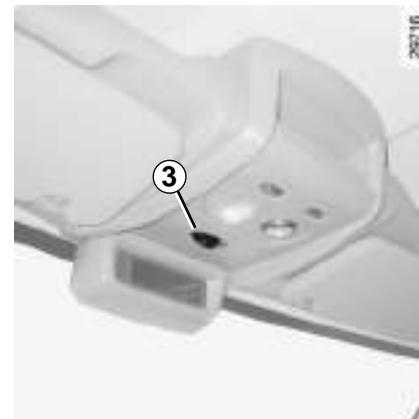
Wenn Sie den Hebel loslassen, springt dieser automatisch in die Ausgangsstellung zurück.

Akustischer Warngerber

Drücken Sie auf die Seiten **2** des Lenkradkissens.

Lichthupe

Zum Betätigen der Lichthupe ziehen Sie den Hebel **1** zu sich.

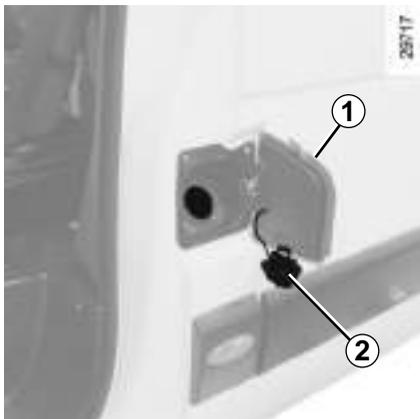


Warnblinkanlage

Den Schalter **3** drücken. Diese Betätigung aktiviert gleichzeitig die Warnblinkanlage und die Seitenblinker. Sie sind nur bei Gefahrensituationen im Verkehr einzuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer zu warnen, wenn Sie gezwungen sind, plötzlich oder an einer unübersichtlichen Stelle zu halten oder wenn Sie z. B. an einen Verkehrsstau heranfahren.

Je nach Fahrzeug kann sich bei einer abrupten Bremsung die Warnblinkanlage automatisch einschalten. Sie können sie durch Drücken des Schalters **3** wieder ausschalten.

KRAFTSTOFFTANK (1/2)



Befüllen des Tanks

Öffnen Sie die Fahrertür, um die Tankverschlussklappe **1** zu öffnen.

Je nach Fahrzeug den Deckel **2** mittels Schlüssel öffnen.

Entfernen Sie den Deckel **2** und hängen Sie ihn an der Tankverschlussklappe **1** ein.

Tankvolumen: 105 Liter bzw. ca. 80 Liter (je nach Fahrzeug).

Betanken des Fahrzeugs

Bei stehendem Motor springt die Automatik der Zapfpistole bei annähernd vollem Tank zum ersten Mal heraus, die Automatik maximal noch zwei Mal auslösen, damit der konstruktionsbedingte Expansionsraum erhalten bleibt.

Kraftstoffqualität

Unbedingt Dieselmotorkraftstoff tanken. Beim Einfüllen von Kraftstoff darauf achten, dass kein Wasser in den Tank gelangt. Der Verschluss und seine Umrandung müssen staubfrei sein. Nur Diesel einer Markenfirma einfüllen.

Prüfen Sie nach dem Betanken, ob Tankdeckel und Tankverschlussklappe korrekt geschlossen sind.



Geben Sie niemals Benzin (bleifrei oder E85) in den Dieselmotorkraftstoff, auch nicht in geringen Mengen.

Geben Sie niemals Additive in den Kraftstoff, der Motor kann dabei beschädigt werden.

Mit der Stop and Start-Funktion ausgestattetes Fahrzeug

Beim Betanken muss der Motor abgestellt sein (und nicht im Standby-Modus): Schalten Sie den Motor unbedingt aus (siehe Kapitel 2 unter „Starten, Abstellen des Motors“).



Der Tankverschluss ist typspezifisch.

Diesen im Bedarfsfall durch einen identischen Tankdeckel ersetzen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Den Tankdeckel nicht in die Nähe einer offenen Flamme oder einer Hitzequelle bringen.

Reinigen Sie den Einfüllbereich nicht mit einem Hochdruckreiniger.

KRAFTSTOFFTANK (2/2)



Leergefahrener Kraftstofftank bei der Diesel-Version

Wurde der Kraftstofftank versehentlich vollständig leergefahren, muss der Kraftstoffkreislauf entlüftet werden, bevor der Motor neu gestartet werden kann.

Befüllen Sie den Kraftstofftank auf ebener Fläche mit mindestens 5 Liter Dieseldieselkraftstoff.

Betätigen Sie mehrmals die Entlüftungspumpe **3**.

Nun können Sie den Motor starten.

Falls der Motor auch nach mehreren Startversuchen nicht anspricht, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Anhaltender Kraftstoffgeruch

Falls es zu anhaltendem Geruch nach Kraftstoff kommt:

- Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an und schalten Sie die Zündung aus.
- Warnblinker einschalten, alle Fahrguginsassen aussteigen lassen und darauf achten, dass sie sich in sicherer Entfernung zum Verkehr aufhalten.
- Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Zu Ihrer eigenen Sicherheit sind jegliche Arbeiten sowie Veränderungen am Kraftstoffversorgungssystem (Steuergeräte, Verkabelung, Kraftstoffkreislauf, Einspritzventile bzw. -düsen, Schutzabdeckungen usw.) strengstens untersagt (dies ist ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten).

ADDITIV-TANK (1/6)

Beachten Sie die jeweiligen Rechtsvorschriften des Landes, in dem Sie sich befinden.

Es wird darauf hingewiesen, dass sich der Fahrzeughalter bei Nichtbeachtung der geltenden gesetzlichen Vorschriften strafbar macht.

Funktionsprinzip

Die Verwendung von Additiven verringert die Emissionen durch die Umwandlung der Schadstoffe in Kondenswasser und Stickstoff.

Auffüllen

Fassungsvermögen des Kraftstofftanks:

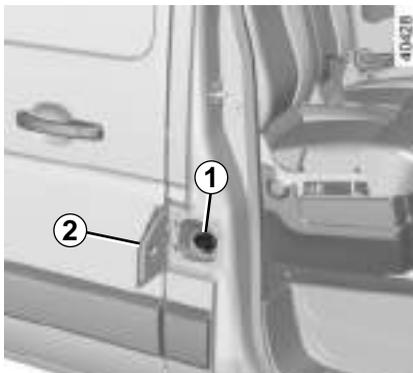
ca. 20 Liter

Öffnen Sie die Beifahrtür, um die Tankverschlussklappe **2** zu öffnen. Schrauben Sie den Verschluss **1** auf.



Der Tankdeckel ist typspezifisch.

Diesen im Bedarfsfall durch einen identischen Tankdeckel ersetzen. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten. Reinigen Sie den Einfüllbereich nicht mit einem Hochdruckreiniger.



Mit der Stop and Start-Funktion ausgestattetes Fahrzeug

Zum Auffüllen des Additiv-Tanks muss der Motor abgestellt sein (und darf sich nicht im Standby-Modus befinden): Stellen Sie den Motor ab (siehe dazu „Starten, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).



An keinem Teil des Systems dürfen Arbeiten vorgenommen werden. Um jegliche Schäden zu vermeiden, sind Arbeiten ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten.



Wenn die Warnung „XXX KM STOPP ADBLUEZUFUHR“ erscheint, den Additiv-Tank füllen; dabei die Füllanweisungen beachten.
Gefahr eines Liegenbleibens des Fahrzeugs.



Auffüllen

Nach dem Füllen des Additiv-Tanks kontrollieren, dass Tankdeckel und Tankverschlussklappe geschlossen sind, den Motor anlassen, und vor dem Anfahren **UNBEDINGT bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor 10 Sekunden abwarten.**

Andernfalls wird die Befüllung des Tanks erst nach längerer Fahrt automatisch registriert.

Solange die Befüllung vom System nicht registriert wurde, wird weiterhin die Meldung „--- ADBLUEZUFUHR“ angezeigt und/oder die Kontrollleuchten leuchten.

ADDITIV-TANK (2/6)

Qualität der Additive

Nur **Zusätze verwenden, die der Norm ISO 22241** und dem Etikett an der Tankverschlussklappe entsprechen.

Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch

Ca. **3,5 l/1.000 km** je nach Fahrzeug und Fahrweise.

Vorsichtsmaßnahmen

Sie müssen sich **immer** die Informationen auf der Dose des Additivs durchlesen.

Die Additive müssen vorsichtig gehandhabt werden. Sie können Kleidung, Schuhe, Karosserieteile usw. beschädigen.

Falls das Additiv überläuft oder die Lackierung verschmutzt, müssen Sie den entsprechenden Bereich schnell mit einem feuchten Tuch reinigen.

Bei extremer Kälte

Das Fahrzeug verfügt über ein System für das Vorwärmen des Additivs, was Fahrten auch bei extremer Kälte ermöglicht.

Vorsichtsmaßnahmen beim Befüllen des Tanks

Das Additiv friert bei etwa -10 °C ein.

In diesem Fall nicht versuchen, den Tank zu befüllen, wenn die Flüssigkeit gefroren ist.

Es empfiehlt sich daher, beim erstmaligen

Aufleuchten der Kontrolllampe  das Additiv aufzufüllen bzw. durch einen Fachbetrieb auffüllen zu lassen.



Das Additiv darf nicht mit Augen oder Haut in Kontakt kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.

ADDITIV-TANK (3/6)



Warnung mit der Meldung auf der Instrumententafel im Display 3

(Je nach Fahrzeug)

Wartung/Reichweite

Das Aufleuchten der beschriebenen Kontrolllampen geht möglicherweise mit einem akustischen Signal einher.

Kontrolllampen	Meldung	Abhilfe
 leuchtet bei jedem Anlassen des Motors auf.	„ADBLUE-STAND NIEDRIG“	Füllen Sie den Additivtank auf oder lassen Sie das Auffüllen von einer Vertragswerkstatt vornehmen.
 leuchtet auf.	„ADBLUE NACHFUELLEN“	
 leuchtet auf.	„XXX KM STOPP AD-BLUEZUFUHR“	Den Additiv-Tank schnellstmöglich auffüllen oder von einer Vertragswerkstatt auffüllen lassen.
 leuchtet auf.	„0 KM STOPP AD-BLUEZUFUHR“	Der Motor lässt sich nicht starten. Um den Motor wieder anlassen zu können, müssen Sie den Additiv-Tank selbst auffüllen.

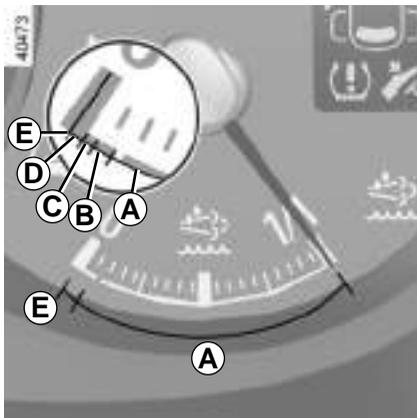
ADDITIV-TANK (4/6)

Systemstörung

Das Aufleuchten der beschriebenen Kontrolllampen geht möglicherweise mit einem akustischen Signal einher.

Kontrolllampen	Meldung	Interpretationen
 und  leuchtet auf.	« ABGASSYSTEM PRUEFEN »	Zeigt eine Störung im System an. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
 und  leuchtet auf.	„ABGASENTGIFT. xxx KM SPER.“	Zeigt an, dass der Motor in weniger als 1.100 km nicht mehr gestartet werden kann . Diese Warnungen werden alle 100 km wiederholt. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
 und  leuchtet auf.	„ABGASENTGIFT. 0 KM SPERRE“	Zeigt an, dass nach dem Ausschalten der Zündung das Fahrzeug nicht neu gestartet werden kann . Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

ADDITIV-TANK (5/6)



Warnung ohne Meldung an der Instrumententafel

(Je nach Fahrzeug)

Wartung/Reichweite

Füllstandanzeige	Warnhinweise	Abhilfe
Bereich A	–	–
Bereich B	 leuchtet auf.	Füllen Sie den Additivtank auf oder lassen Sie das Auffüllen von einer Vertragswerkstatt vornehmen.
Bereich C	 blinkt einige Sekunden lang zu Beginn der Warnung sowie bei jedem Einschalten die Zündung und leuchtet anschließend permanent.	
Bereich D	 blinkt einige Sekunden lang zu Beginn der Warnung sowie bei jedem Einschalten die Zündung und leuchtet anschließend permanent. Die Anzeige wird von Pieptönen begleitet.	Leistungsmangel des Motors. Den Additiv-Tank schnellstmöglich auffüllen oder von einer Vertragswerkstatt auffüllen lassen.
Bei E	Tank ist leer.  blinkt, gefolgt von Signaltönen und der Meldung „ABGASSYSTEM PRUEFEN“.	In diesem Fall ist ab dem nächsten Abstellen/Anlassen des Motors die Geschwindigkeit des Fahrzeugs auf etwa 20 km/h begrenzt , bis Sie den Additiv-Tank füllen bzw. von einer Vertragswerkstatt füllen lassen.

ADDITIV-TANK (6/6)

Systemstörung

Das Aufleuchten der beschriebenen Kontrolllampen geht möglicherweise mit einem akustischen Signal einher.

Kontrolllampen	Interpretationen
 und  leuchtet auf.	Zeigt eine Störung im System an. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
 und  blinken beim Starten des Motors und leuchten anschließend permanent.	Zeigt eine Systemstörung mit Leistungsmangel des Motors an. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
 und  blinken.	Zeigt eine Störung im System an. Ab dem nächsten Abstellen/Starten des Motors ist in diesem Fall die Geschwindigkeit des Fahrzeugs auf etwa 20 km/h begrenzt . Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

Kapitel 2: Fahrhinweise

(Empfehlungen zu Schadstoffminderung und Kraftstoffersparnis)

Einfahren, Zündschloss	2.2
Starten, Abstellen des Motors	2.3
Start-Stop-Funktion	2.4
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor	2.7
Empfehlungen zur Fahrweise und energiesparende Fahrweise	2.8
Empfehlungen zur Wartung und Schadstoffminderung	2.12
Umweltschutz	2.13
Schalthebel	2.14
Handbremse	2.15
Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme	2.16
Warnung Reifendruckverlust	2.21
Warnmeldung bei Spurverlassen	2.24
Begrenzer	2.27
Tempomat (Regler-Funktion)	2.30
Funktion „automatische Geschwindigkeitsbegrenzung“	2.34
Einparkhilfe	2.35
Rückfahrkamera	2.37
Abtriebsgetriebestufe	2.39
Leerlaufanhebung	2.40
Selbstsperrendes Differentialgetriebe	2.41
Quickshift-Getriebe	2.42

EINFAHREN, ZÜNDSCHLOSS

Während der ersten **1500 km** darf im größten Gang eine Motordrehzahl von 2500 U/min bzw. die Geschwindigkeit von ca. 90 km/h nicht überschritten werden. Anschließend können Sie schneller fahren, Ihr Fahrzeug erbringt jedoch erst ab ca. 6000 km die maximale Leistung.

Fahren Sie während der Einfahrzeit nicht mit Vollgas, solange der Motor noch nicht seine normale Betriebstemperatur erreicht hat und lassen Sie den Motor in den kleineren Gängen nicht mit zu hoher Drehzahl laufen.

Wartungsintervalle: siehe Wartungsdokument des Fahrzeugs



Zündschloss

Position „Stopp und Lenkverriegelung“ - St

Verriegeln: Den Schlüssel abziehen und das Lenkrad bewegen, bis das Lenkradschloss einrastet.

Entriegeln: Den Schlüssel und das Lenkrad etwas bewegen.

Position „Zubehör“ - A

Die Zündung ist nicht eingeschaltet; eventuelles Zubehör (z. B. Radio) wird mit Strom versorgt.

Position „Einschalten“ - M

Bei eingeschalteter Zündung wird der Motor vorgeglüht.

Position „Starten“ - D

Springt der Motor nicht an, drehen Sie den Schlüssel vor Wiederholung des Startvorgangs ganz zurück. Lassen Sie den Zündschlüssel los, sobald der Motor angesprungen ist.

Hinweis: Es können einige Sekunden zwischen dem Betätigen des Zündschlüssels und dem Motorstart vergehen, wenn der Motor vorgeglüht werden muss.

Besonderheit bei Fahrzeugen mit Quickshift-Getriebe

Treten Sie das Bremspedal bei Fahrstufenwahlhebel in Position **N**.

Hinweis: Falls eine andere Fahrstufe als Leerlauf angezeigt wird, wird dies durch ein Blinken signalisiert, und Sie können den Motor nur starten, wenn Sie das Bremspedal treten und gleichzeitig den Zündschlüssel in die Position „Starten“ drehen.

In Position „Zubehör“ oder „Einschalten“ kann das System je nach Ladezustand der Batterie automatisch die Stromversorgung für das Zubehör Ihres Fahrzeugs unterbrechen, damit die Batterie nicht vollständig entladen wird.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS



Motorstart

Drehen Sie den Zündschlüssel bis in die Position „Einschalten“ **M**, und halten Sie ihn in dieser Position, bis die Vorglüh-Kontroll-

lampe  erlischt.



Starten Sie niemals Ihr Fahrzeug im Freilauf in einer Steigung. **Es besteht die Gefahr der Deaktivierung der Servolenkung. Unfallgefahr!**

Je nach Fahrzeug erscheint in der Instrumententafel die Meldung „Kupplung drücken + anlassen“, wenn ein Gang eingelegt ist. Das Kupplungspedal drücken.

Drehen Sie den Schlüssel in die Position „Starten“ **D**, ohne Gas zu geben.

Lassen Sie den Zündschlüssel los, sobald der Motor angesprungen ist.

Anlassen des Motors

Auf ebener Fläche und mit leerem Fahrzeug empfiehlt es sich, bei Heckantriebsmodellen mit Zwillingsbereifung im zweiten Gang anzufahren.



Die Zündung niemals ausschalten, bevor das Fahrzeug steht; bei abgestelltem Motor sind die Funktionen der Servolenkung und -bremse sowie der passiven Sicherheitsvorrichtungen wie Airbags und Gurtstraffer nicht mehr vorhanden.

Abstellen des Motors

Lassen Sie den Motor in den Leerlauf zurückkommen und drehen Sie dann den Schlüssel zurück auf „Stop“ **St**.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

START-STOP-FUNKTION (1/3)

Durch dieses System können sowohl Kraftstoffverbrauch als auch Treibhausgasemissionen reduziert werden.

Beim Anlassen des Fahrzeugs wird das System automatisch aktiviert.

Während der Fahrt hält das System den Motor an (Standby-Funktion), wenn das Fahrzeug steht (Stau, Halten an einer Ampel...).

Bedingungen für das Wechseln in den Standby-Modus

das Fahrzeug ist seit dem letzten Halt gefahren.

Quickshift-Getriebe:

- das Getriebe ist auf A, M oder N geschaltet;
- und
- das Bremspedal ist (fest genug) gedrückt;
- und
- das Gaspedal ist nicht gedrückt;
- und
- die Fahrgeschwindigkeit ist ca. eine Sekunde lang gleich Null.

Der Motor verbleibt im Standby-Modus, wenn der Wahlhebel auf Position P steht oder wenn er auf Position N steht und die Parkbremse bei losgelassenem Bremspedal gezogen ist.

Bei Schaltgetrieben:

- die Gangschaltung in Neutralstellung (Leerlauf) ist;
- und
- das Kupplungspedal wird losgelassen.

Falls die Kontrolllampe  blinkt, zeigt dies an, dass das Kupplungspedal nicht ausreichend gelassen wurde.

- und
- und das Fahrzeug fährt mit einer geringeren Geschwindigkeit als ca. 3 km/h.

Der Motor startet wieder, sobald Sie auf das Kupplungspedal drücken und einen Gang einlegen.

Gültig für alle Fahrzeuge:

Die Kontrolllampe  an der Instrumententafel leuchtet dauerhaft auf und informiert Sie darüber, dass der Motor in den Standby-Modus versetzt wird.

Die Bedien- und Kontrollelemente des Fahrzeugs bleiben in Betrieb, während der Motor im Standby-Modus ist.

Wenn der Motor ausgeht, während das System in Betrieb ist, wird der Motor wieder gestartet, wenn das Kupplungspedal ganz durchgedrückt wird.

Wenn Sie das Fahrzeug verlassen, ertönt ein Signalton, um Ihnen anzuzeigen, dass der Motor sich im Standby-Modus befindet und nicht ausgeschaltet ist.



Bevor Sie das Fahrzeug verlassen, müssen Sie unbedingt den Motor abstellen (siehe dazu „Starten, Abstellen des Motors“).



Lassen Sie Ihr Fahrzeug nicht fahren, wenn der Motor sich im Standby-Modus befindet (die Kontrolllampe  leuchtet an der Instrumententafel auf).



Wenn der Motor im Standby-Modus ist, ist der Bremsassistent nicht mehr aktiv.

START-STOP-FUNKTION (2/3)

Verhindern, dass der Motor nicht in den Standby-Modus versetzt wird

In bestimmten Situationen, wie beim Einfahren in eine Kreuzung, ist es möglich, dass, wenn das System aktiviert ist, der Motor nicht zum Standby-Modus wechselt, um schnell weiterzufahren.

Quickshift-Getriebe

Sorgen Sie dafür, dass das Fahrzeug steht und treten Sie leicht auf das Bremspedal.

Schaltgetriebe

Treten Sie das Kupplungspedal durch.

Beim Betanken muss der Motor abgestellt sein (und nicht im Standby-Modus): Schalten Sie den Motor unbedingt aus (siehe dazu „Starten, Abstellen des Motors“.)

Verlassen des Standby-Modus

Quickshift-Getriebe:

- das Bremspedal ist nicht getreten, der Wahlhebel steht auf Position A oder M, oder;
- das Bremspedal ist nicht getreten, der Wahlhebel steht auf Position N, und die Handbremse ist gelöst, oder;
- oder das Bremspedal ist erneut getreten, der Wahlhebel steht auf Position P oder auf Position N, die Parkbremse ist angezogen, oder;
- der Wahlhebel steht auf Position R, oder;
- das Gaspedal ist gedrückt.

Bei Schaltgetrieben:

- Der Leerlauf ist eingelegt und das Kupplungspedal ist leicht gedrückt oder,
- ein Gang ist eingelegt und die Kupplung ist komplett durchgedrückt.

Bedingungen für das Nicht-Unterbrechen des Motors

Bestimmte Bedingungen erlauben es dem System nicht, den Motor in den Standby-Modus zu versetzen, insbesondere wenn:

- der Rückwärtsgang eingelegt ist;
- die Motorhaube nicht verriegelt ist;

- die Außentemperatur zu niedrig oder zu hoch ist (unter ca. 0°C oder über ca. 30°C);
- die Batterie nicht ausreichend geladen ist;
- der Temperaturunterschied im Fahrzeuginnenraum im Verhältnis zur vorgeschriebenen Temperatur der Klimaautomatik zu groß ist;
- die Funktion „Klare Sicht“ aktiviert ist (siehe Kapitel 3 unter „Klimaanlage mit Regelautomatik“);
- die Kühlflüssigkeits-Temperatur zu niedrig ist;
- die automatische Reinigung des Reinluftfilters gerade erfolgt;
- die Funktion „Leerlaufanhebung“ ist aktiviert (siehe Informationen unter „Leerlaufanhebung“ in Abschnitt 2);
- ...

Die Kontrolllampe  erscheint an der Instrumententafel und informiert Sie darüber, dass der Motor nicht in den Standby-Modus versetzt werden kann.

START-STOP-FUNKTION (3/3)

Besonderheit des automatischen Neustarts des Motors

Unter bestimmten Bedingungen kann der Motor automatisch neu starten, für Ihre Sicherheit und Ihren Komfort.

Dies kann zum Beispiel auftreten wenn:

- die Außentemperatur zu niedrig oder zu hoch ist (unter ca. 0°C oder über ca. 30°C);
- die Funktion „Klare Sicht“ aktiviert ist (siehe Kapitel 3 unter „Klimaanlage mit Regelautomatik“);
- die Batterie nicht ausreichend geladen ist;
- die Fahrzeuggeschwindigkeit über 7 km/h liegt (bergab...);
- das Bremspedal wiederholt gedrückt wird oder wenn es die Bremsanlage es erfordert;
- ...

Besonderer Hinweis: je nach Fahrzeug wird in manchen dieser Fälle der automatische Neustart des Motors unterdrückt, wenn eine der Türen offen ist.



Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Drücken Sie den Schalter **1**, um die Funktion zu deaktivieren. Die Kontrolllampe **2** im Schalter leuchtet auf.

Durch erneuten Druck wird das System reaktiviert. Die im Schalter **1** integrierte Kontrolllampe **2** erlischt.

Das System wird bei jedem Starten des Fahrzeugs automatisch reaktiviert (siehe dazu „Starten, Abstellen des Motors“).

Funktionsstörungen

Wenn die Kontrolllampe **2** ohne Drücken des Schalters **1** leuchtet, ist das System deaktiviert.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Bevor Sie das Fahrzeug verlassen, müssen Sie unbedingt den Motor abstellen (siehe dazu „Starten, Abstellen des Motors“).

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT DIESELMOTOR

Motordrehzahl (Diesel)

Die Einspritzanlage der Dieselmotoren ist mit einer elektronischen Regelvorrichtung ausgerüstet, die **ein Überschreiten der Höchstdrehzahl** in allen Gängen verhindert.

Falls die Kontrolllampen  und  aufleuchten, wenden Sie sich unverzüglich an einen Vertragspartner.

Während der Fahrt kann je nach verwendeter Kraftstoffqualität ausnahmsweise Weißrauch austreten.

Die Ursache hierfür liegt in der automatischen Reinigung des Partikelfilters und hat keine Auswirkungen auf das Fahrverhalten.

Leergefahrener Kraftstofftank

Nach dem Betanken infolge **eines wesentlich leergefahrenen Kraftstofftanks** und wenn die Batterie gut geladen ist, können Sie den Motor normal anlassen. Wenn sich der Motor nach einigen Sekunden und nach mehreren Versuchen nicht starten lässt, siehe Kapitel 1 unter „Kraftstofftank“.

Vorkehrungen im Winter

Um Betriebsstörungen bei niedrigen Temperaturen zu vermeiden:

- Achten Sie darauf, dass die Batterie stets korrekt geladen ist.
- Fahren Sie den Kraftstofftank nicht zu weit leer, um die Bildung von Kondenswasser zu vermeiden.



Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ENERGIESPARENDE FAHRWEISE (1/4)

Der Kraftstoffverbrauch ist gemäß einer vorgeschriebenen Standardmethode homologiert. Diese ist für alle Fahrzeughersteller identisch und ermöglicht den Vergleich der Fahrzeuge untereinander. Der tatsächliche Verbrauch hängt von den Nutzungsbedingungen des Fahrzeugs, der Ausstattung und dem Fahrstil ab. Zur Optimierung des Kraftstoffverbrauchs beachten Sie bitte die folgenden Empfehlungen.

Je nach Fahrzeug stehen Ihnen unterschiedliche Funktionen zur Verfügung, mit denen Sie Ihren Kraftstoffverbrauch reduzieren können:

- der Drehzahlmesser;
- Gangwechselanzeige;
- die Streckenübersicht und die Empfehlungen für eine energiesparende Fahrweise über das Multifunktionsdisplay;
- der ECO-Modus, der über die Taste ECO aktiviert wird.

Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist, ergänzt das Navigationssystem diese Informationen.



Gangwechselanzeige 1 und 2

(Je nach Fahrzeug)

Eine Kontrolllampe an der Instrumententafel informiert Sie über den optimalen Zeitpunkt zum Hoch- oder Zurückschalten bei Fahrzeugen, die mit dieser Funktion ausgestattet sind, um so den Kraftstoffverbrauch zu minimieren:

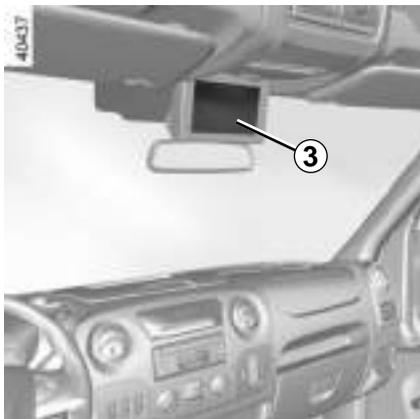


Hochschalten;



Zurückschalten.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ENERGIESPARENDE FAHRWEISE (2/4)



Streckenübersicht

Beim Abschalten des Motors zeigt die Anzeige „Streckenübersicht“ auf dem Display **3** alle Informationen bezüglich Ihrer letzten Strecke an.

Zeigt an:

- den mittleren Kraftstoffverbrauch;
- die Anzahl der gefahrenen Kilometer;
- die Zahl der gewonnenen Kilometer.



Es wird eine Gesamtnote zwischen 0 und 100 angezeigt, mit der Sie Ihre Leistung als energiesparender Fahrer bewerten können. Je höher die Note ist, desto geringer ist der Kraftstoffverbrauch.

Es werden Empfehlungen zum energiesparenden Fahren gegeben, um Ihre Leistung zu verbessern.

Das Speichern Ihrer bevorzugten Strecken ermöglicht es, Ihre Leistungen zu vergleichen.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Bedienungsanleitung des Multimedia-Systems.

ECO-Modus (Batteriesparmodus)

Der ECO-Modus ist eine Funktion, die den Kraftstoffverbrauch optimiert. Sie wirkt auf bestimmte, Energie verbrauchende Systeme (Heizung, Klimaanlage, Servolenkung usw.) und auf bestimmte Fahraktionen (Beschleunigung, Gangwechsel, Tempomat, Verzögerung usw).

Aktivieren der Funktion

Betätigen Sie den Schalter **4**.

Die Kontrolllampe des Schalters **4** leuchtet auf.

Während der Fahrt ist es möglich, den ECO-Modus zeitweise zu verlassen, um optimale Motorleistungen nutzen zu können.

Treten Sie dazu das Gaspedal komplett durch.

Der ECO-Modus wird reaktiviert, sobald Sie das Gaspedal los lassen.

Deaktivieren der Funktion

Betätigen Sie den Schalter **4**.

Die im Schalter integrierte Kontrolllampe **4** erlischt.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ENERGIESPARENDE FAHRWEISE (3/4)



Empfehlungen zur Fahrweise und energiesparende Fahrweise

Verhalten

- Besser, als den Motor im Stand warm laufen zu lassen, ist maßvolles Fahren bis zum Erreichen der Betriebstemperatur.
- Schnelles Fahren ist teuer.
- „Sportliches“ Fahren ist teuer; entscheiden Sie sich lieber für eine „elastische“ Fahrweise.
- Fahren Sie in den unteren Gängen nicht mit hohen Drehzahlen. Fahren Sie immer im größtmöglichen Gang.

- Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen.
- Bremsen Sie so wenig wie möglich. Wenn Sie Hindernisse oder Kurven rechtzeitig sehen, brauchen Sie eventuell nur den Fuß vom Gaspedal zu nehmen.
- Versuchen Sie an Steigungen nicht, Ihre Geschwindigkeit beizubehalten; geben Sie nicht mehr Gas als auf ebener Strecke und versuchen Sie nach Möglichkeit, die gleiche Gaspedalstellung beizubehalten.
- Zwischengas oder nochmaliges Gasgeben vor dem Abstellen des Motors ist bei den heutigen Fahrzeugen nicht erforderlich.
- Unwetter - Überflutete Straßen



Befahren Sie keine überfluteten Straßen, wenn das Wasser höher als bis zum unteren Felgenreich reicht.

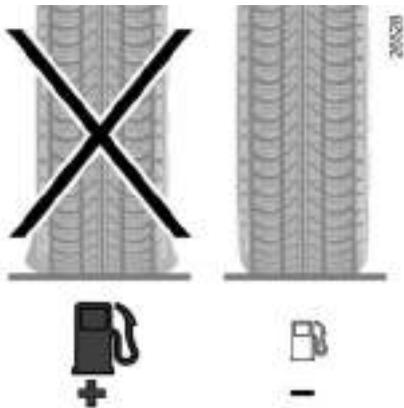


Beeinträchtigung der Bedienung

Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander.

Die Pedale könnten dadurch blockiert werden

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ENERGIESPARENDE FAHRWEISE (4/4)



Reifen

- Ein zu niedriger Reifendruck erhöht den Kraftstoffverbrauch.
- Nicht konforme Reifen können erhöhten Kraftstoffverbrauch bewirken.



Hinweise

- Fahren Sie vorzugsweise im ECO-Modus.
- Stromverbrauch ist gleich Kraftstoffverbrauch! Schalten Sie daher alle elektrischen Geräte aus, wenn sie nicht mehr benötigt werden. **Dennoch:** Sicherheit hat Vorrang. Schalten Sie die Fahrzeugbeleuchtung grundsätzlich ein, wenn es nötig ist („sehen und gesehen werden“).
- Öffnen Sie vorzugsweise die Frischluftdüsen. Fahren mit offenen Fenstern bedeutet bei 100 km/h: +4% an Kraftstoffverbrauch.
- Vermeiden Sie es, den Tank randvoll zu füllen; es könnte Kraftstoff überlaufen.

- Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ist während des Betriebs ein Anstieg des Kraftstoffverbrauchs normal (insbesondere bei Stadtfahrten). Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelautomatik: Schalten Sie die Anlage aus, solange sie nicht benötigt wird.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und somit zum Umweltschutz:

Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrerraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

- Entfernen Sie Dachgepäckträger, wenn sie nicht mehr benötigt werden.
- Für Fahrten mit Wohnwagen sollten Sie einen zugelassenen Spoiler montieren; nicht vergessen, diesen korrekt einzustellen.

EMPFEHLUNGEN ZUR WARTUNG UND SCHADSTOFFMINDERUNG

Ihr Fahrzeug erfüllt die 2015 in Kraft getretenen Vorschriften zur Verwertung von Altfahrzeugen am Ende ihrer Nutzlebensdauer.

Einige Komponenten Ihres Fahrzeugs wurden bereits im Hinblick auf ihre spätere Wiederverwertung konzipiert.

Diese Komponenten lassen sich leicht ausbauen, um später durch spezialisierte Betriebe übernommen und recycelt werden zu können.

Mit seiner Gesamtkonzeption, den Original-Motoreinstellungen und dem geringen Kraftstoffbedarf entspricht Ihr Fahrzeug den derzeit gültigen gesetzlichen Umweltschutz-Vorschriften. Es trägt aktiv zur Reduzierung umweltschädlicher Abgase und zum Energiesparen bei. Das Abgasverhalten und der Verbrauch Ihres Fahrzeugs hängen jedoch auch von Ihnen ab. Achten Sie daher stets auf gute Pflege und korrekte Bedienung des Fahrzeugs.

Wartung

Es sei darauf hingewiesen, dass sich der Fahrzeughalter bei Nichtbeachtung der gesetzlichen Vorschriften im Hinblick auf das Abgasverhalten strafbar macht. Werden Teile des Motors, der Kraftstoff- und der Auspuffanlage durch andere als die vom Hersteller vorgegebenen Originalteile ersetzt, kann sich das Abgasverhalten des Fahrzeugs ändern.

Lassen Sie alle laut Wartungsprogramm vorgeschriebenen Kontrollen und Einstellungen in Ihrer Vertragswerkstatt durchführen. Sie verfügt über die notwendigen technischen Hilfsmittel, um die vom Hersteller vorgegebenen Einstellungen vorzunehmen und zu gewährleisten.

Motoreinstellungen

- **Luftfilter, Dieselfilter:** ein verschmutzter Filtereinsatz verringert die Motorleistung. Er muss ausgewechselt werden.
- **Leerlauf:** Eine Einstellung ist nicht erforderlich.

Abgasüberwachung

Das Abgasüberwachungssystem dient der Erkennung von Funktionsstörungen im Abgasentgiftungssystem des Fahrzeugs. Diese Störungen können zur Freisetzung von Schadstoffen und zur Beschädigung mechanischer Teile führen.



Diese Warnlampe an der Instrumententafel weist auf eventuelle Funktionsstörungen im Abgasüberwachungssystem hin.

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach Anlassen des Motors.

- Falls sie permanent leuchtet, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
- Falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl so weit, bis die Kontrolllampe erlischt. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



Siehe „Additivtank“ in Abschnitt 1.

UMWELTSCHUTZ

Ihr Fahrzeug wurde für seine gesamte Lebensdauer unter Berücksichtigung von **Umweltschutzaspekten** entwickelt: hinsichtlich Herstellung und Benutzung, aber auch für den Fall seiner Verwertung. Diese Verpflichtung ist am eco² Logo des Herstellers erkennbar.

Herstellung

Die Herstellung Ihres Fahrzeugs erfolgt an einem Industriestandort, der fortschrittliche Prozesse zur Reduzierung von Umweltbelastungen umsetzt, sowohl im Hinblick auf das direkte Umfeld als auch auf die Natur (Reduzierung des Wasser und Energieverbrauchs, der optischen und akustischen Beeinträchtigungen, der in die Luft und in die Gewässer abgegebenen Emissionen, Sortierung und Recycling von Wertstoffen).

Emissionen

Für die Betriebsphase wurde Ihr Fahrzeug so entwickelt, dass es geringere Treibhausgas-Emissionen (CO₂) erzeugt und somit einen geringeren Verbrauch hat (z. Bsp.: 140 g/km entsprechen bei einem Dieselfahrzeug einem Verbrauch von 5,3 l/100km).

Darüber hinaus verfügen die Fahrzeuge über Abgasentgiftungssysteme wie Katalysator, Lambda-Sonde, Aktivkohlefilter (dieser verhindert die Abgabe von Benzindämpfen aus dem Tank in die Umwelt)...

Bei bestimmten Dieselmotoren wird dieses System durch einen Partikelfilter zur Verringerung des Rußausstoßes ergänzt.

Tragen auch Sie zum Umweltschutz bei

- Die im Rahmen der Fahrzeugwartung ausgetauschten Teile (Batterie, Ölfilter, Luftfilter...) sind von Fachbetrieben zu entsorgen. Auch leere Ölkannister oder Altöl müssen an den entsprechenden Sammelstellen abgegeben werden.

- Das endgültig stillgelegte Fahrzeug muss einer Altautoverwertung zugeführt werden.
- Beachten Sie in jedem Fall die geltenden gesetzlichen Vorschriften.

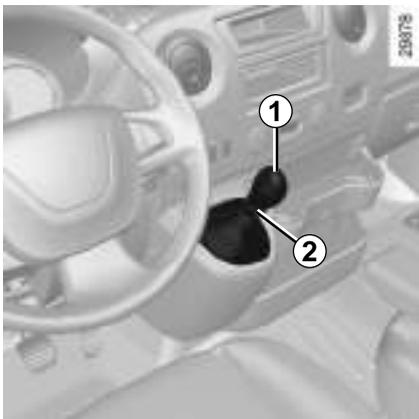
Recycling

Ihr Fahrzeug ist zu 85% recycelbar und besteht zu 95% aus Wertstoffen.

Um diese Ziele zu erreichen, wurden viele Fahrzeugteile aus recyclingfähigen Materialien hergestellt. Ihr Einsatz und die hierbei verwendeten Werkstoffe wurden speziell darauf ausgelegt, deren Ausbau und Wiederverwertbarkeit mit Hilfe spezieller Verfahren zu erleichtern.

Um dem Ziel der Schonung der Rohstoffe nachzukommen, verfügt dieses Fahrzeug über Teile aus recycelten Kunststoffen oder nachwachsenden Rohstoffen (pflanzliche oder tierische Werkstoffe, wie z. B. Baumwolle oder Wolle).

SCHALTHEBEL



Schalthebel

Einlegen des Rückwärtsgangs

Stellen Sie den Schalthebel bei stehendem Fahrzeug in die Leerlaufposition und von dort aus in den Rückwärtsgang.

Folgen Sie dem auf den Schaltknäuf 2 angegebenen Schaltschema, ziehen Sie zum Einlegen des Rückwärtsgangs den Ring 1 gegen den Schaltknäuf.

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs leuchten bei eingeschalteter Zündung die Rückfahrcheinwerfer auf.

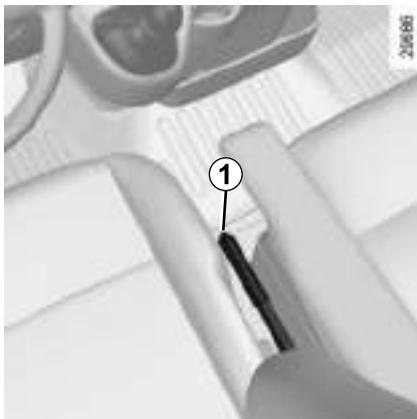
Fahrzeuge mit Quickshift-Getriebe: siehe Kapitel 2 unter „Quickshift-Getriebe“.



Bei Kollisionen an der Bodengruppe des Fahrzeugs (zum Beispiel: Berühren eines Polers, einer Bordsteinkante oder anderer Fahrbahnbegrenzungen) kann dieses beschädigt werden (z. B. Verformung einer Achse).

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

HANDBREMSE



Handbremse

Feststellen

Ziehen Sie den Hebel nach oben und vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug wirklich steht.

Lösen

Den Hebel der Handbremse leicht nach oben ziehen und Knopf **1** eindrücken; danach den Hebel nach unten führen.



Achten Sie während der Fahrt darauf, dass die Handbremse vollständig gelöst ist (die rote Warnlampe muss erloschen sein), da andernfalls die Bremsen überhitzen und beschädigt werden könnten.

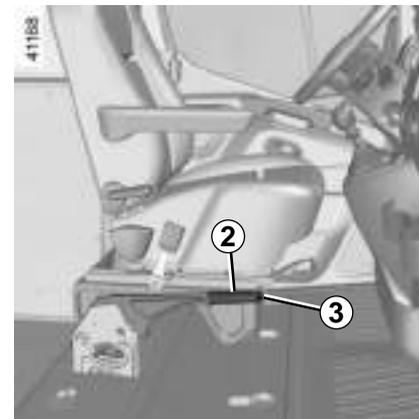


Je nach Steigung und/oder Beladung des Fahrzeugs kann es notwendig sein, die Handbremse um zwei Raststufen weiter anzuziehen und einen Gang einzulegen (1. Gang oder Rückwärtsgang), um das geparkte Fahrzeug zu sichern.



Bei Kollisionen an der Bodengruppe des Fahrzeugs (zum Beispiel: Berühren eines Pölers, einer Bordsteinkante oder anderer Fahrbahnbegrenzungen) kann dieses beschädigt werden (z. B. Verformung einer Achse).

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.



Versenkbarer Handbremshebel

(je nach Fahrzeug)

Lösen

Den Druckknopf **3** am Hebelende eindrücken und den Hebel **2** nach oben ziehen, danach wieder in die waagerechte Position führen.

Anziehen

Ziehen Sie den Hebel **2** nach oben und lassen Sie ihn los; er fällt wieder in die waagerechte Position zurück.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (1/5)

Je nach Fahrzeug kann es sich um Folgendes handeln:

- **das Antiblockiersystem (ABS);**
- **das Elektronische Stabilitätsprogramm (ESC) mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung;**
- **Assistenzsysteme bei Anhängerbetrieb;**
- **den Bremsassistenten;**
- **Bergabfahrkontrolle;**
- **die Berganfahrhilfe.**

Antiblockiersystem (ABS)

Bei einer starken Bremsung verhindert das ABS ein Blockieren der Räder und trägt dadurch dazu bei, einen möglichst kurzen Bremsweg zu erzielen und die Lenkfähigkeit des Fahrzeugs zu erhalten.

Unter diesen Bedingungen sind während der Bremsung auch Ausweichmanöver möglich. Außerdem ermöglicht das System eine Optimierung der Bremswege, insbesondere bei geringer Bodenhaftung (nasse Fahrbahn ...).

Das Eingreifen dieses Systems macht sich durch ein Rütteln des Bremspedals bemerkbar. Das ABS kann jedoch keinesfalls die Bremswirkung, die von der jeweiligen Bodenhaftung der Reifen abhängt, verbessern. Die gewohnten Vorsichtsmaßnahmen müssen folglich **unbedingt** eingehalten werden (Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug usw.).

In Notsituationen **kann eine Vollbremsung vorgenommen werden**. Eine „Stotterbremsung“ zur Erhaltung der Lenkfähigkeit erübrigt sich. Das ABS reguliert die Leistung der Bremsanlage.

Funktionsstörungen:

-  und  leuchten an der Instrumententafel auf und es erscheinen die Meldungen „ABS ÜBERPRÜFEN“, „Bremsystem kontrollieren“ und „ESC ÜBERPRÜFEN“: ABS, ESC und Bremsassistent sind deaktiviert. **Eine normale Bremsleistung ist weiterhin gewährleistet.**

- Die Kontrolllampen  ,  ,  und **STOP** leuchten an der Instrumententafel auf, zusammen mit der Meldung „BREMSSYSTEMDEFEKT“: **Dies weist auf eine Störung des Bremssystems hin.**

Wenden Sie sich in beiden Fällen an einen Vertragspartner.



Die Bremsen sind nur bedingt funktionsfähig. **Heftiges Bremsen ist jedoch gefährlich.**

Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (2/5)

Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESC) mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung

Elektronisches Stabilitätsprogramm ESC

Dieses System hilft Ihnen, in kritischen Fahrsituationen die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten (plötzliche Ausweichmanöver, Verlust der Reifenhaftung in Kurven...).

Funktionsprinzip

Ein Sensor am Lenkrad erkennt die gewünschte Fahrtrichtung.

Andere im Fahrzeug verteilte Sensoren messen die tatsächliche Fahrtrichtung.

Das System vergleicht die gewünschte mit der tatsächlichen Fahrtrichtung und korrigiert Letztere nötigenfalls durch Abbremsen bestimmter Räder und/oder Anpassung der Motorleistung. Bei einem Eingriff des Sys-

tems leuchtet die Kontrolllampe  an der Instrumententafel auf.

Untersteuerungskontrolle (USK)

Diese Funktion optimiert das ESC (Elektronisches Stabilitätsprogramm) im Falle starker Untersteuerung (Haftungsverlust der Vorderräder).

Antriebsschlupfregelung

Das System verhindert das Durchdrehen der Antriebsräder und kontrolliert das Fahrzeug beim Anfahren, Beschleunigen bzw. Bremsen.

Funktionsprinzip

Über die Radsensoren misst und vergleicht das System ständig die Geschwindigkeit der Antriebsräder und erkennt, wenn diese durchdrehen. Wenn ein Rad durchzudrehen droht, wird es vom System solange gebremst, bis die Antriebsleistung der Haftung des Rads angepasst ist.

Das System greift auch ein, um die Motor-drehzahl an die Haftung der Räder anzugleichen, und zwar unabhängig von der Betätigung des Gaspedals.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „ESC ÜBERPRÜFEN“ und die Kon-

trolllampen  und  leuchten an der Instrumententafel auf. In diesem Fall sind ESC und Antriebsschlupfregelung deaktiviert.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Diese Funktionen dienen als zusätzliche Hilfen in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Fahrweise anzupassen.

Die Funktionen übernehmen nicht die Aufgaben des Fahrers. **Sie erweitern nicht die Möglichkeiten des Fahrzeugs und sollen nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.** Diese Funktionen können daher niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Führen des Fahrzeugs ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (3/5)

Fahrhilfe bei Anhängerbetrieb

Dieses System hilft, die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten, wenn es mit einem Anhänger genutzt wird. Es erkennt die durch das Ziehen eines Anhängers hervorgerufenen Schwankungen in besonderen Fahrsituationen.

Funktionsbedingungen

- Die Anhängerzugvorrichtung muss durch eine Vertragswerkstatt zugelassen werden.
- Der Kabelstrang muss von einer Vertragswerkstatt eingestellt werden.
- Die Anhängerzugvorrichtung muss an das Fahrzeug angeschlossen sein.

Funktionsprinzip

Die Funktion stabilisiert das Fahrzeug durch:

- asymmetrisches Bremsen der Vorderräder, um die durch den Anhänger hervorgerufenen Schwankungen zu reduzieren;
- Bremsen der vier Räder und eine Begrenzung des Motordrehmoments, um die Fahrgeschwindigkeit zu reduzieren, bis die Schwankungen aufhören.

Die Kontrolllampe  blinkt an der Instrumententafel, um Sie darauf hinzuweisen.

Bremsassistent

Es handelt sich hierbei um ein Zusatzsystem zum ABS, das zur Verringerung der Bremswege des Fahrzeugs beiträgt.

Funktionsprinzip

Das System ermöglicht die Feststellung einer Notbremsung. In diesem Fall erreicht das System sofort seine maximale Leistung und kann die ABS-Regulierung aktivieren.

Das Fahrzeug wird mittels ABS abgebremst, solange das Bremspedal gedrückt wird.

Aufleuchten der Warnblinkanlage

Je nach Fahrzeug kann sie sich bei starker Bremsverzögerung einschalten.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „ABS ÜBERPRÜFEN“ und die Kontrolllampe  leuchtet auf.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (4/5)

Bergabfahrkontrolle

Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist, ermöglicht die Bergabfahrkontrolle die Kontrolle des Fahrzeugs auf Straßen mit geringer Bodenhaftung (loser Untergrund...).



Diese Funktionen dienen als zusätzliche Hilfen in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Fahrweise anzupassen.

Die Funktionen übernehmen nicht die Aufgaben des Fahrers. **Sie erweitern nicht die Möglichkeiten des Fahrzeugs und sollen nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.** Diese Funktionen können daher niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Führen des Fahrzeugs ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).



Modus „Straße“

Beim Anlassen des Fahrzeugs erscheint die Meldung „NORMALER BELAG“ in der Instrumententafel. Die Kontrolllampe  an der Instrumententafel ist aus.

Diese Position ermöglicht eine optimale Nutzung unter normalen Straßenverhältnissen (trockene oder feuchte Fahrbahn, leichter Schneefall...).

Im Modus „Straße“ werden die Funktionen der Antriebsschlupfregelung genutzt.

Modus „Loser Untergrund“

Drücken Sie den Schalter **1**: Die Kontrolllampe  leuchtet an der Instrumententafel auf, zusammen mit der Meldung „GLATTER UNTERGRUND“.

Diese Position ermöglicht eine optimale Nutzung bei Fahrten auf losem Untergrund (Schlamm, Sand, Laub usw.). In dieser Position bleibt die Motordrehzahl unter der Kontrolle des Fahrers. Das System wechselt ab einer Geschwindigkeit von 50 km/h automatisch in den Modus „Straße“ und die Kontrolllampe  an der Instrumententafel erlischt.



Reifen

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils montiert werden.

Sie müssen identisch mit den Originalreifen oder vom Hersteller zugelassen sein.

Berganfahrhilfe

Das System unterstützt den Fahrer beim Anfahren am Berg, je nach Grad der Steigung. Es verhindert ein Zurückrollen des Fahrzeugs, indem die Bremsen je nach Steigung automatisch angezogen werden, wenn der Fahrer den Fuß vom Bremspedal nimmt, um das Gaspedal zu betätigen.

Funktionsweise des Systems

Es funktioniert nur, wenn ein Gang eingelegt ist und das Fahrzeug komplett still steht (Bremspedal ist betätigt).

Das System hält das Fahrzeug für ca. **2 Sekunden** zurück. Anschließend lösen sich die Bremsen allmählich und das Fahrzeug beginnt entsprechend der Neigung zu rollen.



Die Berganfahrhilfe kann nicht vollständig verhindern, dass das Fahrzeug zurückrollt (an einem extrem steilen Berg ...).

Das Fahrer kann stets das Bremspedal betätigen und auf diese Weise ein Zurückrollen des Fahrzeugs verhindern.

Die Berganfahrhilfe darf nicht für einen längeren Halt verwendet werden: Benutzen Sie hierfür das Bremspedal.

Diese Funktion ist nicht dafür ausgelegt, das Fahrzeug dauerhaft gegen Wegrollen zu sichern.

Benutzen Sie gegebenenfalls das Bremspedal, um das Fahrzeug anzuhalten.

Der Fahrer muss insbesondere bei glattem Untergrund sowie bei geringer Bodenhaftung und/oder Neigung besonders wachsam sein.

Gefahr schwerer Verletzungen!

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST (1/3)



Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist, gibt dieses System bei Druckverlust eines oder mehrerer Reifen eine Warnung aus.

Funktionsprinzip

Jedes Rad (mit Ausnahme des Reserve-rads) ist mit einem in das Ventil eingesetzten Sensor ausgestattet, der den Reifendruck während der Fahrt in regelmäßigen Abständen misst.

Die Kontrolllampe  1 leuchtet auf und bleibt an, um den Fahrer bei unzureichendem Druck (Reifendruckverlust, Reifenpanne ...) zu warnen.

Reinitialisierung des Bezugswertes für den Reifendruck

Die Reinitialisierung muss erfolgen:

- Wenn der Bezugswert für den Reifendruck angepasst werden muss, um den Nutzungsbedingungen zu entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn...);
- nach einem Reifenwechsel (von dieser Vorgehensweise wird allerdings abgeraten);
- Nach einem Radwechsel.

Sie muss immer nach einer Kontrolle des Reifendrucks der 4 Reifen bei kalten Reifen erfolgen.

Der Reifendruck muss der jeweiligen Nutzung des Fahrzeugs entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn...).

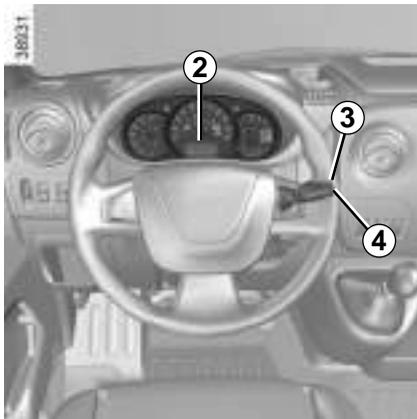


Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Sie greift jedoch nicht aktiv anstelle des Fahrers ein. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.

Überprüfen Sie in monatlichen Abständen den Reifendruck, einschließlich den des Reserverads.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST (2/3)



Verfahren zur Reinitialisierung

Bei eingeschalteter Zündung

- Kurze Druckimpulse auf einen der Knöpfe **3** oder **4** ausüben, um die Funktion „DRUCKMESSUNG START / ENDE“ im Display **2** auszuwählen.
- Einen langen Druckimpuls (ca. 3 Sekunden) auf den Knopf **3** oder **4** ausüben, um die Initialisierung zu starten. Die Meldung „DRUCKMESSUNG LÄUFT“ zeigt an, dass die Anfrage zur Reinitialisierung des Bezugswertes des Reifendrucks berücksichtigt wurde.

Die Reinitialisierung erfolgt nach einigen Minuten Fahrt.

Hinweis

Der Bezugswert für den Reifendruck kann nicht unter dem empfohlenen und an der Türkante angegebenen Wert liegen.

Anzeige

Die Anzeige **2** an der Instrumententafel informiert Sie über eventuelle Störungen des Reifendrucks (Reifendruckverlust, Reifenpanne usw.).

„REIFENDRUCK ÜBERPRÜFEN“

Die Kontrolllampe  leuchtet auf, begleitet von der Meldung „REIFENDRUCK ÜBERPRÜFEN“.

Dies zeigt an, dass mindestens einer der Reifen einen zu geringen Reifendruck aufweist.

Kontrollieren und korrigieren Sie wenn nötig den Reifendruck aller vier Reifen bei kalten Reifen.

Die Kontrolllampe  erlischt nach einigen Minuten Fahrt.

Es kann sein, dass der plötzliche Druckverlust eines Reifens (Platzen eines Reifens...) nicht vom System erkannt wird.

„REIFENPANNE“

Die Kontrolllampe  leuchtet dauerhaft auf, es erscheint die Meldung „REIFENPANNE“ und ein akustisches Signal ertönt.

Diese Meldung wird durch das Aufleuchten der Kontrolllampe **STOP** begleitet.

Sie informieren Sie darüber, dass mindestens einer der Reifen defekt ist oder einen viel zu geringen Reifendruck aufweist. Wechseln Sie das Rad oder verständigen Sie eine Vertragswerkstatt im Falle eines Reifenschadens. Korrigieren Sie den Reifendruck, wenn dieser zu gering ist.



Das Aufleuchten der Kontrolllampe **STOP** bedeutet: Halten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST (3/3)

„DRUCKSENSOREN PRÜFEN“

Die Kontrolllampe  blinkt mehrere Sekunden lang. Danach leuchtet sie dauerhaft auf und die Meldung „DRUCKSENSOREN PRÜFEN“ wird angezeigt.

Diese Meldung wird durch das Aufleuchten der Kontrolllampe  begleitet.

Sie zeigen an, dass mindestens eines der Räder nicht über Sensoren verfügt (zum Beispiel das Reserverad). In allen anderen Fällen müssen Sie sich an eine Vertragswerkstatt wenden.

Anpassung des Reifendrucks

Der Druck muss bei kalten Reifen eingestellt werden (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante).

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2** bis **0,3** bar (3 psi) ggü. dem Sollwert erhöhen.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Wechsel der Räder/Reifen

Dieses System erfordert besondere Ausrüstungen (Räder, Reifen, Radzierkappen ...). Siehe Kapitel 5 unter „Reifen“.

Wenden Sie sich im Falle eines Reifenwechsels an eine Vertragswerkstatt. Hier erfahren Sie auch alle nötigen Informationen zu dem mit dem System kompatiblen Zubehör, das bei den Vertragspartnern erhältlich ist: Die Verwendung von anderem Zubehör kann die korrekte Funktion des Systems beeinträchtigen.

Reserverad

Bei Fahrzeugen mit Reserverad ist dieses nicht mit einem Sensor ausgestattet. Wenn das Reserverad am Fahrzeug montiert wird,

blinkt die Kontrolllampe  mehrere Sekunden lang und leuchtet dann dauerhaft zusammen mit der Kontrolllampe  und an der Instrumententafel erscheint die Meldung „DRUCKSENSOREN PRÜFEN“.

Gaspatrone zur Reifenreparatur und Reifenfüllset

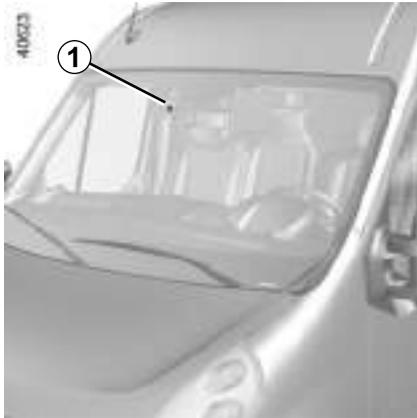
Verwenden Sie, aufgrund der besonderen Ventile, nur die Gaspatronen aus dem Hersteller-Zubehörprogramm. Siehe Kapitel 5 unter „Reifenfüllset“.



Radwechsel

Das System benötigt mehrere Minuten, um den Reifendruck zu speichern; überprüfen Sie daher den Reifendruck nach jeder Arbeit.

WARNMELDUNG BEI SPURVERLASSEN (1/3)



Die Funktion nutzt Informationen der Kamera **1** und warnt den Fahrer, wenn das Fahrzeug eine durchgehende oder unterbrochene Markierungslinie überfährt und dabei der Blinker nicht gesetzt ist.

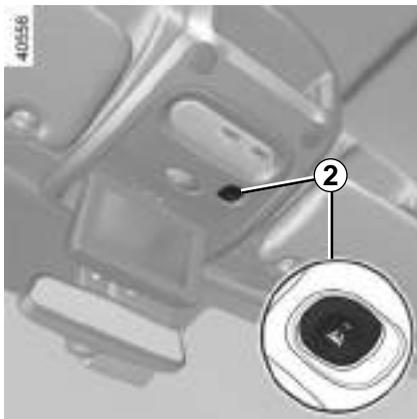
Hinweis: Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw. ist.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Der Funktion warnt beim Verlassen der Fahrspur, greift aber nicht korrigierend ein.

WARNMELDUNG BEI SPURVERLASSEN (2/3)



Bei eingeschalteter Zündung ist die Funktion standardmäßig aktiviert.

Deaktivieren/Aktivieren der Funktion

Zum Deaktivieren den Knopf **2** drücken. Die Kontrolllampe der Taste **2** leuchtet auf, und an der Instrumententafel wird die Meldung „SPURWECHSEL- WARNER INAK.“ angezeigt.

Zum Aktivieren den Knopf **2** drücken. Die in der Taste **2** integrierte Kontrolllampe erlischt und es erscheint gleichzeitig eine Meldung an der Instrumententafel „SPURWECHSEL- WARNER AKT.“.

Diese Funktion sorgt in folgenden Fällen für eine Warnung:

- Die Kontrolllampe der Taste **2** ist aus.
- und
- Die Fahrgeschwindigkeit ist höher als ca. 60 km/h.
- und
- Markierungen erkannt werden.

Die Kontrolllampe  leuchtet an der Instrumententafel auf, um Sie darüber zu informieren.

Die Funktion wird aktiviert wenn:

eine Linie ohne Betätigung der Richtungsänderungsindikatoren überfahren wird. Die Funktion warnt den Fahrer über die Kontroll-

lampe  an der Instrumententafel und einen Piepton.

Bedingungen für das Nicht-Aktivieren der Warnmeldungen

- Die Richtungsindikatoren sind aktiviert oder wurden weniger als 4 Sekunden vor Überschreiten der Linie aktiviert;
- Die Markierung wurde sehr schnell überschritten;
- Fortlaufendes Fahren auf einer Linie;
- ...

Funktionsstörungen

Bei einer Störung erscheint in der Instrumententafel eine Meldung „SPURWECHSEL- WARNER PRÜF.“, zusätzlich leuchtet die Kontrolllampe  auf. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Durch die Kollision des Fahrzeugs mit einem Hindernis kann die Kameraausrichtung verstellt und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
 - Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe) im Einbaubereich der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.
- Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

- komplizierte Umgebung (Tunnel, ...)
- schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Hagel, Glatteis, ...)
- schlechte Sichtverhältnisse (Nacht, Nebel, ...)
- abgefahrene, kontrastarme, sehr weit auseinander liegende oder nicht durchgängige Fahrspurmarkierungen
- Blendeffekte (durch Sonne, entgegenkommende Fahrzeuge, ...)
- schmale, kurvenreiche oder hügelige Fahrstrecke (enge Kurven, ...)
- nahes Auffahren auf ein Fahrzeug in derselben Spur

Falschalarm oder keine Warnung

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER (1/3)

Der Tempomat hilft Ihnen, eine von Ihnen gewählte Geschwindigkeit, die so genannte **Höchstgeschwindigkeit**, nicht zu überschreiten.



Betätigungen

- 1 Aktivieren, Speichern und stufenloses Erhöhen der Höchstgeschwindigkeit (+)
- 2 Speichern und stufenloses Verringern der Höchstgeschwindigkeit (-)
- 3 Unterbrechen der Funktion (mit Speichern der Höchstgeschwindigkeit (O)).
- 4 Aktivieren und Wiederaufrufen der gespeicherten Höchstgeschwindigkeit (R).
- 5 Hauptschalter Ein/Aus



Einschalten

Drücken Sie den Schalter **5** auf der Seite . Die Kontrolllampe **6** leuchtet orange auf und die Meldung „BEGRENZER“ erscheint zusammen mit Strichen an der Instrumententafel, um anzuzeigen, dass der Tempomat aktiviert ist und auf die Eingabe einer Höchstgeschwindigkeit wartet.

Drücken Sie auf die Taste **1** (+), um die aktuelle Fahrgeschwindigkeit zu speichern: das Minimum liegt bei 30 km/h.

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER (2/3)



Fahren

Wenn eine Geschwindigkeit gespeichert ist, fährt sich das Fahrzeug unterhalb dieser Geschwindigkeit wie eines ohne Tempomat (Begrenzer-Funktion).

Ein Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit durch Betätigen des Fahrpedals ist nur noch in Ausnahmesituationen möglich (siehe Abschnitt „Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit“).

Verändern der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Sie können die eingestellte Höchstgeschwindigkeit ändern, indem Sie wiederholt auf folgende Tasten drücken:

- den Schalter **1 (+)**, um die Geschwindigkeit zu erhöhen,
- den Schalter **2 (-)**, um die Geschwindigkeit zu senken.

Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Das Überschreiten der Höchstgeschwindigkeit ist jederzeit möglich; hierzu drücken Sie das Gaspedal **zügig und vollständig** durch (den Druckpunkt überwinden).

Während des Überschreitens blinkt die Anzeige der Höchstgeschwindigkeit an der Instrumententafel.

Nehmen Sie nach der Ausnahmesituation den Fuß vom Gaspedal: Die Funktion Fahrgeschwindigkeitsbegrenzer wird erneut wirksam, sobald Sie eine geringere als die gespeicherte Geschwindigkeit erreichen

Einhalten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit nicht möglich

Bei starkem Gefälle kann die eingestellte Höchstgeschwindigkeit nicht eingehalten werden: Dies erkennen Sie am Blinken der Anzeige der gespeicherten Geschwindigkeit an der Instrumententafel.



Die Funktion Tempomat (Begrenzer-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER (3/3)



Unterbrechen der Funktion

Wenn Sie die Taste **3** (0) betätigen, wird die Funktion des Tempomats unterbrochen. In diesem Fall bleibt die Höchstgeschwindigkeit gespeichert und die Meldung „MEMORY“ erscheint zusammen mit diesem Geschwindigkeitswert an der Instrumententafel.

Abrufen der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Wenn eine Geschwindigkeit gespeichert ist, kann sie durch Drücken der Taste **4** (R) abgerufen werden.

Abschalten der Funktion

Wenn Sie die Taste **5** betätigen, wird die Begrenzer-Funktion unterbrochen. In diesem Fall ist die Geschwindigkeit nicht mehr gespeichert. Das Erlöschen der Kontrolllampe  an der Instrumententafel bestätigt die Deaktivierung der Funktion.

Wurde die Begrenzer-Funktion unterbrochen, wird sie durch Drücken der Taste **1** (+), ohne Berücksichtigung der zuvor gespeicherten Geschwindigkeit, wieder aktiviert: gespeichert wird dann die aktuelle Fahrgeschwindigkeit.

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (1/4)

Der Tempomat (Regler-Funktion) dient dazu, eine vom Fahrer vorgewählte Geschwindigkeit, die so genannte **Regelgeschwindigkeit**, konstant einzuhalten.

Die Einstellung dieser Regelgeschwindigkeit ist ab 30 km/h stufenlos möglich.



Betätigungen

- 1 Aktivieren, Speichern und stufenloses Erhöhen der Regelgeschwindigkeit (+)
- 2 Verringern der Regelgeschwindigkeit (-)
- 3 Funktion deaktivieren (mit Speichern der Regelgeschwindigkeit) (O)
- 4 Aktivieren und Abrufen der gespeicherten Regelgeschwindigkeit (R)
- 5 Hauptschalter Ein/Aus



Die Funktion Tempomat (Regler-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Die Funktion übernimmt nicht die Aufgaben des Fahrers.

Sie kann weder die Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzungen überwachen noch die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss stets bremsbereit sein).

Der Tempomat (Regler-Funktion) darf nicht in dichtem Verkehr, auf kurvenreicher Strecke oder glatter Fahrbahn (Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt) oder bei ungünstigen Witterungsbedingungen (Nebel, Regen, Seitenwind...) genutzt werden.

Unfallgefahr!

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (2/4)



Einschalten

Drücken Sie die Taste **5** (Symbol )

Die Kontrolllampe **6** leuchtet grün auf, und die Meldung „TEMPOMAT“ erscheint zusammen mit Strichen an der Instrumententafel, um anzuzeigen, dass der Tempomat aktiviert ist und auf die Eingabe einer Regelgeschwindigkeit wartet.



Aktivieren des Tempomaten (Regler-Funktion)

Drücken Sie die Taste **1** (+) oder **2** (-), sobald Sie eine gleichmäßige Geschwindigkeit erreicht haben (über ca. 30 km/h): Die Funktion ist aktiviert und die momentane Geschwindigkeit gespeichert.

Bei Aktivierung der Regler-Funktion leuchtet zusätzlich zur grünen Kontrolllampe **7** die Kontrolllampe **6** auf.

Fahren

Bei gespeicherter Regelgeschwindigkeit und aktivierter Regler-Funktion können Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen.



Die Füße müssen in der Nähe der Pedale bleiben, um in einem Notfall schnell reagieren zu können.

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (3/4)



Ändern der Regelgeschwindigkeit

Sie können die eingestellte Regelgeschwindigkeit ändern, indem Sie wiederholt auf folgende Tasten drücken:

- Schalter **1 (+)** zum Erhöhen der Geschwindigkeit;
- Taste **2 (-)** zur Verringerung der Geschwindigkeit.



Die Funktion Tempomat (Regler-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

Überschreiten der Regelgeschwindigkeit

Die Überschreitung der vorgewählten Regelgeschwindigkeit ist jederzeit durch Drücken des Gaspedals möglich. Während des Überschreitens der Höchstgeschwindigkeit blinkt die Regelgeschwindigkeit an der Instrumententafel, um Sie darauf aufmerksam zu machen.

Nehmen Sie danach den Fuß vom Gaspedal: Nach einigen Sekunden fährt das Fahrzeug automatisch wieder mit der ursprünglichen Regelgeschwindigkeit.

Einhalten der Regelgeschwindigkeit nicht möglich

Bei starkem Gefälle kann die eingestellte Regelgeschwindigkeit nicht eingehalten werden: Dies erkennen Sie am Blinken der Anzeige der gespeicherten Geschwindigkeit an der Instrumententafel.

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (4/4)



Unterbrechen der Funktion

Die Funktion wird unterbrochen beim Betätigen:

- des Knopfs **3** (0);
- des Bremspedals
- Lösen des Kupplungspedals bzw. Verschieben des Fahrstufenwahlhebels in Leerlaufstellung (Fahrzeuge mit Automatikgetriebe).

In allen drei Fällen bleibt die Regelgeschwindigkeit gespeichert und die Meldung „MEMORY“ erscheint an der Instrumententafel.

Das Erlöschen der grünen Kontrolllampe  bestätigt das Unterbrechen der Funktion.

Aufrufen der Regelgeschwindigkeit

Wurde eine Regelgeschwindigkeit gespeichert, können Sie diese, nachdem Sie sich vergewissert haben, dass die Verkehrsbedingungen dies zulassen (Verkehrsaufkommen, Fahrbahn- und Wetterbedingungen, usw.), abrufen.

Drücken Sie auf die Taste **4** (R), sofern die Fahrgeschwindigkeit mehr als 30 km/h beträgt.

Hinweis: Liegt die zuvor gespeicherte Regelgeschwindigkeit weit über der momentanen Fahrgeschwindigkeit, wird das Fahrzeug stark beschleunigen, um den eingestellten Wert zu erreichen.

Wurde die Regler-Funktion in den Standby versetzt, wird sie durch Drücken der Taste **1** (+) wieder aktiviert, wobei die zuvor gespeicherte Regelgeschwindigkeit verworfen wird; gespeichert wird in diesem Fall die aktuelle Geschwindigkeit des Fahrzeugs.

Abschalten der Funktion

Die Regler-Funktion wird unterbrochen, wenn Sie die Taste **5** betätigen. In diesem Fall wird die Regelgeschwindigkeit nicht gespeichert.

Das Erlöschen der Kontrolllampen  und  an der Instrumententafel bestätigt das Abschalten der Funktion.



Die Unterbrechung bzw. das Ausschalten des Tempomaten (Regler-Funktion) bedeutet nicht, dass die Geschwindigkeit rasch abnimmt. Sie müssen durch Betätigen des Bremspedals bremsen.

FAHRZEUGE MIT DER FUNKTION „AUTOMATISCHE GESCHWINDIGKEITSBEGRENZUNG“



Die Fahrgeschwindigkeit des Fahrzeugs kann dauerhaft auf einen Maximalwert begrenzt werden, der sich nach dem Fahrzeug oder den örtlichen Vorschriften richtet.

Zum Ändern oder Aktivieren bzw. Deaktivieren dieses Werts wenden Sie sich bitte an Ihre Vertragswerkstatt.

Im Fall einer vorschriftsmäßigen Geschwindigkeitsbeschränkung (je nach Fahrzeug) kann diese Funktion nicht deaktiviert werden.

Der Aufkleber **1** auf dem Armaturenbrett soll Sie an die gewählte Maximalgeschwindigkeit erinnern.

Sonderfall: Wenn Ihr Fahrzeug mit einem Tempomat ausgestattet ist, wird die eingestellte Geschwindigkeitsbegrenzung auch bei heftigem Durchtreten des Gaspedals (über den Widerstand hinweg) nicht überschritten (siehe hierzu Kapitel 2 unter „Tempomat (Begrenzer-Funktion)“).

In Ausnahmesituationen (z. B. bei starkem Gefälle) kann die Maximalgeschwindigkeit leicht überschritten werden, weil die Vorrichtung nicht auf die Bremsanlage wirkt.



Die Funktion greift jedoch nicht aktiv anstelle des Fahrers ein. Sie kann daher keinesfalls das Einhalten von Geschwindigkeitsbegrenzungen, die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen.

EINPARKHILFE (1/2)

Funktionsprinzip

Ultraschallsensoren an den hinteren Stoßfängern des Fahrzeugs „messen“ bei eingelegetem Rückwärtsgang den Abstand zwischen Ihrem Fahrzeug und einem Hindernis.

Diese Messung äußert sich in Pieptönen, deren Frequenz sich mit zunehmender Annäherung an das Hindernis erhöht. Sie werden zu einem Dauerton, wenn das Hindernis noch ca. 25 Zentimeter vom Fahrzeug entfernt ist.

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs ertönt ein akustisches Signal. Ein langer Signalton (etwa 3 Sekunden) signalisiert eine Funktionsstörung.

Hinweis: achten Sie darauf, dass die Ultraschallsensoren nicht verdeckt sind (Verschmutzungen, Schlamm, Schnee...).



Bei Kollisionen an der Bodengruppe des Fahrzeugs (zum Beispiel: Berühren eines Pölers, einer Bordsteinkante oder anderen Fahrbahnbegrenzungen) kann dieses beschädigt werden (z.B.: Verformung einer Achse).

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.



Diese Funktion ist eine zusätzliche Hilfe, die bei einer Rückwärtsfahrt durch Pieptöne den Abstand zwischen Ihrem Fahrzeug und einem Hindernis anzeigt.

Sie kann keinesfalls die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Rückwärtsfahren ersetzen.

Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.

EINPARKHILFE (2/2)



Kurzzeitige Deaktivierung des Systems

Drücken Sie auf den Schalter **1**, um das System zu deaktivieren.

Die in den Schalter integrierte Kontrolllampe leuchtet auf und zeigt Ihnen an, dass das System deaktiviert ist.

Durch erneuten Druck auf den Schalter wird das System wieder aktiviert, und die Kontrolllampe erlischt.

Das System wird automatisch wieder aktiviert, nachdem der Motor abgestellt und wieder gestartet wurde.

Dauerhafte Deaktivierung des Systems

Sie können das System dauerhaft deaktivieren, indem sie einen langen Druckimpuls auf den Schalter **1** ausüben.

Die in den Schalter integrierte Kontrolllampe leuchtet dauerhaft.

Das auf diese Weise deaktivierte System kann durch einen erneuten langen Druckimpuls wieder aktiviert werden.

Funktionsstörungen

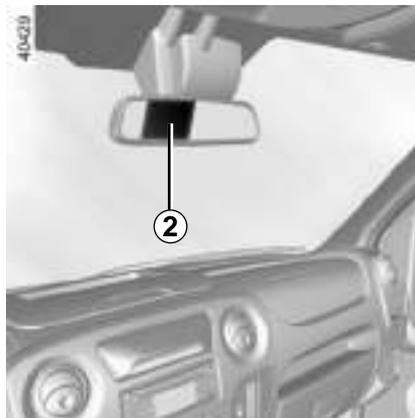
Stellt das System eine Funktionsstörung fest, ertönt als Warnung ein Signalton von etwa 3 Sekunden Dauer. Wenden Sie sich an einen Markenhändler.

RÜCKFAHRKAMERA (1/2)



Funktionsweise

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs übermittelt die Kamera **1**, die sich an der Heckklappe oder, je nach Fahrzeug, an der hinteren Flügeltür befindet, ein Bild des rückwärtigen Bereichs des Fahrzeugs auf den Rückspiegel **2** oder, je nach Fahrzeug, auf das Multimedia-Display **3**, zusammen mit einer oder zwei Maßlinien **4** und **5** (einer beweglichen und einer festen).



Hinweis: Darauf achten, dass die Rückfahrkamera nicht verdeckt ist (durch Schmutz, Matsch, Schnee, Kondensation usw.).



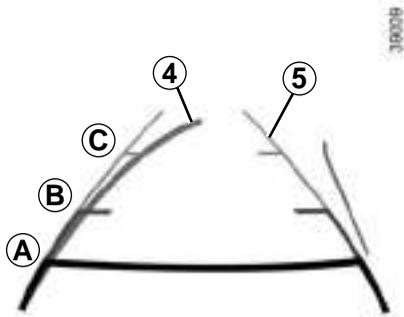
Hinweis: Je nach Fahrzeug können im Multimedia-Display **3** verschiedene Einstellungen geändert werden. Ziehen Sie die Bedienungsanleitung dieser Ausstattung zurate.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.

Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.

RÜCKFAHRKAMERA (2/2)



Bewegliche Maßlinie 4 (je nach Fahrzeug)

Sie wird blau auf dem Multimedia-Display 3 angezeigt. Diese Maßlinie gibt je nach Lenkeinschlag die Fahrtrichtung an.

Feste Maßlinie 5

Die feste Maßlinie besteht aus Markierungen in den Farben **A**, **B** und **C**, die den Abstand zum Fahrzeugheck angeben:

- **A** (rot): ca. 30 cm Abstand zum Fahrzeug;
- **B** (gelb): ca. 70 cm Abstand zum Fahrzeug;
- **C** (grün): ca. 150 cm Abstand zum Fahrzeug.

Diese Maßlinie ist feststehend und zeigt den Weg des Fahrzeugs bei gerade ausgerichteten Rädern an.

Dieses System wird zunächst anhand einer oder mehrerer Maßlinien verwendet (bewegliche für Fahrtrichtung, feste für Abstand). Nutzen Sie anschließend bei Erreichen des roten Bereichs die Darstellung des Stoßfängers, um das Fahrzeug präzise abzustellen.

Am Display wird ein spiegelverkehrtes Bild angezeigt.

Die Orientierungslinien entsprechen einer auf eine ebene Fläche projizierten Darstellung. Überlagern diese ein senkrecht stehendes oder auf dem Boden liegendes Objekt, dürfen sie nicht berücksichtigt werden.

Gegenstände, die am Rand des Displays erscheinen, werden möglicherweise verzerrt dargestellt.

Bei zu starkem Licht (Schnee, Fahrzeug in der Sonne usw.) kann das Kamerabild beeinträchtigt werden.

Wenn die Hintertüren offen oder nicht richtig geschlossen sind, verschwindet das Kamerabild; zusätzlich erscheint – je nach Fahrzeug – die Meldung „KOFFERRAUM OFFEN“.

NEBENANTRIEB



Aktivieren der Funktion

Bei stehendem Fahrzeug, Motor bei Leerlaufdrehzahl und Getriebe im Leerlauf:

- Betätigen Sie das Kupplungspedal;
- drücken Sie auf den Schalter **1**. Die im Schalter integrierte Kontrolllampe leuchtet nach ca. 2 Sekunden auf;
- Lassen Sie das Kupplungspedal wieder los. Die Leerlaufdrehzahl steigt auf 1200 U/min.

Funktionsstörungen

Falls die im Schalter integrierte Kontrolllampe **1** nicht aufleuchtet und sich der Nebenantrieb nicht einschaltet:

- Drücken Sie bei betätigtem Kupplungspedal auf den Schalter **1** und lassen Sie das Kupplungspedal wieder los; führen Sie diesen Vorgang erneut durch;
- oder lassen Sie das Kupplungspedal langsam wieder los.

Abschalten der Funktion

- Betätigen Sie das Kupplungspedal;
- drücken Sie auf den Schalter **1**. Die im Schalter integrierte Kontrolllampe erlischt nach ca. 2 Sekunden.

Den Gang nicht wechseln, wenn die Abtriebsgetriebestufe eingelegt ist. Wenn ein Gangwechsel erforderlich ist, sollte vorab die Abtriebsgetriebestufe getrennt werden.

LEERLAUFANHEBUNG



Drücken Sie den Bedienschalter **1**, die Funktion wird nach einigen Sekunden aktiviert.

Änderung der Leerlaufdrehzahlanhebung

Um die Drehzahl anzuheben oder zu verringern, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Abschalten der Funktion

Die Funktion wird unterbrochen, wenn:

- Sie das Kupplungs-/oder Gaspedal betätigen;
- das Quickshift-Getriebe nicht in der Leerlaufposition steht;
- die Fahrgeschwindigkeit über 0 km/h liegt;
- die Warnlampe **STOP** in der Instrumententafel aufleuchtet;
- die Warnlampe **Werkzeug** in der Instrumententafel aufleuchtet;
- die Warnlampe **Wasser** in der Instrumententafel aufleuchtet.

Besonderheit im Zusammenhang mit der Stop and Start-Funktion:

Bei Aktivierung der Funktion „Leerlaufanhebung“ schaltet sich den Motor nicht mehr in den Bereitschaftsmodus (siehe Informationen zu „Stop and Start“ in Abschnitt 2).

SELBSTSPERRENDES DIFFERENTIALGETRIEBE

Das selbstsperrende Differentialgetriebe kontrolliert die auf die Hinterräder übertragene Kraft.

Je nach Haftbedingungen der Straße und bei geringer Geschwindigkeit (unter 30 km/h) ermöglicht es diese Vorrichtung, den Drehmoment automatisch auf das Rad mit der stärkeren Haftung zu übertragen. Dadurch kann das Haftpotential der einzelnen Räder maximal ausgenutzt werden und das Fahrzeug kann Zonen mit geringer Haftung besser überwinden (z.B. Baustellen, schlammiges Gelände usw.).

Wenn die Hinterräder wieder zu einer normalen Haftung zurückkehren (z. B. wenn das Fahrzeug wieder auf einer geteerten Straße fährt), wird das selbstblockierende Differentialgetriebe automatisch deaktiviert, wodurch mitunter Geräusche verursacht werden, die keine Auswirkungen auf das Fahren haben. Sie können die Vorrichtung vorab deaktivieren, indem Sie, sobald Sie wieder auf einer Straße mit normaler Haftung fahren, kurz den Fuß vom Gas nehmen



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Sie erweitert jedoch nicht die Grenzen des Fahrzeugs und soll somit nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.

Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.

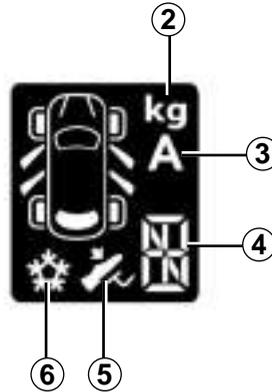
QUICKSHIFT-GETRIEBE (1/6)



Fahrstufenwahlhebel 1

- Er ermöglicht das Einlegen des ersten Ganges, des Rückwärtsganges und des Leerlaufs sowie das Wechseln der Gänge im Modus „Schaltbetrieb“.
- Er ermöglicht jederzeit den Wechsel zwischen den Modi „Schaltbetrieb“ und „Automatik“ in beiden Richtungen bei laufendem Motor und eingelegtem Vorwärtsgang. Hierzu den Hebel ein Mal nach links drücken.

Hinweis: Nach jeder Betätigung des Fahrstufenwahlhebels springt dieser automatisch wieder in die Mittelposition zurück.



Display

- 2 Modus „Last“
- 3 Modus „Automatik“
- 4 Gang-/Fahrstufenanzeige
- 5 Kontrolllampe Betätigung des Bremspedals
- 6 Modus „Winter“ (je nach Fahrzeug)

Die eingelegte Fahrstufe (1, 2..., 6, N, R) erscheint in der Anzeige der Instrumententafel. Im Modus „Automatik“ (A) erscheint.

Starten

Schalten Sie die Zündung ein.

Die Anzeige an der Instrumententafel leuchtet auf.

Wenn die Leerlaufposition (N) angezeigt wird und (je nach Fahrzeug) zugleich die Kontrolllampe 5 leuchtet; das Bremspedal drücken und den Motor anlassen, ohne jedoch Gas zu geben.

Wenn eine andere Fahrstufe als Leerlauf eingelegt ist, blinkt im Display N, außerdem leuchtet die Kontrolllampe 5; das Bremspedal drücken und den Fahrstufenhebel in die Stellung N bringen. Starten Sie den Motor.

Hinweis: Versuchen Sie nicht, das Fahrzeug durch anschieben zu starten, wenn die Batterie entladen ist (Anzeige bleibt bei Einschalten der Zündung erloschen).

QUICKSHIFT-GETRIEBE (2/6)

Starten

Vorwärtsfahrt (aus dem Leerlauf)

Die **Gang-/Fahrstufenanzeige zeigt N** und **A** an.

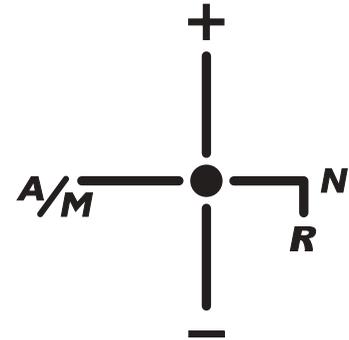
- Bei getretenem Bremspedal den Fahrstufenwahlhebel nach vorne drücken und dann loslassen.
- Nehmen Sie den Fuß vom Bremspedal und geben Sie langsam Gas, um anzufahren.

Rückwärtsgang (bei stehendem Fahrzeug)

- Bei **getretenem Bremspedal**. Drücken Sie den Fahrstufenwahlhebel gemäß Markierung auf der Hebelkonsole nach rechts und nach hinten und lassen Sie ihn dann los. Der Rückwärtsgang ist eingelegt und der Buchstabe **R** erscheint im Display.
- Bei losgelassenem Bremspedal:
 - reicht die Leerlaufdrehzahl des Motors für das Manövrieren beim Einparken aus
 - zum Rückwärtsfahren langsam beschleunigen

Sie können vom Rückwärtsgang in den Vorwärtsgang wechseln, indem Sie den Hebel bei stehendem Fahrzeug nach vorne drücken.

Hinweis: Um bei stehendem Fahrzeug einen Gang einzulegen oder zu verlassen, müssen Sie unbedingt das Bremspedal betätigen. Andernfalls leuchtet die Kontrolllampe **5** auf.



Schaltschema

(Siehe Markierung am Wahlhebelsockel.)

+ Hochschalten

- Herunterschalten

N Leerlauf

R Rückwärtsgang

• Einzige feste Wahlhebelposition

A/M Zum Wechseln vom Modus „Automatik“ in den Modus „Schaltbetrieb“ und umgekehrt



Wie bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe werden Fahrzeuge mit Quickshift-Getriebe an Steigungen nicht vom Getriebe gehalten. Vielmehr müssen Sie die Handbremse anziehen oder das Bremspedal gedrückt halten.

QUICKSHIFT-GETRIEBE (3/6)

Funktionsweise des Modus „Halbautomatik“ (Schaltbetrieb)

Dieser Modus kann jederzeit während der Fahrt aktiviert werden; hierzu den Hebel je ein Mal nach links drücken. Der Modus wird ohne Heraufschalten gewechselt.

Mit Hilfe des Fahrstufenwahlhebels schalten Sie selbst in eine andere Fahrstufe.

Um einen Gang hochzuschalten, lediglich den Schalthebel ein Mal nach vorne drücken, ohne dabei unbedingt den Fuß vom Gaspedal zu nehmen.

Um einen Gang hochzuschalten, lediglich den Schalthebel ein Mal nach vorne drücken, ohne dabei unbedingt den Fuß vom Gaspedal zu nehmen.

Ein Herunterschalten, das eine zu hohe Motordrehzahl zur Folge hätte, bzw. ein Hochschalten, das eine zu niedrige Motordrehzahl zur Folge hätte, wird vom System nicht zugelassen.

Durch zwei aufeinander folgende Druckimpulse nach vorne kann um zwei Fahrstufen auf einmal hochgeschaltet werden (außer im Falle einer zu niedrigen Motordrehzahl). Durch zwei aufeinander folgende Druckimpulse nach hinten kann um zwei Fahrstufen auf einmal heruntergeschaltet werden (außer bei zu hoher Motordrehzahl).

Im Schubbetrieb werden die Fahrstufen automatisch so zurückgeschaltet, dass der Motor nicht untertourig dreht, um ein Abwürgen zu verhindern. Sobald das Fahrzeug eine bestimmte Geschwindigkeit unterschreitet, wird automatisch in die erste Fahrstufe geschaltet. Bei einem Halt (Stoppchild, rote Ampel...) brauchen Sie lediglich die Bremse zu betätigen, ohne in die Leerlaufposition (N) zu wechseln.

Zum Anfahren:

- entweder langsam, wenn Sie den Fuß vom Bremspedal nehmen, ohne Gas zu geben (beispielsweise im Stau);
- oder den Fuß vom Bremspedal nehmen und Gas geben, um schneller zu beschleunigen

Hinweis: die Leerlaufposition kann während der Fahrt oder im Stand nur **bei getretener Bremse gewählt werden (sollten Sie dies vergessen, leuchtet die Kontrolllampe 5 auf)**.

Zum Wählen der Leerlaufposition drücken Sie den Fahrstufenwahlhebel nach rechts.

Bei zu niedriger oder zu hoher Drehzahl schaltet das System automatisch in die optimale Fahrstufe.

Der Modus „Halbautomatik“ kann jederzeit bei laufendem Motor deaktiviert und reaktiviert werden; hierzu den Hebel je ein Mal nach links drücken.

QUICKSHIFT-GETRIEBE (4/6)

Funktionsweise des Modus „Automatik“

Bei jedem Einschalten der Zündung wird standardmäßig der Modus „Automatik“ vorgewählt.

Der Buchstabe **A** erscheint in der Anzeige. Sie kontrollieren die Fahrgeschwindigkeit mit Hilfe des Gaspedals und der Bremse. Die Fahrstufen schalten sich im entsprechenden Moment bei optimaler Motordrehzahl von alleine, da die „Automatik“ das Streckeneigenprofil und den gewählten Fahrstil berücksichtigt.

In diesem Modus kann der Gangwechsel manuell erfolgen. Durch Drücken des Hebels nach vorne bzw. nach hinten kann hochgeschaltet (außer bei Gefahr einer zu niedrigen Drehzahl) bzw. heruntergeschaltet (außer bei Gefahr einer zu hohen Drehzahl) werden.

Hinweis

Der Modus „Automatik“ berücksichtigt folgende Faktoren:

- die Position des Gaspedals und die Geschwindigkeit, mit der es gedrückt wird; hieraus wird der Fahrstil ermittelt, um jeweils den optimalen Gang zu wählen
- das Drücken des Bremspedals, um die Motorbremse beim Zurückschalten unterstützend einzusetzen

Bei einem Halt an einer roten Ampel müssen Sie bei eingelegerter Fahrstufe lediglich die Bremse drücken, ohne in die Leerlaufposition umzuschalten (**N**).

Zum Anfahren:

- entweder den Fuß langsam nur vom Bremspedal nehmen, ohne Gas zu geben (beispielsweise im Stau)
- oder den Fuß vom Bremspedal nehmen und Gas geben, um schneller zu beschleunigen

Der Ölstand im Ausgleichsbehälter des Quickshift-Getriebes variiert je nach Fahrbetrieb. Das Nachfüllen von Öl ist **strengstens untersagt** (diese Arbeit darf nur vom Fachpersonal eines Vertragspartners durchgeführt werden).

QUICKSHIFT-GETRIEBE (5/6)



Ausnahmesituationen

Position „Winter“
(Je nach Fahrzeug)

Auf schlecht haftendem Untergrund (Schnee, Matsch...) den Schalter **7** drücken;

die Funktionskontrolllampe  leuchtet an der Instrumententafel auf.

Wenn die Straßenbeschaffenheit es wieder erlaubt, das Programm „Fahrbahnglätte“ durch erneuten Tastendruck auf ausschalten; die Funktionskontrolllampe erlischt.

Der Modus „Winter“ kann nur aus dem Modus „Automatik“ des Getriebes heraus gewählt werden (der Wechsel in den Modus „Schaltbetrieb“ unterbricht die Funktion „Winter“, bis zur Rückkehr in den Modus „Automatik“).

Bei jedem Abstellen des Motors wird der Modus „Fahrbahnglätte“ deaktiviert. Er muss ggf. erneut gewählt werden.



Position „Last“

Wenn das Fahrzeug stark beladen ist, je nach Fahrzeug den Schalter **8** oder den Schalter **9** drücken. Die Kontrolllampe **kg** in der Instrumententafel leuchtet auf.

Bei jedem Abstellen des Motors wird der Modus „Hohe Beladung“ deaktiviert. Er muss ggf. erneut gewählt werden.

Der Modus „Last“ kann sowohl aus dem Modus „Automatik“ als auch aus dem Modus „Schaltbetrieb“ heraus gewählt werden.

QUICKSHIFT-GETRIEBE (6/6)

Beschleunigen - Überholen

- Um progressiv zu beschleunigen, treten Sie das Gaspedal langsam durch;
- **Für maximale Beschleunigung in allen Modi (Automatikbetrieb oder Schaltbetrieb) das Gaspedal zügig über den Widerstand hinweg durchdrücken.**

Durch das beschleunigte Gasgeben schaltet die Automatik unter Berücksichtigung der Motordrehzahl in den für die Situation optimalen Gang zurück.

Parken

Es ist möglich, bei eingelegtem Gang zu parken (z. B. auf einer abschüssigen Fahrbahn).

- Bei eingeschalteter Zündung die Fahrstufe wählen, während Sie das **Bremspedal betätigen**.
- Sicherstellen, dass eine andere Fahrstufe als **N** an der Instrumententafel angezeigt wird und anschließend den Zündschlüssel abziehen.
- **die Handbremse anziehen.**

Zum Herausnehmen des Gangs schalten Sie die Zündung ein, ohne den Motor zu starten, und bringen Sie den Fahrstufenwahlhebel in die Leerlaufposition, während Sie **das Bremspedal drücken**. Vergewissern Sie sich, dass **N** an der Instrumententafel angezeigt wird.

Warnton

- Wenn Sie das Fahrzeug zu lange in einer Steigung halten ohne das Bremspedal zu betätigen oder die Handbremse zu ziehen, führt dies zu einer übermäßigen Beanspruchung des Systems (Gefahr der Überhitzung der Kupplung).

In diesem Fall werden Sie durch wiederholte Pieptöne aufgefordert, das Bremspedal zu drücken oder die Handbremse zu ziehen.

- Verlassen Sie das Fahrzeug nie bei laufendem Motor und eingelegter Fahrstufe. Aus Sicherheitsgründen ertönen wiederholte Pieptöne beim Öffnen der Tür, wenn sich der Fahrstufenwahlhebel nicht in der Leerlaufposition befindet, die Zündung nicht ausgeschaltet ist oder das Bremspedal nicht gedrückt wird.

Funktionsstörungen

 **Wenn diese Kontrolllampe während der Fahrt aufleuchtet**, liegt eine Systemstörung vor. In den meisten Fällen können Sie die Fahrt fortsetzen, jedoch unter eingeschränkten Bedingungen. Wenden Sie sich an baldmöglichst an einen Vertragspartner.

Abschleppen eines Fahrzeugs mit automatisiertem Getriebe

Wenn das Getriebe bei einer Fahrstufe sperrt:

- Schalten Sie die Zündung ein.
- Schalten Sie **bei getretenem Bremspedal** in den Leerlauf.
- Stellen Sie sicher, dass sich das Getriebe im Leerlauf befindet (indem Sie z. B. das Fahrzeug ein wenig anschieben).

Sollten Sie nicht in den Leerlauf schalten können, müssen Sie das Fahrzeug mit angehobenen Vorderrädern abschleppen lassen.

Beim Abschleppen unbedingt die Zündung ausschalten.

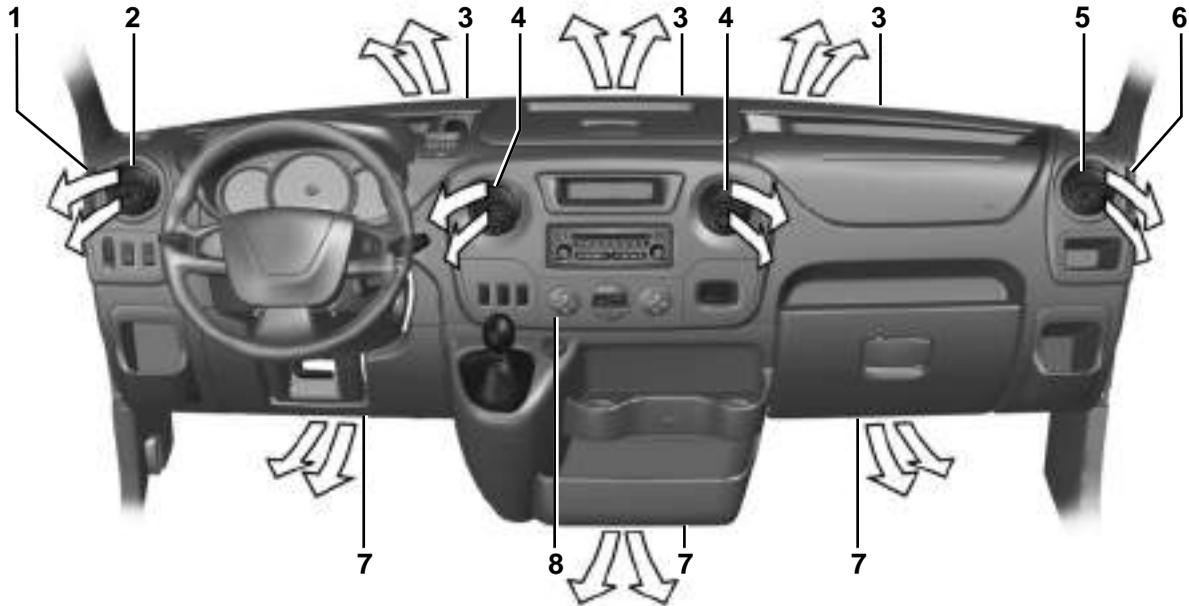


Kapitel 3: Für Ihr Wohlbefinden

Luftdüsen	3.2
Heizung/Klimaanlage mit manueller Regelung	3.4
Klimaanlage mit Regelautomatik	3.7
Klimaanlage: Informationen und Empfehlungen	3.13
Fenster/Scheiben	3.15
Innenbeleuchtung	3.17
Sonnenblende, Haltegriff	3.18
Aschenbecher, Zigarettenanzünder, Steckdose für Zubehör	3.19
Ablagefächer, Ausstattung Fahrgastraum	3.20
Hintere Sitzbänke	3.26
Multimedia-Geräte	3.28
Transport von Gegenständen	3.29

LUFTDÜSEN, Luftaustritt (1/2)

209662



- 1 Belüftungsdüsen für Seitenfenster
- 2 Seitliche Luftdüse
- 3 Belüftungsdüsen für Frontscheibe
- 4 Luftdüsen in Armaturenbrettmittle

- 5 Seitliche Luftdüse
- 6 Belüftungsdüsen für Seitenfenster
- 7 Warmluftdüsen zu den Fußräumen
- 8 Bedieneinheit.

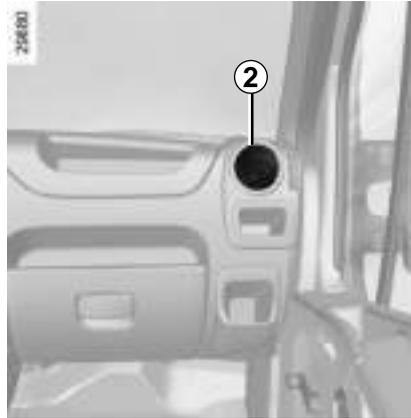
LUFTDÜSEN, Belüftungsdüsen (2/2)



Luftdüse 1 bzw. 2

Zum Öffnen auf die Luftdüse drücken.

Die Luftdüse in die gewünschte Position drehen.



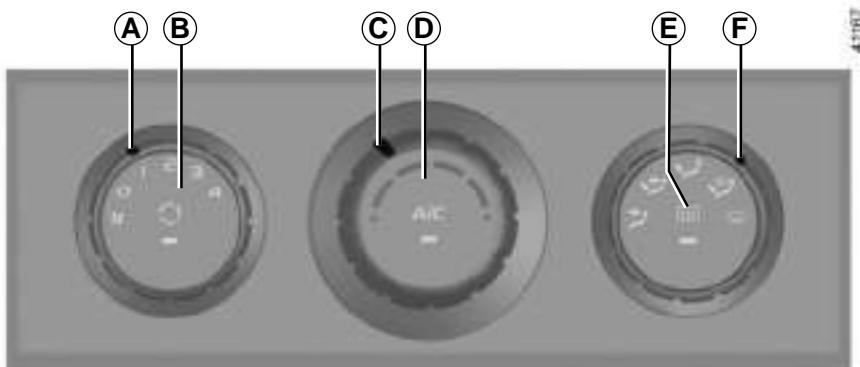
Verwenden Sie gegen schlechte Gerüche im Fahrzeug nur hierfür vorgesehene Mittel. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).

Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

HEIZUNG, MANUELLE KLIMAAANLAGE (1/3)



Betätigungen

- A** Regler für Lufteinlass und Gebläseleistung
- B** Einschalten der Luftumwälzung (Umluftbetrieb)
- C** Temperaturregelung
- D** Aktivierung der Klimaanlage (je nach Fahrzeug)
- E** Heckscheiben- und Außenspiegelheizung
- F** Verteilung der Luft

Informationen und Empfehlungen zur Verwendung

Siehe den Abschnitt „Klimaanlage: Informationen und Empfehlungen“.

Verteilung der Luft im Fahrgastraum

Drehen Sie den Regler **F**.



Die gesamte Luft wird zu den Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet.

In dieser Stellung dürfen nicht alle Luftdüsen geschlossen sein.



Die Luft wird zu den Luftdüsen im Armaturenbrett sowie in die Fußräume geleitet.



Die Luft wird hauptsächlich in die Fußräume geleitet.



Die Luft wird sowohl zu den Belüftungsdüsen (für Front- und Seitenscheiben) als auch zu den Luftdüsen im Armaturenbrett und in die Fußräume geleitet.



Die Luftmenge wird zu den Belüftungsdüsen der Frontscheibe und der Seitenscheiben geleitet. In dieser Position wird das Beschlagen der Scheiben verhindert. Hierbei die maximale Temperatur wählen.

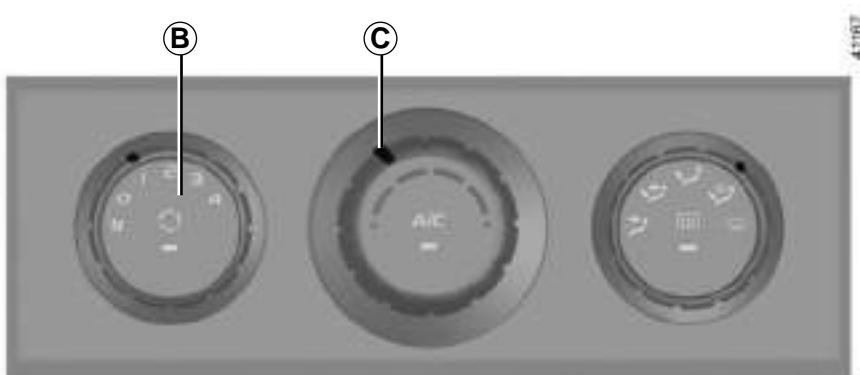


Heckscheiben- und/oder Außenspiegelheizung

Drücken Sie auf die Taste **E**, die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf. Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Entfrostern der Heckscheibe und der heizbaren Außenspiegel.

Um diese Funktion wieder zu verlassen, die Taste erneut drücken; die integrierte Kontrolllampe erlischt. Standardmäßig wird die Entfeuchtung automatisch abgeschaltet.

HEIZUNG, MANUELLE KLIMAAANLAGE (2/3)



Temperaturregler (Heizung)

Drehen Sie den Regler **C**.

Je weiter der Regler nach rechts gedreht wird, desto höher ist die Temperatur.

Einschalten der Luftumwälzung (Umluftbetrieb)

Bei Normalbetrieb wird Außenluft angesaugt und über die Düsen im Fahrgastraum verteilt.

Im Umluftbetrieb ist der Fahrgastraum gegenüber der Umgebung „isoliert“ (Durchfahren von Gebieten mit hoher Luftbelastung...).

Zum Umschalten auf Umluftbetrieb den Schalter **B** betätigen.

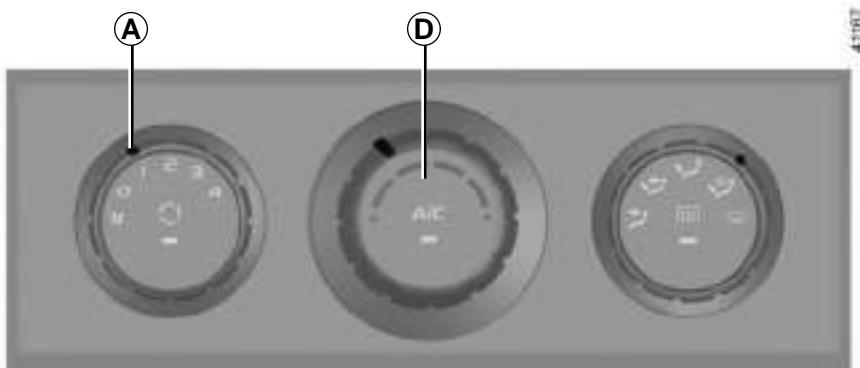
Mit dieser Einstellung lässt sich am schnellsten die gewünschte Temperatur erreichen.

Sie steuert die Aktivierung bzw. Deaktivierung des Umluftbetriebs. Bei aktiver Funktion leuchtet die Kontrolllampe auf. Es wird nur Luft aus dem Fahrgastraum angesaugt und umgewälzt.

Bei längerer Verwendung dieser Stellung können Seitenfenster und Frontscheibe beschlagen; außerdem wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird.

Es empfiehlt sich folglich in jedem Fall, durch erneutes Drehen des Reglers **B** auf Normalbetrieb (Außenluft) umzustellen, wenn der Umluftbetrieb nicht mehr erforderlich ist.

HEIZUNG, MANUELLE KLIMAAANLAGE (3/3)



Regler für Lufteinlass und Gebläseleistung

Den Regler **A** je nach Bedarf auf **0** bis **4** stellen.

Die Regulierung der in den Fahrgastraum angesaugten Luftmenge erfolgt mittels Gebläse.

Die Fahrgeschwindigkeit beeinflusst die Luftmenge dennoch geringfügig.

Je weiter der Regler nach rechts gedreht wird, desto größer ist die angesaugte Luftmenge.

Ein- und Ausschalten der Klimaanlage

(je nach Fahrzeug)

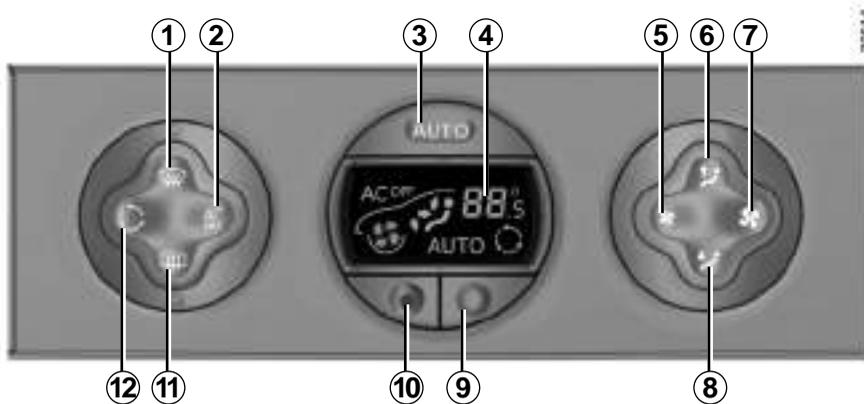
Die Taste **D** ermöglicht das Einschalten (Kontrolllampe leuchtet) bzw. Ausschalten (Kontrolllampe erlischt) der Klimaanlage.

Die Klimaanlage ermöglicht:

- das Absenken der Temperatur im Fahrgastraum
- schnelleres Befreien beschlagener Scheiben

Hinweis: Die Klimaanlage funktioniert nicht bei niedriger Außentemperatur, oder wenn die Laufgeschwindigkeit des Gebläses unter **1** liegt.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (1/6)



Betätigungen (je nach Fahrzeug)

- 1 - Taste „Klare Sicht“ zum Entfrostern/Belüften der Scheiben.
- 2 - Schalter für die Aktivierung/Deaktivierung der Klimaanlage.
- 3 - Aktivieren der Regelautomatik.
- 4 - Display.
- 5 und 7 - Regler für Gebläseleistung.
- 6 und 8 - Einstellung der Luftverteilung im Fahrgastraum.

9 und 10 - Temperaturregelung.

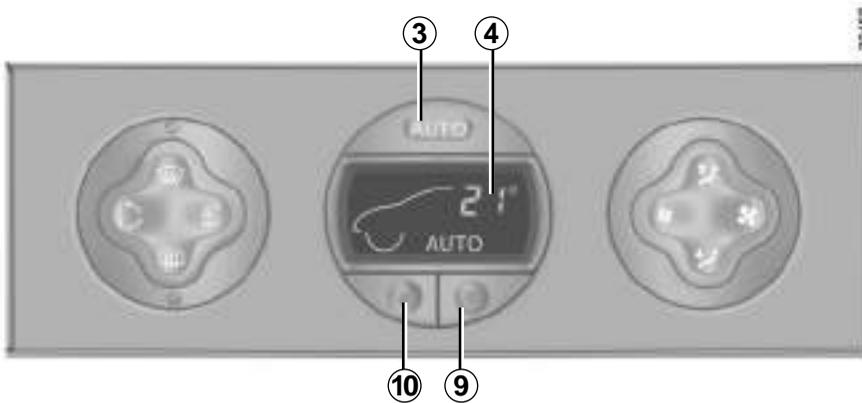
11 - Heckscheiben- und/oder Rückspiegelheizung.

12 - Regler für Umluftbetrieb.

Informationen und Empfehlungen zur Verwendung

Siehe den Abschnitt „Klimaanlage: Informationen und Empfehlungen“.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (2/6)



Modus „Automatik“

Drücken Sie auf die Taste **3**. Meldung AUTO leuchtet im Display **4** auf.

Die Klimaautomatik garantiert in den allermeisten Fällen ein angenehmes Klima im Fahrgastraum sowie gute Sicht bei optimiertem Kraftstoffverbrauch.

Dies ist der empfohlene Betriebsmodus.

Um die gewählte Temperatur zu erreichen bzw. zu halten und eine gute Sicht zu gewährleisten, steuert die Automatik folgende Funktionen:

- die Gebläseleistung
- die Luftverteilung
- das Ein- und Ausschalten des Umluftbetriebs
- das Ein- und Ausschalten der Klimaanlage
- die Lufttemperatur.

Nur die Temperatur und das Symbol AUTO werden angezeigt.

Die Funktionen im Modus „Automatik“ werden nicht angezeigt.

- Drücken Sie zur Erhöhung der Temperatur die Taste **9**.
- Drücken Sie zur Verringerung der Temperatur die Taste **10**.

Hinweis: Bei den Einstellungen „15 °C“ und „27 °C“ erzeugt das System maximale Kälte bzw. maximale Wärme, unabhängig von der Außentemperatur.

Im Modus Regelautomatik (Meldung AUTO leuchtet im Display) werden alle Funktionen der Klimaanlage vom System überwacht.

Bei Veränderung bestimmter Funktionen erlischt die Meldung AUTO. Nur die geänderte Funktion wird nicht vom System kontrolliert.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (3/6)

Änderung der Regelautomatik

Im Normalfall funktioniert die Anlage im Modus Regelautomatik, jedoch ist auch eine hiervon abweichende individuelle Regulierung einzelner Funktionen (z. B. Luftverteilung) möglich. Auf den nächsten Seiten werden diese Möglichkeiten beschrieben.

Verwenden Sie vorzugsweise den Automatikbetrieb.

Die Klimaautomatik garantiert in den allermeisten Fällen ein angenehmes Klima im Fahrgastraum sowie gute Sicht bei optimiertem Kraftstoffverbrauch.

Die Variationsmöglichkeiten werden auf den folgenden Seiten beschrieben.

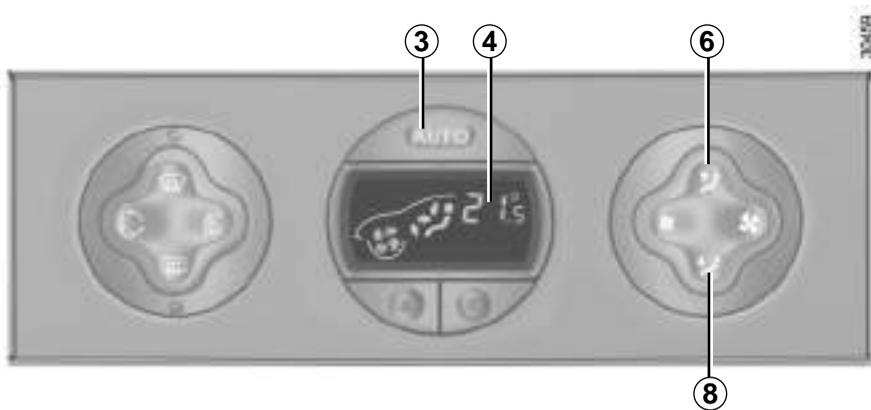
Kehren Sie so bald wie möglich in den Automatikmodus zurück

Die angezeigten Temperaturwerte sind die Werte der Regeltemperatur.

Eine Erhöhung oder Senkung des angezeigten Werts beim Fahrzeugstart, führt keinesfalls dazu, dass die gewünschte Temperatur schneller erreicht wird. Unabhängig von der angezeigten Regeltemperatur optimiert das System das Erhöhen oder Absenken der Temperatur (Das Gebläse läuft nicht sofort mit maximaler Geschwindigkeit, es wird nach und nach höher geschaltet); dies kann einige Sekunden bis zu mehreren Minuten dauern.

Im Allgemeinen, außer wenn der Luftzug als unangenehm empfunden wird, sollten die Luftdüsen im Armaturenbrett geöffnet sein.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (4/6)



Verteilung der Luft im Fahrgastraum

Fünf mögliche Einstellungen für die Luftverteilung können durch mehrfaches Drücken der Tasten **6** und **8** gewählt werden. Die Pfeile im Display **4** zeigen die gewählte Einstellung:



Die Luftmenge wird zu den Entfrosterdüsen der Frontscheibe und der vorderen Seitenfenster geleitet.



Die Luftmenge wird zu den Belüftungsdüsen der Frontscheibe, der Seitenscheiben und in die Fußräume geleitet.



Die Luft wird im Wesentlichen zu den Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet.



Die Luft wird zu allen Luftdüsen und in die Fußräume vorne geleitet.

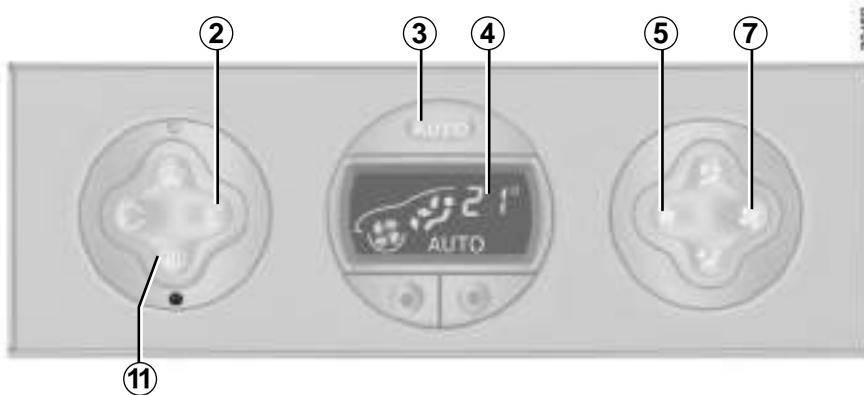


Die Luft wird hauptsächlich in die Fußräume geleitet.

Bei manueller Einstellung der Luftverteilung erlischt die Funktionskontrolllampe im Display **4** (Regelautomatik), jedoch wird nur die Luftverteilung nicht mehr automatisch vom System kontrolliert.

Um auf die Regelautomatik zurückzuschalten, die Taste **3** drücken.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (5/6)



Ein- und Ausschalten der Klimaanlage

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ wird die Klimaanlage durch das System in Abhängigkeit von der Außentemperatur ein- und ausgeschaltet, um das gewählte Raumklima zu erreichen oder zu halten.

Durch Drücken der Taste **2** verlassen Sie die Regelautomatik: Die Meldung AUTO im Display **4** erlischt und AC OFF leuchtet auf.

Hinweis: Die Funktion „freie Sicht“ bewirkt automatisch die Aktivierung der Klimaanlage. Um auf die Regelautomatik zurückzuschalten, die Taste **3** drücken.

Regulierung der Gebläseleistung

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ passt die Anlage die Gebläseleistung stets so an, dass das gewählte Raumklima erreicht und beibehalten wird.

Durch Drücken der Tasten **5** und **7** verlassen Sie die Regelautomatik.

Durch Drücken dieser Tasten verändern Sie die Gebläseleistung.

Heckscheiben- und/oder Außenspiegelheizung

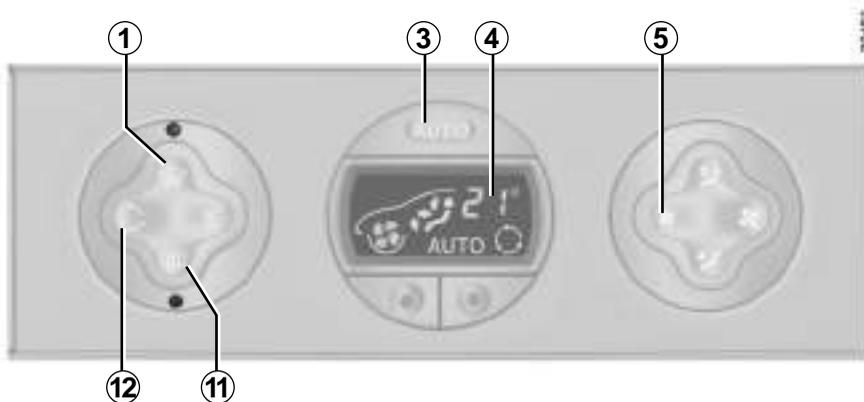
Drücken Sie auf die Taste **11**, die Kontrolllampe leuchtet auf.

Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Entfeuchten der beheizbaren Heckscheibe und/oder der oberen Spiegel der beheizbaren Außenspiegel.

Drücken Sie **zum Verlassen der Funktion** erneut die Taste **11**. Standardmäßig wird die Entfrosthilfe automatisch abgeschaltet.

Je nach Witterung kann es vorkommen, dass die Regelautomatik des Gebläses nicht von vornherein mit voller Leistung funktioniert; diese nimmt allmählich zu, bis die Motortemperatur ausreichend hoch ist, um eine Erwärmung des Fahrgastraumes zu gewährleisten. Dies kann einige Sekunden bis mehrere Minuten dauern.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (6/6)



Funktion „freie Sicht“

Drücken Sie auf die Taste **1**, die Kontrolllampen der Tasten **1** und **11** leuchten auf.

Die Meldung AUTO erlischt im Display **4**.

Diese Funktion ermöglicht ein Entfrosten und Entfeuchten der Frontscheibe, der vorderen Seitenfenster und der Außenspiegel.

Sie führt zum automatischen Einschalten der Klimaanlage, zum Einschalten der Heckscheibenheizung und/oder der Außenspiegelheizung sowie zum Abschalten des Umluftbetriebs.

Drücken Sie auf den Schalter **11**, wenn die Heckscheibenheizung und/oder die Außenspiegelheizung nicht eingeschaltet werden soll.

Hinweis: Die Gebläseleistung kann durch Betätigung der Taste **5** verringert werden (bei schneller Laufgeschwindigkeit des Gebläses steigt der Geräuschpegel im Fahrzeug).

Diese Funktion kann folgendermaßen deaktiviert werden:

- entweder Taste **1** erneut drücken
- oder Taste **3** drücken (AUTO im Display leuchtet auf).

Umluftbetrieb

Einmaliges Drücken der Taste **12** schaltet den Umluftbetrieb ein (das Symbol erscheint im Display).

Bei Umluftbetrieb wird nur Luft aus dem Fahrgastraum angesaugt und umgewälzt; die Ansaugung von Außenluft ist unterbunden.

Der Fahrgastraum ist gegenüber der Umgebung „isoliert“ (empfiehlt sich besonders bei hoher Luftbelastung in Industriegebieten oder bei Tunnelfahrten usw.).

Bei Umluftbetrieb über längere Zeit wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird, und die Scheiben können beschlagen.

Es empfiehlt sich folglich, durch erneute Betätigung der Taste **12** auf Normalbetrieb (Außenluft) umzustellen, wenn der Umluftbetrieb nicht mehr erforderlich ist.

KLIMAANLAGE: Informationen und Empfehlungen für die Verwendung (1/2)

Empfehlungen

Unter bestimmten Bedingungen (Klimaanlage aus, Umluftbetrieb aktiviert, keine oder nur schwache Gebläseleistung usw.) können die Scheiben des Fahrzeugs beschlagen.

Aktivieren Sie bei Beschlag die Funktion „klare Sicht“, um die Scheiben davon zu befreien, und nutzen Sie dann die Klimaanlage im Automatikbetrieb, um erneutes Beschlagen zu vermeiden.

Wartung

Zu den Wartungsintervallen siehe die Wartungsunterlagen des Fahrzeugs.



Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).

Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

Kraftstoffverbrauch

Ein erhöhter Kraftstoffverbrauch während des Betriebs der Klimaanlage (insbesondere innerorts) ist normal.

Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelaematik: Schalten Sie die Anlage aus, solange sie nicht benötigt wird.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und somit zum Umweltschutz:

Fahren Sie mit geöffneten Luftdüsen und geschlossenen Fenstern.

Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, lüften Sie vor dem Starten den Fahrgastraum für einige Minuten, damit die heiße Luft entweichen kann.

Funktionsstörungen

Bei Funktionsstörungen wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

– **Verringerung des Wirkungsgrades bezüglich Entfrostscheinrichtung, Antibeschlageinrichtung oder der Klimaanlage.**

Ursache hierfür kann eine Verschmutzung des Reinluftfiltereinsatzes sein.

– **Keine Kaltluftzeugung.**

Prüfen Sie, ob sich alle Schalter und Hebel in korrekter Betriebsstellung befinden und ob die Sicherungen in Ordnung sind. Schalten Sie ansonsten das System aus.

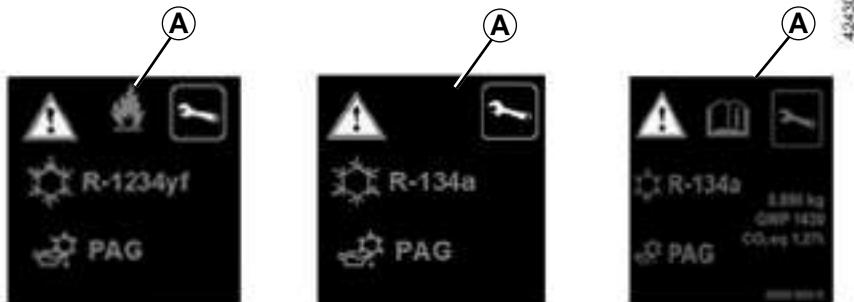
Wasser unter dem Fahrzeug

Bei längerer Nutzung der Klimaanlage ist es normal, dass sich unter dem Fahrzeug Kondenswasser sammelt.



Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.

KLIMAANLAGE: Informationen und Empfehlungen für die Verwendung (2/2)



Der Kältemittelkreislauf kann fluorierte Treibhausgase enthalten.

Je nach Fahrzeug finden Sie auf dem im Motorraum angebrachten Aufkleber **A** die folgenden Informationen.

Ob und wo sich diese Informationen auf dem Aufkleber **A** befinden, hängt vom jeweiligen Fahrzeug ab.



Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.



Vor Durchführung jedweder Arbeiten im Motorraum muss der Motor abgestellt werden (und darf sich nicht im Standby-Modus befinden): stellen Sie den Motor ab (siehe „Anlassen, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).



Art des Kältemittels



Typ des Öls in der Klimaanlage



Entzündliches Produkt



Die Bedienungsanleitung zu Rate ziehen



Wartung

x,xxx kg

Menge des Kältemittels im Fahrzeug.

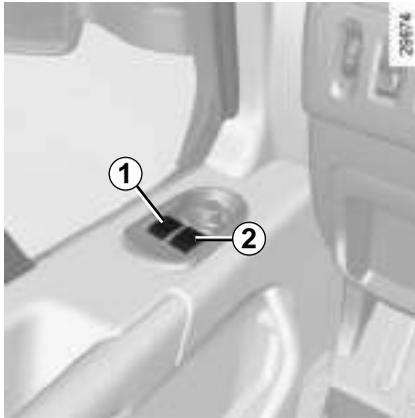
THP xxxxx

Treibhauspotenzial (CO₂-Äquivalent).

CO₂-Äquivalent
x,xx t

Menge (Gewicht und CO₂-Äquivalent).

FENSTER (1/2)



Elektrische Fensterheber

Bei eingeschalteter Zündung:

- Drücken Sie auf den Schalter des entsprechenden Fensters, um die Scheibe bis zur gewünschten Höhe zu öffnen.
- Ziehen Sie am Schalter des entsprechenden Fensters, um die Scheibe bis zur gewünschten Höhe zu schließen.

Vom Fahrerplatz aus

Betätigen sie den Schalter:

- 1 für die Fahrerseite
- 2 für die Beifahrerseite.



Vom Beifahrersitz vorne aus

Betätigen Sie den Schalter 3.

Vermeiden Sie das Abstützen von Gegenständen auf einer halbgeöffneten Fensterscheibe, dies könnte die Fensterheber beschädigen.



Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), solange sich der Schlüssel, die Funk-Fernbedienung oder der Sender-Empfänger im Fahrzeug befinden und sich ein Kind, ein auf Unterstützung angewiesener Erwachsener oder ein Tier an Bord befindet. Das Kind könnte den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. Fensterheber) und somit sich und andere gefährden oder auch die Türen verriegeln. Wird etwas eingeklemmt, sofort den betreffenden Schalter in die andere Richtung betätigen, um das Fenster zu öffnen.

Gefahr schwerer Verletzungen!

FENSTER (2/2)



ELEKTRISCHE FENSTERHEBER MIT IMPULSFUNKTION

Der Modus Impulsschaltung ist eine Zusatzfunktion zu den bereits beschriebenen elektrischen Fensterhebern.

Diese Funktion ist nur beim Öffnen des Fahrerfensters verfügbar.

Drücken Sie kurz den Schalter **1**: Das Fenster wird vollständig geöffnet.

Um den Öffnungsvorgang zu stoppen, den Schalter nochmals betätigen.



Achten Sie beim Schließen der Fenster darauf, dass keine Körperteile (Arm, Hand usw.) aus dem Fahrzeug herausragen.

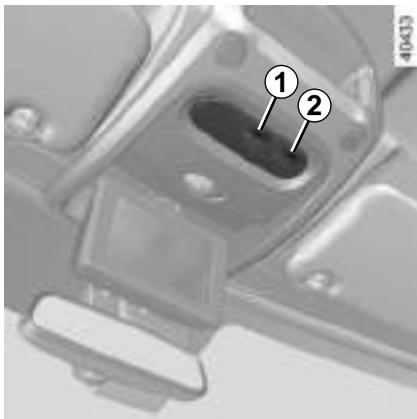
Gefahr schwerer Verletzungen!



Schiebefenster hinten

Drücken Sie auf den Riegel **4** und verschieben Sie das Fenster.

INNENBELEUCHTUNG



Deckenleuchte

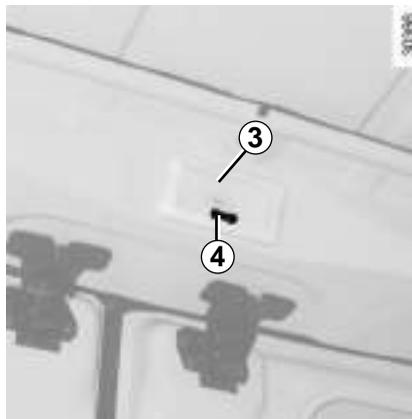
Den Schalter **1** betätigen; Sie erzielen damit nacheinander:

- Dauerbeleuchtung;
- Beleuchtung bei geöffneter Tür. Die Beleuchtung erlischt, wenn die entsprechenden Türen korrekt geschlossen sind.
- Sofortiges Ausschalten der Beleuchtung

Lesespots

(je nach Fahrzeug)

Kippen Sie den Schalter **2**.



Beleuchtung hinten 3

Kippen Sie den Schalter **4** ; Sie erzielen damit nacheinander:

- die Position Dauerbeleuchtung;
- die Position automatisches Einschalten beim Öffnen einer hinteren Tür. Die Leuchten erlöschen erst, wenn die entsprechenden Türen korrekt geschlossen sind.
- die Position sofortiges Ausschalten.

Anmerkung

Das Entriegeln der Türen mittels Fernbedienung löst die Zeitschaltung für die Innenbeleuchtung aus.

Beim Öffnen einer Tür (vorne oder hinten) wird die Zeitschaltung reaktiviert.

Die Deckenleuchte und die Gepäckraumleuchte erlöschen nach und nach. Für das Ausschalten der Zeitschaltung der Beleuchtung bestehen mehrere Möglichkeiten:

- nach 15 Minuten, wenn eine Tür offen bleibt
- nach 15 Sekunden, wenn alle Türen geschlossen sind
- beim Einschalten der Zündung

SONNENBLENDE - HALTEGRIFF



Sonnenblenden

Klappen Sie die Sonnenblende **1** bei Bedarf nach unten.

Sie kann gegen das Türfenster geschwenkt werden.



Make-up-Spiegel oder zusätzlicher Rückspiegel **2**

(je nach Fahrzeug)

Klappen Sie die Sonnenblende herunter, um Zugang zum Spiegel zu bekommen.

Besonderheit des zusätzlichen Außenspiegels

Siehe Kapitel 1 unter „Rückspiegel“.

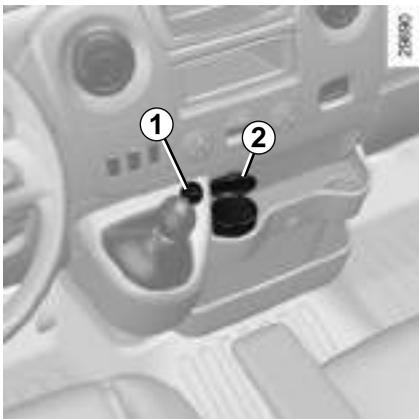


Haltegriff **3**

Dieser dient zum Festhalten während der Fahrt.

Verwenden Sie ihn nicht als Ein- oder Ausstiegshilfe.

ASCHENBECHER, ZIGARETTENANZÜNDER, STECKDOSE FÜR ZUBEHÖR



Aschenbecher 2

(je nach Fahrzeug)

Es handelt sich um einen abnehmbaren Aschenbecher, der in den Flaschenhaltern untergebracht werden kann.

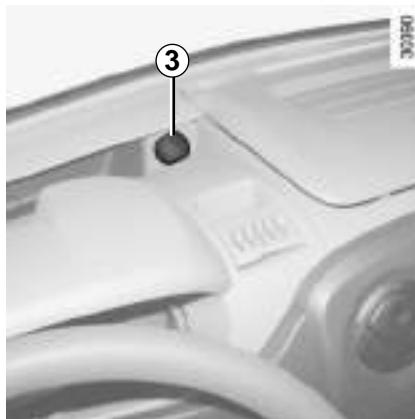
Öffnen: Heben Sie den Deckel an.

Entleeren: Ziehen Sie am Aschenbecher, bis er sich aus der Aufnahme löst.

Zigarettenanzünder 1

(je nach Fahrzeug)

Drücken Sie den Zigarettenanzünder 1 bei eingeschalteter Zündung ein. Wenn die Heizspirale glüht, springt er mit einem leichten Klicken heraus. Ziehen Sie ihn heraus. Setzen Sie ihn nach Gebrauch wieder ein, ohne ihn ganz einzudrücken.

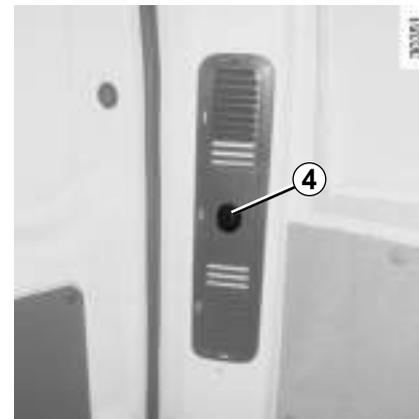


Steckdosen für Zubehörschlus 1 und 3

(je nach Fahrzeug)

Sie sind zum Anschluss von Zubehör vorgesehen, das vom Hersteller geprüft und zugelassen ist, und dessen Leistung 120 Watt (Spannung: 12 V) nicht überschreiten darf.

Falls Ihr Fahrzeug nicht mit Zigarettenanzünder und Aschenbecher ausgestattet ist, können Sie diese bei einem Vertragspartner erwerben.



Steckdose für Zubehörschlus 4 (im Gepäckraum)

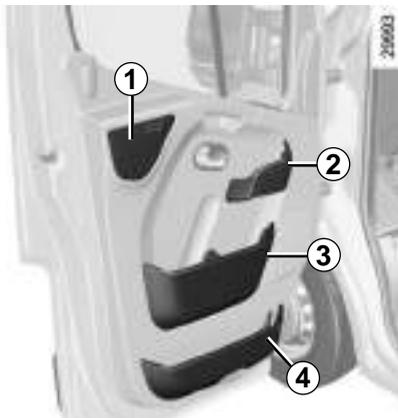


Schließen Sie ausschließlich Geräte mit einer Leistungsaufnahme von maximal 120 W (12 V) an.

Wenn mehrere Zubehörsteckdosen gleichzeitig in Benutzung sind, darf die Gesamtleistung des angeschlossenen Zubehörs nicht mehr als 180 Watt betragen.

Brandgefahr!

ABLAGEFÄCHER, ORDNUNG IM FAHRGASTRAUM (1/6)



Ablagefächer in den Vordertüren

Ablagefächer 1

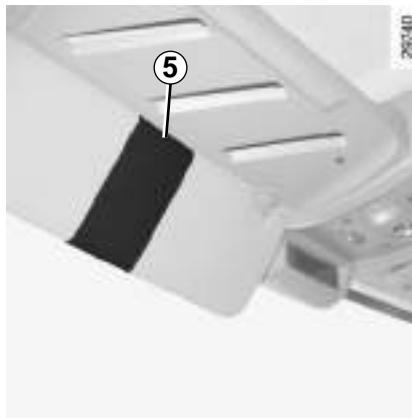
Ablagefach 2

Nicht als Griff zum Schließen der Tür verwenden.

Ablagefächer 3

Dort kann eine 1,5-Liter-Flasche untergebracht werden.

Ablagefächer 4



Ablage an der Sonnenblende 5

Sie dient zum Ankleben von Autobahntickets, Karten usw.

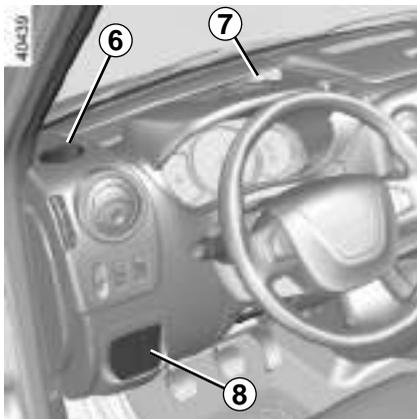


Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter das Bremspedal rutschen und dieses blockieren.



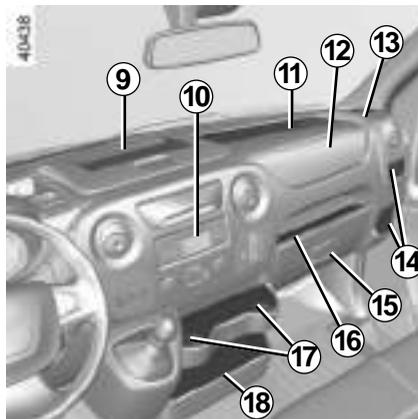
Achten Sie darauf, dass sich keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in diesem Ablagefach befinden oder herausragen. Diese könnten in Kurven, bei einer starken Bremsung oder einer Kollision herausgeschleudert werden und Insassen verletzen.

ABLAGEFÄCHER, ORDNUNG IM FAHRGASTRAUM (2/6)



Flaschenhalter 6, 13 und 17

Hier kann eine Dose oder ein Aschenbecher untergebracht werden.



Ablagefach des Armaturenbretts 7, 8, 9, 11, 14, 16 und 18

Ablage- oder Radiofach 10



Achten Sie darauf, dass das im Getränkehalter befindliche Gefäß in Kurven oder bei Beschleunigungen und Bremsmanövern nicht überschwappen kann.

Bei heißen Getränken besteht neben dem Auslaufisiko Verbrühungsgefahr!



Achten Sie darauf, dass sich keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in diesem Ablagefach befinden oder herausragen. Diese könnten in Kurven, bei einer starken Bremsung oder einer Kollision herausgeschleudert werden und Insassen verletzen.

Ablagefach oder Aufnahme für Beifahrer-Airbag 12

Handschuhfach 15

Zum Öffnen am Griff ziehen.

In dieses Ablagefach passen Dokumente im Format DIN A4, eine 2-Liter-Wasserflasche usw.

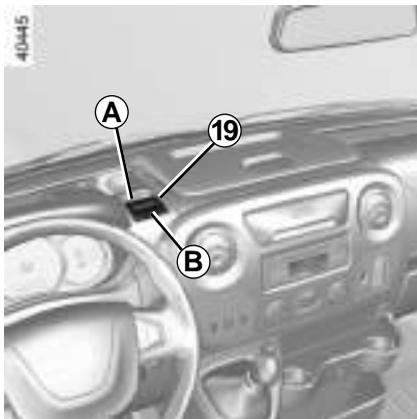
Je nach Fahrzeug ist es belüftet und gekühlt.



Lassen Sie während der Fahrt den Deckel des Ablagefachs stets geschlossen:

- Verletzungsgefahr im Fall heftiger Bremsmanöver oder von Unfällen
- Gefahr, dass Gegenstände durch den Fahrgastraum geschleudert werden können.

ABLAGEFÄCHER, ORDNUNG IM FAHRGASTRAUM (3/6)

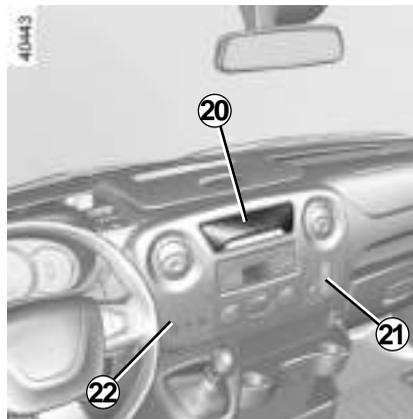


Chip- und Kartenhalter 19

Chiphalter A

Kartenhalter B

Sie dient zum Ankleben von Autobahntickets, Karten usw.



Ablage- oder Klemmbrettfach 20

Ablagefach oder Steckanschlüsse für Audio Connection Box 21

Ablagefächer oder Schalterposition 22



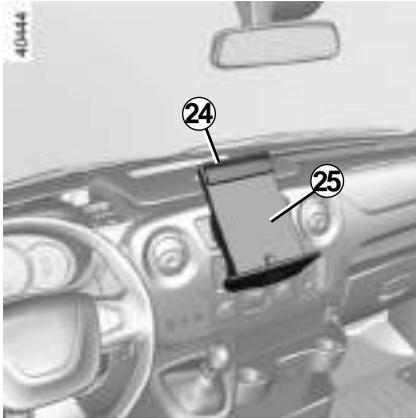
Obere Ablage des Armaturenbretts 23

Zum Öffnen, Riegel anheben.



Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter das Bremspedal rutschen und dieses blockieren.

ABLAGEFÄCHER, ORDNUNG IM FAHRGASTRAUM (4/6)



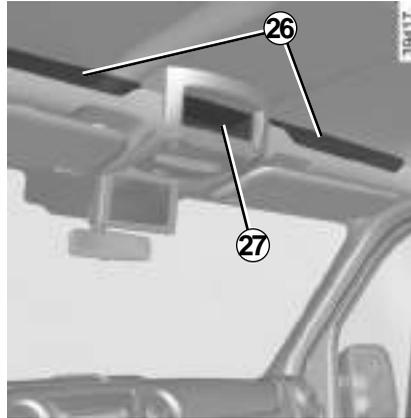
Klemmbrett 25

Ziehen Sie das Klemmbrett **25** vollständig zu sich heran.

Klappen Sie es um und drücken Sie es bis zum Anschlag.

Mit Hilfe der Klammer **24** können Sie Dokumente im Format A5 befestigen.

Um es wieder zu verstauen, ziehen Sie das Klemmbrett bis zum Anschlag zu sich hin, klappen es horizontal hoch und drücken es bis zum Anschlag ein.



Obere Ablagefächer am Fahrerhaus 26 und 27

Ausschließlich für den Transport von Gegenständen bestimmt.

Die obere Ablage am Fahrerhaus **27** ist für ein Ladegewicht von maximal 5 kg ausgelegt.



Verstauen Sie in den Ablagefächern keine schweren und/oder scharfkantigen Gegenstände, die während der Fahrt herunterfallen könnten. Verletzungsfahr!



Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter das Bremspedal rutschen und dieses blockieren.

ABLAGEFÄCHER, ORDNUNG IM FAHRGASTRAUM (5/6)



Schwenktisch

Sofern das Fahrzeug darüber verfügt, klappen Sie die Rückenlehne des mittleren Sitzes um, indem Sie den Hebel **31** anheben.

Auf der Rückseite der Rückenlehne des mittleren Sitzes verfügen Sie über:

- einen Schwenktisch **28**, der sich nur in Richtung Fahrerseite schwenken lässt (je nach Fahrzeug);
- einen Dosenhalter **30**;
- Ablagefach **29**.



Die Benutzung des mittleren Sitzes ist untersagt, wenn dessen Rückenlehne umgeklappt ist.

Hinweis: Achten Sie darauf, den Schwenktisch wieder zu rangieren, bevor Sie die Rückenlehne des mittleren Sitzes anheben. Stellen Sie die korrekte Verriegelung der Rückenlehne des mittleren Sitzes sicher.

Achten Sie darauf, dass kein Gegenstand die korrekte Funktionsweise des Schwenktisches beeinträchtigt.

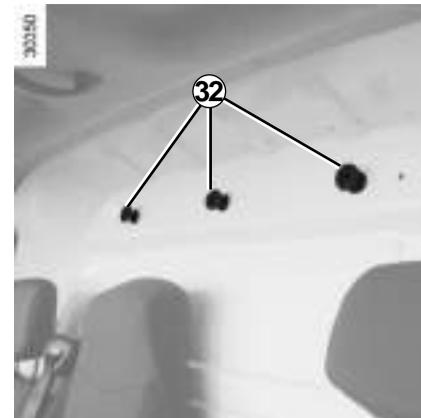


Achten Sie darauf, dass das im Getränkehalter befindliche Gefäß in Kurven oder bei Beschleunigungen und Bremsmanövern nicht überschwappen kann.

Bei heißen Getränken besteht neben dem Auslaufisiko Verbrühungsgefahr!

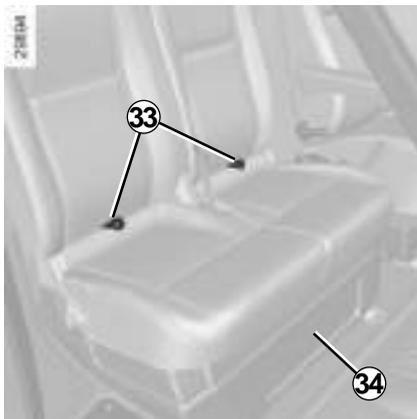


Achten Sie darauf, dass sich keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in diesem Ablagefach befinden oder herausragen. Diese könnten in Kurven, bei einer starken Bremsung oder einer Kollision herausgeschleudert werden und Insassen verletzen.



Kleiderhaken 32

ABLAGEFÄCHER, ORDNUNG IM FAHRGASTRAUM (6/6)



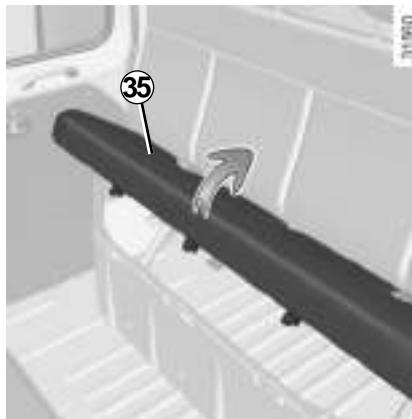
Staufach 34 unter der vorderen Sitzbank

Um darauf zuzugreifen, ziehen Sie an den Laschen **33**.



Lassen Sie das Sitzbankkissen während der Fahrt stets heruntergeklappt:

- Verletzungsgefahr im Fall heftiger Bremsmanöver oder von Unfällen
- Gefahr, dass Gegenstände durch den Fahrgastraum geschleudert werden können.



Ablagefach unter der Rücksitzbank

Die Sitzfläche **35** kann angehoben werden, um zum darunter gelegenen Ablagefach zu gelangen.



Prüfen Sie die Position und die Funktion der hinteren Sicherheitsgurte nach jeglicher Verstellung der Rücksitze.



Obere Ablage des Laderaums 36

Ausschließlich für den Transport von Gegenständen bestimmt.

Die obere Ablage im Laderaum ist für ein Ladegewicht von maximal 35 kg ausgelegt.



Verstauen Sie in den Ablagefächern keine schweren und/oder scharfkantigen Gegenstände, die herunterfallen könnten. Verletzungsgefahr!

HINTERE SITZBÄNKE (1/2)



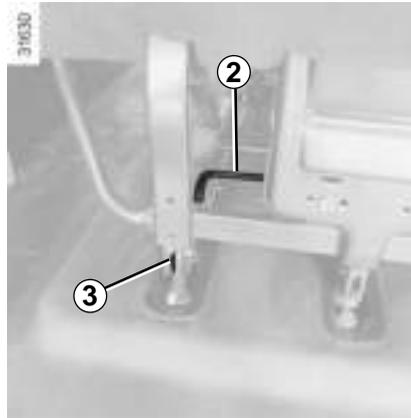
Zugang zu den hinteren Plätzen

Klappen Sie den Griff **1** nach hinten um, um die Rückenlehne umzukippen.

Um den Sitz wieder zurückzustellen, die Rückenlehne wieder in Position bringen.



Nehmen Sie diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.



Ausbau der Sitzbank

Für die einzelnen Sitzbänke ziehen Sie an den Hebeln **2**, die sich hinten an der Sitzbank befinden. Die hervorstehenden Stifte **3** zeigen an, dass die Sitzbank entriegelt ist.

Ziehen Sie die Sitzbank nach hinten, bis sie sich aus den Verankerungen löst; heben Sie dann die Sitzbank an und nehmen Sie sie heraus.



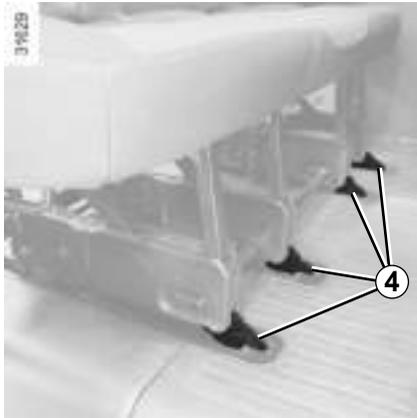
Die Verankerungen dürfen nicht ausgebaut werden.



Die Sitzbank ist ziemlich schwer (ca. 65 kg). Seien Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit vorsichtig beim Umgang damit.

Verletzungsgefahr.

HINTERE SITZBÄNKE (2/2)



Einbau der Sitzbank

- Bringen Sie die Führungen **4** auf den Schienen hinter den Befestigungspunkten in Position;
- schieben Sie die Sitzbank nach vorne.

Die Sitzbank rastet automatisch ein.

Überprüfen Sie, dass die roten Stifte **3** nicht mehr zu sehen sind.



Die hinteren Sitzbänke dürfen nur an den hierfür vorgesehenen Befestigungspunkten angebracht werden.

Die Verwendung der Sitze mit den Lehnen in Fahrtrichtung ist während der Fahrt verboten.

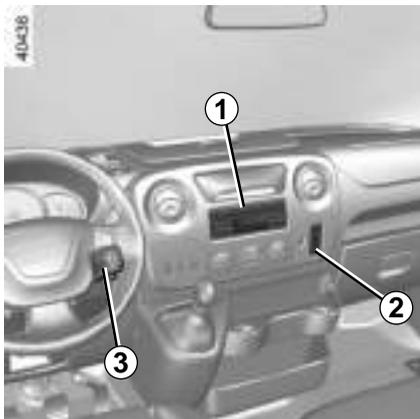


Stellen Sie beim Zurückklappen der Rücksitzbank sicher, dass die Verankerungen sauber sind (es dürfen keine Gegenstände wie Steine, Lappen usw. vorhanden sein, die das korrekte Einrasten der Sitzbank behindern können).

Die Sitzbänke der Reihen 2 und 3 können nicht vertauscht werden, wenden Sie beim Wiedereinbauen keine Gewalt an.

Beschädigungsgefahr.

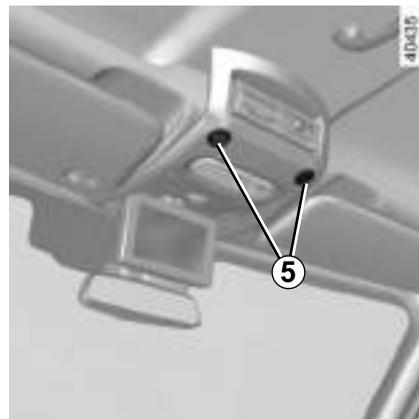
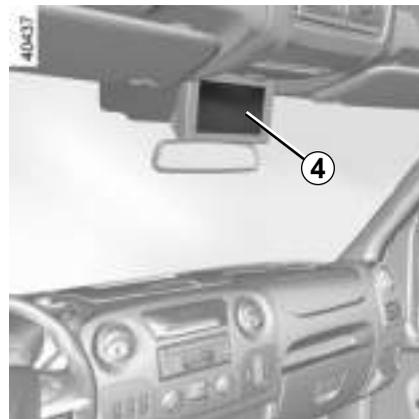
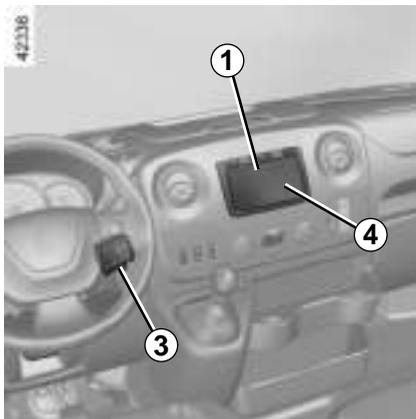
MULTIMEDIAAUSRÜSTUNG



Das Vorhandensein und die Position dieser Ausstattungselemente ist von der Multimedia-Ausstattung Ihres Fahrzeugs abhängig.

- 1 Radio;
- 2 Multimedia-Anschlüsse;
- 3 Betätigungseinheit unter dem Lenkrad
- 4 Multimedia-Touchscreen;
- 5 Mikrophon.

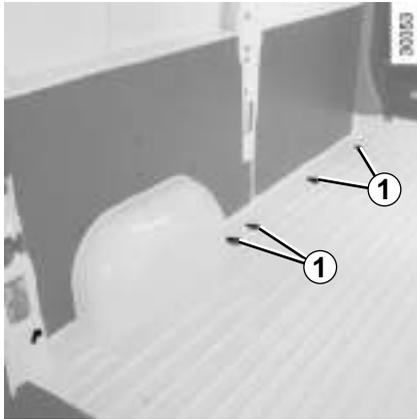
Zur Funktionsweise: Siehe die Bedienungsanleitung der Ausstattung.



Benutzen des Telefons

Wir weisen darauf hin, dass die geltenden gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Nutzung dieser Geräte zu beachten sind.

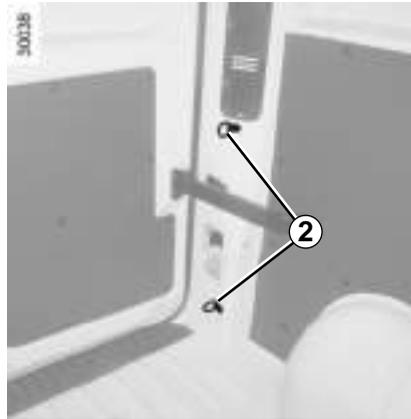
TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN (1/2)



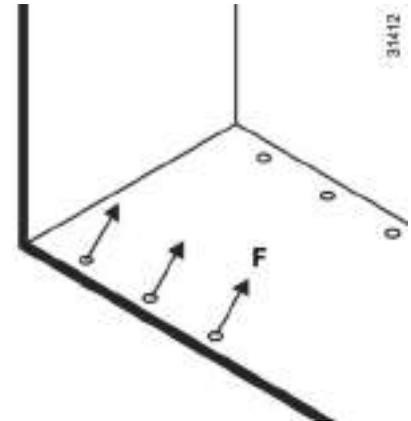
Transport von Gegenständen im Gepäckraum

Je nach Fahrzeug dienen die Ösen **1** und **2** dazu, ein Umkippen von Gegenständen beim Transport zu verhindern. Ihre Anzahl und Anordnung kann von Fahrzeug zu Fahrzeug abweichen.

Diese Ösen **2** dienen ausschließlich dazu, das Kippen einer Ladung zu verhindern. Diese muss vorrangig an den Befestigungsösen **1** am Bodenblech des Fahrzeugs verzurrt werden.

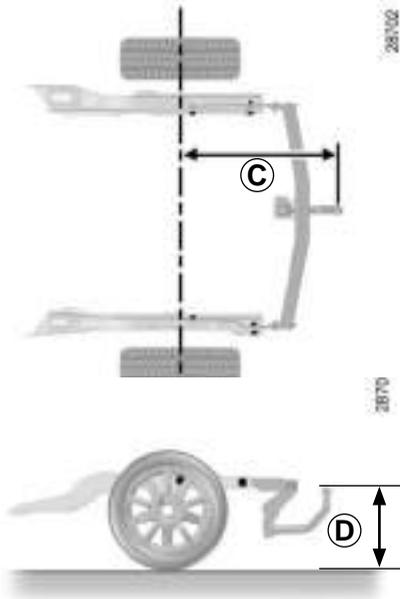


Die Gegenstände mit dem größten Gewicht sollten immer direkt auf dem Gepäckraumboden aufliegen. Ist das Fahrzeug mit Verzurrösen am Gepäckraumboden ausgestattet, diese zum Fixieren transportierter Gegenstände benutzen. Das Ladegut ist so zu sichern, dass bei heftigem Bremsen keinerlei Gegenstände nach vorne auf die Insassen geschleudert werden können. Die Schlosszungen der hinteren Sicherheitsgurte stets in die Gurtschlösser einrasten, auch wenn sie nicht benutzt werden.

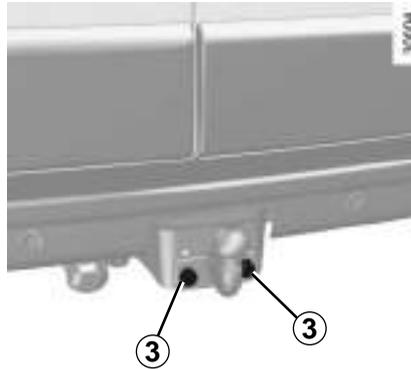


F max.: 625 daN

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN (2/2)



Frontantrieb mit Einfachbereifung
C = 1110 mm.
Heckantrieb mit Einfachbereifung
C = 1760 mm.
Heckantrieb mit Zwillingsbereifung
C = 1 753 mm.



Abschleppen

Anbringung der Anhängerkupplung

Bringen Sie die Anhängerkupplung so an, dass die Höhe **D** bei beladenem Fahrzeug zwischen 350 und 420 mm beträgt. Ziehen Sie die Bolzen **3** mit einem Anzugsdrehmoment von 196 Nm (Newtonmeter) an.

Zulässige Stützlast, zulässige Anhängelast, gebremst und ungebremst:
Siehe Kapitel 6 unter „Gewichte“.

Auswahl und Montage der Anhängervorrichtung

Maximales Gewicht der Anhängervorrichtung: 26 kg

Zu Montage und Benutzung der Anhängervorrichtung die Anweisung des Herstellers beachten.

Es empfiehlt sich, diese Anleitung mit den Fahrzeugpapieren aufzubewahren.

Falls die Anhängerkupplung das Kennzeichen oder die Nebelschlussleuchte des Fahrzeugs verdeckt, muss sie entfernt werden, wenn kein Anhänger angehängt ist.

Beachten Sie in jedem Fall die geltenden gesetzlichen Vorschriften.

Kapitel 4: Wartung

Vordere Haube	4.2
Motorölstand:	4.4
Motorölstand: Nachfüllen, Befüllen	4.6
Füllstände:	4.8
bremsflüssigkeit.	4.8
kühlflüssigkeit	4.9
hydraulikpumpe der Servolenkung	4.10
behälter der Scheibenwaschanlage	4.10
Filter	4.10
Reifendruck	4.11
Batterie:	4.13
Pflege der Karosserie	4.14
Pflege der Innenverkleidungen	4.17

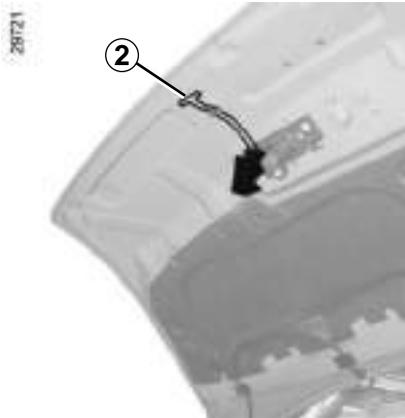
MOTORHAUBE (1/2)



Zum Öffnen am Hebel **1** ziehen.

Entriegeln des Sicherheitshakens der Motorhaube

Zum Entriegeln am Griff **2** ziehen.



Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum unbedingt die Zündung aus (siehe Informationen unter „Anlassen, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).



Nach einem (auch leichten) Aufprall gegen das Frontblech oder die Motorhaube, baldmöglichst das Verriegelungssystem von einem Vertragspartner überprüfen lassen.



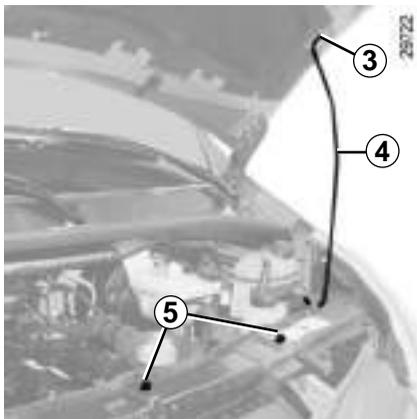
Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in

Gang setzen. Die Kontrolllampe im Motorraum erinnert daran.



Verletzungsgefahr!

MOTORHAUBE (2/2)



Öffnen der Motorhaube

Motorhaube öffnen, Stütze **4** aus der Befestigungsklammer **5** lösen und aus Sicherheitsgründen **unbedingt** in die Aufnahme **3** der Motorhaube einhängen.



Vergewissern Sie sich nach Arbeiten im Motorraum, dass Sie nichts darin vergessen haben (Tücher, Werkzeuge usw.).

Diese können den Motor beschädigen oder einen Brand verursachen.

Schließen der Motorhaube

Achten Sie stets darauf, dass die Wischerblätter richtig angebracht sind.

Die Stütze **4** wieder in ihre Halterungen **5** bringen, die Motorhaube in der Mitte halten und absenken, bis die Öffnung nur noch ca. 20 cm beträgt; dann die Motorhaube loslassen. Sie verriegelt sich durch ihr Eigengewicht.



Prüfen Sie, ob die Motorhaube korrekt verriegelt ist.

Achten Sie darauf, dass die Verankerungen frei sind (Steinchen, Lappen ...).

MOTORÖLSTAND : Allgemeines (1/2)

Ein Motor verbraucht Öl, um die sich bewegenden Teile zu schmieren und zu kühlen. itunter muss zwischen den planmäßigen Ölwechseln etwas Öl nachgefüllt werden.

Wenn Sie jedoch nach der Einfahrzeit mehr als 0,5 Liter Öl auf 1.000 Km nachfüllen müssen, sollten Sie Ihren Vertragspartner darauf aufmerksam machen.

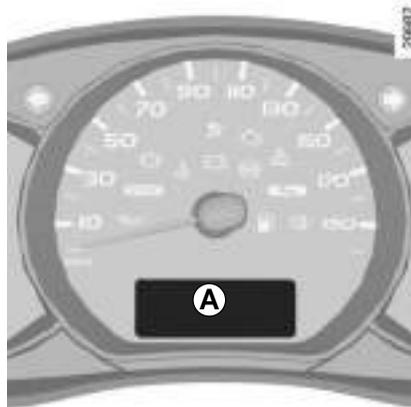
Kontrollintervalle: Überprüfen Sie den Ölstand regelmäßig, insbesondere vor jeder längeren Fahrt, um der Gefahr von Motorschäden vorzubeugen.

Ablezen des Ölstands

Ein korrektes Messergebnis ist nur auf ebener Fläche und nach längerer Standzeit des Motors zu erzielen.

Zum Ablezen des genauen Ölstands und um Motorschäden durch einen zu hohen Füllstand zu vermeiden, unbedingt den Messstab verwenden. Siehe nachfolgende Seiten.

Das Display an der Instrumententafel warnt nur bei minimalem Füllstand.



Anzeige des Mindestfüllstands A

Falls sich der Füllstand oberhalb vom Mindeststand befindet

Die Meldung „ÖLSTAND“ erscheint auf dem Display, gefolgt von Kästchen, die den Ölstand anzeigen. Sie werden entsprechend dem sinkenden Ölstand durch Bindestriche ersetzt.

Um auf die Anzeige des Bordcomputers zurückzuschalten, drücken Sie auf **1** oder **2**.



Falls der Ölstand den Mindeststand erreicht hat

An der Instrumententafel erscheint die Meldung „BITTE ÖL NACHFÜLLEN“ und die Kontrolllampe  leuchtet auf.

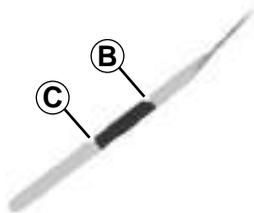
So bald wie möglich den Füllstand korrigieren.



Das Display warnt nur bei minimalem Füllstand; ein zu hoher Füllstand kann nur mittels Messstab ermittelt werden.

MOTORÖLSTAND : Allgemeines (2/2)

3000



Kontrolle mittels Messstab

Motor abgestellt:

- Ziehen Sie den Messstab heraus und wischen Sie ihn mit einem sauberen und fusselfreien Tuch ab.
- Führen Sie den Messstab bis zum Anschlag ein.
- Ziehen Sie den Messstab wieder heraus.
- Lesen Sie den Füllstand ab: Er darf weder unter der Markierung „mini“ **C** noch über der Markierung „maxi“ **B** liegen.

Achten Sie darauf, dass nach dem Ablesen des Füllstands der Messstab wieder bis zum Anschlag eingeführt ist.

Überschreiten des maximalen Motorölstands

Der Ölstand darf nur mittels Messstab wie oben erläutert ermittelt werden.

Starten Sie den Motor nicht, wenn der maximale Füllstand überschritten ist. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum unbedingt die Zündung aus (siehe Informationen unter „Anlassen, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).



Der maximale Ölstand **B** darf auf keinen Fall überschritten werden: Gefahr eines Motor- oder Katalysatorschadens.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an Ihre Vertragswerkstatt.

Um Spritzer zu vermeiden, ist es ratsam beim Befüllen/Nachfüllen von Öl einen Trichter zu verwenden.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in

Gang setzen. Die Kontrolllampe



Verletzungsgefahr!

MOTORÖLSTAND: Nachfüllen, Befüllen (1/2)



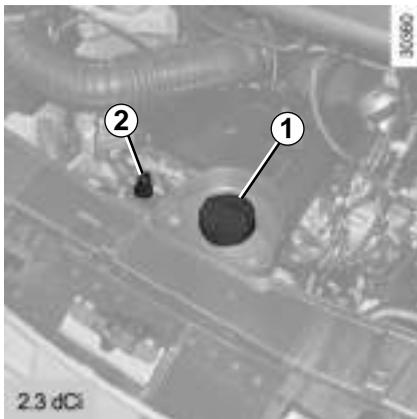
Befüllen/Nachfüllen

Das Fahrzeug muss sich auf ebener Fläche befinden, der Motor muss ausgeschaltet und kalt sein (beispielsweise bevor Sie den Motor morgens zum ersten Mal starten).

Qualität des Motoröls

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Achten Sie darauf, dass der zulässige Höchststand „**MAXI**“ nicht überschritten wird, und vergessen Sie nicht, den Deckel **1** und den Messstab **2** einzusetzen.



- Drehen Sie den Stopfen **1** heraus.
- Korrigieren Sie den Füllstand (zur Information: Die Füllmenge zwischen den Markierungen MINI und MAXI des Messstabs **2** beträgt je nach Motor zwischen 1,5 und 2 Litern).
- Warten Sie ungefähr 10 Minuten, bis das Öl abgesunken ist.
- Überprüfen Sie erneut den Füllstand mittels Messstab **2** (wie oben beschrieben).

Achten Sie nach dem Ablesen darauf, dass der Messstab bis zum Anschlag eingeschoben wird bzw. der Ölmesstab mit Deckelverschluss vollständig festgeschraubt ist.

Motorölwechsel

Kontrollintervalle: Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Füllmenge beim Ölwechsel

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs oder wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Überprüfen Sie immer den Füllstand des Motoröls mit Hilfe des Messstabs, wie oben beschrieben (er darf niemals unter der Markierung „Mini“ oder über der Markierung „Maxi“ liegen).

Qualität des Motoröls

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Um Spritzer zu vermeiden, ist es ratsam beim Befüllen/Nachfüllen von Öl einen Trichter zu verwenden.

MOTORÖLSTAND: Nachfüllen, Befüllen (2/2)



Überschreiten des maximalen Ölstands

Der maximale Ölstand darf auf keinen Fall überschritten werden: Gefahr eines Motor- oder Katalysatorschadens.

Wenn der maximale Füllstand überschritten ist, **den Motor nicht starten**. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum unbedingt die Zündung aus (siehe Informationen unter „Anlassen, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).



Motorölwechsel: Wenn Sie den Motorölwechsel bei betriebswarmem Motor durchführen, setzen Sie sich der Gefahr von Verbrennungen durch das ablaufende heiße Öl aus.



Motor nicht in geschlossenen Räumen laufen lassen! Vergiftungsgefahr!



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in

Gang setzen. Die Kontrolllampe



Verletzungsgefahr!



Befüllen: Wegen Brandgefahr darauf achten, dass kein Motoröl über den Motor läuft. Den Deckel wieder fest aufschrauben, damit bei laufendem Motor kein Öl auf die erhitzten Teile des Motors spritzen kann.



Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

Verletzungsgefahr!

FÜLLSTÄNDE (1/3)



Bremsflüssigkeit

Kontrollintervalle: Häufig - in jedem Fall, sobald Sie nur die leichteste Beeinträchtigung der Bremsen feststellen.

Die Kontrolle des Füllstands erfolgt bei stehendem Motor auf ebener Fläche.

Füllstand 1

Der Füllstand sinkt im Normalfall mit der Abnutzung der Bremsbeläge. Er darf jedoch nie unter die Warnmarkierung „MINI“ sinken.

Wenn Sie den Verschleißgrad der Bremscheiben und Bremsbeläge selbst prüfen möchten, besorgen Sie sich das Dokument mit der Erklärung der Kontrollmethode. Es liegt in den Vertragswerkstätten aus oder ist über die Webseite des Herstellers erhältlich.

Auffüllen

Nach Arbeiten am Hydrauliksystem der Bremsen muss grundsätzlich die Bremsflüssigkeit durch einen Fachmann erneuert werden.

Verwenden Sie ausschließlich eine von unseren technischen Abteilungen geprüfte und zugelassene Bremsflüssigkeit aus einem neuen, versiegelten Behälter.

Austauschintervalle

Siehe das Wartungsdokument Ihres Fahrzeugs.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in

Gang setzen. Die Kontrolllampe



Verletzungsgefahr!



Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum unbedingt die Zündung aus (siehe Informationen unter „Anlassen, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).

FÜLLSTÄNDE (2/3)



Kühflüssigkeit

Der Füllstand muss bei stehendem Motor auf ebener Fläche **im Kaltzustand** zwischen den Marken „MINI“ und „MAXI“ auf dem Kühflüssigkeitsbehälter **2** sein.

Vor Erreichen der Markierung „MINI“ muss der Füllstand **bei kaltem Motor** korrigiert werden.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

Füllstands-Kontrollintervalle

Überprüfen Sie den Kühflüssigkeitsstand regelmäßig (bei unzureichender Kühflüssigkeitsmenge kann der Motor stark beschädigt werden).

Beim Nachfüllen nur von unseren technischen Abteilungen geprüfte Produkte verwenden. Diese gewährleisten:

- Frostschutz
- Korrosionsschutz des Kühlsystems

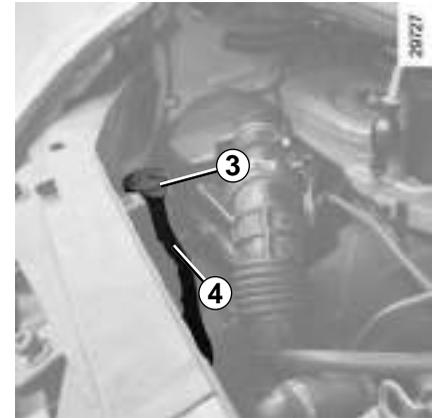
Austauschintervalle

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.



Keinerlei Arbeiten am Kühlsystem bei warmem Motor durchführen.

Es besteht Verbrennungsgefahr.



Behälter der Scheibenwaschanlage 4

Befüllen

Öffnen Sie bei abgestelltem Motor den Deckel **3** und befüllen Sie, bis die Flüssigkeit sichtbar wird; schließen Sie anschließend wieder den Deckel.

Flüssigkeit

Spezialzusatz für Scheibenwaschanlagen (im Winter mit Frostschutz)

FÜLLSTÄNDE (3/3)/FILTER



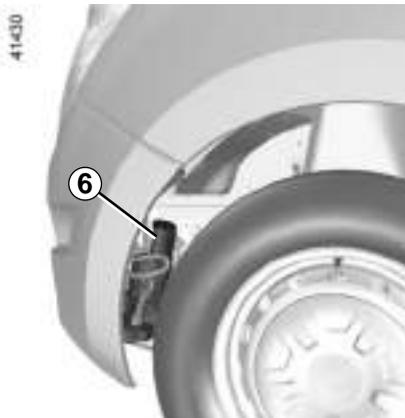
Servolenkungspumpe

Füllstand: Für einen korrekten Füllstand muss dieser **im Kaltzustand** bei stehendem Motor auf ebener Fläche zwischen den Marken „MINI“ und „MAXI“ am Vorratsbehälter **5** sichtbar sein.

Zum Befüllen bzw. Nachfüllen nur geprüfte und empfohlene Produkte aus unserem Hersteller-Vertriebsprogramm verwenden.



Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum unbedingt die Zündung aus (siehe Informationen unter „Anlassen, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).



Besonderheit bei Fahrzeugen mit einem Tank 6

Der Tankdeckel ist nicht zugänglich. Zum Auf- bzw. Befüllen einen Vertragshändler aufsuchen.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in

Gang setzen. Die Kontrolllampe im Motorraum erinnert daran.



Verletzungsgefahr!



Filter

Der Austausch der Filterelemente (Luftfilter, Dieselfilter...) ist in den Wartungsarbeiten Ihres Fahrzeugs vorgesehen.

Austauschintervalle der Filterelemente: Siehe die Wartungsunterlagen des Fahrzeugs.

Wenn die Kontrolllampe **7** (sofern vorhanden) rot leuchtet, deutet dies auf eine Verschmutzung des Luftfilters hin.

Wenden Sie sich baldmöglichst an Ihren Vertragspartner.

REIFENDRUCK (1/2)



Aufkleber A

Öffnen Sie die Fahrtür, um ihn zu lesen.

Der Reifendruck muss bei kalten Reifen gemessen werden.

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2 bis 0,3 bar (3 PSI)** gegenüber dem Sollwert erhöhen. **Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.**

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne, Unterbefüllung usw.) leuchtet die Kontroll-

lampe  in der Instrumententafel auf. Siehe unter „Warnung Reifendruckverlust“ in Kapitel 2.



Zu Ihrer Sicherheit und zur Einhaltung der geltenden Rechtsvorschriften.

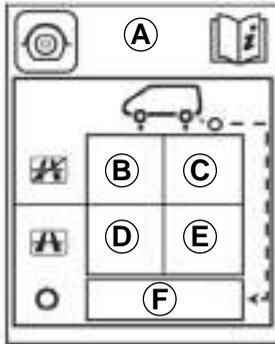
Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.

Sie müssen: eine maximale Tragfähigkeit und eine maximal zulässige Geschwindigkeit aufweisen, die entweder den Originalreifen oder den von Ihrer Vertragswerkstatt empfohlenen Reifen entsprechen.

Die Nicht-Einhaltung dieser Anweisungen kann Ihre Sicherheit gefährden und einen Verstoß gegen die Konformität Ihres Fahrzeugs darstellen.

Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.

REIFENDRUCK (2/2)



Feld **B**: Reifendruck für die Vorderräder bei normalen Straßenfahrten

Feld **C**: Reifendruck für die Hinterräder bei normalen Straßenfahrten

Feld **D**: Reifendruck für die Vorderräder bei Autobahnfahrten

Feld **E**: Reifendruck für die Hinterräder bei Autobahnfahrten

Feld **F**: Reifendruck für das Reserverad

Sicherheit der Reifen und Nutzung von

Ketten: Zu den Wartungsbedingungen und, je nach Ausführung, der Montage von Ketten siehe die Informationen unter „Reifen“ in Abschnitt 5.



Bei voll beladenem Fahrzeug (zulässiges Gesamtgewicht erreicht) mit Anhänger

Den Reifendruck um **0,2 bar** erhöhen und nicht schneller fahren als **100 km/h**.

Gewichte: siehe Kapitel 6, Abschnitt „Gewichte“.

Gefahr von Reifenplatzern.

BATTERIE



Sie befindet sich hinter der Trittstufe **A** und ist wartungsfrei. **Bitte nicht öffnen und keine Flüssigkeit nachfüllen.**

Je nach Fahrzeug überwacht ein System ständig den Ladezustand der Batterie.

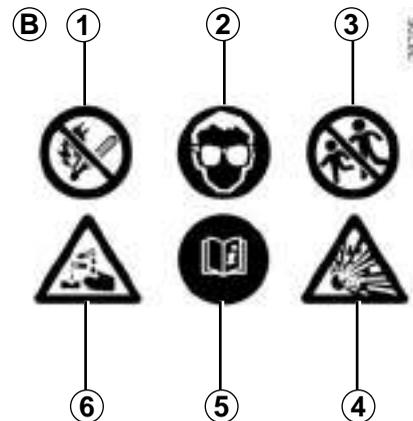
Bei ausgeschalteter Zündung, können bestimmte Verbraucher abgestellt sein (Abblendlicht, Radio, Belüftung...). An der Instrumententafel wird die Unterbrechung von folgender Meldung begleitet: „BATTERIE-SPARMODUS“. Erreicht der Ladezustand ein kritisches Niveau erscheint die Meldung „BATTERIE FAST LEER MOTOR STARTEN“.

Der Ladezustand der Batterie kann sinken, insbesondere:

- wenn Sie kurze Strecken fahren
- wenn Sie in der Stadt fahren
- wenn die Temperatur absinkt
- bei stehendem Fahrzeug mit abgestelltem Motor.

Austausch der Batterie

Da diese Maßnahme sehr komplex ist, empfehlen wir, sie von einer Vertragswerkstatt durchführen zu lassen.



Aufkleber B

Beachten Sie die Warnhinweise auf der Batterie:

- **1** Kein offenes Feuer und Rauchverbot;
- **2** Unbedingt einen Augenschutz tragen
- **3** Von Kindern fernhalten
- **4** Explosionsgefahr
- **5** Ziehen Sie die Bedienungsanleitung zurate
- **6** Vorsicht ätzend.



Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batteriesäure darf nicht mit der Haut oder gar mit den Augen in Berührung kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.

Offenes Feuer und Zündquellen von der Batterie und deren Umfeld fern halten: Es besteht Explosionsgefahr.



Da es sich um eine **spezi-fische Batterie** handelt, darauf achten, dass sie durch eine gleichwertige Batterie ersetzt wird. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

PFLEGE DER KAROSSERIE (1/3)

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, das Fahrzeug von außen regelmäßig zu pflegen.

Ihr Fahrzeug wurde mit modernen technischen Mitteln gegen Korrosion geschützt. Es ist jedoch ständig verschiedenen Faktoren ausgesetzt.

Ätzende Substanzen in der Luft

- Luftverschmutzung (Stadtgebiete, Industriegebiete usw.),
- Salzgehalt der Luft (in Meeresnähe, besonders bei warmer Witterung),
- jahreszeitlich bedingte Einflüsse von Witterung und Luftfeuchtigkeit (Streugut, Straßenreinigung usw.).

Nutzungsbedingte Auswirkungen

Schleifeffekte

Staubpartikeln in der Luft, Sand, Schmutz; Steinchen, die andere Fahrzeuge hochschleudern usw.

Ein Minimum an Vorbeugemaßnahmen zur Ausschaltung gewisser Risikofaktoren ist daher erforderlich.

Was Sie tun sollten

Reinigen Sie Ihr Fahrzeug häufig **bei ausgeschaltetem Motor** mit den von uns empfohlenen Reinigungsmitteln (niemals scheuernde Produkte verwenden). Zuvor mit dem Wasserstrahl gründlich abspülen:

- Ablagerungen von Baumharzen und Industrieschmutz;
- Schlamm, der in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden ein feuchtes Gemisch bildet;
- **Vogelkot**, dessen chemische Bestandteile **zum schnellen Ausbleichen oder gar zum Ablösen des Lacks führen können**; solche Verschmutzungen müssen **unbedingt** sofort entfernt werden, da sich die Flecken später auch durch Polieren nicht mehr entfernen lassen;
- Rückstände von Streusalz, besonders in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden, vor allem nach Fahrten in Gebieten, wo chemische Schmelzmittel eingesetzt wurden.

Entfernen Sie regelmäßig herabgefallene Pflanzenreste (Harz, Blätter...) vom Fahrzeug.

Beachten Sie eventuelle gesetzliche Vorschriften im Zusammenhang mit der Wagenwäsche (z.B. Verbot, Fahrzeuge auf öffentlichen Straßen zu waschen).

Abstand halten zu anderen Fahrzeugen, wenn Splitt auf der Straße liegt (Gefahr von Lackschäden).

Eventuelle Lackschäden möglichst schnell beheben oder beheben lassen, damit sich kein Korrosionsherd bildet.

Denken Sie daran, Ihr Fahrzeug zu den vorgeschriebenen Kontrollen in die Werkstatt zu bringen, wenn es über eine Korrosionsschutz-Garantie verfügt. Siehe Wartungsunterlagen.

Falls mechanische Teile, Scharniere usw. gereinigt wurden, müssen diese unbedingt durch erneutes Aufsprühen von Mittel, die von unseren technischen Abteilungen zugelassen wurden, geschützt werden.

Spezielle ausgewählte Reinigungs- und Pflegeprodukte finden Sie in unseren Markenboutiquen.

PFLEGE DER KAROSSERIE (2/3)

Was Sie vermeiden sollten:

Das Fahrzeug in der prallen Sonne oder bei Frost waschen.

Schmutz oder Fremdkörper abkratzen ohne sie einzuweichen.

Den Wagen übermäßig verschmutzen lassen.

Zulassen, dass sich Rost ausgehend von kleineren Lackschäden ausbreitet.

Flecken mit Lösungsmitteln entfernen, die nicht unserem Hersteller-Zubehörprogramm entsprechen und den Lack angreifen können.

Fahrten im Schnee oder auf unbefestigten Straßen ohne nachfolgende Wagenwäsche, insbesondere Reinigung der Radkästen und des Fahrzeugunterbodens.



Entfetten oder Reinigen unter Verwendung eines Hochdruckreinigers oder durch Aufsprühen von Produkten, die über keine Freigabe unserer Technik-Abteilung verfügen:

- mechanische Bauteile (z. B. Motorraum);
- Fahrzeugunterboden;
- Teile mit Scharnieren (z. B. in den Türen);
- lackierte externe Kunststoffelemente (z. B. Stoßfänger).

Dies könnte zu Oxidation oder Beeinträchtigung der Funktion führen.

PFLEGE DER KAROSSERIE (3/3)

Besonderheit der Fahrzeuge mit Mattlackierung

Diese Art Lackierung erfordert bestimmte Vorsichtsmaßnahmen.

Was Sie tun sollten

Reinigen Sie das Fahrzeug mit viel Wasser und per Hand mit einem weichen Lappen, einem weichen Schwamm...

Was Sie vermeiden sollten:

Verwendung wachshaltiger Produkte (Poliermittel).

Zu starkes Reiben.

Waschen des Fahrzeugs in einer Waschanlage mit rotierenden Bürsten.

Anbringen von Aufklebern auf dem Lack (kann Spuren hinterlassen).



Waschen des Fahrzeugs mit einem Hochdruckreiniger.

Vor der Benutzung einer Waschanlage

Stellen Sie den Scheibenwischer-Bedienhebel in Position Aus (siehe Kapitel 1 unter „Frontscheiben-Wisch-Waschanlage“). Prüfen Sie die Befestigung von äußeren Ausrüstungskomponenten, Zusatzscheinwerfern, Rückspiegeln und befestigen Sie die Wischerblätter mit Klebeband.

Bauen Sie eine eventuell vorhandene Funkantenne (Radio usw.) ab.

Denken Sie nach dem Waschen daran, das Klebeband zu entfernen und die Antenne wieder anzubringen.

Reinigung der Scheinwerfer

Verwenden Sie zur Reinigung der Kunststoffscheiben der Scheinwerfer Watte oder einen weichen Lappen. Reicht dies nicht aus, tränken Sie den Lappen mit Seifenlauge und wischen Sie mit einem weichen Lappen oder Wattebausch nach. Anschließend vorsichtig mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Keine Reinigungsprodukte auf Alkoholbasis verwenden; keine Hilfsmittel (z. B. Schaber) verwenden.

PFLEGE DER POLSTER UND DER INNENVERKLEIDUNG (1/2)

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, den Innenraum des Fahrzeugs regelmäßig zu pflegen.

Flecken müssen stets so schnell wie möglich entfernt werden.

Verwenden Sie zum Reinigen und Entfernen von Flecken jeglicher Art kalte oder evtl. lauwarme **Seifenlauge** auf der **Basis von Naturseife**.

Die Verwendung von Detergenzien (Spülmittel, Pulver, alkoholhaltige Reinigungsmittel) ist zu unterlassen.

Verwenden Sie zur Reinigung einen weichen Lappen.

Wischen Sie nach und nehmen Sie die überschüssige Flüssigkeit auf.

Scheiben der Bordinstrumente

(z. B. Instrumententafel, Uhr, Anzeige für Außentemperatur, Radio-Display usw.)

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.

Gegebenenfalls mit Seifenlauge anfeuchten und mit einem anderen weichen Lappen oder Wattebausch (mit klarem Wasser angefeuchtet) nachreiben.

Anschließend **vorsichtig** mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Verwenden Sie in dem Bereich keine Produkte mit Alkohol und/oder Sprühflüssigkeiten.

Sicherheitsgurte

Die Sicherheitsgurte stets sauber halten.

Zur Reinigung die Produkte aus dem Hersteller-Vertriebsprogramm (erhältlich in den Boutiquen der Marke) verwenden; gegebenenfalls auch mit einem Schwamm und lauwarmer Seifenlauge reinigen. Mit einem sauberen Lappen trockenreiben.

Chemische Reinigungsmittel oder Färbung sind unzulässig (die Gurtfasern könnten verspröden).

Textilien (Sitze, Türverkleidungen usw.)

Entfernen Sie **regelmäßig** den Staub von Textilien.

Flüssigkeitsfleck

Verwenden Sie Seifenlauge.

Nehmen Sie die Flüssigkeit mit Hilfe eines weichen Tuchs auf (leicht tupfen, niemals reiben!), spülen Sie und nehmen Sie die überschüssige Flüssigkeit auf.

Feste oder breiige Flecken

Entfernen Sie **sofort** und mit Vorsicht die überschüssigen festen oder breiigen Stoffe mit einer Spachtel (dabei von den Rändern zur Mitte des Flecks hin arbeiten, um ihn nicht zu vergrößern).

Gehen Sie anschließend bei der Reinigung wie bei einem Flüssigkeitsfleck vor.

Besonderheiten bei Bonbons und Kaugummis

Legen Sie einen Eiswürfel auf den Fleck, damit er kristallisiert, und gehen Sie dann wie bei festen Flecken vor.

Für Hinweise zur Innenraumpflege und/oder bei nicht zufriedenstellenden Ergebnissen wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

PFLEGE DER POLSTER UND DER INNENVERKLEIDUNG (2/2)

Ausbau/Einbau von serienmäßig im Fahrzeug eingebauten, herausnehmbaren Ausstattungsteilen

Wenn Sie herausnehmbare Ausstattungsteile zur Reinigung des Fahrgastraums aus dem Fahrzeug entfernen müssen (z. B. Fußmatten), achten Sie bei der erneuten Anbringung auf ihre richtige Lage (die Fußmatte des Fahrers wieder auf der Fahrerseite usw.) und ihre richtige Befestigung anhand der mit den Teilen gelieferten Elemente (z. B. muss die Fußmatte des Fahrers mittels der vorinstallierten Elemente befestigt werden).

In jedem Fall müssen Sie bei stehendem Fahrzeug überprüfen, dass der Fahrer nicht behindert wird (Hindernis beim Drücken der Pedale, Verfangen des Absatzes in der Fußmatte usw.).

Was Sie vermeiden sollten

Positionieren von Objekten wie Deodorants, Parfums usw. in der Nähe der Luftdüsen, da diese die Armaturenbrettverkleidung beschädigen könnten.



Verwendung von Hochdruckreinigern oder Dampfstrahlern im Inneren des Fahrgastraums:

Ohne entsprechende Sicherheitsvorkehrungen kann dies - unter Anderem - zu Funktionsstörungen elektrischer Bauteile führen.

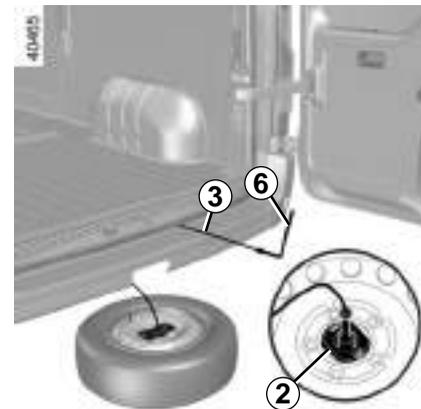
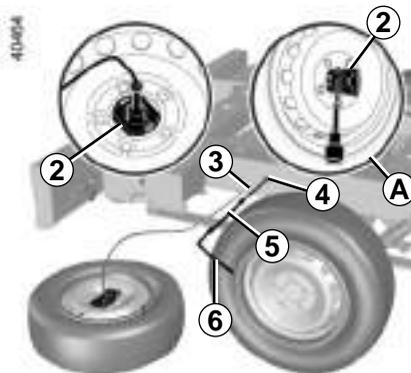
Kapitel 5: Praktische Hinweise

Reifenpanne	5.2
Reserverad	5.2
Bordwerkzeug	5.4
Reifenfüllset	5.5
Radkappen - Räder	5.11
Radwechsel: Hydraulischer Wagenheber	5.13
Radwechsel: Wagenheber	5.16
Die Reifen	5.18
Scheinwerfer (Lampenwechsel)	5.21
nebelscheinwerfer	5.23
standlicht	5.24
rückleuchten	5.25
innenbeleuchtung	5.27
Sicherungen	5.28
Batterie: Starthilfe	5.33
Schlüssel, Funk-Fernbedienung: Batterie	5.35
Handsfree-Sender/Empfänger: Batterie	5.36
Austausch der Wischerblätter	5.37
Anhänger	5.38
Radio-Vorrüstung	5.40
Zubehör	5.41
Funktionsstörungen	5.42

REIFENPANNE, RESERVERAD (1/2)



Bei Fahrzeugen, die damit ausgerüstet sind, befindet es sich unter dem Fahrgestell.



Ausbau des Reserverads

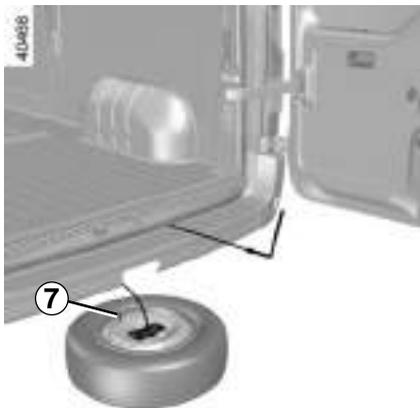
- Schieben Sie das Gewinde des je nach Fahrzeug mit der Sechskantverlängerung **5** verlängerten Entriegelungsschlüssels **3** und des Radschlüssels **6** in die entsprechende Aufnahme **1** oder **4** ein;
- lassen Sie das Reserverad vollständig ab;
- rasten Sie das Element **2** an der Felge aus;
- führen Sie das Element **2** durch die Felge (wie bei **A** angegeben) und entfernen Sie das Rad.



Wenn das Reserverad über längere Zeit gelagert wurde, lassen Sie von einem Mechaniker überprüfen, ob es noch gefahrlos eingesetzt werden kann.

Unter bestimmten Umständen (Reifenpanne hinten, Fahrzeug mit Anhänger...) kann es erforderlich werden, den Wagen vorher anzuheben (über den dem betreffenden Rad nächstgelegenen Anhebepunkt), um an das Reserverad zu gelangen (siehe Kapitel 5 „Radwechsel Fahrzeug mit Einfachbereifung“).

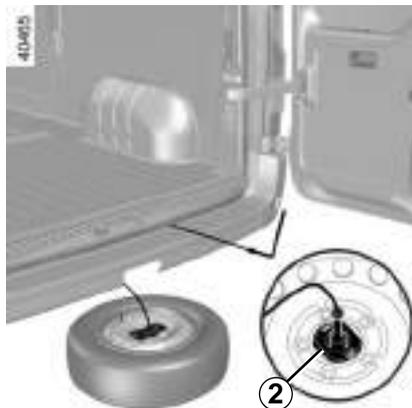
REIFENPANNE, RESERVERAD (2/2)



Einbauen eines Rades

Die oben genannten Schritte in umgekehrter Reihenfolge durchführen:

- Legen Sie das Rad flach unter das Fahrzeug, das **Ventil 7 muss unbedingt zu Ihnen zeigen**. Gefahr des Radverlusts.
- Führen Sie das Kabel und das Bauteil **2** durch die Felge.



- zentrieren Sie das Element **2** in der Mitte des Rads und rasten Sie es an der Felge ein;
- kurbeln Sie das Halteseil vollständig nach oben und überprüfen Sie die korrekte Verriegelung des Rads.

Hinweis: Legen Sie kein defektes Rad mit Aluminiumfelgen in die Reserveradwinde. Achten Sie darauf, dass die Winde vollständig hochgekurbelt wird.



Legen Sie das defekte Rad flach auf den Boden, das **Ventil 7 muss unbedingt zu Ihnen zeigen**. Gefahr des Radverlusts.

BORDWERKZEUG



Aufnahme der Werkzeugbox

Die Werkzeugbox 1 befindet sich unter dem Fahrersitz.

Um die Werkzeuge herauszunehmen, schieben Sie den Sitz nach vorne und klappen Sie die Rückenlehne um (siehe Kapitel 1 „Vordersitze“).



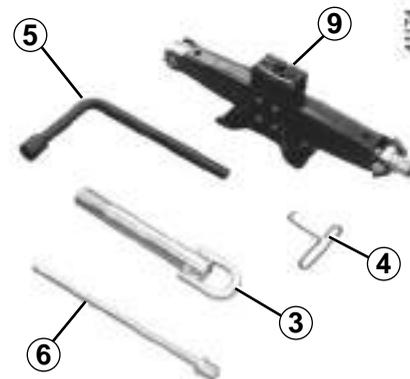
Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter das Bremspedal rutschen und dieses blockieren.



Inhalt der Werkzeugbox

(je nach Fahrzeug)

- Hydraulischer Wagenheber 2;
- Abschleppöse 3
- Radkappenschlüssel 4;



- Radschlüssel 5;
- Entriegelungsschlüssel der Seilwinde 6;
- Sechskantverlängerungsstück 7;
- Verlängerungsstücke 8;
- Wagenheber 9.



Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden. Achten Sie darauf, das Werkzeug nach der Benutzung korrekt in seine Halterung einzusetzen und verstauen Sie diese ordnungsgemäß im entsprechenden Aufnahmefach, um Verletzungen zu vermeiden.

Wenn der Werkzeugsatz Radschrauben enthält, dürfen nur diese für das Reserverad verwendet werden: siehe Aufkleber am Reserverad.

Der Wagenheber ist ausschließlich für den Radwechsel vorgesehen. Der Wagenheber darf nicht zu Reparaturzwecken oder für Arbeiten unter dem Fahrzeug benutzt werden.

REIFENFÜLLSET (1/6)

307148



Mit dem Reifenfüllset können Reifen repariert werden, deren Lauffläche **A** von Fremdkörpern mit maximal 4 mm Durchmesser durchstoßen wurde. Schnitte oder Löcher von mehr als 4 mm Durchmesser bzw. Beschädigungen in der Reifenflanke **B** können auf diese Weise nicht repariert werden.

Vergewissern Sie sich auch, dass die Felge in Ordnung ist.



Das Reifenfüllset darf nicht verwendet werden, wenn der Reifen bereits durch Fahren ohne Luft beschädigt wurde.

Kontrollieren Sie daher vor der Reparatur sorgfältig die Reifenflanken.

Ebenso kann das Fahren mit platten Reifen ein Sicherheitsrisiko darstellen und zu irreparablen Schäden führen.

Diese Reparatur ist ein Notbehelf.

Den Reifen danach unbedingt von einem Fachmann überprüfen lassen. Nur er kann entscheiden, ob der Reifen repariert werden kann oder durch einen neuen ersetzt werden muss.

Beim Austausch eines Reifens, der mittels Reifenfüllset repariert wurde, müssen Sie den Fachmann davon in Kenntnis setzen.

Während der Fahrt können bedingt durch das Dichtungsmittel im Reifen Vibrationen im Lenkrad spürbar werden.



Das Reifenfüllset ist nur für das Befüllen von Reifen eines Fahrzeugs zugelassen, das werkseitig mit diesem Reifenfüllset ausgerüstet ist.

Unter keinen Umständen zum Befüllen von Reifen eines anderen Fahrzeugs oder zum Aufpumpen anderer Gegenstände verwenden (Rettungsring, Schlauchboot...).

Beim Umgang mit der Flasche mit dem Reparaturprodukt darauf achten, dass keine Spritzer an die Haut gelangen. Sollte dies dennoch passieren, ausgiebig mit klarem Wasser spülen.

Den Reparatursatz für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Werfen Sie die Patrone keinesfalls weg. Geben Sie sie in Ihrer Vertragswerkstatt bzw. an den entsprechenden Sammelstellen ab.

Die Patrone unterliegt einem Verfallsdatum, das auf ihrem Etikett angegeben ist. Überprüfen Sie das Haltbarkeitsdatum.

Besorgen Sie sich bei Ihrem Vertrags Händler einen neuen Druckschlauch und eine neue Patrone mit Reparaturmittel.

REIFENFÜLLSET (2/6)



Reifenfüllset C

Je nach Fahrzeug können Sie bei einer Reifenpanne das Reifenfüllset **1** verwenden, das sich unter dem Fahrersitz befindet.

Schieben Sie den Fahrersitz vor und klappen Sie die Rückenlehne um, um zum Reifenfüllset zu gelangen.

Öffnen Sie diesen.



Schrauben Sie das Endstück **3** des Kompressors an die Flasche **2** und rasten Sie diese am Kompressor **D** ein.

Die Flasche muss sich unbedingt in senkrechter Position befinden.

Den Ventildeckel des betreffenden Rades abschrauben.

Den Befüllungsaufsatz **4** auf das Ventil aufschrauben.



Vor dem Einsatz des Reparatursatzes das Fahrzeug ausreichend weit vom Verkehr entfernt abstellen, den Warnblinker einschalten und die Handbremse anziehen. Alle Insassen des Fahrzeugs müssen aussteigen und sich vom Verkehr fern halten.

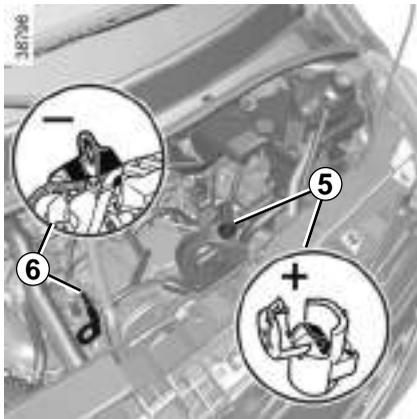


Wenn Sie Ihr Fahrzeug am Straßenrand abstellen, machen Sie es für die anderen Verkehrsteilnehmer kenntlich; stellen Sie ein Warndreieck oder eine andere Warnvorrichtung auf, die laut Straßenverkehrsordnung in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland vorgeschrieben ist.



Wenn der Fremdkörper, der die Reifenpanne verursacht hat, noch im Reifen steckt, sollten Sie diesen nicht herausziehen.

REIFENFÜLLSET (3/6)

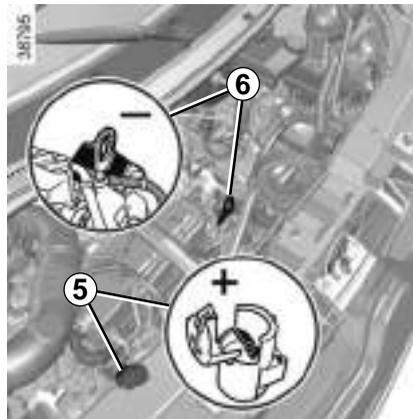


Zum Anschließen des Kompressors, die Motorhaube öffnen und die schwarze Klemme **10** an Masse **6** anschließen (siehe „Batterie Starthilfe“ in Kapitel 5).

Anschließend die rote Klemme **11** an der Klemme **5** anschließen.



Prüfen Sie vor dem Anlassen des Motors, ob die Handbremse angezogen ist und ob der Schalthebel im Leerlauf steht bzw. auf Position **N** bei Quickshift-Getrieben.

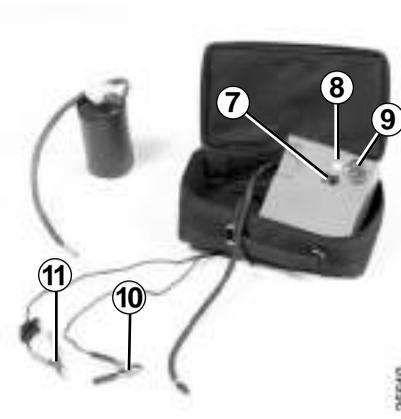


Drücken Sie bei laufendem Motor auf den Schalter **7**, um das Befüllen zu starten.

Beenden Sie das Befüllen nach maximal **15** Minuten und lesen Sie den Druck am Manometer **9** ab.

Ein Druck von mindestens **4,7** bar muss erreicht sein.

Hinweis: Während sich die Flasche entleert (Dauer ca. 30 Sekunden), zeigt das Manometer **9** kurzzeitig einen Druck von bis zu **6** bar an. Anschließend fällt der Druck.



Wenn der Druck nicht erreicht wird, ist eine Reparatur nicht möglich. Fahren Sie nicht weiter und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.

Drücken Sie bei zu hohem Druck auf den Knopf **8, um den Druck zu verringern.**

REIFENFÜLLSET (4/6)



Ist der Reifen korrekt befüllt, können Sie das Set entfernen: Schrauben Sie den Befüllungsaufsatz **3** langsam ab, um zu vermeiden, dass Dichtmittel herausspritzt. Schrauben Sie den Schlauch **4** dann an den freien Anschluss der Flasche **2**, um zu verhindern, dass Dichtmittel ausströmt.



Keinerlei Gegenstände im Fußraum des Fahrers unterbringen! Sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter ein Pedal rutschen und dieses blockieren.

Bringen Sie den Aufkleber mit dem Warnhinweis an einer für den Fahrer gut sichtbaren Stelle auf dem Armaturenbrett an.

Verstauen Sie das Set unter dem Fahrersitz.

Fahren Sie sofort los, damit das Mittel sich gleichmäßig im Reifen verteilen kann; halten Sie nach **10** Kilometern oder **10** Minuten Fahrt erneut an, um den Reifendruck zu kontrollieren. Hierzu den Befüllungsaufsatz **3** direkt auf das Reifenventil aufschrauben. Wenn der Reifendruck unter dem empfohlenen Druck liegt, diesen anpassen (siehe Abschnitt „Reifendruck“), andernfalls wenden Sie sich an einen Vertragspartner: Die Reparatur ist nicht möglich.

Sicherheitshinweise für die Verwendung des Reifenfüllsets

- Das Reifenfüllset nicht länger als 15 Minuten ohne Unterbrechung verwenden.
- Während der Fahrt können aufgrund einer ungleichmäßigen Verteilung des Mittels im Reifen Vibrationen am Lenkrad spürbar werden.



Nach Instandsetzungen mittels Reifenfüllset maximal 200 km weit fahren. Außerdem eine Geschwindigkeit von 80 km/h auf keinen Fall überschreiten. Der Aufkleber, den Sie an eine sichtbare Stelle am Armaturenbrett kleben sollten, erinnern Sie daran.

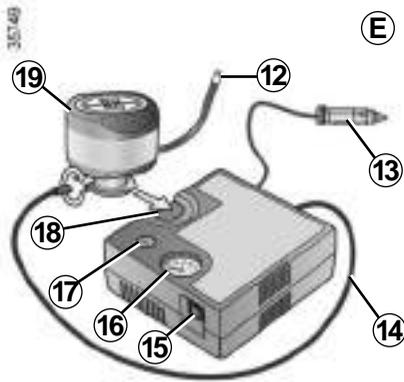
In einigen Ländern ist es gesetzlich vorgeschrieben, einen mit Hilfe des Reifenfüllsets reparierten Reifen zu ersetzen.



Achtung: Ein fehlender oder nicht korrekt verschraubter Ventilstopfen kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.

Stets nur originale Stopfen verwenden und diese korrekt verschrauben.

REIFENFÜLLSET (5/6)



Reifenfüllset E

Je nach Fahrzeugtyp können Sie bei einer Reifenpanne das Mobilitätsset verwenden, das sich unter dem Fahrersitz befindet.



Vor dem Einsatz des Reifenfüllsets das Fahrzeug ausreichend weit vom Verkehr entfernt abstellen, den Warmlinker einschalten und die Handbremse anziehen. Alle Insassen des Fahrzeugs müssen aussteigen und sich vom Verkehr fern halten.

Bei laufendem Motor und mit angezogener Parkbremse:

- wickeln Sie den Füllschlauch von der Flasche ab;
- schließen Sie den Schlauch **14** des Kompressors an die Zuleitung der Flasche **19** an;
- schließen oder schrauben Sie die Flasche **19** je nach Fahrzeugtyp an den Kompressor an der für die Flasche vorgesehenen Aussparung **18** an;
- entfernen Sie die Schutzkappe des entsprechenden Rads und schrauben Sie den Reifenfüllanschluss der Flasche **12** an;
- sämtliches zuvor an den Zubehörsteckdosen des Fahrzeugs angeschlossenes Zubehör trennen;
- stecken Sie den Stecker **13** **unbedingt** in die Steckdose für Zubehör des Fahrzeugs ein;
- drücken sie auf den Schalter **15**, um das Rad mit dem vorgeschriebenen Luftdruck zu befüllen (siehe Abschnitt „Reifen-druck“);

- beenden Sie den Pumpvorgang spätestens nach **15** Minuten und lesen Sie den Druck am Manometer **16** ab.

Hinweis: Während sich die Flasche entleert (Dauer ca. 30 Sekunden), zeigt das Manometer **16** kurzzeitig einen Druck von bis zu **6** bar an. Anschließend fällt der Druck.

- Stellen Sie den korrekten Druck her: Zur Erhöhung des Drucks den Befüllvorgang fortsetzen, zur Druckverringerung den Knopf **17** drücken.

Wenn nach 15 Minuten ein Mindestdruck von 1,8 bar nicht erreicht wird, ist eine Reparatur nicht möglich. Fahren Sie nicht weiter und verständigen Sie einen Vertragspartner.



Wenn Sie Ihr Fahrzeug am Straßenrand abstellen, machen Sie es für die anderen Verkehrsteilnehmer kenntlich; stellen Sie ein Warndreieck oder eine andere Warnvorrichtung auf, die laut Straßenverkehrsordnung in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland vorgeschrieben ist.

REIFENFÜLLSET (6/6)



Nachdem der Reifen korrekt befüllt ist, nehmen Sie das Füllset ab: Schrauben Sie den Reifenfüllanschluss **12** langsam ab, um Produktspritzen zu vermeiden. Verstauen Sie die Flasche in einer Kunststoffpackung, um zu vermeiden, dass Produkt austritt.



Keinerlei Gegenstände im Fußraum des Fahrers unterbringen! Sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter ein Pedal rutschen und dieses blockieren.

- Bringen Sie den Aufkleber mit dem Warnhinweis an einer für den Fahrer gut sichtbaren Stelle auf dem Armaturenbrett an.
- Verstauen Sie das Set.
- Nach dem ersten Aufpumpen weicht weiterhin Luft aus dem Reifen. Um das Loch abzudichten, muss unbedingt eine Fahrt erfolgen.
- Fahren Sie sofort los und fahren Sie mit einer Geschwindigkeit von 20 bis 60 km/h, damit sich das Produkt gleichmäßig im Reifen verteilen kann, und halten Sie nach 3 Kilometern an, um den Reifendruck zu kontrollieren.
- Falls dieser über 1,3 bar, aber unter dem empfohlenen Wert liegt, stellen Sie den vorgeschriebenen Reifendruck her (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante), andernfalls wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt: Eine Reparatur ist nicht möglich.

Sicherheitshinweise für die Verwendung des Reifenfüllsets

Den Teilesatz nicht länger als 15 Minuten ohne Unterbrechung verwenden.



Achtung: Ein fehlender oder nicht korrekt verschraubter Ventilstopfen kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.

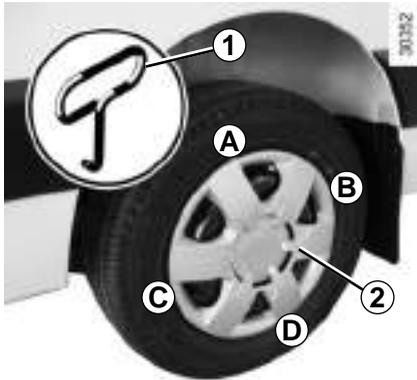
Stets nur originale Ventilkappen verwenden und diese korrekt verschrauben.



Nach Instandsetzungen mittels Reifenfüllset maximal 200 km weit fahren. Außerdem eine Geschwindigkeit von 80 km/h auf keinen Fall überschreiten. Der Aufkleber, den Sie an eine sichtbare Stelle am Armaturenbrett kleben sollten, erinnern Sie daran.

In einigen Ländern ist es gesetzlich vorgeschrieben, einen mit Hilfe des Reifenfüllsets reparierten Reifen zu ersetzen.

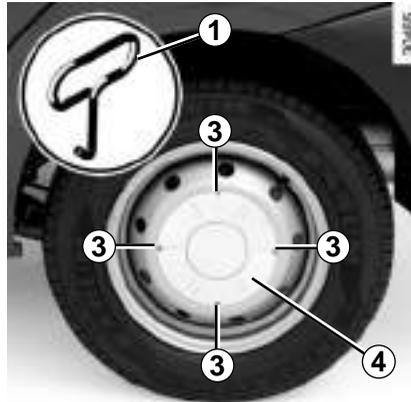
RADKAPPEN (1/2)



Radkappe 2 (Radschrauben unter der Zierkappe)

Entfernen Sie die Radzierkappe mit Hilfe des Radkappenschlüssels **1** (in der Werkzeugbox enthalten). Führen Sie hierzu den Haken weit genug in die Aussparung in Ventiltiefe ein (um den Drahting auf der Rückseite der Radzierkappe zu erreichen).

Richten Sie die Radkappe beim Anbringen am Ventil aus. Rasten Sie die Radkappe ein, beginnend an der Stelle des Ventils **A**, dann **B** und **C** und zuletzt gegenüber dem Ventil **D**.

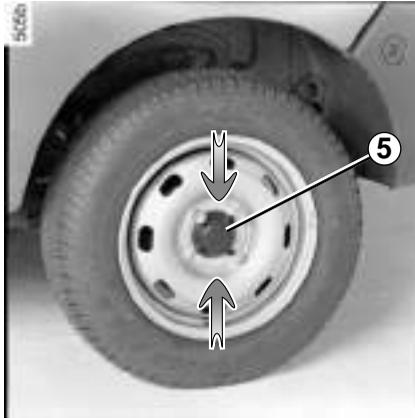


Nabenkappe 4 (Radschrauben unter der Nabenkappe)

Entfernen Sie diese mit Hilfe des Radkappenschlüssels **1**; führen Sie hierzu den Schlüssel in die hierfür vorgesehenen Aussparungen **3** ein.

Für den Einbau diese an den Radschrauben ausrichten, dann einrasten und den festen Sitz überprüfen.

RADKAPPEN (2/2)

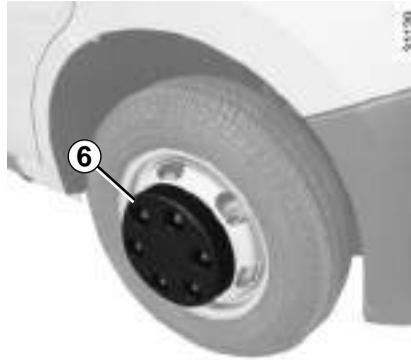


Radkappe 5 (Radschrauben sichtbar)

Zum Abbauen bei angebautem Rad die Zierkappe an den mit Pfeilen markierten Stellen zusammendrücken.

Die Radkappe drehen, um die Befestigungsbügel hinter den Radschrauben auszuheben.

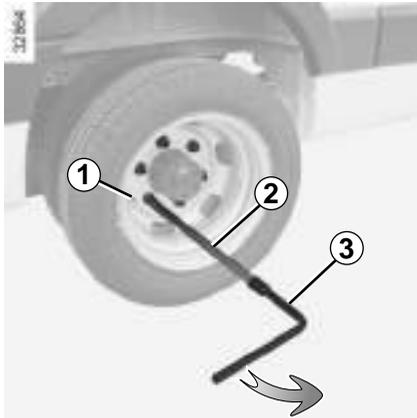
Zum Anbauen der Radkappen in umgekehrter Reihenfolge vorgehen.



Radkappe 6 (Nur Vorderrad, ausschließlich bei Fahrzeugen mit Zwillingbereifung)

Entfernen Sie die Abdeckung der Muttern 6 mit der Hand und danach die Radkappe.

RADWECHSEL: Hydraulischer Wagenheber (1/3)



Im Fall des Ausbaus des Zwillingsreifens, lösen Sie die Ventilverlängerung 1.

Vergessen Sie sie nicht nach dem Wiedereinbau wieder anzubringen.

Lösen Sie die Schrauben. Setzen Sie dabei den Radschlüssel 3 mit der Verlängerung 2 (in der Werkzeugbox mitgeliefert) so an, dass Sie zum Lösen nach unten drücken.

Felgenschlösser

Falls Sie Felgenschlösser verwenden, bringen Sie diese Schrauben so nah wie möglich am Ventil an (Montage der Radzierkappe eventuell nicht möglich).



Wenn Sie das Fahrzeug am Straßenrand abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. durch andere Vorrichtungen, die in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschrieben sind, auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.



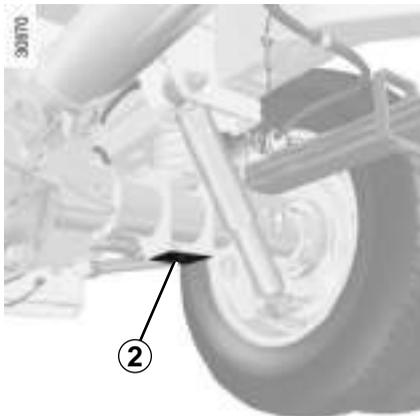
Schalten Sie die Warnblinkanlage ein.

Das Fahrzeug abseits vom Verkehr auf eine ebene und feste Fläche stellen.

Ziehen Sie die Parkbremse an und legen Sie einen Gang ein (erster Gang oder Rückwärtsgang bzw. **N** bei Quickshift-Getrieben).

Alle Fahrzeuginsassen müssen das Fahrzeug verlassen und sich von der Straße fern halten.

RADWECHSEL: Hydraulischer Wagenheber (2/3)

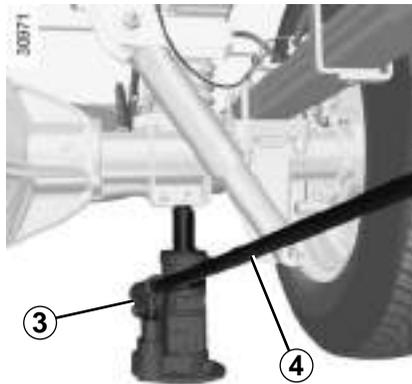


Nehmen Sie den Wagenheber **3** aus der Werkzeugbox. Schauen Sie sich die Abbildung auf dem Wagenheber an, bevor Sie ihn benutzen.

Verwendung des Wagenhebers

Bringen Sie den Heberkopf an den Auflagepunkten **2** in der Nähe des betreffenden Rades an.

Setzen Sie den Wagenheber **3** waagrecht an. Der Heberkopf muss die vorgesehene Stelle **2** erreichen.



Pumpen Sie den Wagen nun mit Hilfe der aneinander gesteckten Verlängerungsstücke **4**, die Sie in der Werkzeugbox finden, hoch.

Heben Sie das Rad vom Boden ab.



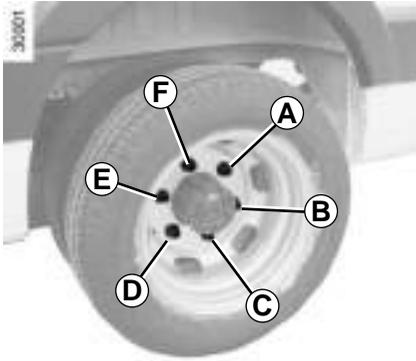
Schrauben Sie zur Vermeidung von Verletzungen oder Schäden am Fahrzeug den Wagenheber nur so weit hoch, bis das auszuwechselnde Rad maximal 3 Zentimeter vom Boden entfernt ist.

Entfernen Sie die Schrauben und nehmen Sie das Rad ab (entfernen Sie gegebenenfalls die mittlere Radkappe).

Setzen Sie das Reserverad zuerst auf die Nabe auf und drehen Sie dann, je nach Fahrzeug, das Rad, um die Befestigungsbohrungen in Nabe und Felge aneinander auszurichten.

Wenn für das Reserverad extra Schrauben vorhanden sind, müssen diese Schrauben ausschließlich für das Reserverad verwendet werden.

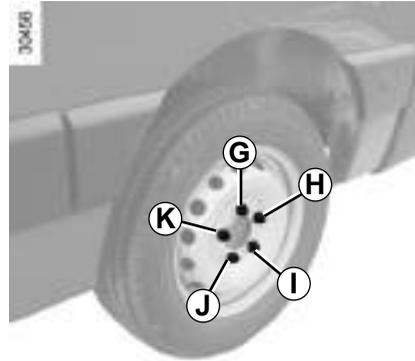
RADWECHSEL: Hydraulischer Wagenheber (3/3)



Ziehen Sie die Radschrauben an und lassen Sie den Wagenheber ab.

Rad auf dem Boden die Schrauben unter Beachtung folgender Anzugsreihenfolge fest anziehen:

Rad mit 6 Gewindebohrungen: Beginnen Sie mit der Schraube **A**, dann **D**, **B**, **E**, **C** und zuletzt mit **F**.



Rad mit 5 Gewindebohrungen: Beginnen Sie mit der Schraube **G**, dann **J**, **H**, **K** und zuletzt mit **I**.

Das Anzugsdrehmoment und den Druck des Reserverads baldmöglichst kontrollieren lassen.

RADWECHSEL: Wagenheber (1/2)



Wenn Sie das Fahrzeug am Straßenrand abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. durch andere Vorrichtungen, die in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschrieben sind, auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.

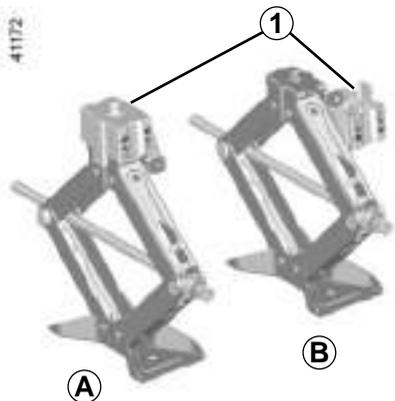


Schalten Sie die Warnblinkanlage ein.

Das Fahrzeug abseits vom Verkehr auf eine ebene und feste Fläche stellen.

Ziehen Sie die Parkbremse an und legen Sie einen Gang ein (erster Gang oder Rückwärtsgang bzw. **N** bei Quickshift-Getrieben).

Alle Fahrzeuginsassen müssen das Fahrzeug verlassen und sich von der Straße fern halten.



Fahrzeuge mit Wagenheber mit Höhenausgleichsadapter

Beim Wechseln eines Vorderrads den Höhenausgleichsadapter **1** (Abbildung **A**) verwenden.

Beim Wechseln eines Hinterrads den Höhenausgleichsadapter **1** (Abbildung **B**) entfernen.



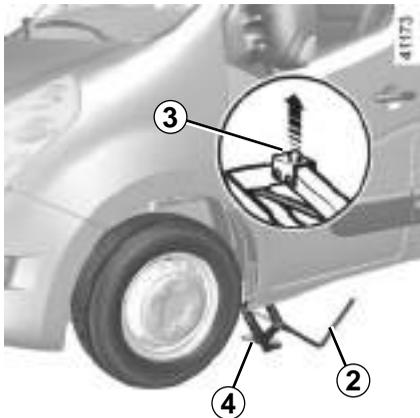
Gegebenenfalls die Radkappe abbauen.

Die Radschrauben mit dem Radschlüssel **2** lösen. Setzen Sie den Schlüssel so an, dass Druck nach unten ausgeübt wird.



Schrauben Sie zur Vermeidung von Verletzungen oder Schäden am Fahrzeug den Wagenheber nur so weit hoch, bis das auszuwechselnde Rad maximal 3 Zentimeter vom Boden entfernt ist.

RADWECHSEL: Wagenheber (2/2)

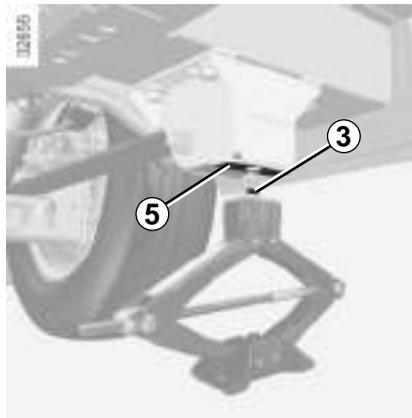


Den Wagenheber **4** waagrecht aufstellen. Der Heberkopf **3** muss auf Höhe des dem betreffenden Rads am nächsten liegenden Verstärkungsblechs bzw. Kontaktpunkts **5** positioniert werden.

Den Wagenheber nun zuerst von Hand so weit hochschrauben, bis die Bodenplatte Kontakt hat (sie soll unter dem Fahrzeug stehen).

Die Spindel mithilfe der Kurbel **2** einige Male drehen, bis das Rad vom Boden abhebt. Die Schrauben entfernen und das Rad abnehmen;

setzen Sie das Reserverad zuerst auf die Nabe auf und drehen Sie dann das Rad, bis die Befestigungslöcher des Rads und der Nabe sich decken.

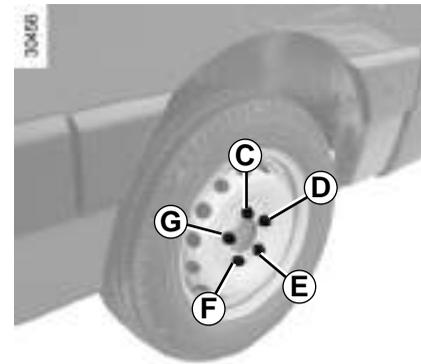


Wenn für das Reserverad extra Schrauben vorhanden sind, müssen diese Schrauben ausschließlich für das Reserverad verwendet werden. Ziehen Sie die Schrauben fest (prüfen Sie dabei, ob das Rad richtig an der Nabe anliegt) und lassen Sie das Fahrzeug ab.

Hinweis: Schmieren Sie die Radschrauben nicht.

Felgenschlösser

Falls Sie Felgenschlösser verwenden, bringen Sie diese Schrauben so nah wie möglich am Ventil an (Montage der Radzierkappe eventuell nicht möglich).



Mit dem Rad am Boden die Schrauben in der Reihenfolge **C, E, G, D** und schließlich **F** gut festziehen. Den Anzug der Schrauben und den Reifendruck des Reserverads so schnell wie möglich kontrollieren.



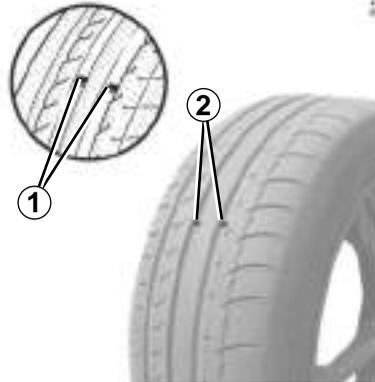
Das defekte Rad nach einer Reifenpanne möglichst sofort wechseln.

Den Reifen danach unbedingt von einem Fachmann überprüfen lassen. Nur er kann entscheiden, ob der Reifen repariert werden kann oder durch einen neuen ersetzt werden muss.

REIFEN (1/3)

Der Bodenkontakt des Fahrzeugs wird ausschließlich durch die Reifen hergestellt. Ihrem einwandfreien Zustand kommt folglich größte Bedeutung zu.

Es sind unbedingt die Bestimmungen der jeweiligen Straßenverkehrsordnung einzuhalten.



Überprüfung der Reifen

Die Reifen müssen in einwandfreiem Zustand sein, und ihre Laufflächen müssen ein ausreichendes Profil aufweisen; die werkseitig geprüften Reifen sind mit einer Verschleißkontrolle **1** versehen. Es handelt sich dabei um **Noppen in den Reifenprofilen, die in der Lauffläche verteilt sind**.

Wenn das Profil bis zur Höhe der Noppen abgefahren ist, **werden diese sichtbar 2**: Die Reifen müssen **jetzt** ausgewechselt werden, da die Profiltiefe **nur noch 1,6 mm beträgt und somit die einwandfreie Bodenhaftung auf nassen Straßen nicht mehr gewährleistet ist**.

Auch Überladung des Fahrzeugs, lange Autobahnfahrten, insbesondere bei hohen Außentemperaturen und regelmäßiges Befahren schlechter Wege führen zu vorzeitigem Reifenverschleiß und beeinträchtigen die Fahrsicherheit.



Ungünstige Fahrmanöver wie das Fahren über Bordsteine können Reifen und Felgen beschädigen und zur Beeinträchtigung der Achsgeometrie führen. Lassen Sie gegebenenfalls den Zustand in einer Vertragswerkstatt überprüfen.

REIFEN (2/3)

Reifendruck

Die vorgeschriebenen Reifendrücke müssen eingehalten werden (gilt auch für das Reserverad); sie müssen mindestens einmal pro Monat und vor jeder Reise kontrolliert werden (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante).



Ungenügender Reifendruck hat einen vorzeitigen Verschleiß sowie eine anormale Erhitzung der Reifen zur Folge.

Dies beeinträchtigt die Sicherheit Ihres Fahrzeugs durch:

- eine schlechte Straßenlage
- die Gefahr des Platzens eines Reifens oder der Ablösung der Lauffläche

Der Reifendruck hängt von der Beladung und der Geschwindigkeit ab. Passen Sie den Druck den Einsatzbedingungen an (Näheres hierzu finden Sie auf dem Aufkleber an der Fahrertürkante).

Der Reifendruck muss kalt gemessen werden. Liegt der Druck infolge warmen Wetters bzw. schnellen Fahrens über den angegebenen Werten, ist dem keine Bedeutung beizumessen.

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2 bis 0,3 bar (3 psi)** ggü. dem Sollwert erhöhen.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Modelle mit Zwillingbereifung

Um das äußere Rad zu befüllen, empfiehlt es sich, den Schlauch zwischen die beiden Reifen zu führen.



Achtung: Ein fehlender oder nicht korrekt verschraubter Ventilstopfen kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.

Stets nur originale Stopfen verwenden und diese korrekt verschrauben.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Ist der Reifendruck zu gering (Reifenpanne, zu geringer Reifendruck ...) leuchtet die

Kontrolllampe  an der Instrumententafel auf, siehe dazu unter „Warnung Reifendruckverlust“ in Kapitel 2.

Umwechselln der Räder

Räder nicht über Kreuz austauschen.

Reserverad

Siehe in Kapitel 5 unter „Reserverad“ und „Radwechsel“.

REIFEN (3/3)

Reifenwechsel



Zu Ihrer Sicherheit und zur Einhaltung der geltenden Rechtsvorschriften.

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.

Sie müssen: eine maximale Tragfähigkeit und eine maximal zulässige Geschwindigkeit aufweisen, die entweder den Originalreifen oder den von Ihrer Vertragswerkstatt empfohlenen Reifen entsprechen.

Die Nicht-Einhaltung dieser Anweisungen kann Ihre Sicherheit gefährden und einen Verstoß gegen die Konformität Ihres Fahrzeugs darstellen.

Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.



Schneeketten können nur auf Reifen montiert werden, die genauso groß sind wie die ursprünglich an **Ihrem Fahrzeug** montierten Reifen.

Auf die Räder dürfen nur spezifische Schneeketten aufgezogen werden. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Winterbetrieb

Schneeketten

Bei Montage von Reifen, die größer sind als die Originalreifen, **können keine Schneeketten mehr montiert werden.**

Modelle mit Frontantrieb

Schneeketten dürfen nur auf die vorderen Antriebsräder aufgezogen werden; die Montage auf die Hinterräder ist aus Sicherheitsgründen strikt untersagt.

Modelle mit Heckantrieb

Aus Sicherheitsgründen Schneeketten ausschließlich an der Hinterachse montieren.

Hinweis: Bei Ausführungen mit Heckantrieb und Zwillingsbereifung die Schneeketten an den äußeren Hinterrädern anbringen.

Winterreifen bzw. M+S-Reifen

Um eine ausreichende Bodenhaftung Ihres Fahrzeugs zu erhalten, empfiehlt es sich, Winterreifen auf **alle vier Räder** zu montieren.

Hinweis: Auf Winterreifen finden Sie u. U. folgende Angaben:

- Laufrichtung
- eine zulässige Höchstgeschwindigkeit (sie kann niedriger sein als die Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs)

Reifen mit Spikes

Reifen mit Spikes sind nicht in allen Ländern zulässig und meistens auch nur für eine vom Gesetzgeber vorgegebene Zeitspanne.

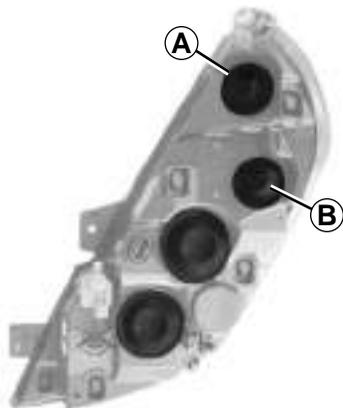
Zudem gelten die allgemeinen Geschwindigkeitsbegrenzungen.

Diese Reifen müssen bei Fahrzeugen mit Frontantrieb zumindest an den beiden Rädern der Vorderachse montiert werden oder mindestens an alle Räder der Hinterachse bei Heckantrieb.

Lassen Sie sich in einer Vertragswerkstatt beraten, welche Winterausrüstung für Ihr Fahrzeug am besten geeignet ist.

BELEUCHTUNG VORNE: Lampenwechsel (1/2)

206033



Standlicht vorne

Entfernen Sie die Abdeckung **B** und ziehen Sie den Lampenträger **2** heraus.

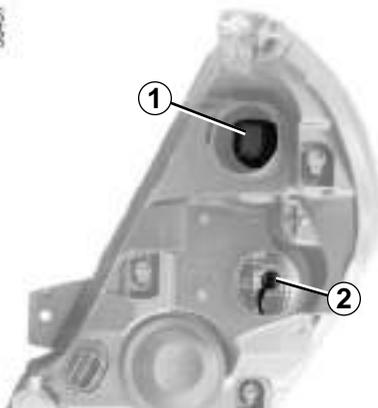
Lampentyp: W5W.

Hinweis: Achten Sie nach dem Austausch der Lampe darauf, dass die Abdeckung wieder ordnungsgemäß angebracht ist.



Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum unbedingt die Zündung aus (siehe Informationen unter „Anlassen, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).

30457



Blinkeleuchten

Entfernen Sie die Abdeckung **A** und verdrehen Sie den Lampenträger **1** um eine Vierteldrehung.

Beim Einbau, den Lampenträger korrekt an der Zentrierung ausrichten.

Lampentyp: PY21W.

Hinweis: Achten Sie nach dem Austausch der Lampe darauf, dass die Abdeckung wieder ordnungsgemäß angebracht ist.

Besorgen Sie sich je nach den örtlichen Vorschriften bzw. vorsichtshalber je ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen bei Ihrem Vertragshändler.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!



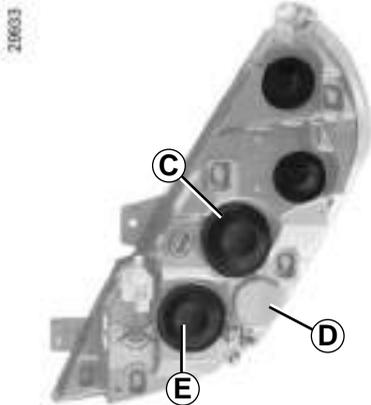
Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in

Gang setzen. Die Kontrolllampe im Motorraum erinnert daran.



Verletzungsgefahr!

BELEUCHTUNG VORNE: Lampenwechsel (2/2)



Abblendlicht

Entfernen Sie die Abdeckung **E** und verdrehen Sie den Lampenträger **6** um eine Vierteldrehung.

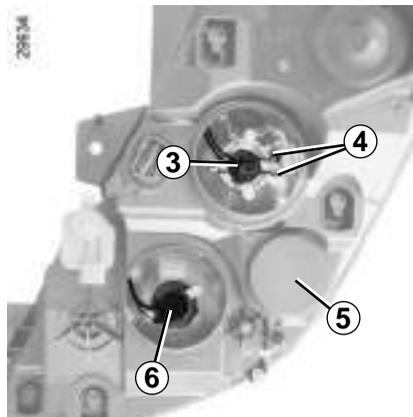
Lampentyp: H7LL.

Halogenlampen nie am Lampenglas, sondern am Sockel fassen.

Hinweis: Achten Sie nach dem Austausch der Lampe darauf, dass die Abdeckung wieder ordnungsgemäß angebracht ist.



Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum unbedingt die Zündung aus (siehe Informationen unter „Anlassen, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).



Aktives Kurvenlicht

(je nach Fahrzeug)

Entfernen Sie die Abdeckung **D** und verdrehen Sie den Lampenträger **5** um eine Vierteldrehung.

Lampentyp: H7.

Hinweis: Achten Sie nach dem Austausch der Lampe darauf, dass die Abdeckung wieder ordnungsgemäß angebracht ist.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

Fernlicht

Die Abdeckung **C** entfernen.

Die Federklammern **4** aushaken und den Lampenträger **3** herausnehmen.

Lampentyp: H1.

Hinweis: Achten Sie nach dem Austausch der Lampe darauf, dass die Abdeckung wieder ordnungsgemäß angebracht ist.

Besorgen Sie sich je nach den örtlichen Vorschriften bzw. vorsichtshalber je ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen bei Ihrem Vertragshändler.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in



Gang setzen. Die Kontrolllampe im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr!

BELEUCHTUNG VORNE: Nebelscheinwerfer



Nebelscheinwerfer 1

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

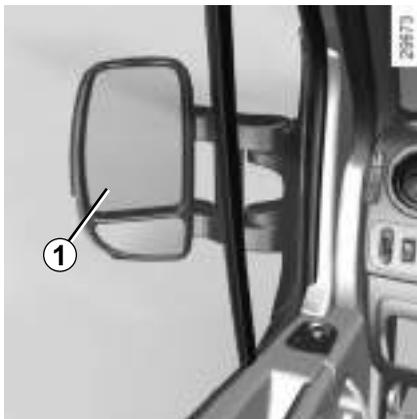
Verletzungsgefahr!



Lassen Sie Arbeiten (oder Änderungen) an der elektrischen Anlage grundsätzlich in einer Vertragswerkstatt durchführen.

Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage (Kabel, einzelne Bauteile und besonders den Generator) zerstören.

SEITLICHE LEUCHTEN: Lampenwechsel



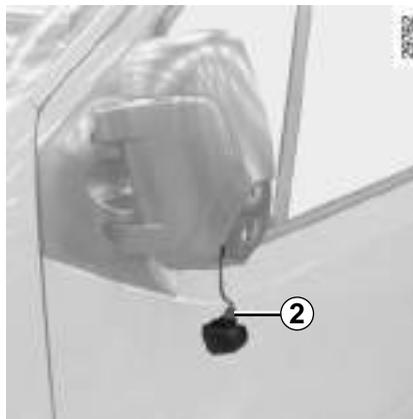
Seitenblinker

Den Spiegel **1** verstellen, um zur Schraube zu gelangen.

Lösen Sie die Schraube mit einem Schraubendreher mit Torx-Aufsatz.

Nehmen Sie den Seitenblinker heraus und tauschen Sie die Lampe **2** aus.

Lampentyp je nach Fahrzeug: WY5W ou P21W.

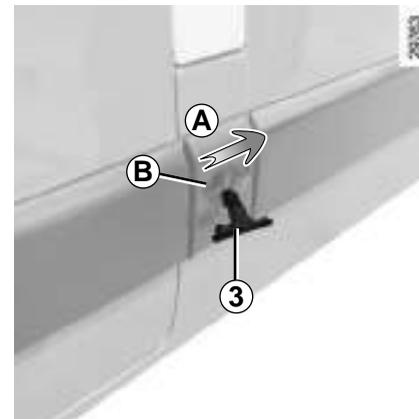


Besorgen Sie sich je nach den örtlichen Vorschriften bzw. vorsichtshalber je ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen bei Ihrem Vertragshändler.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!



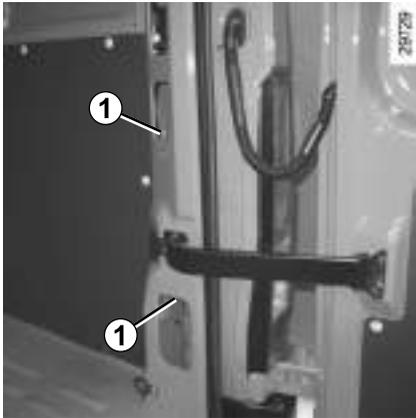
Begrenzungsleuchten

Verschieben Sie die Leuchte **3** (Bewegung **A**) und drücken Sie an Stelle **B**, um die Lampe zu lösen.

Den Lampenträger durch eine Vierteldrehung lösen und die Lampe austauschen.

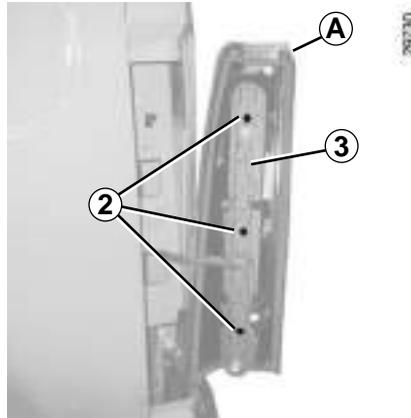
Lampentyp: W5W.

RÜCKLEUCHTEN: Lampenwechsel (1/2)

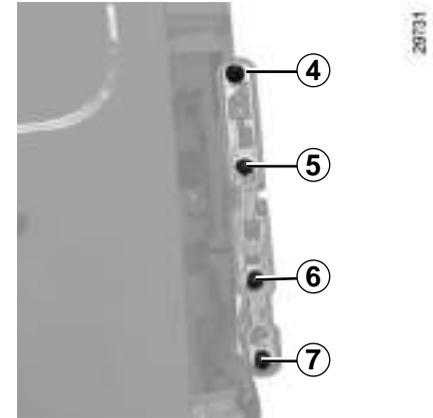


Rückleuchten

Entfernen Sie die Schutzgitter (je nach Fahrzeug). Lösen Sie die beiden Muttern **1** und ziehen Sie die Rückleuchteneinheit **A** heraus.



Lösen Sie die Schrauben **2** mit einem flachen Werkzeug (z. B. Schlitzschraubendreher), um den Lampenträger zu entfernen **3**.



4 Stand- und Bremsleuchte

Zweifadenlampe mit Bajonettsockel **P21/5W**

5 Blinkleuchte

Orangefarbene Glühlampe mit Bajonettfassung **PY21W**

6 Rückfahrscheinwerfer

Glühlampe mit Bajonettfassung **P21W**

7 Nebelschlussleuchte

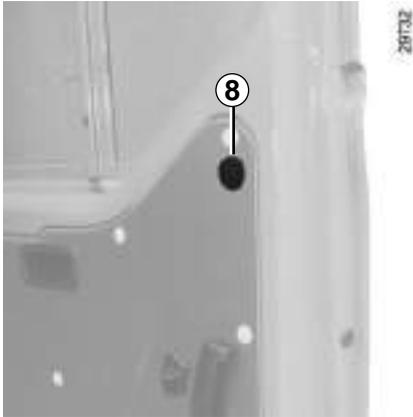
Glühlampe mit Bajonettfassung **P21W**



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

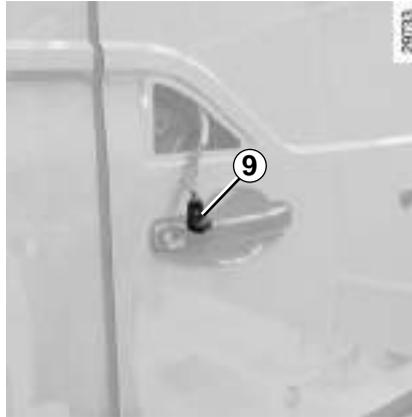
RÜCKLEUCHTEN: Lampenwechsel (2/2)



Dritte Bremsleuchte

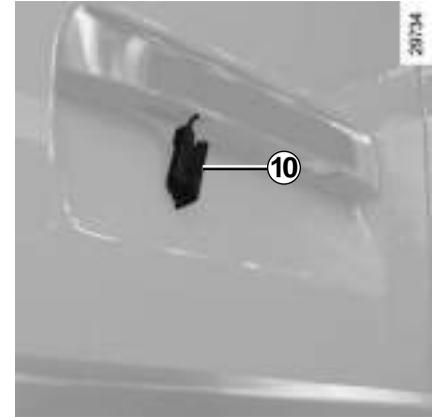
Die Abdeckung **8** ausbauen.

Die Mutter lösen.



Die Einheit von außen entnehmen, um an die Lampe **9** zu gelangen.

Lampentyp: W16W.



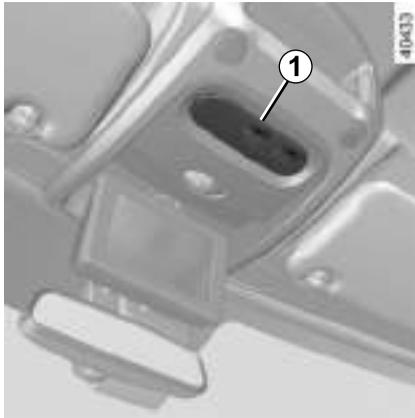
Kennzeichenbeleuchtung

Die Leuchte **10** (mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä.) austrasten.

Den Deckel abnehmen, um an die Lampe zu gelangen.

Lampentyp: W5W.

INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel



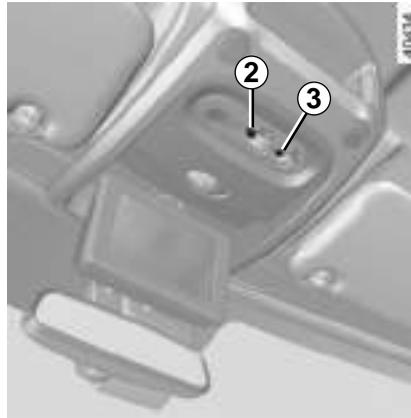
Deckenleuchte

Rasten Sie den Lichtdiffuser an der Decke 1 mit einem Schlitzschraubendreher oder einem ähnlichen Werkzeug aus.

Ziehen Sie an der Lampe, um Sie aus ihrer Halterung zu lösen.

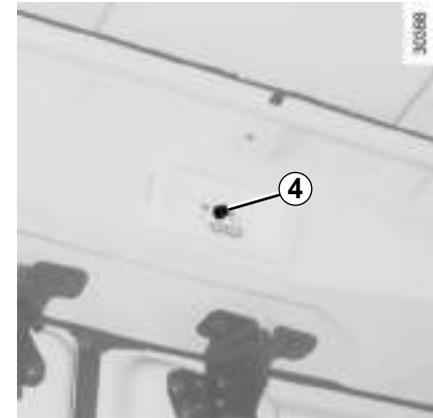
Lampentyp: W6W

Wechseln Sie die Lampe aus und bringen Sie das Lampenglas wieder an.



Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Lesespot

Lampentyp 2: Soffittenlampe 10W
Lampentyp Lesespot 3: W5W



Rückleuchten

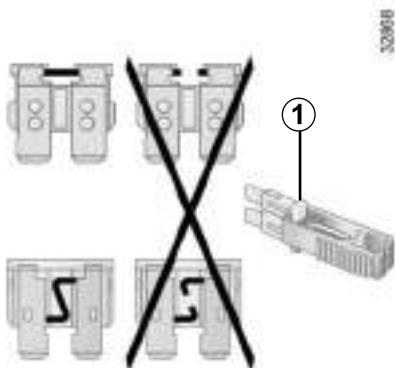
Rasten Sie den Lichtdiffuser an der Decke mit einem Schlitzschraubendreher oder einem ähnlichen Werkzeug aus.

Ziehen Sie an der Lampe, um Sie aus ihrer Halterung zu lösen.

Lampentyp 4 : W6W

Wechseln Sie die Lampe aus und bringen Sie das Lampenglas wieder an.

SICHERUNGEN (1/5)



Falls ein elektrisches Gerät nicht funktioniert, überprüfen Sie die Sicherungen. Ziehen Sie die Sicherung mit Hilfe der Klammer **1**, die sich auf der Rückseite der Klappe **A** befindet, heraus.

Um sie aus der Klammer zu lösen, schieben Sie die Sicherung zur Seite. Die freien Sicherungsplätze möglichst nicht belegen.

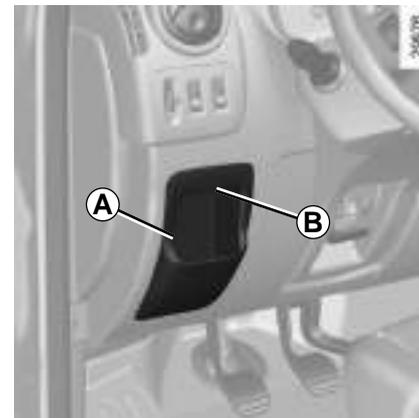
Besorgen Sie sich je nach den örtlichen Vorschriften bzw. vorsichtshalber je ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen bei einem Vertragspartner.

Ihr Fahrzeug ist mit zwei Sicherungskästen ausgestattet: im Fahrgastraum und im Motorraum.



Die betreffende Sicherung kontrollieren und **gegebenenfalls gegen eine Sicherung unbedingt gleicher Ampere-Zahl austauschen.**

Wird eine Sicherung mit höherer Ampere-Zahl eingesetzt, kann es - bei anormalem Stromverbrauch eines Abnehmers - zur Überhitzung der Stromkabel und damit zu einem Kabelbrand kommen.



Sicherungen im Fahrgastraum

Rasten Sie die Abdeckklappe **A** mit Hilfe der Aussparung **B** aus.

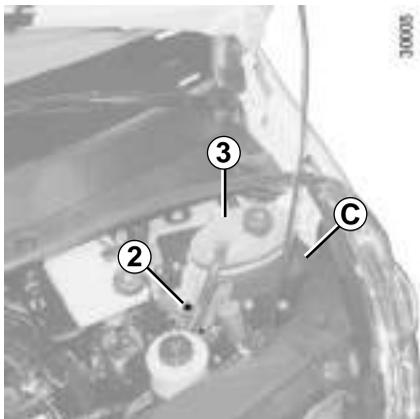
Zwecks Zuordnung der Sicherungen, siehe das Schild zur Sicherungsbelegung (genaue Beschreibung siehe nächste Seite) auf der Rückseite der Abdeckklappe **A**.

SICHERUNGEN (2/5)

Sicherungsbelegung (je nach Ausstattungsniveau)

Nummer	Belegung	Nummer	Belegung	Nummer	Belegung
	Radio, Sitzbeheizung, Multifunktions-Display, Audio-Anschlüsse und Alarmanlage		Bremsleuchte, Innenbeleuchtung	FBL	Aktives Kurvenlicht
	Steckdosen für Zubehöranschluss		UCH (Zentralelektronik)		Zugang Handsfree
	Zigarettenanzünder	STOP	Bremsleuchten	T	Fahrtenschreiber
	Instrumententafel	ALIM UCH	Fensterheber, Klimaanlage und UCH (Zentralelektronik)		Heizungs- und Klimaanlage-gebläse.
	Türbetätigung		Heckscheibenheizung links	ADP	Zusatzanpassungen
	UCH (Zentralelektronik), Blinker und Nebelschlussleuchte		Heckscheibenheizung rechts		Fensterheber und UCH (Zentralelektronik)
DIAG	Diagnoseanschluss		Frontscheiben-Waschanlage		
	ABS/ESP		Wegfahrsperre		
			Sitzheizung		

SICHERUNGEN (3/5)



Sicherungen im Motorraum

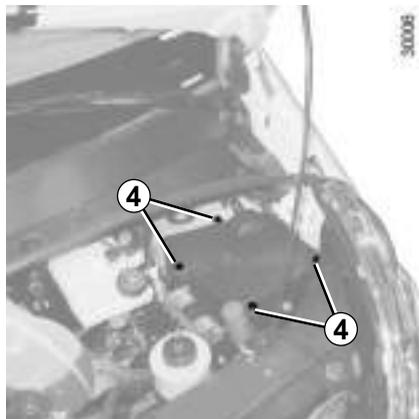
Ausbau des Sicherungskastens C

Bauen Sie die Schraube **2** aus und entfernen Sie den Kühlflüssigkeitsbehälter **3**.



Keinerlei Arbeiten am Kühlsystem bei warmem Motor durchführen.

Es besteht Verbrennungsgefahr.



Lösen Sie alle vier Schrauben **4**.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!



Drehen Sie den Sicherungskasten **5** um, um auf die Sicherungen des Motorraums zugreifen zu können.

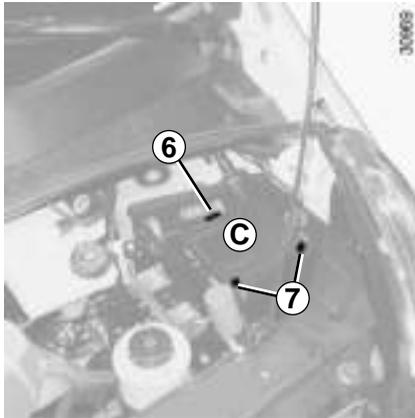
Um die Sicherungen zu identifizieren, orientieren Sie sich am Kennschild für die Zuordnung der Sicherungen (Aufschlüsselung siehe folgende Seite) auf dem Sicherungskasten **5**.

Achten Sie darauf, dass beim Ausbau/Einbau weder Wasser noch Staub in den Sicherungskasten **5** eindringen können.



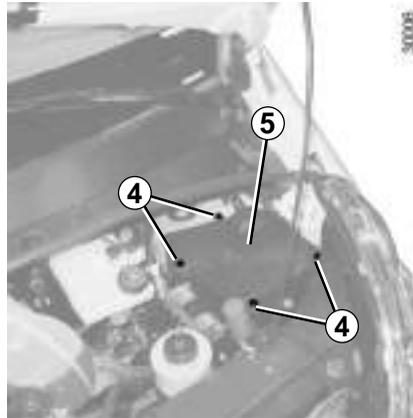
Für sämtliche Arbeiten im Motorraum muss die Start-Stop-Funktion deaktiviert werden.

SICHERUNGEN (4/5)



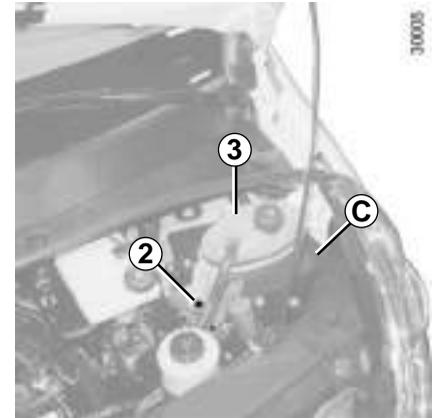
Einbau des Sicherungskastens C

Rasten Sie Befestigungen 7 und danach die Befestigung 6 ein.



Drehen Sie die vier Schrauben 4 ein, um die Abdichtung des Sicherungskastens 5 zu gewährleisten.

Achten Sie darauf, dass beim Ausbau/ Einbau weder Wasser noch Staub in den Sicherungskasten 5 eindringen können.



Setzen Sie den Kühlflüssigkeitsbehälter 3 wieder ein und befestigen Sie ihn mittels Schraube 2.

SICHERUNGEN (5/5)

Sicherungsbelegung (je nach Ausstattungsniveau)

Symbol	Belegung	Symbol	Belegung
	Standlicht rechts		Fernlicht rechts
	Standlicht links		ABS
	Abblendlicht rechts		Scheibenwischer
	Abblendlicht links		Klimaanlage
	Nebelleuchte		Scheibenheizung
	Fernlicht links		

BATTERIE: Starthilfe (1/2)

Zur Vermeidung von Funkenbildung

- Vergewissern Sie sich, dass die Stromverbraucher (Deckenleuchten...) ausgeschaltet sind, bevor Sie eine Batterie abklemmen bzw. anschließen.
- Ladegeräte müssen abgeschaltet sein, wenn die Batterie an- oder abgeklemmt wird.
- Keine Metallgegenstände auf der Batterie ablegen, damit kein Kurzschluss an den Batteriepolen entstehen kann.
- Warten Sie nach dem Abstellen des Motors mindestens 1 Minute, bevor Sie die Batterie abklemmen.
- Die Batterieklappen nach dem Wiedereinbau wieder anklappen.



Bei manchen Batterien sind besondere Anweisungen im Zusammenhang mit dem Ladevorgang zu beachten; informieren Sie sich in Ihrer Vertragswerkstatt.

Offene Flammen von der Batterie und deren Umfeld fern halten (Explosionsgefahr) und die Batterie nur in einem ausreichend belüfteten Raum aufladen, um der Gefahr schwerer Verletzungen vorzubeugen **Gefahr schwerer Verletzungen!**

Anschluss eines Ladegeräts

Das Ladegerät muss mit einer Batterie mit einer Nennspannung von 12 Volt kompatibel sein.

Die Batterie niemals bei laufendem Motor abklemmen oder anschließen. **Grundsätzlich die Anweisungen des Ladegeräteherstellers beachten.**

Bei zahlreichem Zubehör dieses vorzugsweise an **geschaltetes Plus** anschließen.



Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batteriesäure darf nicht mit der Haut oder gar mit den Augen in Berührung kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenfalls einen Arzt aufsuchen.

Offenes Feuer und Zündquellen von der Batterie und deren Umfeld fern halten: Es besteht Explosionsgefahr.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühllventilator jederzeit in

Gang setzen. Die Kontrolllampe  im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr!

BATTERIE: Starthilfe (2/2)

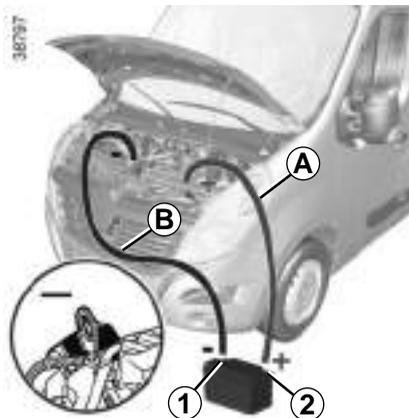
Anschluss von Starthilfekabeln zum Starten des Motors mittels Fremdbatterie

Wenn Sie das Fahrzeug mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs starten müssen, müssen Sie sich geeignete Kabel (mit ausreichendem Querschnitt) bei einem Vertragshändler besorgen. Falls Sie bereits über solche Kabel verfügen, überzeugen Sie sich vor Gebrauch von deren einwandfreiem Zustand.

Die Nennspannung der Fahrzeug- und der Fremdbatterie muss gleich sein: 12 Volt. Die Kapazität (Amperestunden, Ah) der Strom gebenden Fremdbatterie sollte nach Möglichkeit größer, zumindest aber gleich derjenigen der entladenen Fahrzeugbatterie sein.

Vergewissern Sie sich vor Anschluss der Starthilfekabel, dass die beiden Fahrzeuge keinen Kontakt untereinander haben (Kurzschlussgefahr bei Verbindung der Pluspole). Die Zündung des Strom nehmenden Fahrzeugs ausschalten.

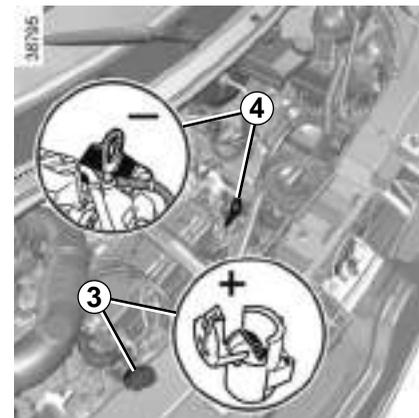
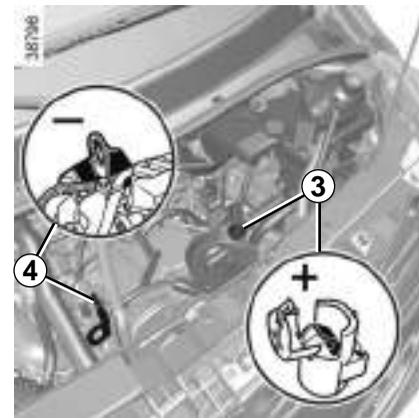
Den Motor des Strom gebenden Fahrzeugs anlassen und mit mittlerer Drehzahl laufen lassen.



Befestigen Sie das Pluskabel (+) **A** an der Klemme **3** und anschließend an der Klemme (+) **2** der stromgebenden Batterie.

Befestigen Sie das Minuskabel (-) **B** am Minuspol (-) **1** an der stromgebenden Batterie und anschließend an die Masse **4**.

Den Motor in der gewohnten Weise starten. Sobald der Motor läuft, die Kabel **A** und **B** in der umgekehrten Anschlussreihenfolge abklemmen (**4-3-2-1**).

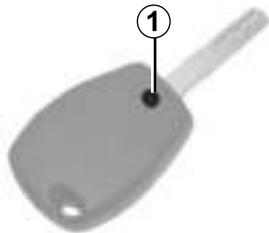


Sicherstellen, dass sich die Starthilfekabel **A** und **B** nicht berühren und dass das Pluskabel (+) **A** keinerlei Kontakt mit einem Metallteil des Strom gebenden Fahrzeugs hat.

Verletzungsgefahr und/oder der Beschädigung des Fahrzeugs.

FUNK-FERNBEDIENUNG (PLIP): Batterie

20609



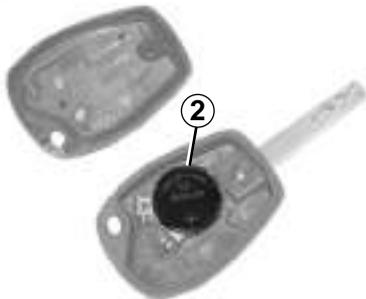
Austausch der Batterie der Funk-Fernbedienung

Lösen Sie die Schraube **1**, um den Deckel von der Fernbedienung zu entfernen.

Geeignete Batterien erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner. Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre.

Achten Sie darauf, dass keine Tintenspuren auf der Batterie vorhanden sind, um Kontaktfehler zu vermeiden.

20610



Die Batterie **2** austauschen; auf korrekte Polarität (im Gehäusedeckel eingepreßt) achten!

Hinweis: Den Elektronik-Stromkreis im Plipdeckel beim Batteriewechsel nach Möglichkeit nicht berühren.

Achten Sie beim Zusammenbau darauf, dass der Deckel korrekt eingerastet und die Schraube richtig angezogen ist.

20610



Schützen Sie die Umwelt. Entsorgen Sie leere Batterien ausschließlich an den entsprechenden Sammelstellen.

SENDER-EMPFÄNGER HANDSFREE: Batterie

31505



Austauschen der Batterie

Öffnen Sie das Gehäuse am Schlitz **1** mit Hilfe eines Geldstücks.

Geeignete Batterien erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner. Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre.

Achten Sie darauf, dass keine Tintenspuren auf der Batterie vorhanden sind, um Kontaktfehler zu vermeiden.



Die Batterie **2** austauschen; auf korrekte Polarität (im Gehäusedeckel eingepreßt) achten!

Hinweis: Achten Sie darauf, dass Sie den Elektronik-Stromkreis im Deckel beim Batteriewechsel nicht berühren.

Stellen Sie beim Einbau sicher, dass die Abdeckung korrekt eingerastet ist.

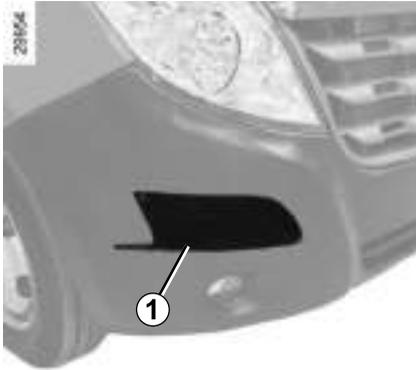
30416

20513



Schützen Sie die Umwelt. Entsorgen Sie leere Batterien ausschließlich an den entsprechenden Sammelstellen.

WISCHERBLÄTTER

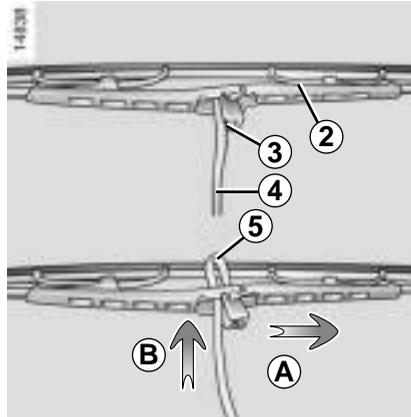


Um zu den Scheibenwischern zu gelangen, steigen Sie auf die Trittstufe **1**.

Hinweis: Die Trittstufe kann rutschig sein.

Austausch der Wischerblätter **2**

- Heben Sie den Wischerarm **4** an.
- Kippen Sie das Wischerblatt in die Waagrechte.



- Die Lasche **3** niederdrücken und das Wischerblatt abziehen, bis es vom Haken **5** des Wischerarmes gelöst werden kann.
- Schieben Sie das Wischerblatt **A** ein wenig zu Seite, und ziehen Sie es nach oben **B** vom Wischerarm ab.

Einbau

Beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vorgehen. Prüfen Sie, ob das Wischerblatt fest sitzt.

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

- Reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Frontscheibe regelmäßig mit Seifenlauge.
- nutzen Sie sie nicht, wenn die Frontscheibe trocken ist;
- lösen Sie sie von der Frontscheibe, wenn sie längere Zeit nicht bewegt wurden.



– Bei Frost darauf achten, dass die Wischerblätter nicht an der Scheibe festgefroren sind (Gefahr der Überhitzung des Wischermotors).

- Achten Sie auf den Zustand der Wischerblätter. Tauschen Sie diese aus, sobald sie beschädigt oder verschlissen sind (nach ca. einem Jahr).

Lassen Sie den Wischerarm während des Wischerblattwechsels nicht ohne Wischerblatt auf die Scheibe zurückfallen: Die Scheibe könnte beschädigt werden.

ABSCHLEPPEN: Pannenhilfe (1/2)

Beim Abschleppvorgang darf die Lenkung nicht verriegelt sein; Schlüssel im Schloss auf Stellung „M“ (Zündung) stellen, damit Bremsund Blinkleuchten funktionieren. Bei Dunkelheit muss die Fahrzeugbeleuchtung eingeschaltet sein.

Entfernen Sie den Anhänger, falls vorhanden.

Daneben sind die in den einzelnen Ländern gültigen Vorschriften für das Abschleppen zu beachten. Achten Sie auch darauf, die zulässige Anhängelast des Zugfahrzeugs nicht zu überschreiten.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Ziehen Sie während des Abschleppvorgangs den Schlüssel nicht aus dem Zündschloss.



Bei ausgeschaltetem Motor ist die Lenk- und Bremsunterstützung außer Funktion.

Abschleppen eines Fahrzeugs mit automatisiertem Schaltgetriebe

Wenn das Getriebe bei einer Fahrstufe sperrt:

- schalten Sie die Zündung ein;
- Schalten Sie bei getretenem Bremspedal in den Leerlauf;
- Kontrollieren Sie, dass sich das Getriebe im Leerlauf befindet (z. B. durch Schieben des Fahrzeugs).

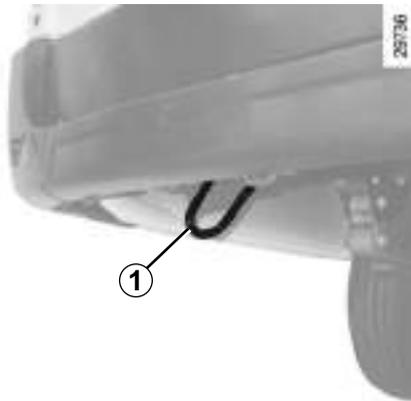
Sollten Sie nicht in den Leerlauf schalten können, müssen Sie das Fahrzeug mit angehobenen Vorderrädern abschleppen lassen.

Beim Abschleppen unbedingt die Zündung ausschalten.



- Verwenden Sie eine starre Abschleppstange. Bei Verwendung eines Abschleppseils (sofern die gesetzlichen Vorschriften dies zulassen) müssen die Bremsen des abgeschleppten Fahrzeugs funktionsfähig sein.
- Ein Fahrzeug, das in seiner Fahrtüchtigkeit eingeschränkt ist, darf nicht abgeschleppt werden.
- Vermeiden Sie ruckartiges Beschleunigen oder Bremsen, um Fahrzeugschäden zu vermeiden.
- Grundsätzlich eine Geschwindigkeit von **25 km/h** nicht überschreiten.

ABSCHLEPPEN: Pannenhilfe (2/2)



Benutzen Sie ausschließlich:

- Hinten links, den Abschleppflansch 1.
- Vorne, die Abschleppöse 4 (im Bordwerkzeug enthalten) und den Abschleppflansch 2.

Die Abschleppöse und deren Befestigungen sind ausschließlich auf Belastung durch Zug ausgelegt und dürfen auf keinen Fall verwendet werden, um das Fahrzeug direkt oder indirekt anzuheben.

Abschleppöse hinten 1



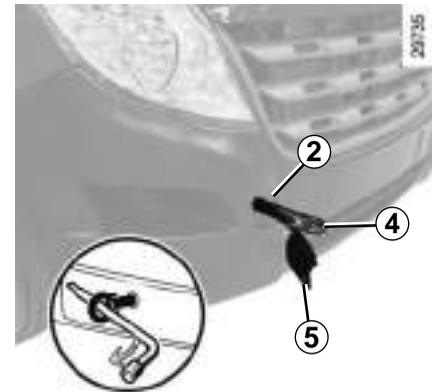
Befestigung der Abschleppöse vorne 2

Zugang zur Abschleppöse 4

Schieben Sie den Fahrersitz nach vorne und klappen Sie die Rückenlehne um, damit die Werkzeugbox 3 entnommen werden kann.

Zugang zur Befestigung der Abschleppöse vorne 2

Rasten Sie die Abdeckung 5 aus, indem Sie einen Schlitzschraubendreher o. Ä. darunter schieben.



Ziehen Sie die Abschleppöse 4 so fest wie möglich an: Drehen Sie sie zuerst von Hand bis zum Anschlag ein und anschließend mit dem in der Werkzeugbox 3 verstaute Radschlüssel nachziehen



Achten Sie beim Aufräumen der Werkzeuge darauf, dass diese wieder korrekt in der Werkzeugbox 3 untergebracht sind, und verstauen Sie sie unter dem Sitz. Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden.

AUTORADIO (VORRÜSTUNG)



Falls Ihr Fahrzeug nicht mit einem Radio ausgestattet ist, ist eine Vorrüstung mit Aufnahme-fächern für folgende Komponenten vorhanden:

- Radio **1**
- Lautsprecher vorne **2** (je nach Fahrzeug).

Zum Einbau der Ausrüstung, wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

Aufnahmefach für Radio 1

Entfernen Sie die Blende. Dahinter befinden sich die Anschlüsse für Antenne, Stromversorgung + und –, sowie für die Lautsprecherkabel.



- Beachten Sie grundsätzlich die Anweisungen in der mitgelieferten Bedienungsanleitung.
- Je nach Fahrzeugmodell und Radiogerät werden unterschiedliche Halterungen und Anschlusskabel benötigt. Die geeigneten Teile finden Sie bei ihrem Markenhändler.
Um die entsprechenden Teilenummern zu erfahren, wenden Sie sich an Ihren Vertrags-händler.
- Für Arbeiten an der Fahrzeugelektrik und am Autoradio sollte grundsätzlich eine Ver-tragswerkstatt aufgesucht werden. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elek-trische Anlage und/oder die angeschlossenen Bauteile zerstören.



Elektrisches und elektronisches Zubehör

Bevor Sie diese Art von Zubehör installieren (insbesondere bei Telefonen und Funkgeräten: Frequenzbereich, Leistung, Anbringen der Antenne ...), stellen Sie sicher, dass es für Ihr Fahrzeug geeignet ist. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten.

Schließen Sie nur Geräte an, deren Leistung 120 Watt nicht übersteigt. **Brandgefahr!** Wenn mehrere Zubehörsteckdosen gleichzeitig in Benutzung sind, darf die Gesamtleistung des angeschlossenen Zubehörs nicht mehr als 180 Watt betragen.

Für Arbeiten an der Fahrzeugelektrik und am Autoradio sollte grundsätzlich eine Vertragswerkstatt aufgesucht werden. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage und/oder die angeschlossenen Bauteile zerstören.

Bei nachträglichem Einbau von elektrischem Zubehör ist darauf zu achten, dass diese Teile durch eine Sicherung geschützt sind. Informieren Sie sich über Ampere-Zahl und Position der Sicherungen.

Verwendung des Diagnoseanschlusses

Die Verwendung von elektronischem Zubehör am Diagnoseanschluss kann schwerwiegende Störungen an den elektronischen Systemen des Fahrzeugs zur Folge haben. Zu Ihrer eigenen Sicherheit empfehlen wir, nur vom Hersteller zugelassenes Zubehör anzuschließen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. **Schwere Unfallgefahr**

Gebrauch von Telefonen und Funkgeräten

Telefone und Funkgeräte mit integrierter Antenne können bei Betrieb im Fahrzeuginnenraum durch die hochfrequente Sendeenergie zu Funktionsstörungen der Fahrzeug-Elektronik führen. **Wir weisen darauf hin, dass dem Fahrer in manchen Ländern das mobile Telefonieren während der Fahrt verboten ist.**

Nachrüstung von sonstigem Zubehör

Wenn Sie Zubehör einbauen lassen möchten: Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. Um die korrekte Funktion Ihres Fahrzeugs zu gewährleisten und eine Beeinträchtigung der Sicherheit auszuschließen, empfehlen wir außerdem die Verwendung von zugelassenem Zubehör; dieses Zubehör ist genau auf Ihr Fahrzeug abgestimmt, weshalb die Garantie nur für solches Zubehör gilt.

Falls Sie einen Lenkradkralle verwenden, befestigen Sie sie ausschließlich am Bremspedal.

Beeinträchtigung der Bedienung

Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander. **Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.**

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (1/5)

Die nachstehenden Hinweise und Empfehlungen sollen Ihnen eine kurzfristige und provisorische Abhilfe im Pannenfall ermöglichen. Suchen Sie danach aus Sicherheitsgründen baldmöglichst eine Vertragswerkstatt auf.

Sie betätigen den Anlasser.	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Kontrolllampe werden schwächer oder leuchten nicht, der Anlasser dreht nicht durch.	Batterieklemmen mangelhaft angezogen, abgeklemmt oder oxidiert.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
	Batterie abgeklemmt oder defekt.	Eine andere Batterie an die defekte Batterie anschließen. Siehe Kapitel 5 unter „Batterie: Starthilfe“ oder tauschen Sie die Batterie aus, falls erforderlich. Das Fahrzeug nicht anschieben, solange die Lenksäule verriegelt ist.
Der Motor lässt sich nicht starten.	Bedingungen für den Motorstart nicht erfüllt.	Siehe Kapitel 2 unter „Starten/Abstellen des Motors“.
Die Lenksäule bleibt verriegelt.	Das Lenkrad ist blockiert.	Zum Entriegeln den Schlüssel und das Lenkrad etwas bewegen (siehe Kapitel 2 unter „Starten des Motors“).

FUNKTIONSTÖRUNGEN (2/5)

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Vibrationen	Reifen nicht korrekt aufgefüllt/ausgewuchtet oder beschädigt	Den Reifendruck kontrollieren; ist dieser korrekt, das Fahrzeug in Ihrer Vertragswerkstatt überprüfen lassen.
„Sprudeln“ der Kühlflüssigkeit im Ausgleichsbehälter.	Schaden an der Mechanik: Zylinderkopfdichtung defekt	Den Motor ausschalten. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Rauchbildung im Motorraum	Kurzschluss oder Kühlflüssigkeitsverlust.	Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an, schalten Sie die Zündung aus, entfernen Sie sich vom Fahrzeug und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.
Die Öldruck-Kontrolllampe leuchtet auf:		
in Kurven oder beim Bremsen	Der Füllstand ist zu niedrig.	Motoröl auffüllen (siehe Kapitel 4 unter „Motorölstand – Befüllen/Nachfüllen“).
Erlischt spät oder leuchtet beim Beschleunigen weiter	Öldruck zu niedrig	Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Weißrauchbildung am Auspuff	Dies ist nicht notwendigerweise eine Störung. Rauch kann durch die Regeneration des Partikelfilters verursacht werden.	Siehe Kapitel 2 unter „Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor“.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (3/5)

Während der Fahrt

MÖGLICHE URSACHEN

ABHILFE

Die Lenkung wird schwergängig (Servolenkung).

Überhitzung der Servolenkung.
Störung des elektrischen Unterstützungsmotors.
Störung des Unterstützungssystems.

Vorsichtig und mit verringerter Geschwindigkeit fahren; den am Lenkrad für das Einschlagen der Räder aufzubringenden Kraftaufwand berücksichtigen. Wenden Sie sich an einen Markenhändler.

Der Motor überhitzt. Die Kühlfüssigkeits-Temperaturanzeige und die Warnleuchte STOP leuchten auf.

Kühlerventilator defekt.

Halten Sie das Fahrzeug an, schalten Sie den Motor ab und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.

Kühlfüssigkeitsverlust

Den Kühlfüssigkeitsbehälter prüfen: Er muss Flüssigkeit enthalten. Falls er keine enthält, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



Kühler: Denken Sie bei starkem Kühlfüssigkeitsverlust stets daran, dass bei heißem Motor niemals kaltes Wasser oder Kühlmittel in das Kühlsystem eingefüllt werden darf. Wurde das Kühlsystem im Pannenfalle provisorisch mit Wasser befüllt (auch Teilfüllung), dieses so bald wie möglich durch neue Kühlfüssigkeit in der vorgeschriebenen Dosierung ersetzen. Keinesfalls Kühlfüssigkeit verwenden, die nicht den Normen entspricht.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (4/5)

Elektrische Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Der Scheibenwischer funktioniert nicht.	Die Wischerarme kleben fest.	Die Wischerarme vor dem Einschalten lösen.
	Ladestromkreis defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
	Sicherung defekt	Die Sicherung austauschen oder austauschen lassen; siehe Informationen zu „Sicherungen“ in Abschnitt 5.
Der Scheibenwischer stoppt nicht.	Elektrische Betätigungen defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Die Blinkfolge ist zu schnell.	Glühlampe durchgebrannt.	Siehe Abschnitte „Scheinwerfer: Lampenwechsel“ oder „Schlussleuchte: Lampenwechsel“ in Kapitel 5.
	Sicherung defekt	Die Sicherung austauschen oder austauschen lassen; siehe Informationen zu „Sicherungen“ in Abschnitt 5.
Die Blinker funktionieren nicht.	Ladestromkreis defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
	Sicherung defekt	Die Sicherung austauschen oder austauschen lassen; siehe Informationen zu „Sicherungen“ in Abschnitt 5.

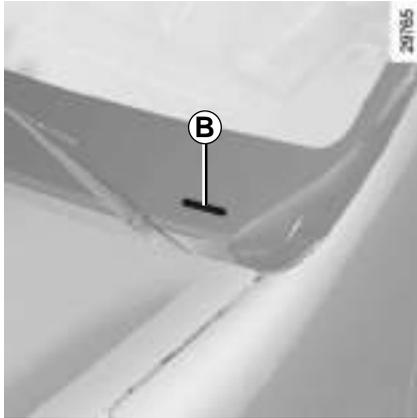
FUNKTIONSSTÖRUNGEN (5/5)

Elektrische Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Scheinwerfer lassen sich nicht ein- - oder ausschalten.	Elektrische Anlage oder Betätigung defekt. Sicherung defekt	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. Die Sicherung austauschen oder austauschen lassen; siehe Informationen zu „Sicherungen“ in Abschnitt 5.
Spuren von Kondensation in den Schein- werfern oder Heckleuchten.	Spuren von Kondensation können ein natürliches Phänomen aufgrund von Schwankungen der Temperatur und der Luftfeuchtigkeit sein. In diesem Fall werden die Gläser nach dem Einschalten der Scheinwerfer schnell wieder klar.	

Kapitel 6: Technische Daten

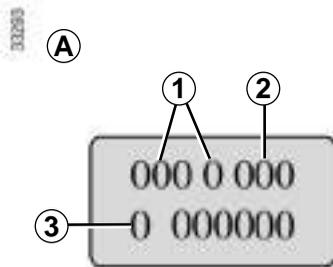
Fahrzeugtypenschilder	6.2
Motordaten	6.5
Fahrzeugabmessungen.....	6.6
Gewichte	6.8
Teile und Reparaturen.....	6.9
Kontrollnachweise	6.10
Kontrolle gegen Durchrostung.....	6.16

FAHRZEUGTYPENSCHILDER (2/2)



Um an die Fahrzeug-Ident-Nummer und die Seriennummer zu gelangen, rasten Sie die Abdeckungen **C** mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä. aus.

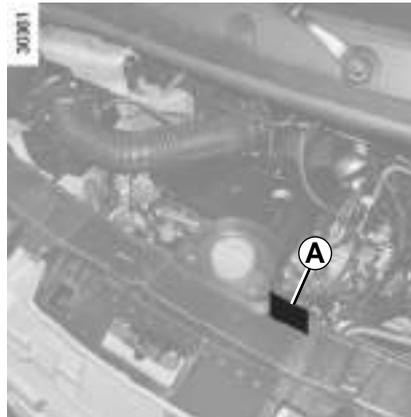
MOTORTYPENSCHILDER



Die Daten auf dem Motor-Typenschild oder dem Aufkleber A sind bei jeglichem Schriftverkehr oder Bestellungen anzugeben.

(Position je nach Motortyp verschieden)

- 1 Motortyp
- 2 Motorkennzahl
- 3 Motornummer

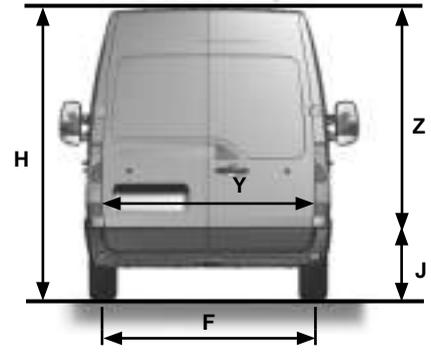
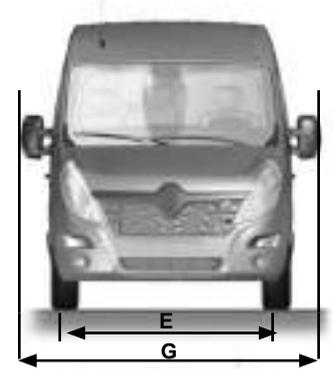
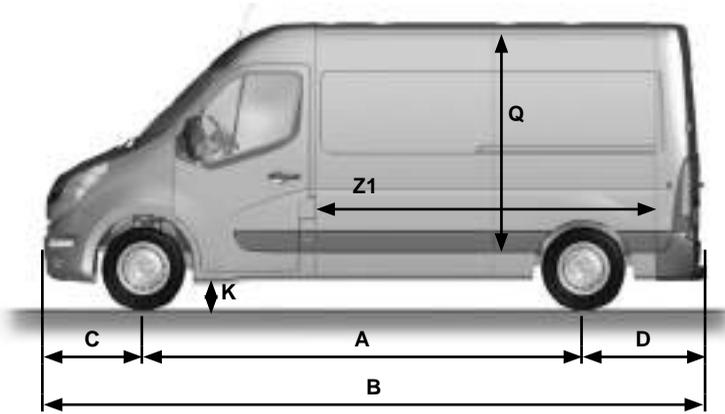


MOTORDATEN

Motortyp (siehe Motor-Typenschild)	M9T
Hubraum (cm ³)	2 299
Einspritzanlage	Diesel
Kraftstoff	Diesel

FAHRZEUGABMESSUNGEN (in Metern) (1/2)

3879



FAHRZEUGABMESSUNGEN (in Metern) (2/2)

Komplett ausgestattete Fahrzeuge ohne Umrüstungen

	Kurz (L1)	Mittel (L2)	Mittel (L2,5)	Lang (L3)	Lang (L4)
A	3,182	3,682	4,006	3,682 → 4,332	4,332
B	5,048	5,548	5,967	6,198	6,848
C	0,842				
D	1,024			1,024 → 1,674	1,575 → 1,674
E	1,750				
F	1,730	1,730 → 1,860		1,612 → 1,730	1,612
G	2,470				
H	2,222 → 2,500	2,256 → 2,745	2,256 → 2,261	2,270 → 2,815	2,267 → 2,808
J	0,546 → 0,560	0,543 → 0,787	0,735 → 0,740	0,542 → 0,775	0,700 → 0,789
K	0,189 → 0,196	0,166 → 0,185	0,166	0,166 → 0,208	0,166 → 0,178
Q	1,700 → 1,894	1,894 → 2,144	-	1,798 → 2,048	
Y	1,580		-	1,580	
Z	1,627	1,820	-	1,724 → 1,820	1,724
Z1	2,583	3,083	-	3,733	4,383

GEWICHTE (in kg)

Die angegebenen Werte gelten für das Basismodell ohne Optionen. Daher können sie je nach Ausstattung ihres Fahrzeugs abweichen. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Modell	bis 3,5 Tonnen			von 3,5 bis 4,5 Tonnen
Zulässiges Gesamtgewicht (MMAC) Zulässiges Gesamt-Zuggewicht (MTR)	Auf dem Typenschild angegebene Gewichte (siehe "Typenschilder" im Kapitel 6)			
Anhängelast gebremst* (Masse Remorque Freinée/MRF)	Erhältlich durch folgende Formel: MTR - MMAC			
Anhängelast, ungebremst*	750			
Zulässige Stützlast*	Modelle mit Frontantrieb	Modelle mit Heckantrieb mit MRF von bis zu 3 Tonnen	Modelle mit Heckantrieb mit MRF zwischen 3 und 3,5 Tonnen	-
	100	120	140	120
Zulässige Dachlast	Standardmodell: 200 Höhergelegtes Modell: nicht zulässig			

* Anhängelasten (Wohnwagen, Bootsanhänger usw.)

Das Ziehen ist untersagt, wenn die Rechnung, zulässiges Gesamt-Zuggewicht - zulässiges Gesamtgewicht des Fahrzeugs null ergibt oder wenn das auf dem Typenschild angegebene zulässige Gesamt-Zuggewicht gleich null ist (oder nicht angegeben ist).

- Beim Anhängerbetrieb sind die gesetzlichen Vorschriften der einzelnen Länder zu beachten, insbesondere die Straßenverkehrsordnung. Wenden Sie sich zwecks Montage einer Anhängerzugvorrichtung an Ihren Markenhändler.
- Beim Anhängerbetrieb darf **das zulässige Gesamt-Zuggewicht (Fahrzeug + Anhänger) keinesfalls überschritten werden**. Zulässig ist jedoch:
 - eine Überschreitung der zulässigen Achslast hinten von höchstens 15 %
 - eine Überschreitung des zulässigen Gesamtgewichts (MMAC) um höchstens 10 % oder 100 kg (je nachdem, welche Grenze zuerst erreicht ist).

In den beiden Fällen darf die Höchstgeschwindigkeit des Anhängerzugs nicht mehr als 80 km/h (gemäß den örtlichen Vorschriften) betragen, und der Reifendruck muss um 0,2 bar (3 PSI) erhöht werden.

- An Steigungen und Gefällen verringert sich die Motorleistung mit der Höhe und das Fahrverhalten ändert sich. Es empfiehlt sich daher, die Anhängelast bei 1000 m um 10 % zu verringern und je weitere 1000 m zusätzliche Höhe ebenfalls um 10 %.

TEILE UND REPARATUREN

Original Teile und Zubehör werden nach einem sehr strikten Lastenheft konzipiert und hergestellt und werden regelmäßig spezifischen Tests unterzogen. Die Qualität entspricht folglich mindestens der Qualität der zur Fertigung der Neufahrzeuge verwendeten Teile.

Mit der Verwendung von Original Teilen und Zubehör haben Sie die Gewähr, dass das Leistungsniveau Ihres Fahrzeugs unverändert erhalten bleibt. Darüber hinaus gelten für alle Reparaturarbeiten, die von Vertragswerkstätten mit Originalteilen durchgeführt wurden, die auf der Rückseite des Reparaturauftrags genannten Garantiebedingungen.

KONTROLLNACHWEISE (1/6)

VIN:

Datum: Km:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Händlerstempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

Datum: Km:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Händlerstempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

Datum: Km:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Händlerstempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (2/6)

VIN:

Datum: Km:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Händlerstempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

Datum: Km:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Händlerstempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

Datum: Km:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Händlerstempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (3/6)

VIN:

Datum: Km:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Händlerstempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

Datum: Km:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Händlerstempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

Datum: Km:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Händlerstempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (4/6)

VIN:

Datum: _____ Km: _____		Rechnungs-Nr.: _____	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			
Datum: _____ Km: _____		Rechnungs-Nr.: _____	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			
Datum: _____ Km: _____		Rechnungs-Nr.: _____	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (5/6)

VIN:

Datum: Km:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Händlerstempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

Datum: Km:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Händlerstempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

Datum: Km:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Händlerstempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (6/6)

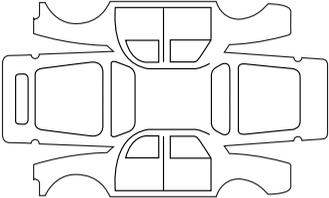
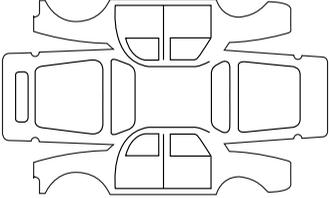
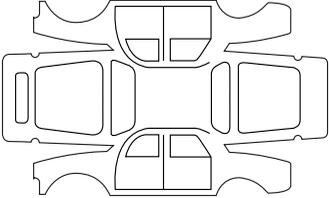
VIN:

Datum: _____ Km: _____		Rechnungs-Nr.: _____	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			
Datum: _____ Km: _____		Rechnungs-Nr.: _____	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			
Datum: _____ Km: _____		Rechnungs-Nr.: _____	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

KONTROLLE AUF KORROSION (1/6)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

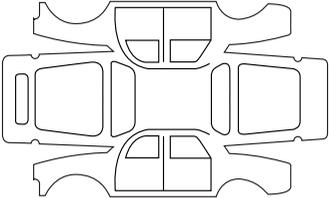
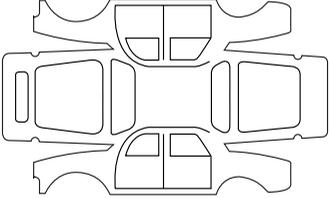
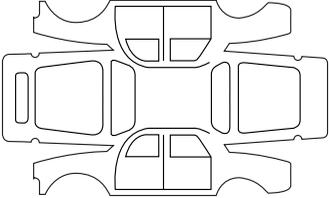
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (2/6)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

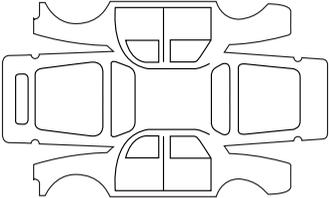
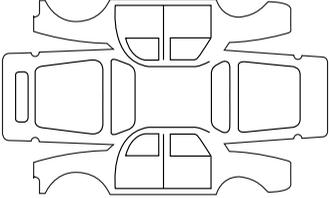
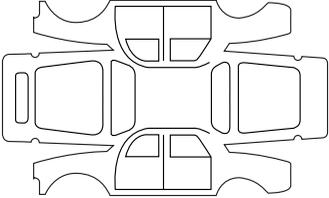
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (3/6)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

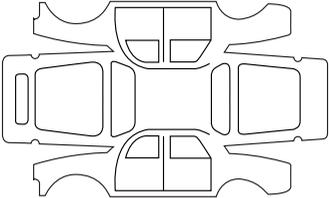
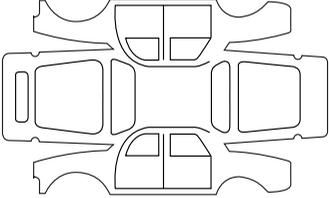
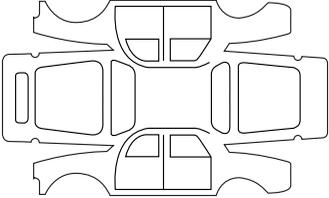
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (4/6)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

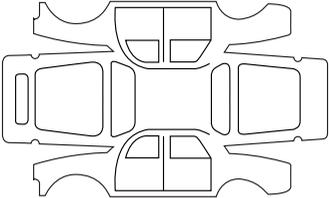
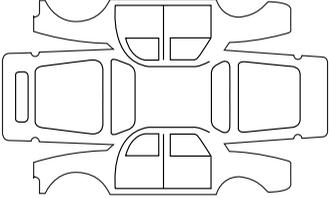
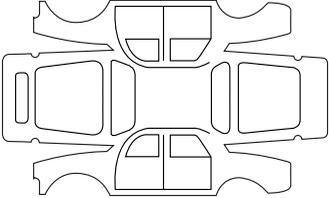
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (5/6)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

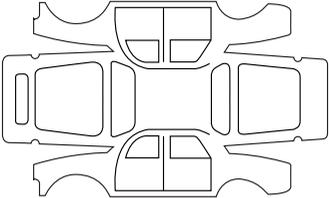
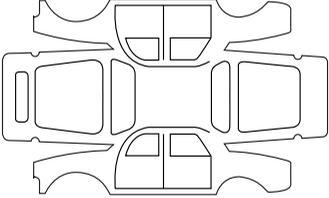
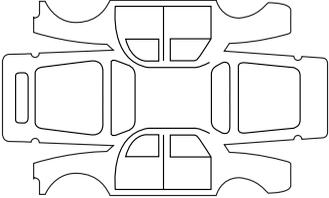
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (6/6)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

STICHWORTVERZEICHNIS (1/4)

A

Ablagefach.....	3.20 → 3.25
Ablagefächer	3.20 → 3.25
ABS	2.16 → 2.20
Abschleppen.....	3.29
Anhängerbetrieb.....	6.8
Fahrweise.....	2.18
Pannenhilfe.....	5.38 – 5.39
Abschleppösen.....	5.4
Abstellen des Motors.....	2.3
AdBlue	1.103 → 1.108
Additiv (Tank).....	1.103 → 1.108
Additiv AdBlue	1.103 → 1.108
Additivtank.....	1.103 → 1.108
Airbag	1.26 → 1.29
Aktivieren des Beifahrerairbags vorne	1.68 → 1.70
Deaktivieren des Beifahrerairbags vorne	1.68 → 1.70
Akustisches Warnsignal	1.12 – 1.13
Anhängelasten.....	6.8
Anheben des Fahrzeugs	
Radwechsel.....	5.4, 5.13 → 5.15, 5.17
Antiblockiersystem: ABS.....	2.16 → 2.20
Antriebsschlupfregelung.....	2.16 → 2.20
Anzeigen.....	1.76 → 1.83
Armaturrett und Betätigungen	1.72 → 1.75
Aschenbecher.....	3.19
Außentemperatur.....	1.92
Automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen während der Fahrt.....	1.11
Autoradio (Vorrüstung)	5.40

B

Batterie	4.13
Pannenhilfe	5.33 – 5.34
Beförderung von Kindern.....	1.31 – 1.32, 1.36 → 1.55, 1.68 → 1.70
Beleuchtung „Show me home“	1.96
Beleuchtung:	
innen	3.17
Tagfahrlicht.....	5.21 – 5.22
Belüftung	3.13 – 3.14

Klimaanlage	3.2 – 3.3
Berganfahrhilfe	2.16 → 2.20
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor	2.7
Blinker.....	1.100
Bodenhaftungskontrolle.....	2.19
Bordcomputer	1.82 – 1.83
Bordwerkzeug.....	5.4
Bremsassistent	2.16 → 2.20
Bremsflüssigkeit	4.8

D

Deaktivieren des Beifahrerairbags vorne	1.68 → 1.70
Deckenleuchte.....	3.17, 5.27
Display.....	1.82 – 1.83

E

ECO-Modus.....	2.21 → 2.23
Einbau eines Radiogeräts	5.40
Einfahren	2.2
Einparkhilfe.....	2.35 – 2.36
Einstellen der Sitzposition	1.22
Einstellen der Vordersitze.....	1.19, 1.22
Elektrische Leuchtweitenregulierung.....	1.99
Elektronische Stabilitätskontrolle: ESC	2.16 → 2.20
Empfehlungen für Schadstoffminderung	2.12
Empfehlungen zur Fahrweise.....	2.8 → 2.11
Energiesparende Fahrweise.....	2.8 → 2.11
Entlüften des Kraftstoffkreislaufs.....	1.101 – 1.102
Entriegelung der Fahrzeugtüren.....	1.7 → 1.10
ESC: Elektronische Stabilitätskontrolle	2.16 → 2.20

F

Fahren	2.2, 2.10, 2.16 → 2.23, 2.34
Fahrniveau.....	6.6 – 6.7
Fenster/Scheiben	3.15 – 3.16
Fensterheber	3.15 – 3.16
Fernbedienung zur Türverriegelung	1.2 → 1.6
Batterien.....	5.35
Filter.....	4.10
Füllmenge des Kraftstofftanks	1.101

STICHWORTVERZEICHNIS (2/4)

Füllmengen der Aggregate	4.8 → 4.10
Füllstände:	
Bremsflüssigkeit	4.8
Hydraulikpumpe der Servolenkung	4.10
Kühlflüssigkeit	4.9
Funktionsstörungen	5.42 → 5.46
Funktion Stop and Start	2.4 → 2.6

G

Gepäckraum	3.29
Gewichte	6.8
Gurtstraffer	
vorne	1.26 → 1.28

H

Haltegriff	3.18
Handbremse	2.15
Heizung-Belüftung	3.2 → 3.6, 3.13 – 3.14
Hersteller-Typenschilder	6.2

I

Identifizierung des Fahrzeugs	6.2 – 6.3
Innenbeleuchtung:	
Lampenwechsel	5.27
Innenverkleidungen	
Wartung	4.17 – 4.18
Instrumententafel	1.76 → 1.83

K

Kinder	1.2, 1.31 – 1.32
Kindersicherung	1.2, 1.31 – 1.32, 1.36 → 1.55, 1.68 → 1.70
Kindersitze	1.31 – 1.32, 1.36 → 1.55
Klimaanlage	3.2 → 3.14
Kontrolle auf Korrosion	6.16 → 6.21
Kontrollampen	1.76 → 1.81
Kontrollampen:	
Blinker	1.100
Instrumententafel	1.76 → 1.81
Kontrollnachweise für durchgeführte Arbeiten	6.10 → 6.15
Kopfstützen	1.18

Korrosionsschutz	4.14
Kraftstoff	
Auffüllen	1.101 – 1.102
Qualität	1.101
Sparempfehlungen	2.8 → 2.11
Kraftstoffqualität	1.102
Kraftstoffstand	1.81
Kraftstofftank	1.101 – 1.102
Kraftstoff	
Verbrauch	2.8 → 2.11
Kraftstoffverbrauch	2.8 → 2.11
Kühlflüssigkeit	1.81
Kurbel	5.4

L

Lackierung	
Teilenummer	6.2
Wartung	4.14 → 4.16
Lampen	
Austausch	5.21 – 5.22, 5.25 → 5.27
Lampenwechsel	5.21 – 5.22, 5.25 → 5.27
Lautsprecher	
Ablagefach	5.40
Leerlauf	2.40
Lenkrad	
Einstellung	1.91
Leuchten:	
Abblendlicht	1.95, 5.21 – 5.22, 5.25
Blinker	5.21 – 5.22
Bremslicht	5.25 – 5.26
Fernlicht	1.96, 5.21 – 5.22
Leuchtweitenregulierung	1.99
Nebelscheinwerfer	1.98, 5.25
Positionslampen	1.95, 5.21 – 5.22
Rückfahrcheinwerfer	5.25
Warnblinkanlage	5.25
Luftdüsen	3.2 – 3.3

M

Maße	6.6 – 6.7
------------	-----------

STICHWORTVERZEICHNIS (3/4)

Motor	
Technische Daten.....	6.5
Motordaten	6.5
Motorhaube	4.2
Motor Kühlfüssigkeit	4.9
Motoröl.....	4.4 → 4.7
Motoröl-Messstab	4.4 – 4.5
Motorölstand.....	1.81, 4.4 → 4.7
Motorstart	2.3
N	
Navigationssystem	1.92, 3.28
O	
Ölwechsel.....	4.6 – 4.7
P	
Pflege:	
Fälligkeit des Ölwechsels.....	6.10 → 6.15
Innenverkleidungen.....	4.17 – 4.18
Karosserie.....	4.14 → 4.16
Mechanik.....	6.10 → 6.15
Q	
Quickshift-Getriebe.....	2.42 → 2.47
R	
Räder (Sicherheit)	5.18 → 5.20
Radio	
Vorrüstung.....	5.40
Radwechsel	5.2 → 5.4, 5.11 → 5.15, 5.17
Reifen	2.21 → 2.23, 4.11 – 4.12, 5.18 → 5.20
Reifendruck	2.21 → 2.23, 4.11 – 4.12
Reifendruckverlust-Warnung	2.9
Reifenpanne	5.2 → 5.10, 5.13 → 5.15, 5.17
Reinigung:	
Fahrzeug innen	4.17 – 4.18
Reserverad	5.2 – 5.3
Rückfahrkamera	2.37 – 2.38
Rückhaltesysteme für Kinder.....	1.28, 1.31 – 1.32, 1.36 → 1.55,

1.68 → 1.70	
Rücksitzbank	3.26 – 3.27
Rückspiegel.....	1.71
Rückwärtsgang	
Gangwechsel	2.14

S

Schadstoffminderung	
Ratschläge	2.12
Schalthebel.....	2.14, 2.42 → 2.47
Schaltvorgang.....	2.14
Scheibenentfrostung	
Frontscheibe	3.4, 3.7 → 3.12
Scheiben-Wisch-Waschanlage.....	1.93 – 1.94
Schlüssel	1.2 → 1.6
Schlüssel für Radzierkappen.....	5.4, 5.11 – 5.12
Servolenkung.....	1.91
Sicherheitsgurte.....	1.22 → 1.24, 1.29
Sicherungen	5.28 → 5.32
Signal Gefahr.....	1.100
Signalanlage und Beleuchtung.....	1.95 → 1.99
Signalanlage und Beleuchtung außen.....	1.95 → 1.99
Signalhorn und Lichthupe.....	1.100
Sitzheizung	1.19
Sonnenblenden	3.18
Spurwechselwarnung	2.24 → 2.26
Steckdose für Zubehör	3.19
Stop and Start.....	2.4 → 2.6

T

Tank	
AdBlue.....	1.103 → 1.108
Tankverschlussstopfen	1.101 – 1.102
Technische Daten	6.2 – 6.3, 6.6 → 6.9
Teile	6.9
Teilesatz zum Befüllen der Reifen	5.5 → 5.10
Temperaturregelung	3.13 – 3.14
Tempomat.....	2.27 → 2.33
Tempomat (Regler-Funktion).....	2.30 → 2.33
Transport von Gegenständen	

STICHWORTVERZEICHNIS (4/4)

im Gepäckraum.....	3.29 – 3.30
Trittstufen.....	5.37
Türen.....	1.12 – 1.13, 1.16 – 1.17
Typenschilder.....	6.2 – 6.3

U

Uhr.....	1.92
Uhrzeit.....	1.92
Umweltschutz.....	2.13

V

Verriegeln der Türen.....	1.2 → 1.11, 1.14 → 1.17
Verzurrösen.....	3.29 – 3.30
Vordersitze.....	1.19
Vorratsbehälter	
Scheibenwaschanlagen.....	4.10

W

Wagenheber.....	5.4
Warnblinkanlage.....	1.100
Wartongeber „Licht an“.....	1.96
Wartung.....	2.12
Waschen.....	4.14 → 4.16
Wendekreis.....	6.6 – 6.7
Winterbetrieb.....	5.20
Wischerblätter.....	5.37

Z

Zierleisten.....	5.11 – 5.12
Zigarettenanzünder.....	3.19
Zubehör.....	5.41
Zündschloss.....	2.2
Zusatzklimatisierung.....	3.13 – 3.14
Zusätzliche Rückhaltesysteme zu den Sicherheitsgurten vorne.....	
1.26 → 1.28	
Zusatzsysteme zu den Sicherheitsgurten.....	1.29

RENAULT S.A.S. SOCIÉTÉ PAR ACTIONS SIMPLIFIÉE AU CAPITAL DE 533 941 113 € / 13-15, QUAI LE GALLO
92100 BOULOGNE-BILLANCOURT R.C.S. NANTERRE 780 129 987 — SIRET 780 129 987 03591 / TÉL.: 0810 40 50 60
NU 1033-7 – 99 91 056 73R – 03/2017 – Edition allemande

